

F I A T D U C A T O




B E T R I E B S A N L E I T U N G

Diese Betriebsanleitung soll den korrekten Einsatz des Fahrzeugs erläutern.

Begeisterten Kunden, die gerne mehr über die Eigenschaften und den Betrieb ihres Fahrzeugs wissen möchten, bietet Fiat Professional ein interessantes Nachschlagewerk mit vielen wissenswerten Informationen online.

ONLINE-BETRIEBSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

Achten Sie im Text der Betriebsanleitung neben den einzelnen Inhalten auf das Symbol, welches aussagt, dass weitere Informationen im Internet unter dem Symbol  **eLUM** .

Greifen Sie im Internet auf www.mopar.eu/owner auf den für Sie reservierten Bereich zu.

Auf der Seite „Wartung und Pflege“ sind alle Informationen über das Fahrzeug verfügbar, sowie ein Link mit einem Zugriff auf **eLUM**, für alle weiteren Angaben zur Betriebsanleitung.

Eine weitere Möglichkeit, um Zugriff auf diese Informationen zu haben, hat man über die Webseite <http://aftersales.fiat.com/elum/>.

Der Zugriff auf **eLUM** ist kostenlos und erlaubt die Einsicht in die Borddokumentation aller Fahrzeuge des Konzerns.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und viel Erfolg!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Wir danken Ihnen, dass Sie Fiat Ducato den Vorzug gegeben haben.

Wir haben diese Anleitung für Sie vorbereitet, damit Sie die Vorzüge dieses Fahrzeugs richtig genießen können.

Diese Anleitung liefert Ihnen Informationen, Tipps und Warnungen, die für den Einsatz des Fahrzeugs wichtig sind und es Ihnen ermöglichen, alle technischen Eigenschaften Ihres Fiat Ducato voll zu nutzen.

Lesen Sie diese Anleitung vor der ersten Fahrt mit Ihrem Wagen sorgfältig durch; machen Sie sich mit der Bedienung und insbesondere mit den Bremsen, dem Steuer und dem Getriebe vertraut. Nur so lernen Sie das Verhalten des Fahrzeugs auf den verschiedenen Straßenoberflächen kennen.

Diese Anleitung behandelt die Eigenschaften, besondere Maßnahmen und wichtige Informationen für die Pflege, die Wartung, die Fahrsicherheit und den Betrieb Ihres Fiat Ducato.

Nach dem Lesen empfehlen wir Ihnen, diese Anleitung im Fahrzeug aufzubewahren, um das Nachschlagen zu erleichtern und damit es im Falle eines Verkaufs des Fahrzeugs an den neuen Fahrzeughalter übergeben wird.

Im beiliegenden Garantieheft finden Sie des Weiteren auch die Beschreibung des Fiat-Kundendienstes, die Garantiekunde und detaillierte Angaben über Bestimmungen und Bedingungen der Garantie.

Wir sind davon überzeugt, dass Sie mit diesen Instrumenten viel Spaß mit Ihrem Fahrzeug haben und den Beistand des Fiat-Werkstattpersonals schätzen werden.

Viel Spaß also beim Lesen und gute Fahrt!

ACHTUNG

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen des Fiat Ducato beschrieben, bitte berücksichtigen Sie daher nur die Informationen, die für die von Ihnen gewählte Ausstattung, Motortyp und Version des Fahrzeugs zutreffen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind als richtungweisend zu betrachten. FCA Italy S.p.A. steht es frei, jederzeit technisch oder kommerziell bedingte Änderungen an den in dieser Veröffentlichung präsentierten Modellen einzuführen. Für weitere Details wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.

BITTE UNBEDINGT LESEN



KRAFTSTOFF TANKEN



Das Fahrzeug nur mit Dieselmotorkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betanken. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden.

ANLASSEN DES MOTORS



Sicherstellen, dass die Handbremse angezogen ist; den Schalthebel in Leerlaufstellung bringen; das Kupplungspedal ganz durchtreten, das Gaspedal nicht betätigen. Den Zündschlüssel in Stellung MAR drehen. Warten bis die Kontrollleuchten  und  erlöschen, dann den Zündschlüssel in Stellung AVV drehen und loslassen, sobald der Motor gestartet ist.

PARKEN AUF ENTFLAMMBAREM MATERIAL



Während des Betriebs entwickelt der Katalysator hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material, wie Gras, trockenem Laub, Tannennadeln usw. parken: Brandgefahr.

UMWELTSCHUTZ



Das Fahrzeug ist mit einem System für die ständige Diagnose der Bauteile ausgestattet, die mit den Schadstoffemissionen zusammenhängen; dies gewährleistet einen besseren Umweltschutz.

ELEKTRISCHES ZUBEHÖR



Sollen nach dem Kauf Zubehörteile in das Fahrzeug eingebaut werden, die einen elektrischen Anschluss benötigen (mit der Gefahr die Batterie nach und nach zu entladen), lassen Sie vom Fiat-Kundendienstnetz die Gesamtstromaufnahme überprüfen und abwägen, ob das Fahrzeug den erforderlichen Strombedarf verkraften kann.




PROGRAMMIERTE WARTUNG



Eine ordnungsgemäße Wartung erlaubt die Aufrechterhaltung der Leistungen und Sicherheitsmerkmale auf Zeit, schützt die Umwelt und hält die Betriebskosten niedrig.

IN DER BETRIEBSANLEITUNG...



...finden Sie Informationen, Empfehlungen und wichtige Hinweise für den korrekten Gebrauch, das sichere Fahren und die Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs. Besondere Aufmerksamkeit sollten Sie folgenden Symbolen  (Personensicherheit)  (Umweltschutz) und  (Unversehrtheit des Fahrzeugs) schenken.

GEBRAUCH DER BETRIEBSANLEITUNG

VEREINBARUNGEN

Wenn in dieser Anleitung in Bezug auf das Fahrzeug von links/rechts oder vorne/hinten gesprochen wird, beziehen sich diese Angaben auf die Sicht vom Fahrersitz aus. Von dieser Vereinbarung abweichende Fälle werden im Text spezifisch hervorgehoben.

Die in der Betriebsanleitung enthaltenen Abbildungen sind nur hinweisend. Einige Details könnten nicht mit den Teilen Ihres Fahrzeugs übereinstimmen. Die Betriebsanleitung wurde für Fahrzeuge mit Linkslenkung erstellt. Daher ist es möglich, dass bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung einige Bedienelemente nicht genau an der gleichen Stelle oder spiegelgleich angeordnet sind. Zur Erleichterung der Suche einzelner Inhalte der Betriebsanleitung finden Sie am Ende ein alphabetisches Sachregister. Die einzelnen Kapitel sind schnell über eine grafische Unterteilung seitlich der ungeraden Seiten zu erkennen. Wenige Seiten danach finden Sie eine Legende, mit der Sie sich mit der Reihenfolge der Kapitel und den entsprechenden Symbolen der Kapitelunterteilung vertraut machen können. Alle geraden Seiten enthalten ebenfalls den Titel der einzelnen Kapitel, zu denen sie gehören.

ANWEISUNGEN UND VORSICHTSMASSNAHMEN

Beim Lesen dieser Betriebsanleitung finden Sie eine Reihe von **ANWEISUNGEN**, die berücksichtigt werden sollten, um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden.

Einige **VORSICHTSMASSNAHMEN** müssen beachtet werden, um einen falschen Einsatz von Bauteilen des Fahrzeugs zu vermeiden, der zu Unfällen führen könnte.

Alle **ANWEISUNGEN** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** sind strikt zu beachten.

Auf die **ANWEISUNGEN** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** wird im Text mit folgenden Symbolen hingewiesen:



Symbol für die Personensicherheit;



Symbol für die Unversehrtheit des Fahrzeugs;



Symbol für Umweltschutz.

HINWEIS Diese Symbole stehen, wenn erforderlich, neben der Überschrift oder nach jedem Abschnitt gefolgt von einer Zahl. Diese Zahl bezieht sich auf die entsprechende Anweisung am Ende des jeweiligen Abschnitts.

BEDEUTUNG DER SYMBOLE

An einigen Bauteilen des Fahrzeugs befinden sich farbige Schilder, deren Symbole wichtige Vorsichtsmaßnahmen anzeigen, die in Bezug auf das Bauteil eingehalten werden müssen.

Ein alle Symbole zusammenfassendes Schild befindet sich unter der Motorhaube.

ÄNDERUNGEN DES FAHRZEUGS

VORSICHT Jede Änderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs könnte die Sicherheit oder die Straßenhaltung stark in Frage stellen und Unfälle eventuell auch mit tödlichen Folgen verursachen.

KENNTNIS DES FAHRZEUGES



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL



SICHERHEIT



ANLASSEN UND FAHRT



IM NOTFALL



WARTUNG UND PFLEGE



TECHNISCHE DATEN



MULTIMEDIA



INHALT



KENNTNIS DES FAHRZEUGES

Beginnen Sie hier, sich mit Ihrem neuen Fahrzeug vertraut zu machen. Diese Betriebsanleitung erklärt auf einfache und klare Art und Weise, wie alles funktioniert und gebaut ist. Aus diesem Grunde wird eine bequeme Lektüre an Bord Ihres Autos empfohlen, damit Sie alle erläuterten Schritte gleich nachvollziehen können.

DAS FIAT-CODE-SYSTEM	8	FAHRTENSCHREIBER.....	49
DIE SCHLÜSSEL.....	9	SELBSTREGELNDE PNEUMATISCHE AUFHÄNGUNGEN	50
STARTVORRICHTUNG	9	VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR.....	51
ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE	10		
TÜREN	11		
SITZE	17		
LENKRAD	25		
RÜCKBLICKSPIEGEL	25		
AUSSENBELEUCHTUNG.....	27		
SCHEINWERFER	30		
INNENLEUCHTEN.....	31		
BEDIENELEMENTE	32		
SCHEIBENREINIGUNG	35		
HEIZUNG UND LÜFTUNG	38		
SCHALTUNGEN FÜR HEIZUNG UND BELÜFTUNG	39		
MANUELLE KLIMAAANLAGE	39		
AUTOMATISCHE KLIMAAANLAGE	40		
ZUSATZHEIZUNG	41		
UNABHÄNGIGE ZUSATZHEIZUNG	41		
FENSTERHEBER	46		
MOTORHAUBE	46		
KOPFSTÜTZEN	47		
INNENAUSSTATTUNG	48		



DAS FIAT-CODE-SYSTEM

ÜBERSICHT

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Wegfahrsperre ausgestattet. Das System wird automatisch durch Abziehen des Schlüssels aus der Anlassvorrichtung aktiviert.

Jeder Schlüssel enthält eine elektronische Vorrichtung, die das Signal moduliert, das beim Anlassen von einer im Zündschloss eingebauten Antenne abgegeben wird. Dieses Signal ist ein „Kennwort“, das sich bei jedem Anlassen ändert. Daran erkennt die Steuerung den Schlüssel und gestattet das Anlassen.



Betrieb


Bei jedem Anlassen des Motors durch Drehen des Zündschlüssels auf **MAR**, sendet das Fiat-CODE-System einen Erkennungscode an die Motorsteuerung, um die Funktionssperre aufzuheben.

Die Übermittlung des Erkennungscode erfolgt nur, wenn die Elektronik des Fiat-CODE-Systems den

vom Zündschlüssel gesendeten Code erkennt.

Bei Drehung des Zündschlüssels auf STOP deaktiviert das Fiat CODE-System die Funktionen der Motorkontrollsteuerung.



Funktionsstörungen

Wenn beim Anlassvorgang der Code nicht ordnungsgemäß erkannt wurde, leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte oder das Symbol  zusammen mit der Meldung auf dem Display (siehe, was im Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ beschrieben wird).

In diesem Fall den Zündschlüssel auf STOP und dann wieder auf MAR drehen. Ist die Wegfahrsperre weiterhin aktiv, andere mitgelieferte Schlüssel ausprobieren. Sollte der Motor immer noch nicht anspringen, das Fiat-Servicenetz kontaktieren.

VORSICHT Jeder Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der in dem Systemsteuergerät gespeichert werden muss. Zum Speichern neuer Schlüssel (maximal 8) wenden Sie sich bitte ausschließlich an das Fiat-Servicenetz.

Aufleuchten der Kontrollleuchte oder des Symbols während der Fahrt

- Leuchtet die Kontrollleuchte oder das Symbol , bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt (z. B. auf Grund eines Spannungsabfalls).
- Sollte die Kontrollleuchte oder das Symbol  weiterhin eingeschaltet bleiben, bitte das Fiat-Servicenetz kontaktieren.



VORSICHT

1) Starke Stöße können die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen. Um eine einwandfreie Funktion der elektronischen Vorrichtungen im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.

DIE SCHLÜSSEL

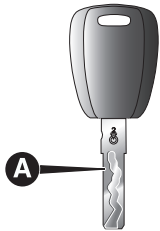
MECHANISCHER SCHLÜSSEL



Der Metallteil (A) Abb. 1 des Schlüssels ist fest.

Der Schlüssel dient für:

- Die Startvorrichtung;
- Die Türverriegelung;
- das Öffnen/Schließen des Tankdeckels.



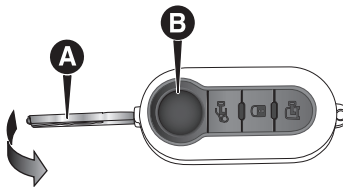
F1A0008

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG

Der Metalleinsatz (A) Abb. 2 befindet sich im Griff und dient für:

- Die Startvorrichtung;
- Die Türverriegelung;
- das Öffnen/Schließen des Tankdeckels.

Zum Herausnehmen des Metalleinsatzes die Taste(B) Abb. 2 drücken.



2

F1A0004

Die Taste entriegelt die Vordertüren.

Die Taste verriegelt alle Türen.

Die Taste entriegelt die Türen des Laderaums.



Sind bei der Türverriegelung eine oder mehrere Türen nicht ordnungsgemäß geschlossen, blinkt die LED zusammen mit den Fahrtrichtungsleuchten schnell.



ACHTUNG

1) Die Taste (B) nur drücken, wenn der Schlüssel weit vom Körper, insbesondere von den Augen und empfindlichen Gegenständen (z.B. Kleidung) entfernt

ist. Den Schlüssel nicht unbeaufsichtigt lassen, damit keine Unbefugten, insbesondere Kinder, mit dem Schlüssel spielen und unabsichtlich die Taste drücken können.



VORSICHT

1) Leere Batterien sind schädlich für die Umwelt. Sie müssen, wie vorgeschrieben, in den eigens dafür vorgesehenen Behältern entsorgt oder beim Fiat-Servicenetz abgegeben werden, der diese dann entsprechend entsorgt.

STARTVORRICHTUNG

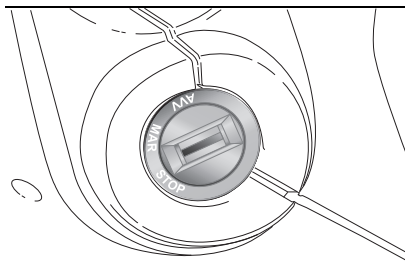
Der Schlüssel hat 3 verschiedene Stellungen Abb. 3:

STOP: Motor abgestellt, Schlüssel kann abgezogen werden, Lenkung ist blockiert. Einige elektrische Geräte (Radio, Zentralverriegelung...) können eingeschaltet werden.

MAR: Fahrtposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind funktionsfähig;

AVV: Anlassen des Motors (instabile Position).






3

F1A0009

Die Startvorrichtung ist mit einer elektronischen Sicherheitsvorrichtung versehen, die den Fahrer bei einem nicht erfolgten Anlassen des Motors zwingt, den Schlüssel zuerst auf STOP zu drehen, bevor der Anlassvorgang wiederholt werden kann.

 2) 3) 4) 5)

LENKRADSPERRE

Aktivierung

Steht die Vorrichtung auf STOP, ist der Schlüssel abzuziehen und das Lenkrad bis zum Einrasten zu bewegen.

Deaktivierung

Das Lenkrad leicht bewegen, während der Schlüssel auf MAR gedreht wird.

Abziehen des Schlüssels bei Versionen mit Automatikgetriebe

Der Zündschlüssel kann nur abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Position P befindet.

Wird der Motor abgeschaltet, wenn sich der Schalthebel in einer beliebigen Position außer P befindet: den Schalthebel innerhalb von 5 Sekunden in die Position P schieben. Danach wird es 30 Sekunden lang möglich sein, den Zündschlüssel abzuziehen. In beiden Fällen kommt es im Falle einer Nichtbeachtung der beschriebenen Zeitabstände und Bedingungen zu einer automatischen Blockierung des Zündschlüssels.

Um den Zündschlüssel abzuziehen, muss er auf MAR und danach auf STOP gedreht und der oben beschriebene Vorgang wiederholt werden.



ACHTUNG

2) Bei einer Beschädigung der Startvorrichtung (z. B. nach einem Diebstahlversuch) muss die Funktionstüchtigkeit vor der Weiterfahrt vom Fiat-Servicenetzt geprüft werden.

3) Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug immer den Schlüssel abziehen, um ungewollte Betätigungen der Bedienungen zu vermeiden. Immer die Handbremse ziehen. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung geparkt wird, den ersten Gang einlegen und beim Bergabparken, den Rückwärtsgang. Kinder dürfen nie im unbeaufsichtigten Fahrzeug bleiben.

4) Niemals den Schlüssel während der Fahrt abziehen. Das Lenkrad würde automatisch beim ersten Lenkversuch blockieren. Dies gilt immer, auch dann, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

5) Jegliche nachträgliche Maßnahmen mit daraus folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Diebstahlanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.

ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Die Alarmanlage, als zusätzliche Option für alle bereits vorher beschriebenen Funktionen der Fernbedienung, wird vom Empfänger aus gesteuert, der sich unterhalb des Armaturenbretts in der Nähe des Sicherungskastens befindet.

Aktivierung

Bei geschlossenen Türen und Kofferraum und Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Zündschlüssel, den Schlüssel mit Fernbedienung auf das Fahrzeug gerichtet halten. Dann die Taste

„Verriegeln“ drücken und gleich wieder loslassen.

Mit Ausnahme von einigen Bestimmungsländern gibt die Anlage ein akustisches Signal („Biep“) ab und aktiviert die Türverriegelung.

Vor dem Einschalten der Alarmanlage wird eine Eigendiagnose durchgeführt: wird eine Störung ermittelt, gibt das System nochmals ein akustisches Signal ab.

In diesem Fall die Alarmanlage durch Druck der Taste „Türen/Laderaum entriegeln“ ausschalten, prüfen, ob die Türen und die Motorhaube ordnungsgemäß geschlossen sind, und die Alarmanlage durch Druck der Taste „Verriegeln“ wieder einschalten.

Anderenfalls werden die nicht korrekt geschlossene Tür oder Kofferraum von der Alarmkontrolle ausgeschlossen.

Gibt das Alarmsystem trotz korrekt verschlossener Türen und Motorhaube ein Signal ab, bedeutet das, dass eine Funktionsstörung des Systems vorliegt. Bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

VORSICHT Wird die Zentralverriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht eingeschaltet.

VORSICHT Das Alarmsystem wird den Bestimmungen der jeweiligen Länder angepasst.

Deaktivierung

Drücken Sie die Taste "Türen/Laderaum entriegeln" am Schlüssel mit Fernbedienung.

Folgende Aktionen werden ausgeführt (mit Ausnahme in einigen Bestimmungsländern):

- Zweimaliges kurzes Aufleuchten der Richtungsleuchten
- zwei kurze akustische Signale („BIP“)
- Türentriegelung.

VORSICHT Wird die Zentralentriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht ausgeschaltet.

Ausschluss

Für den vollständigen Ausschluss des Alarms (zum Beispiel bei langer Nichtbenutzung des Fahrzeugs) schließen Sie einfach das Fahrzeug, indem Sie den Metallschlüsseleinsatz im Türschloss drehen.

VORSICHT Wenn die Batterien des Fernbedienungsschlüssels leer sind oder ein Defekt des Systems vorliegt,



führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn auf die Position MAR.


TÜREN



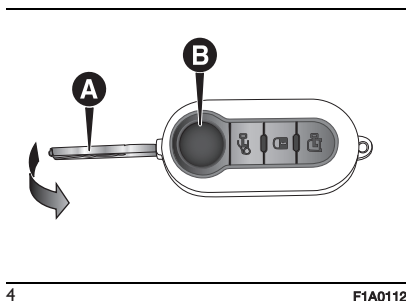
ZENTRALVER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN

Türverriegelung von außen

Bei geschlossenen Türen die Taste  an der Fernbedienung Abb. 4 drücken - Abb. 5 oder den Metalleinsatz (A) in das Türschloss auf der Fahrerseite einführen und im Uhrzeigersinn drehen. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen geschlossen sind. Zum Herausnehmen des Metalleinsatzes die Taste (B) drücken. Sind eine oder mehrere Türen offen, blinken nach dem Drücken der Taste  auf der Fernbedienung die Richtungsanzeiger und die LED auf der Taste A (A) Abb. 7 ca. 3 Sekunden lang schnell. Mit aktiver Funktion ist die Taste (A) Abb. 7 deaktiviert.

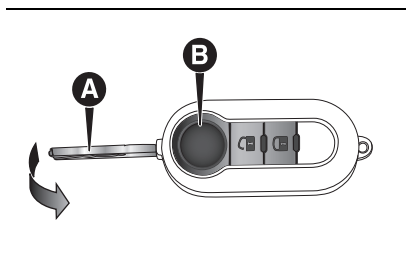
Führt man einen schnellen Doppelklick der Taste  an der Fernbedienung aus, wird die Dead Lock-Vorrichtung aktiviert (siehe Kapitel "Dead Lock-Vorrichtung").





4



F1A0112

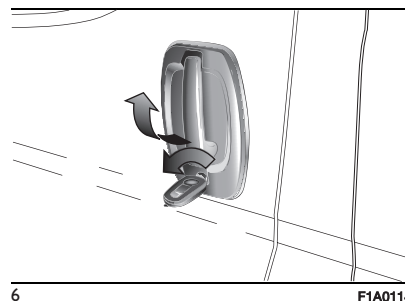


5

F1A0113

Türverriegelung von außen

Drücken Sie je nach Version kurz die Taste  Abb. 4 oder  Abb. 5, um die Fernentriegelung der Vordertüren, das zeitgeschaltete Aufleuchten der Deckenleuchten und die doppelte Leuchtanzeige der Richtungsanzeiger zu erhalten.



6

F1A0114

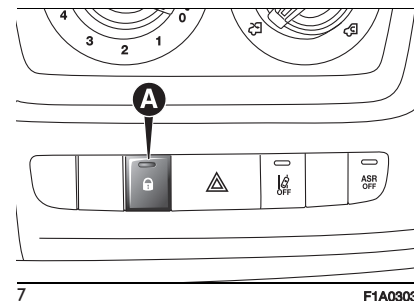
Dreht man den Metallschlüsseinsatz im Schloss der Fahrertür entgegen dem Uhrzeigersinn Abb. 6, kann man alle Türen entriegeln. Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich.

Ver-/Entriegelung der Türen von innen

Die Taste (A) Abb. 7 betätigen, um die Türen zu blockieren, und erneut die Entriegelungstaste betätigen. Das Ver- und Entriegeln erfolgt zentralisiert (vorne und hinten).

Bei verriegelten Türen leuchtet die LED auf der Taste (A); durch Drücken der Taste werden alle Türen zentral entriegelt und die Kontrollleuchte erlischt.

Bei entriegelten Türen leuchtet die LED nicht, durch erneutes Drücken der Taste werden alle Türen zentral verriegelt. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen korrekt geschlossen sind.



7

F1A0303

Nach der Türverriegelung mit:

- Fernbedienung
- Türklinke

wird es nicht möglich sein, die Entriegelung durch die Taste (A) Abb. 7 unter den Bedienelementen auf dem Armaturenbrett auszuführen.

VORSICHT Wird einer der Innengriffe zum Öffnen der Vordertüren bei aktivierter Zentralverriegelung betätigt, werden dadurch alle Türen entriegelt. Wird der Innenhebel zum Öffnen einer der hinteren Türen gezogen, wird nur die betreffende Tür entriegelt.

Fällt die Stromversorgung aus (durchgebrannte Sicherung, abgeklemmte Batterie usw.) ist es auf jeden Fall möglich, die Türverriegelung manuell zu aktivieren.

Beim Fahren erfolgt beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h die automatische Zentralverriegelung aller Türen, wenn diese Funktion über das Setup-Menü gewählt wurde (siehe, was im Abschnitt „Multifunktionsdisplay“ des Kapitels „Kenntnis der Instrumententafel“ beschrieben wird).

MECHANISCHE SPERRE KABINETÜR BEIFAHRENERSEITE



Hierbei handelt es sich um eine Vorrichtung, die es ermöglicht, die Kabinentür auf der Beifahrerseite bei Stromausfall (Batterietrennung) mechanisch gegen ein Öffnen von außen zu blockieren.

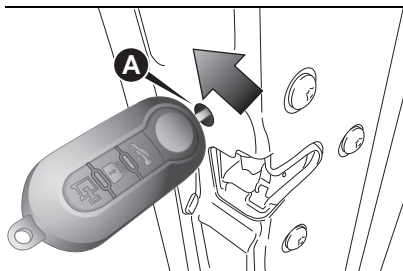
Die Vorrichtung Abb. 8 kann nur bei geöffneter Kabinentür auf der Beifahrerseite eingesetzt werden.

Vorgehensweise:

- Den Schlüssel in die Vorrichtung (A) stecken und eine Bewegung nach oben machen, wie in der Abb. gezeigt, um die Tür zu blockieren Abb. 8.
- Tür schliessen.

Mit dem Außengriff überprüfen, ob die Tür richtig verriegelt ist.

Um die Vorrichtung zu entriegeln, verwenden den inneren Griff der Kabinentür auf der Beifahrerseite benutzen oder, wenn die Stromversorgung wiederhergestellt ist, drücken die Taste  oder  (bei Versionen/Märkten, falls vorhanden) des Transponderschlüssels drücken.




8

F1A0494

VER- UND ENTRIEGELN DER ZUGÄNGE ZUM LADERAUM

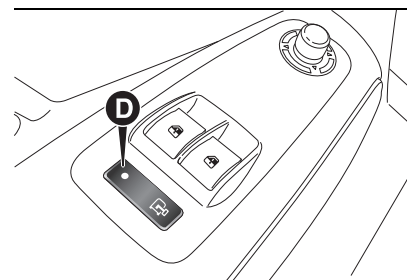
Die Aktivierung der Verriegelung wird vom LED an der Taste signalisiert.

Die LED leuchtet in folgenden Fällen auf:

- Nach jedem Türverriegelungsbefehl, der über die Taste D (D) Abb. 9 oder über die Taste  am Armaturenbrett gegeben wurde.

- Beim Aktivieren der Instrumententafel.
- Beim Öffnen einer der Vordertüren.
- Beim Verriegeln bei 20 km/h (falls im Menü aktiviert).

Das Erlöschen erfolgt beim Öffnen einer der Laderaumtüren oder bei einer Türentriegelung (Laderaum oder Zentralverriegelung) oder bei der Entriegelung über die Fernbedienung bzw. das Türschloss.



9

F1A0116

DEAD-LOCK-VORRICHTUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Es handelt sich um eine Sicherheitsvorrichtung, die die inneren Türgriffe verriegelt.

Durch Betätigung der Ver-/Entriegelungstaste (A) Abb. 7 wird das Öffnen der Türen von Innen verhindert, wenn ein Einbruchversuch



stattgefunden hat (z.B. Bruch einer Scheibe).

Die Dead-lock-Vorrichtung stellt damit den besten Schutz gegen Einbruchversuche dar. Deshalb wird empfohlen, die Vorrichtung bei jedem Abstellen des Fahrzeugs einzuschalten.



Einschalten der Vorrichtung

Die Vorrichtung schaltet sich an allen Türen automatisch ein, wenn die Taste



am Schlüssel mit Fernbedienung Abb. 4 in schneller Folge zweimal hintereinander gedrückt wird.

Die erfolgte Einschaltung der Vorrichtung wird durch dreimaliges Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und der LED auf der Taste (A) Abb. 7 unter den Bedienelementen auf dem Armaturenbrett angezeigt.

Die Vorrichtung schaltet sich nicht ein, wenn eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen sind: Hierdurch wird vermieden, dass man durch die offene Tür in das Fahrzeug einsteigt und dann - nach Verschluss der Tür - im Innenraum eingeschlossen bleibt.

Ausschalten der Vorrichtung

In folgenden Fällen schaltet sich die Vorrichtung an allen Türen von selbst aus:

Drehen des mechanischen Zündschlüssels an der Fahrertür zum

Öffnen der Tür;

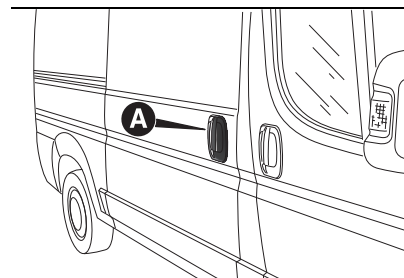
Entriegeln der Türen über die Fernbedienung;

Wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird.

SEITLICHE SCHIEBETÜR



Zum Öffnen der seitlichen Schiebetür den Griff A (A) Abb. 10 anheben und die Tür in Öffnungsrichtung führen.



10

F1A0117

Die seitliche Schiebetür verfügt über eine Haltevorrichtung, mit welcher die Tür beim Öffnen am Anschlag gestoppt wird.

Zum Schließen den Außengriff (A) betätigen (oder den entsprechenden Innengriff) und die Tür in Schließrichtung schieben.

Stellen Sie in jedem Fall sicher, dass die Tür korrekt in der Haltevorrichtung der vollständig geöffneten Tür eingearastet ist.

Um während des Winters (bei niedrigen Temperaturen) die korrekte Funktion der seitlichen Schiebetür zu gewährleisten, die Dichtung gut schmieren: Wenden Sie sich an ein Fiat-ServiceNetz.

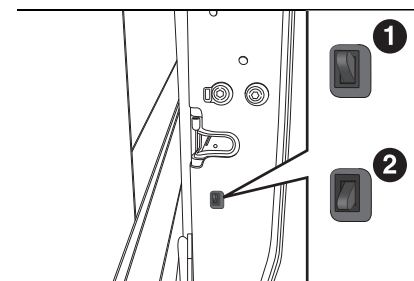
KINDERSICHERUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Verhindert das Öffnen der seitlichen Schiebetüren von Innen.

Die Vorrichtung Abb. 11 ist nur bei offener seitlicher Schiebetür einschaltbar:

Position (1): Vorrichtung ausgeschaltet (die Tür lässt sich von Innen öffnen).

Position (2) - Vorrichtung eingeschaltet (Tür blockiert).



11

F1A0143


Wenn die Vorrichtung eingeschaltet ist, bleibt sie auch nach dem elektrischen Entriegeln der Türen aktiv.

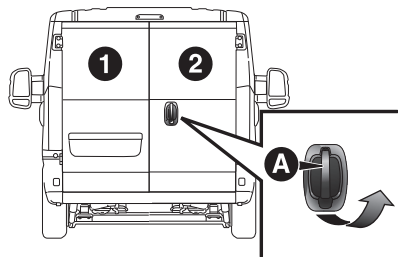


DOPPELTE HECKFLÜGELTÜR



Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von außen

Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen Abb. 6 oder die Taste  an der Fernbedienung drücken und den Griff (A) Abb. 12 in Pfeilrichtung betätigen.



12


F1A0120

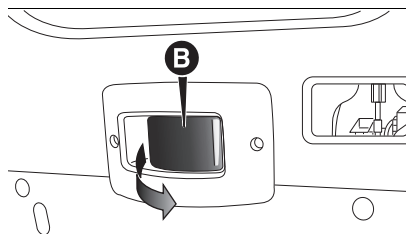
Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von innen

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Den Griff (B) Abb. 13 in Pfeilrichtung ziehen.

Manuelles Schließen der ersten Flügeltür von außen

Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen oder die Taste  am Schlüssel mit Fernbedienung drücken. Zuerst die linke Tür, dann die rechte Tür schließen.



13

F1A0121

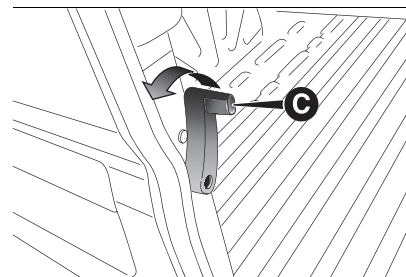
Manuelles Öffnen der zweiten Flügeltür

Den Griff (C) Abb. 14 in Pfeilrichtung ziehen.

Die zweiflügeligen Hecktüren verfügen über zwei Öffnungsmöglichkeiten: Die erste hält die Türen mit einem Winkel von ca. 90° und die zweite von ca. 180° geöffnet; bei einigen Versionen bzw. Märkten ist auch die Öffnung von 270° verfügbar.

Um die Flügeltüren mit 180° oder 270° zu öffnen (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), wie folgt vorgehen:

- Erreichen der Öffnungsposition mit 90° Winkel;
- die Tür mit ausreichender Kraft weiterziehen, damit die Türen bis zu einem Winkel von 180° oder 270° (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) geöffnet werden.



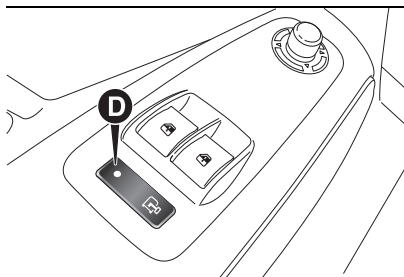
14

F1A0122

Elektrisches Schließen von innen

Die beiden Hecktürfügel schließen (zuerst den linken, dann den rechten) und die Taste (D) Abb. 15 im Bedienfeld der Fensterheber drücken.





15

F1A0123

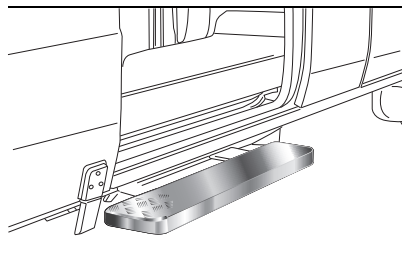
AUSFAHRBARE TRITTSTUFE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Beim Öffnen der seitlichen Tür des Passagierraums oder des Gepäckraums fährt aus dem unteren Bereich des Wagenbodens eine Trittstufe Abb. 16 aus, die groß genug ist, um das Aussteigen aus dem Fahrzeug zu erleichtern.

12) 13) 14) 15) 16)

2)



16

F1A0119

HECKSEITIGES TRITTBRETT

(für Lieferwagen)

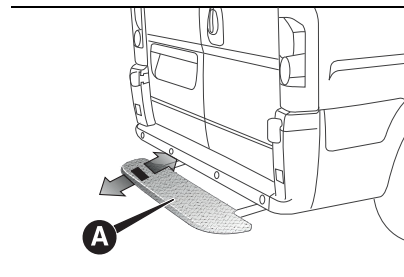
12) 13) 14) 15) 16)

2)

Das Fahrzeug kann mit einem heckseitigen ausfahrbaren Trittbrett (A) Abb. 17 ausgerüstet sein, das das Ein- und Aussteigen aus dem Laderaum erleichtert.

Damit der Fahrzeugumriss nicht verändert wird, kann das Trittbrett unter das Fahrzeug geschoben werden, wenn es nicht gebraucht wird.

Das Trittbrett wird von Hand ein- und ausgeschoben.



17

F1A0410



ACHTUNG

6) Mit der Aktivierung des Dead-Lock ist es nicht mehr möglich, die Türen von innen zu öffnen, vergewissern Sie sich deshalb vor dem Aussteigen, dass keine Personen mehr im Fahrzeug sind. Wenn die Batterie im Schlüssel mit Fernbedienung entladen ist, kann die Vorrichtung nur mit dem Metalleinsatz des Schlüssels an beiden Türschlössern wie zuvor beschrieben ausgeschaltet werden.

7) Vor dem Parken des Fahrzeugs bei geöffneten Schiebetüren bitte immer überprüfen, dass diese eingearastet sind.

8) Das Fahrzeug nicht mit offenen Türen in Bewegung setzen.

9) Die Kindersicherung immer aktivieren, wenn Kinder an Bord sind.

10) Das Federsystem hat eine Betätigungskraft, die so ausgelegt wurde, dass die Türen komfortabel bedient werden können. Durch einen plötzlichen Stoß oder einen starken Windstoß können


die Federn entriegeln und zu einem spontanen Schließen der Türflügel führen.

11) Bei einer Öffnung von 180 und 270 Grad haben die Türflügel allerdings keinerlei Anschlag. Diesen Öffnungswinkel nicht verwenden, wenn das Fahrzeug an einer Steigung steht oder wenn Wind herrscht.

12) Es ist nicht gestattet, das Fahrzeug bei ausgefahrener Trittstufe zu fahren.

13) Die ausgefahrene Trittstufe nicht zum Betreten oder Verlassen des Laderaums benutzen.

14) Nach und während der Benutzung der Trittstufe sicherstellen, dass diese richtig in den vorgesehenen Verankerungen fest sitzt. Ein unvollständiger Öffnungs- oder Schließvorgang kann zu einer unsachgemäßen Bewegung der Trittstufe und somit zu Risiken für die beteiligten Personen führen.

15) Vor dem Losfahren nach einem Halt oder bevor das Fahrzeug irgendwie bewegt wird, sicherstellen, dass die Trittstufe komplett eingefahren ist. Die Bewegung der geführten Trittstufe, als auch der seitlichen Schiebetür wird überwacht und ein unvollständiges Einziehen der Trittstufe bzw. unvollständiges Schließen der hinteren Türen durch Aufleuchten der Warnleuchte  an der Instrumententafel gemeldet.

16) Trotz eingezogenem Zustand steht die Trittstufe etwas hervor. Aus diesem Grund kann der Aktionsradius der hinteren Parksensoren, sofern vorhanden, leicht eingeschränkt sein.



VORSICHT

2) Das Trittbrett könnte die Anschlusswinkel der Rampen verringern. Bei steilen Rampen immer vorsichtig Fahren, um Schäden am Trittbrett zu vermeiden.

SITZE

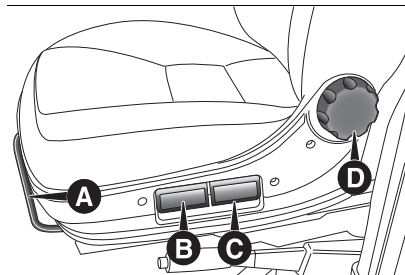
 17)

 3)

Verstellen in Längsrichtung

Den Hebel (A) Abb. 18 hochziehen und den Sitz nach vorne oder hinten verschieben: beim Lenken sollen die Arme auf dem Lenkradkranz aufliegen.

 18)



18

F1A0021

Höhenverstellung

Um den Sitz zu heben: im Sitzen den Hebel (B) Abb. 18 (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel (C) Abb. 18 (hinterer Teil des Sitzes) anheben und

das Körpergewicht vom Teil des Sitzes verlagern, der angehoben werden soll.

Um den Sitz zu senken: im Sitzen den Hebel (B) (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel (C) (hinterer Teil des Sitzes) anheben und das Körpergewicht vom Teil des Sitzes verlagern, der gesenkt werden soll.

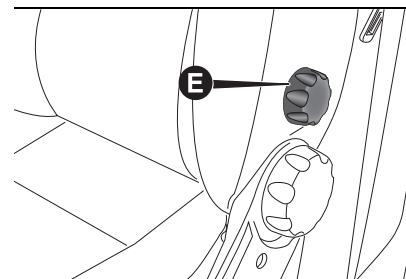
Rückenlehnenverstellung

Am Drehgriff (D) Abb. 18 drehen.

 19)

Lordosenstützenregelung

Zur Durchführung der Einstellung, den Griff (E) Abb. 19 verstellen.



19

F1A0022

GEFEDERTER SITZ

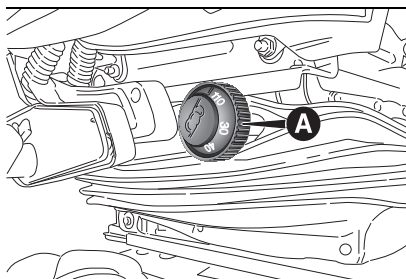
Dieser Sitz verfügt über eine Aufhängung, bestehend aus mechanischen Federn und einem hydraulischen Dämpfer, und bietet ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Das Federsystem absorbiert außerdem auf perfekte Weise alle Stöße, die beim



Fahren auf schlechten Fahrbahnen und unbefestigten Straßen entstehen. Zum Einstellen in Längsrichtung, Einstellen der Höhe, der Rückenlehne, des Lendenbereichs und der Armlehne gelten die zuvor im Abschnitt "Sitze" beschriebenen Anleitungen.

Anpassen des Dämpfers an das Körpergewicht

Über den Einstellgriff (A) Abb. 20 kann die gewünschte Einstellung passend zum Körpergewicht vorgenommen werden. Die Anpassung kann auf Gewichte zwischen 40 kg und 130 kg erfolgen.



20

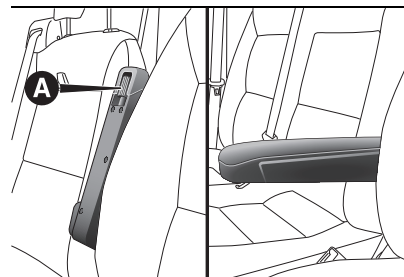
F1A0023

SITZE MIT EINSTELLBAREN ARMLEHNEN

Der Fahrersitz kann auf Wunsch mit einer anhebbaren und in der Höhe verstellbaren Armlehne ausgestattet

werden. Zur Einstellung das Einstellrad (A) Abb. 21 betätigen.

⚠ 20) 21)



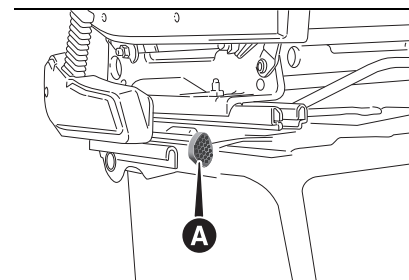
21

F1A0024

SITZ MIT DREHBARER BASIS

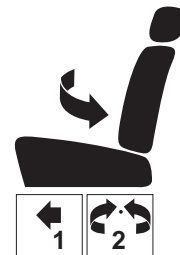
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz kann um 180 Grad in Richtung gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Bedienung (A) Abb. 22 betätigen. Vor dem Drehen muss der Sitz erst nach vorne verschoben und dann erst in Längsrichtung eingestellt werden Abb. 23.



22

F1A0025



23

F1A0026

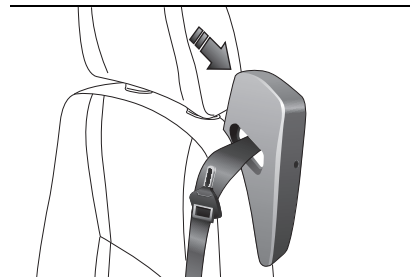
DREHBARER SITZ MIT SICHERHEITSGURT

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz ist mit einem an drei Punkten verankertem Sicherheitsgurt Abb. 24, zwei einstellbaren Armlehnen (zur Einstellung siehe Abschnitt „Sitze mit einstellbaren Armlehnen“) und höhenverstellbarer Kopfstütze

(zur Einstellung siehe Abschnitt „Kopfstützen“) ausgestattet.

 22)

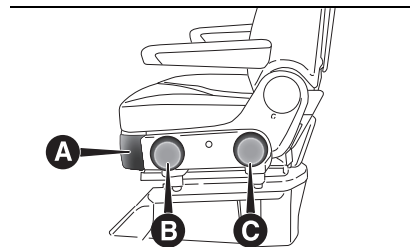


24

F1A0027

Rückenlehnenverstellung

Den Hebel (A) Abb. 25 betätigen.



25

F1A0028

Höhenverstellung

Um jeweils den vorderen/hinteren Teil des Sitzes zu heben/senken, die Bedienelemente (B) Abb. 25 oder (C) Abb. 25 betätigen.

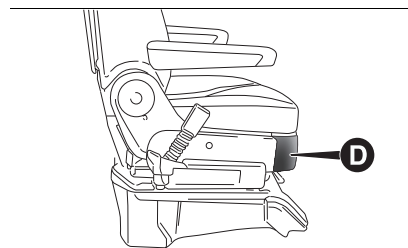
Drehen des Sitzes

Der Sitz kann um 180 Grad gegen den gegenüberliegenden Sitz und um etwa 35 Grad gegen die Tür gedreht werden. Der Sitz kann sowohl in Fahrstellung als auch in der 180°-Stellung verriegelt werden.

Zum Drehen des Sitzes den Hebel (D) Abb. 26 verwenden (befindet sich auf der rechten Seite des Sitzes).

Vor dem Drehen muss der Sitz erst nach vorne verschoben und dann erst in Längsrichtung eingestellt werden Abb. 23.

 23)



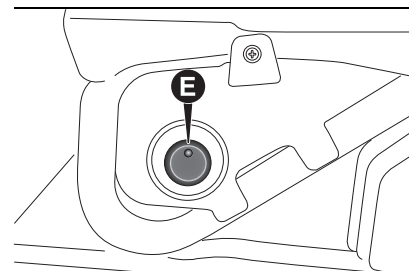
26

F1A0029

Sitzheizung

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Taste (E) Abb. 27 bei Schlüssel auf MAR drücken, um die Funktion ein-/auszuschalten.



27

F1A0030

CAPTAIN-CHAIR-SITZ

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Im Fahrzeug könnte ein Captain-Chair-Sitz Abb. 28 installiert sein, der je nach Ausstattung verschiedene Einstellmöglichkeiten bietet (drehbar oder fest, mit Sicherheitsgurt usw...). Für die verschiedenen Einstellungen gelten die Angaben im Abschnitt „Drehsitz mit Sicherheitsgurt“.

KLAPPWAND AN DER SITZBANK

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Am Sitz befindet sich ein Klapp Tisch, der sich ausklappen und als Schreibunterlage verwenden lässt. Zum Gebrauch an der Lasche (A) Abb. 29 ziehen und den Klapp Tisch ausklappen. Am Klapp Tisch befinden sich zwei Vertiefungen als Getränkehalter und

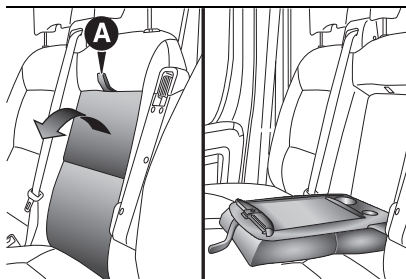


eine Unterlage mit Federklemme zum Halten von Dokumenten.



28

F1A0345



29

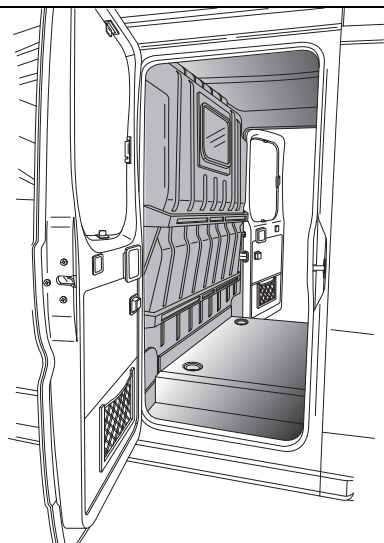
F1A0031

⚠ 24)

CARGO SPACE

(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Je nach Version, kann ein weiterer Laderaum Abb. 30 hinter der Kabine bestellt werden.



30

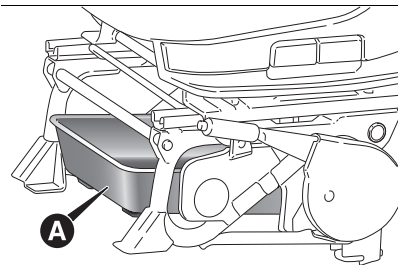
F1A0041

KORB UNTER DEM SITZ

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Korb (A) Abb. 31, der leicht von den Haken an der Auflagefläche

abgenommen und herausgenommen werden kann.



31

F1A0032

KUNSTSTOFF-ABDECKUNGEN AN DER SITZBASIS

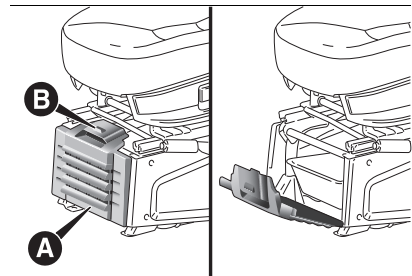
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die vordere Verkleidung (A) Abb. 32 kann durch Betätigen des Entriegelungshebels (B) Abb. 32 im oberen Bereich geöffnet werden. Dadurch wird der Korb unter dem Sitz zugänglich (siehe Abschnitt "Korb unter dem Sitz").

Den Sitz ganz nach hinten verschieben, um das Öffnen der vorderen Verkleidung und den Zugriff auf den Korb zu erleichtern.

Zum Entfernen der vorderen Verkleidung muss diese so weit wie möglich nach vorn gedreht und aus den Ansatzpunkten am unteren Teil

durch Ziehen zur Fahrzeugvorderseite herausgeführt werden.



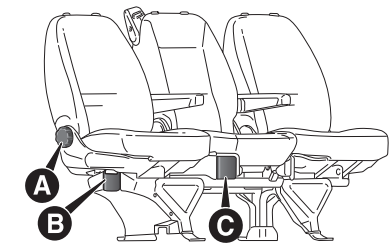
32

F1A0033

PANORAMA-VERSIONEN

Einstellung der neigbaren Rückenlehne der Beifahrersitze

Am Drehgriff (A) Abb. 33 drehen.



33

F1A0034

Zugang zu den Sitzen der zweiten Reihe

Um Zugang zur zweiten Sitzreihe zu erhalten, den Hebel (B) Abb. 33 des rechten Außensitzes der

ersten Sitzreihe betätigen und die Rückenlehne nach vorne umlegen. Die Rückenlehne dabei mit der linken Hand führen.

Wird der Sitz wieder in seine Normalstellung gebracht, rastet er an der Haltevorrichtung ein, ohne dass der Hebel erneut betätigt werden muss.

Bei der Komplettbestuhlung des Panorama sind jedoch in der 2. Sitzreihe die seitlichen Sitze fest.

Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes (2. bzw. 3. Sitzreihe)

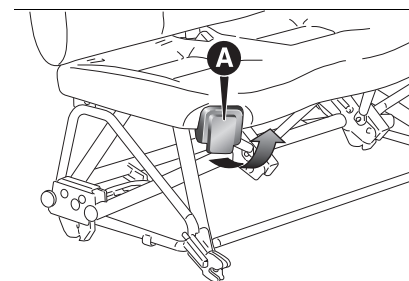
Den Hebel (C) Abb. 33 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen.

Die Rückenlehne des mittleren Sitzes ist mit einer harten Oberfläche versehen, und übernimmt die Funktion einer Armlehne und eines Tisches mit den entsprechenden Getränkehaltern. Den gleichen Hebel betätigen, um die Rückenlehne wieder hochzuklappen. Bei umgeklappter Rückenlehne des mittleren Sitzes in der zweiten Sitzreihe die Kopfstütze abnehmen, um das Einstellen der Rückenlehne des mittleren Sitzes der ersten Sitzreihe zu erleichtern.

KOMBI-VERSIONEN

Stellung Easy Entry

Den Hebel (A) Abb. 34 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen.



34

F1A0035

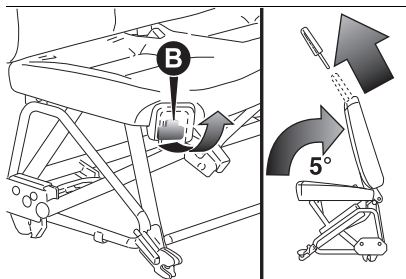
Stellung der Sitzbank

Vorgehensweise:

- in der Stellung Easy Entry die Kopfstützen herausziehen;
- Mit der rechten Hand, den Hebel (B) Abb. 35 (der sich unter dem Hebel (A) Abb. 34 befindet) anheben;
- die Rückenlehne um 5 Grad zum hinteren Bereich drehen;
- die Rückenlehne mit der linken Hand nach vorne umklappen.

⚠ 25)





35

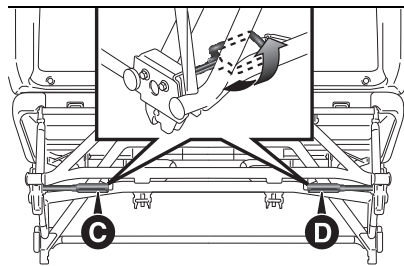
F1A0036

Ausbauen der Sitzbank

VORSICHT Für den Ausbau der Bank sind mindestens zwei Personen erforderlich.

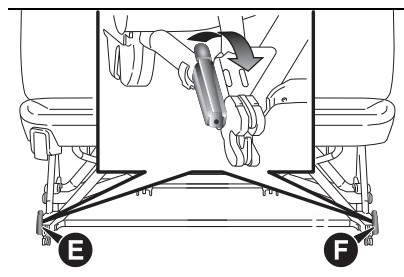
Zum Ausbauen der Sitzbank wie folgt vorgehen:

- - ausgehend von der Stellung Sitzbank die Hebel (C) und (D) Abb. 36 nach vorne drehen (wie auf dem Klebeschild auf dem unteren Querträger angegeben);
- den Sitzsockel nach vorne anheben;
- den Sitz senkrecht stellen;
- in der senkrechten Stellung die Hebel (E) e (F) Abb. 37 nach oben drehen;
- die Sitzbank vom Fahrzeugboden heben und entfernen.



36

F1A0037



37

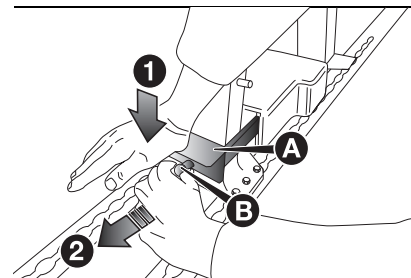
F1A0038

RÜCKSITZ FLEX FLOOR

Gehen Sie wie folgt vor, um den Sitz zu entriegeln:

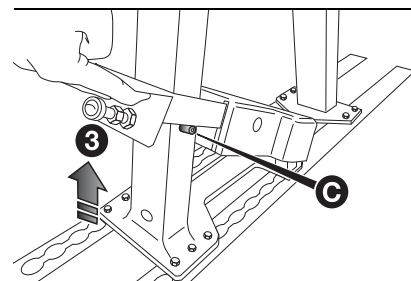
- Betätigen Sie den hinteren Einrasthebel (A) Abb. 38, um das Entriegeln des Sicherungsteils unter dem Hebel selber zu erleichtern (Bewegung (1)).
- Den schwarzen Griff (B) Abb. 38 ziehen (Bewegung (2));

- Den Hebel (A) anheben (Bewegung (3)), bis über den Halterungsläufer (C) Abb. 39 (seitlich), der eine angehobene Position des Systems während der Eingriffe garantiert.



38

F1A0388

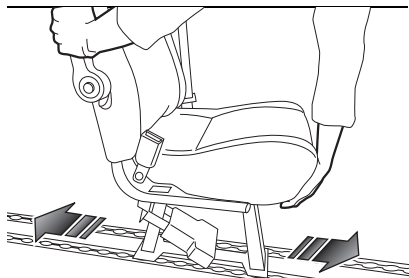


39

F1A0389

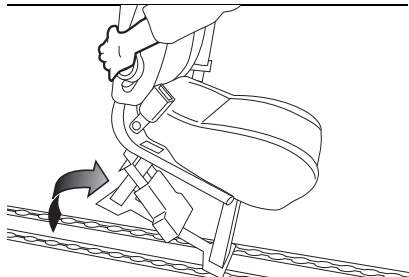
Wenn der Sockel entriegelt wurde, kann der Sitz nach vorne bzw. hinten verschoben werden, indem er mit beiden Händen geführt wird Abb. 40. Der Sitz kann nun auch ausgebaut werden, indem auf den Punkt am

Sitz eingewirkt wird, an dem sich die Sicherungen des Sitzes frei von den Bohrungen der Schienen befinden. In dieser Position (leicht dadurch zu erhalten, indem man den Sockel etwas verschiebt und ihn dabei gleichzeitig herauszieht) kann der Sitz leicht entfernt werden Abb. 41.



40

F1A0390



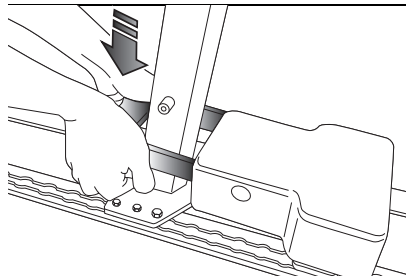
41

F1A0391

Im Anschluss an das Verschieben und den Ausbau muss der Sitz vor Fahrtritt wieder eingesetzt und

an den Schienen der Bodenplatte verriegelt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- ☐ Den Sockel in die Schienen setzen.
- ☐ Den Einrasthebel entsprechend kräftig nach unten Abb. 42 drücken, bis das System verriegelt.



42

F1A0392

VORSICHT Das Verriegelungssystem ist nur dann richtig verankert, wenn der Hebel durch die darunter liegende Sicherungsklammer in waagerechter Lage blockiert wird. Sollte das nicht der Fall sein, überprüfen Sie, ob Sie den Sitz in der exakten Verriegelungsposition in Bezug auf die Schiene positioniert haben (indem Sie den Sitz einige Millimeter nach hinten oder vorne verschieben, bis das endgültige Einrasten erfolgt).

Bei erfolgter Verriegelung befindet sich der Sitzsockel mit Schnellausrüstung

im gleichen Zustand wie in der ersten Phase, d. h. der Verriegelungshebel liegt genau parallel zur Bodenplatte und garantiert auf diese Weise die richtige Befestigung des Sitzes in der gewählten Position.

Der Sitz kann um 180° zum gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Angaben im Abschnitt „Drehbarer Standardsitz“ beachten.

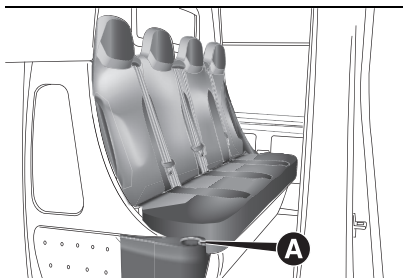
VIERERSITZBANK (Kastenwagenversionen mit Doppelkabine)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei spezifischen Versionen ist das Fahrzeug mit einer rückwärtigen Viersitzbank ausgestattet. Die Viersitzbank ist seitlich mit einer Aufnahme für eine Flasche (A) Abb. 43 ausgestattet.

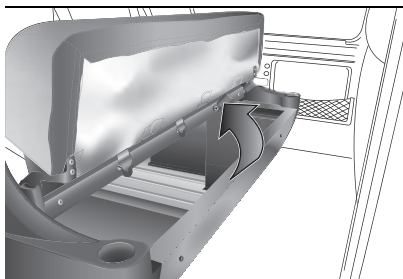
Der Sitz kann manuell gekippt werden, um den Zugang zum Laderaum Abb. 44 zu ermöglichen.





43

F1A0393



44

F1A0394

**ACHTUNG**

17) Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

18) Nach dem Loslassen des Einstellhebels immer prüfen, ob der Sitz in den Führungen arretiert ist, indem versucht wird, diesen nach vorne und hinten zu schieben. Ein Fehlen dieser Arretierung würde zu einer plötzlichen Verschiebung des Sitzes führen und den Verlust der

Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

19) Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Brustkorb und am Becken anliegen.

20) Vor dem Anlegen der vorderen Sicherheitsgurte sicherstellen, dass sich die Armlehnen in senkrechter Position befinden (siehe Abschnitt "Sicherheitsgurte").

21) Vor dem Ablegen der Sicherheitsgurte und dem Aussteigen aus dem Fahrzeug kontrollieren, dass die externe Armlehne (Türseite) komplett angehoben ist.

22) Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen. Insbesondere ist beim Drehen des Sitzes darauf zu achten, dass es zu keinen Überschneidungen mit dem Handbremshebel kommt.

23) Sicherstellen, dass der Sitz in Fahrstellung verriegelt ist, bevor das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.

24) Während der Fahrt keine schweren Gegenstände auf den Klapp Tisch legen, diese könnten beim starken Bremsen oder einem Aufprall gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

25) Unter keinen Umständen sollten die Passagiere auf der ^{3.} Sitzreihe Platz nehmen, wenn die ^{2.} Sitzreihe umgeklappt ist. Auf der umgeklappten ^{2.} Sitzreihe dürfen keine Gegenstände mitgeführt werden. Bei einem Aufprall oder bei starkem Bremsen könnten diese gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen. Nähere Angaben finden Sie auf dem

Klebeschild, das sich unter der Sitzbank befindet.

26) Beim anschließenden Einbau der Sitzbank sicherstellen, dass diese ordnungsgemäß in den Führungen am Fahrzeugboden eingerastet ist.

**VORSICHT**

3) Die Stoffbezüge und -verkleidungen dieses Fahrzeugs sind so ausgelegt, dass sie bei normalem Gebrauch eine lange Lebensdauer haben. Trotzdem sind Reibungen zu vermeiden, die über das normale Maß und/oder längere Zeiträume gehen und durch Verzierungen an Kleidungsstücken (Metallschnallen, Nieten, Klettbefestigungen oder Ähnliches) verursacht werden. Wenn diese örtlich begrenzt und unter hohem Druck auf die Gewebe einwirken, kann es zum Reißen von Fäden und dadurch zur Beschädigung des Futters kommen.

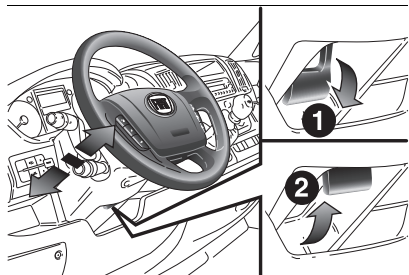
LENKRAD

Das Lenkrad kann in der Höhe verstellt werden.

Die Einstellung wie folgt vornehmen:

- Den Hebel Abb. 45 zum Lenkrad ziehen und ausrasten (Stellung (2)).
- Das Lenkrad einstellen.
- Den Hebel durch Drücken nach vorne einrasten (Stellung (1));

! 27) 28)



45

F1A0040

! ACHTUNG

27) Die Einstellung kann nur bei stehendem Fahrzeug und abgestellten Motor erfolgen.

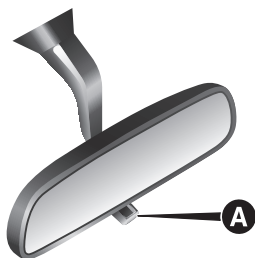
28) Jegliche nachträgliche Maßnahmen mit daraus folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Diebstahlanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung

konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.

RÜCKBLICKSPIEGEL

INNENSPIEGEL

Mit dem Hebel (A) Abb. 46 kann der Spiegel in zwei verschiedene Positionen gebracht werden: normal oder abgeblendet.



46

F1A0353

AUSSENSPIEGEL

Spiegel mit manueller Einstellung

Um die Außenspiegel auszurichten, jedes der beiden Spiegelgläser für jeden Spiegel manuell betätigen.

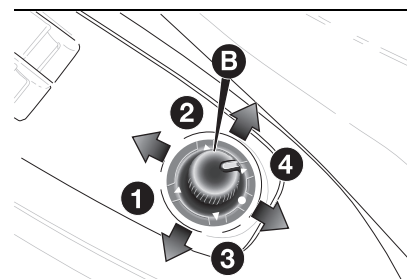
! 29)

Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Die elektrische Einstellung ist nur möglich, wenn der Startvorrichtung auf MAR gedreht ist.

Zur Einstellung der Spiegel, den Griff (B) Abb. 47 in eine der vier Positionen drehen: (1) Linker Spiegel, (2) rechter Spiegel, (3) Weitwinkel links und (4) Weitwinkel rechts (Positionen (3) und (4), verfügbar an Außenspiegeln mit kurzem Arm, Versionen mit Freizeitausstattung und alle anderen Versionen mit mittlerem und langem Arm).

Nachdem der Griff (B) auf den Spiegel gedreht wurde, den man einstellen möchten, diesen in die gewünschte Pfeilrichtung verschieben, um das gewählte Spiegelglas zu verstellen.



47

F1A0042

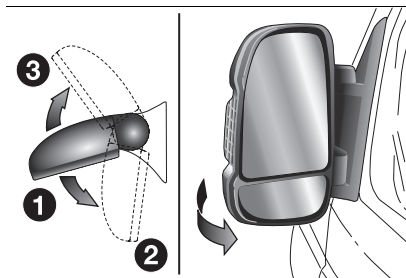
Spiegel manuell einklappen

Bei Bedarf (z.B. wenn die Abmessungen des Spiegels bei engen Durchfahrten oder in der Autowaschanlage Schwierigkeiten bereiten), können die Spiegel manuell umgeklappt werden, indem sie von



der Stellung (1) auf die Stellung (2) Abb. 48 verstellt werden.

Wurde der Spiegel unabsichtlich nach vorne gedreht (Stellung (3)), z.B. infolge eines Stoßes, muss dieser manuell wieder auf die Stellung (1) verstellt werden.



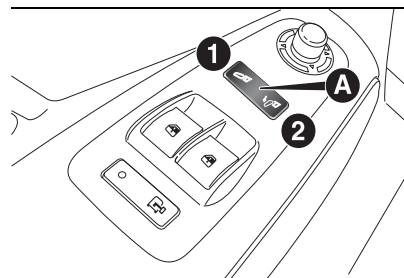
48

F1A0043

Einklappen der elektrischen Spiegel

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei Bedarf (z.B. wenn die Abmessungen des Spiegels bei engen Durchfahrten oder in der Autowaschanlage Schwierigkeiten bereiten), können die Spiegel sowohl manuell als auch elektrisch umgeklappt werden, indem sie von der Stellung (1) auf die Stellung (2) Abb. 48 verstellt werden.



49

F1A0044

Elektrisches Umklappen

Um die Spiegel elektrisch einzuklappen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 49 drücken. Um die Spiegel wieder in die normale Position zu bringen, Punkt (1) der Taste drücken.

VORSICHT Wenn die Spiegel elektrisch umgeklappt wurden, müssen sie elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden: nicht versuchen, die Spiegel von Hand in die Fahrposition zu bringen.

Manuelles Umklappen

Um die Spiegel manuell einzuklappen, müssen sie von der Stellung (1) Abb. 48 auf die Stellung (2) verstellt werden. Wenn die Spiegel manuell eingeklappt wurden, können sie sowohl elektrisch als auch manuell wieder in die normale Position gebracht werden.

VORSICHT Um die Spiegel elektrisch in geöffnete Stellung zu bringen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 49 drücken, bis das Einrasten zu bemerken ist. Anschliessend den Punkt (1) derselben Taste drücken.

Umklappen nach vorne


Die Spiegel können manuell nach vorne umgeklappt werden (Stellung (3) Abb. 48), oder manuell auf die geöffnete Stellung (2) wieder gebracht werden, wenn sie unabsichtlich nach vorne umgeklappt wurden (z.B. infolge eines Stoßes).

Wurden die Spiegel manuell oder bei einem Aufprall nach vorne geklappt, können sie sowohl manuell, als auch elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden. Um die Spiegel elektrisch in geöffnete Stellung zu bringen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 49 drücken, bis das Einrasten zu bemerken ist. Anschliessend den Punkt (1) derselben Taste drücken.

VORSICHT Wenn die Spiegel versehentlich manuell in die Position 3 (3) Abb. 48 gebracht wurden, geht der Spiegel in eine Zwischenstellung. In diesem Fall, den Spiegel manuell in die Stellung (1) drehen, dann den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 49 drücken,

um den Spiegel zurück auf die Stellung (2) bis ein Einrasten zu bemerken ist. Anschließend den Punkt (1) der Taste drücken, um ihn wieder auf die Stellung (1) zu bringen.

Scheibenentfrostung/ Beschlagentfernung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Spiegel sind mit Widerständen ausgestattet, die eingeschaltet werden, wenn die Heisscheibe aktiviert wird (durch Druck der Taste .

VORSICHT Die Funktion ist zeitgesteuert und wird nach einigen Minuten automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

29) Der leicht gekrümmte Außenrückspiegel auf der Fahrerseite verfälscht ein wenig die Einschätzung des Abstandes des Spiegelbildes. Außerdem ist die Oberfläche des Spiegels im unteren Bereich gekrümmt, um die Sicht zu erweitern. Dadurch werden die Abmessungen des Spiegelbildes verkleinert und ein Objekt im Spiegel scheint weiter weg zu sein, als es in Wirklichkeit ist.

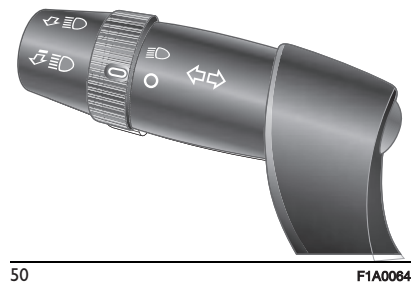
30) Während der Fahrt müssen sich die Spiegel immer in Position (1) befinden.

AUSSEN- BELEUCHTUNG

ÜBERSICHT

*Der linke Lenkstockhebel steuert die Außenlichter an.
Die Außenbeleuchtung kann nur mit Zündschlüssel auf ON eingeschaltet werden.*





**LICHTER
AUSGESCHALTET**
Stellung in Position  Abb. 50gedreht.



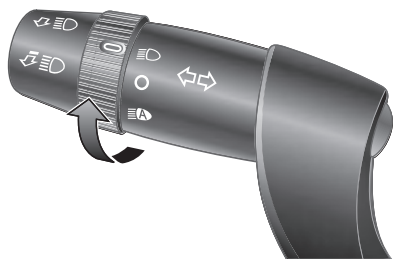
TAGFAHRLICHT (DRL)
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)
Bei Schlüssel auf MAR und Stellung auf  Abb. 50 wird das Standlicht

automatisch eingeschaltet. die anderen Lampen und die Innenbeleuchtung bleiben ausgeschaltet. Die Funktion des automatischen Einschaltens des Tagfahrlichts kann über das Menü auf dem Display aktiviert/deaktiviert werden (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) (siehe, was im Abschnitt „Display“ des Kapitels „Kenntnis der Instrumententafel“ beschrieben wird). Werden die Tagfahrlichter deaktiviert, schaltet sich kein Licht ein, wenn der Ring auf der Position  steht.

 31)
**ABBLENDLICHT /
STANDLICHT**
Bei Schlüssel auf MAR den Stellung auf  Abb. 51 drehen.

Bei Aktivierung des Abblendlichts wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet und das Standlicht und das Abblendlicht eingeschaltet.
Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.
Wird der Stellung A bei Schlüssel auf STOP oder abgezogen von der Position  auf die Position  gedreht, werden alle Standlichter und die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.





51

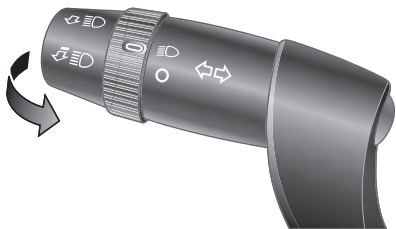
F1A0065

FERNLICHT

Mit dem Rändelring in Position 1 den Hebel gegen das Lenkrad ziehen (1. instabile Position) Abb. 52.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.


Zum Ausschalten des Fernlichts den Hebel erneut gegen das Lenkrad ziehen (es schaltet sich das Abblendlicht ein).

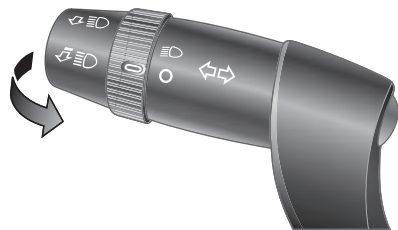


52

F1A0066

LICHTHUPE

Den Hebel gegen das Lenkrad ziehen (1. instabile Position), Abb. 53 unabhängig von der Stellung des Rändelrings. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.




53



F1A0067

AUTOMATISCHES FERNLICHT / Automatic High Beam (High Beam Control)



Um die entgegenfahrenden Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, schalten die Fernlichter automatisch ab, wenn ein anderes Fahrzeug entgegen fährt oder wenn sich hinten ein Auto in der gleichen Fahrtrichtung nähert.


Das System wird durch den Menüpunkt und durch drehen des Lichterschalters auf  befähigt.

Wenn die Fernlichter das erste Mal eingeschaltet werden, wird bei Ziehen

des Hebels zur Einschaltung des Fernlichts die Funktion aktiviert und auf dem Display die Kontrollleuchte  angezeigt. Ist das Fernlicht effektiv eingeschaltet, ist auch die entsprechende blaue Leuchte  eingeschaltet.




Fährt das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h und ist die Funktion aktiv, wird die Funktion durch erneutes Ziehen des Hebels bis zur Fernlichtposition deaktiviert.


Bei einer Geschwindigkeit unter 15 km/h und aktiver Funktion, schaltet die Funktion automatisch das Fernlicht aus. Wird der Hebel erneut in die Position Fernlicht gezogen, wird diese Anfrage so empfunden, dass das Fernlicht fest leuchten soll. Es leuchtet somit an der Instrumententafel die blaue Leuchte  und das Fernlicht wird fest eingeschaltet, bis die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder 40 km/h überschreitet. Nach einer erneuten Überschreitung einer Geschwindigkeit von 40 km/h wird die Funktion  automatisch wieder aktiv. Wird der Hebel erneut gezogen, als wäre ein Ausschalten des Fernlichts gewünscht, bleibt die Funktion ausgeschaltet und es geht auch das Fernlicht aus.

Um den Automatikbetrieb zu deaktivieren, den Stellring auf  Abb. 51 drehen.



PARKLICHT

Das Parklicht kann nur bei Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel durch Drehen des Stellrings am linken Hebel zuerst auf Stellung  und anschließend auf die Stellungen  oder  eingeschaltet werden.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.

FAHRRICHTUNGS-ANZEIGER

Den Hebel in die (stabile) Stellung Abb. 54 bringen:

- Nach oben (Position (1)): Aktivierung des rechten Fahrtrichtungsanzeigers;
- Nach unten (Position (2)): Aktivierung des linken Fahrtrichtungsanzeigers.

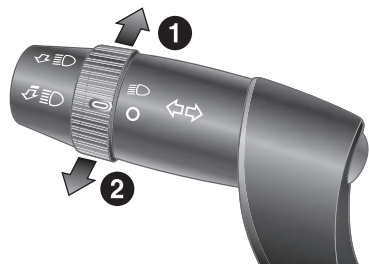
Auf der Instrumententafel blinken die Kontrollleuchten  oder .

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), gehen beim Einschalten der Richtungsanzeiger Lichter (DRL) des entsprechenden Scheinwerfers aus.

Funktion Spurwechsel

Wenn ein Fahrbahnwechsel anzeigt werden soll, den linken Hebel für weniger als eine halbe Sekunde in

die nicht einrastende Position tippen. Der Richtungsanzeiger der gewählten Seite blinkt 5 Mal und schaltet dann automatisch ab.



54

F1A0068


VORRICHTUNG „FOLLOW ME HOME“

Erlaubt für einen bestimmten Zeitraum die Beleuchtung des Raums vor dem Fahrzeug.

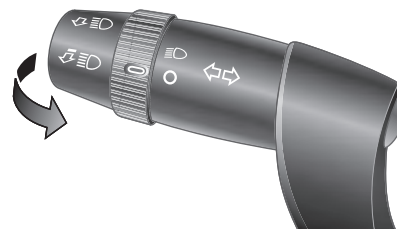
Aktivierung

Bei Startvorrichtung auf OFF oder bei abgezogenem Schlüssel innerhalb von 2 Minuten nach Abstellen des Motors den Hebel gegen das Lenkrad Abb. 55 ziehen.

Durch jede Betätigung des Hebels wird die Leuchtdauer um 30 Sekunden bis zu maximal 210 Sekunden verlängert, danach erfolgt die automatische Abschaltung.

Bei Betätigung des Hebels leuchtet die Kontrollleuchte  auf der

Instrumententafel (zusammen mit der Meldung auf dem Display) (siehe Kapitel "Kontrollleuchten und Meldungen") so lange auf, wie die Funktion aktiv bleibt.



55

F1A0069

Die Kontrollleuchte wird bei der ersten Betätigung des Hebels eingeschaltet und leuchtet bis zur automatischen Deaktivierung der Funktion. Jede Hebelbetätigung erhöht nur die Einschaltdauer der Leuchten.

Deaktivierung

Den Hebel mindestens 2 Sekunden lang zum Lenkrad Abb. 55 gezogen halten.

SENSOR AUTOMATISCHE SCHEINWERFER (DÄMMERUNGSSENSOR)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)


Er ermittelt die Helligkeit außerhalb des Fahrzeuges je nach eingestellter

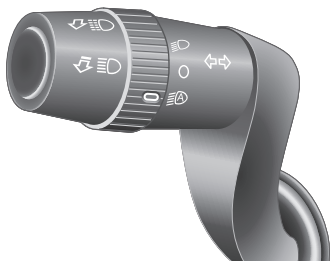


Sensibilität: je höher die Sensibilität, desto weniger notwendige die Außenlichtmenge für die Aktivierung der Außenbeleuchtung.

Die Sensorempfindlichkeit kann über das „Setup-Menü“ des Displays eingestellt werden.

Aktivierung

Den Ring auf  Abb. 56 drehen: Dadurch wird das automatische, gleichzeitige Einschalten des Standlichts und des Abblendlichts in Abhängigkeit von der externen Helligkeit erzielt.



56

F1A0070

Deaktivierung


Wenn der Sensor den Abschaltbefehl gibt, wird zuerst das Abblendlicht und etwa 10 Sekunden später das Standlicht abgeschaltet.

Der Sensor ist nicht in der Lage, Nebel zu erkennen, daher müssen die Nebelscheinwerfer manuell eingeschaltet werden.



ACHTUNG

31) Die Tagfahrlichter sind eine Alternative zu den Abblendlichtern während der Fahrt am Tag, wo dies Pflicht ist, und ist auch dort erlaubt, wo dies nicht vorgeschrieben ist. Das Tagfahrlicht ersetzt nicht das Abblendlicht während der Fahrt in einem Tunnel oder während der Nacht. Die Benutzung des Tagfahrlichts unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte die Vorschriften beachten.

32) Das System basiert auf einer Erkennung durch eine Kamera. Unter bestimmten Umgebungsbedingungen könnte die Verkehrssituation nicht richtig erkannt werden. Der Fahrer ist immer für den korrekten Einsatz der Fernlichter entsprechend der geltenden Verkehrsverordnung verantwortlich. Um den Automatikbetrieb zu deaktivieren, den Stelling auf  drehen.

33) Sollte durch einen Lastwechsel eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.

SCHEINWERFER



AUSRICHTEN DES LICHTKEGELS

Die ordnungsgemäße Ausrichtung der Scheinwerfer ist maßgebend für die Sicherheit des Fahrers und der anderen Verkehrsteilnehmer. Damit die besten Sichtverhältnisse beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern gewährleistet sind, müssen die Scheinwerfer des Fahrzeugs richtig eingestellt sein. Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung raten wir zur Kontaktaufnahme mit dem Fiat-Servicenetz.

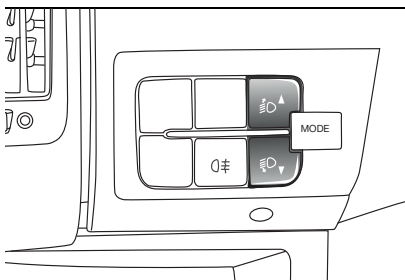
LEUCHTWEITENREGLER

Der Regler funktioniert nur, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Leuchtweitenregulierung

Für die Einstellung die Tasten  oder  auf der Abdeckung der Bedienelemente betätigen Abb. 57. Das Display auf der Instrumententafel liefert die Angabe der Position der eingestellten Leuchtweitenregelung.

VORSICHT Die Ausrichtung der Lichtkegel muss bei jeder Veränderung des Fahrzeuggewichts aufgrund des Transportguts kontrolliert werden.



57

F1A0326

AUSRICHTUNG DER NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Für die Kontrolle und eventuelle Einstellraten wir zur Kontaktaufnahme mit dem Fiat-Servicenet.

EINSTELLUNG DER SCHEINWERFER IM AUSLAND

Die Abblendlichter sind für den Straßenverkehr im Erstvertriebsland ausgerichtet. Für den Einsatz in Ländern mit anderer Verkehrsrichtung (Linksverkehr) muss die Ausrichtung des Lichtkegels durch Auftragen einer eigens entwickelten Klebefolie verändert werden, damit entgegenfahrende Fahrzeuge nicht geblendet werden.

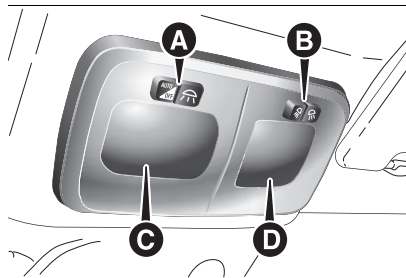
Diese Folie ist bei Lineaccessori MOPAR verfügbar und kann bei einem Standort des Fiat-Servicenet abgeholt werden.

INNENLEUCHTEN



VORDERE DECKENLEUCHE MIT LESELEUCHTEN

Der Schalter (A) Abb. 58 dient für das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchte. Bei Schalter (A) in Mittelstellung, die Lampen (C) und (D) gehen an/aus, wenn die Türen geöffnet/geschlossen werden. Bei Schalter (A) links gedrückt, die Lampen (C) und (D) bleiben ausgeschaltet. Bei Schalter (A) rechts gedrückt, die Lampen (C) und (D) bleiben eingeschaltet.



58

F1A0074

Die Lichter schalten sich progressiv ein und aus.

Der Schalter (B) betätigt die Funktion Direktstrahler; bei ausgeschalteter Deckenleuchte werden die Strahler einzeln geschaltet:

- Den Strahler (C) wenn links gedrückt;
- Den Strahler (D) wenn rechts gedrückt;

Die Zeitschaltung endet automatisch bei Verriegelung der Türen.

Zeitschaltung für die Deckenleuchten

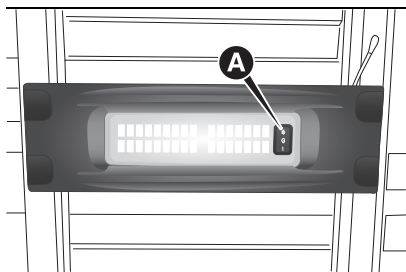
Bei einigen Versionen stehen für die Deckenleuchten zwei Arten der Zeitschaltung zur Verfügung, um den Ein- bzw. Ausstieg besonders bei Nacht oder an schlecht beleuchteten Orten zu erleichtern.

- beim Einsteigen in das Fahrzeug
- beim Aussteigen aus dem Fahrzeug.

LED-DECKENLEUCHE IM LADERAUM

Die Deckenleuchte befindet sich rechts im Laderaum Abb. 59.





59

F1A0489

Mit dem Schalter (A) lässt sie sich ein- und ausschalten:

☐ Position : die Deckenleuchte bleibt dauerhaft eingeschaltet;

☐ Position : die Deckenleuchte wird eingeschaltet, wenn die Vordertüren, die Seitentür oder die Flügeltür geöffnet werden. Sie schaltet sich 10 Sekunden nach dem Schließen aller Türen automatisch aus. Sie schaltet sich auch ein, wenn die Bewegung einer Person im Laderaum erkannt wird, und schaltet sich dann nach einigen Sekunden nach dem Ende der Bewegung automatisch wieder aus;

☐ Position OFF: die Deckenleuchte bleibt dauerhaft ausgeschaltet;

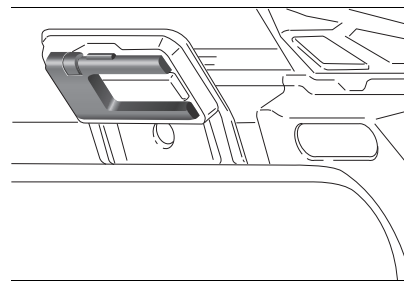
Wird der Schalter in der eingeschalteten Position vergessen, schaltet die Deckenleuchte 15 Minuten nach dem Abschalten des Motors automatisch aus.

ABNEHMBARE DECKENLEUCHTE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Leuchte ist sowohl als feste Leuchte vorgesehen, als auch als abnehmbare Taschenlampe.

Wenn sich die abnehmbare Deckenleuchte in der festen Halterung Abb. 60 befindet, lädt sich die elektrische Batterie automatisch auf. Das Aufladen der Deckenleuchte bei stillstehendem Fahrzeug oder mit Zündschlüssel auf der Position STOP oder bei abgezogenem Schlüssel ist auf 15 Minuten begrenzt.



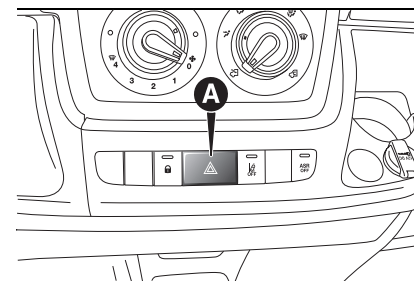
60

F1A0077

BEDIENELEMENTE

WARNBLINKLEUCHTEN

Die Warnblinkanlage wird durch Druck auf den Schalter (A) Abb. 61 bei beliebiger Stellung des Zündschlüssels eingeschaltet



61

F1A0306

Ist die Vorrichtung eingeschaltet, leuchten auf der Instrumententafel die Kontrollleuchten und . Zum Ausschalten den Schalter A (A) erneut drücken.



Notbremung

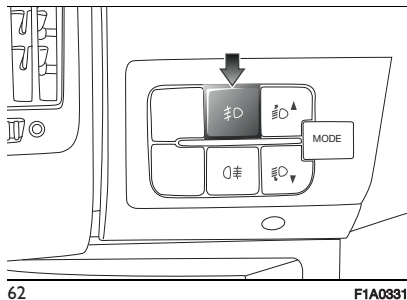
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei einer Notbremung werden die Warnblinker automatisch eingeschaltet und auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten und . Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Bremsung keine Notbremung mehr ist.

NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Die Nebelscheinwerfer werden bei eingeschaltetem Standlicht durch Drücken der Taste  eingeschaltet Abb. 62. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte . Das Ausschalten erfolgt durch erneutes Drücken der Taste.

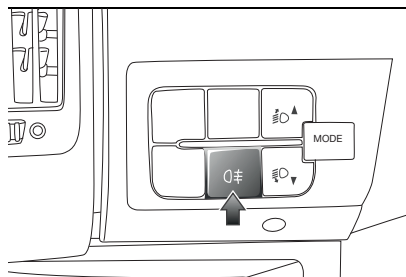


62

F1A0381

NEBELSCHLUSSLEUCHE

Die Nebelschlussleuchte wird bei eingeschaltetem Abblendlicht, Standlicht oder Nebelscheinwerfern (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) durch Druck der Taste  Abb. 63 eingeschaltet. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte . Nach erneutem Druck der Taste oder nach Ausschaltung des Abblendlichts und/oder des Nebelscheinwerfers (wo vorgesehen) geht sie wieder aus.





63

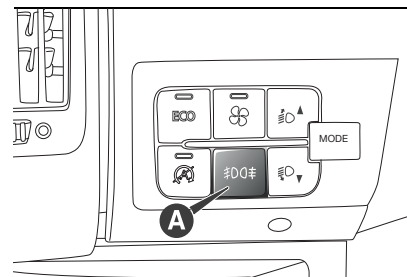
F1A0323

NEBELSCHEINWERFER / NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei eingeschaltetem Abblendlicht verwenden Sie die Taste (A) Abb. 64 wie folgt zum Einschalten der Nebelscheinwerfer/Nebelschlussleuchten:





- Erster Druck: Einschalten der Nebelscheinwerfer, an der Instrumententafel leuchtet die Leuchte .
- Zweiter Druck: Einschalten der Nebelschlussleuchten, an der Instrumententafel leuchtet die Leuchte .
- Dritter Druck: Ausschalten der Nebelscheinwerfer/Nebelschlussleuchten



64

F1A0438

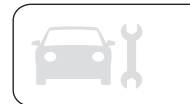
PARKLICHT

Das Parklicht kann nur bei Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel durch Drehen des Stellrings am linken Hebel zuerst auf Stellung  und anschließend auf die Stellungen  oder  eingeschaltet werden. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.

ECO-FUNKTION

(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Funktion wird mit der Taste **ECO** Abb. 64 eingeschaltet. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, leuchtet auf der Taste die entsprechende LED zusammen mit der Anzeige einer Icone und eine Mitteilung am Display. Diese Funktion wird gespeichert und somit behält das Fahrzeug beim nächsten Anlassen des Motors die



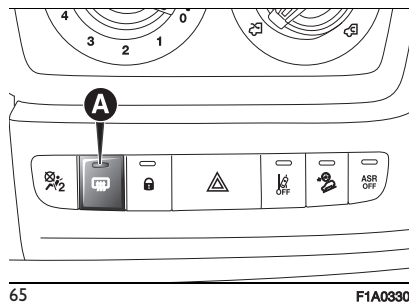
Einstellung bei, die beim letzten Abstellen des Motors aktiv war. Die Taste **ECO** wieder drücken, um die Funktion auszuschalten und den normalen Fahrstil wieder herzustellen.

Bei aktivierter Funktion stellt das System im Falle eines Fehlbetriebs die Einstellung des normalen Fahrstils wieder ein und deaktiviert die **ECO-Funktion**.

HECKSCHEIBENHEIZUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Einschalten erfolgt durch Drücken der Taste (A) Abb. 65. Wenn die heizbare Heckscheibe eingeschaltet wird, beginnt eine Zeitschaltung, die nach etwa 20 Minuten ein automatisches Abschalten vornimmt.



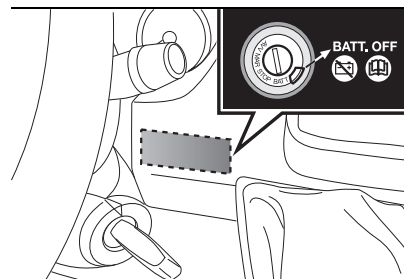
65

F1A0330

FUNKTION BATTERIETRENNUNG (TRENNSCHALTER)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Funktion zum Abtrennen der Batterie wird aktiviert, wenn der Zündschlüssel in die Stellung BATT gedreht wird, wie es auf dem dafür vorgesehenen Schild dargestellt ist, das sich an der in Abb. 66 gezeigten Stelle befindet.



66

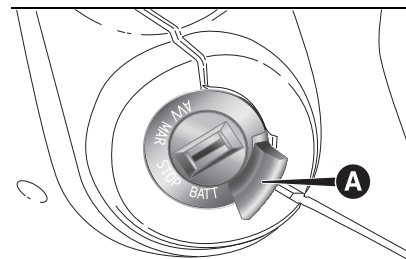
F1A0082

Zum Drehen des Zündschlüssels auf BATT die Taste (A) (rot) Abb. 67 drücken.

Das Abtrennen der Batterie erfolgt durch Unterbrechen des Massekabels, etwa 7 Minuten nachdem der Schlüssel in Stellung BATT gedreht wurde.

Diese 7 Minuten sind erforderlich, damit:

- Der Benutzer das Fahrzeug verlassen und die Türen mit der Fernbedienung verriegeln kann.



67

F1A0083

- Sichert, dass alle elektrischen Anlagen des Fahrzeugs deaktiviert sind.

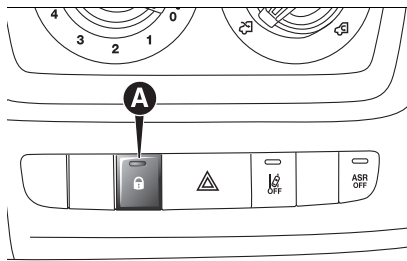
Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich.

Um die Verbindung zur Batterie wieder herzustellen, den Zündschlüssel einstecken und in Stellung MAR drehen. Dadurch wird das normale Anlassen des Fahrzeugs wieder möglich.

Wenn die Batterie getrennt wurde, kann es sein, dass einige elektrische Vorrichtungen wieder eingestellt werden müssen (z.B. Uhr, Datum...).

TÜRVERRIEGLUNG

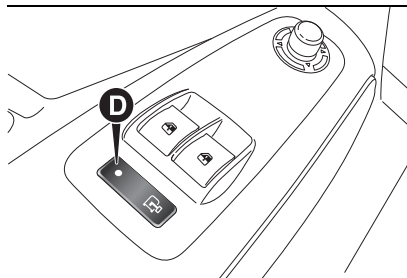
Für die gleichzeitige Verriegelung der Türen drücken Sie die Taste (A) Abb. 68 auf dem Armaturenbrett der mittleren Konsole bei beliebiger Stellung des Zündschlüssels.



68

F1A0303

Wenn die Türen blockiert werden, geht die LED auf der Taste aus.



69

F1A0085

An der Blende der Fensterheber befindet sich die Taste (D) Abb. 69 zur

Bedienung der Ent- und Verriegelung unabhängig vom Laderaum.

SCHEIBENREINIGUNG

ÜBERSICHT

Der rechte Hebel Abb. 70 steuert die Betätigung der Scheibenwisch-/waschanlage und, wo vorgesehen, die Scheinwerfer und den Regensensor.

Der Betrieb ist nur bei Zündschlüssel auf MAR möglich.

SCHEIBENWISCH-/WASCHANLAGE

Der rechte Hebel Abb. 70 hat fünf unterschiedliche Positionen:

(A) Scheibenwischer steht still.

(B) Intervallbetrieb.

Bei Hebel in Position (B) kann man durch das Drehen des Rings (F) vier Geschwindigkeiten des Intervallbetriebs auswählen:

- ganz langsames Intervall
- - langsames Intervall
- - - mittleres Intervall
- - - - schnelles Intervall

(C) Langsamer Dauerbetrieb.

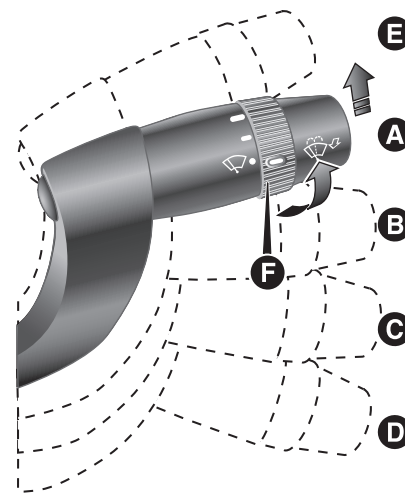
(D) schneller Dauerbetrieb

(E) Schneller Kurzbetrieb (instabile Stellung des Hebels).

Der Betrieb in der Position (E) ist auf die Zeit begrenzt, während der man den Hebel in dieser Position hält.

Beim Loslassen des Hebels kehrt dieser in die Position zurück (A) und die Scheibenwischer werden automatisch gestoppt.

4)



70

F1A0071

VORSICHT Es empfiehlt sich, die Wischerblätter etwa einmal jährlich auszutauschen.



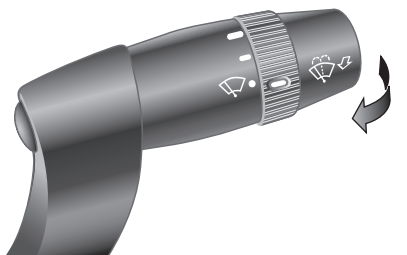
Funktion "Intelligentes Waschen"

Durch Ziehen des Hebels zum Lenkrad (instabile Position) wird der Waschstrahl der Scheibenwaschanlage Abb. 71 aktiviert

Wird der Hebel länger als eine halbe Sekunde gezogen gehalten, werden der Waschstrahl und der Wischvorgang ausgelöst.

Der Scheibenwischer bleibt drei Wischvorgänge nach Loslassen des Hebels wieder stehen.

Der Zyklus wird von einem Wischvorgang des Scheibenwischers nach 6 Sekunden beendet.



71

F1A0072

REGENSOR

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Regensor befindet sich hinter dem Rückspiegel in Kontakt mit der Windschutzscheibe und erlaubt, automatisch, während der

intermittierenden Funktion, die Anschlagfrequenz der Scheibenwischer an die Regenintensität anzupassen.

VORSICHT Das Glas der Windschutzscheibe im Sensorbereich sauber halten.

Aktivierung Abb. 70

Den rechten Hebel um eine Raststufe nach unten verschieben (Position (B)).

Die Aktivierung des Sensors wird durch einen "Anschlag" signalisiert.

Durch Drehen des Stellrings (F) kann die Empfindlichkeit des Regensors erhöht werden.

Die Erhöhung der Empfindlichkeit des Regensors wird durch einen "Anschlag" und die Ausführung des Befehls signalisiert.

Wird die Waschanlage bei aktiviertem Regensor eingeschaltet, erfolgt der normale Waschzyklus, nach dessen Beendigung der Regensor seinen automatischen Normalbetrieb wieder aufnimmt.

Deaktivierung Abb. 70

Den Hebel aus der Position (B) verschieben oder den Zündschlüssel in Position OFF drehen. Beim nächsten Anlassen (Zündschlüssel in Position ON) wird der Sensor nicht aktiviert, auch wenn der Hebel noch auf Position

(B) steht. Um den Sensor zu aktivieren, den Hebel auf die Stellung (A) oder (C) und anschließend auf die Stellung (B) verschieben, oder den Stellring zur Einstellung der Empfindlichkeit betätigen. Die Aktivierung des Sensors wird durch wenigstens einen "Wischvorgang", auch bei trockener Scheibe, angezeigt.

Der Regensor ist in der Lage, sich automatisch an den Unterschied zwischen Tag und Nacht anzupassen.



34)

SCHEINWERFER-WASCHANLAGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Scheinwerferwascher arbeiten "versteckt", d. h. sie befinden sich im Innern der vorderen Stoßstangen des Fahrzeugs und treten in Aktion, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Scheibenwaschanlage betätigt wird.

VORSICHT Regelmäßig die Spritzdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.

**ACHTUNG**

34) *Wasserspuren können ungewollte Bewegungen der Wischblätter auslösen.*

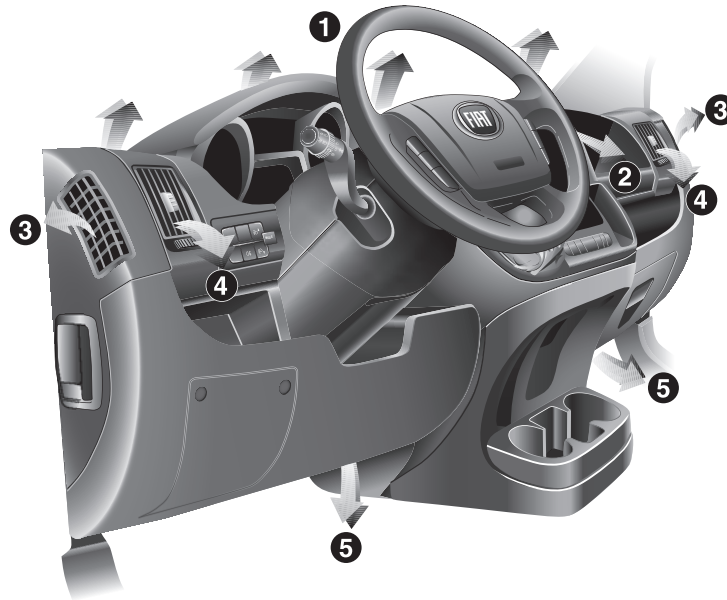


VORSICHT

4) Den Scheibenwischer nicht verwenden, um angesammelte Schnee- oder Eisschichten auf der Windschutzscheibe zu entfernen. Unter diesen Bedingungen wird, wenn der Scheibenwischer einer zu starken Belastung ausgesetzt ist, der Motorschutz ausgelöst, der den Betrieb auch für einige Sekunden verhindert. Wenn die Funktionstüchtigkeit nicht wieder hergestellt wird, bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.



HEIZUNG UND LÜFTUNG



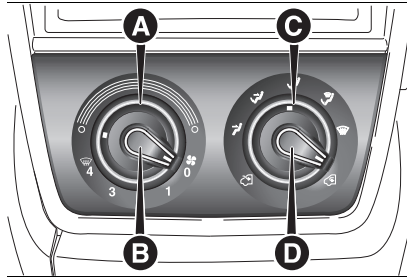
72

F1A0302

1. Fester oberer Luftverteiler 2. Mittlere ausrichtbare Luftverteiler 3. Feste seitliche Luftverteiler 4. Ausrichtbare seitliche Luftverteiler 5. Untere Luftverteiler für die vorderen Sitzplätze

SCHALTUNGEN FÜR HEIZUNG UND BELÜFTUNG

☞ LUF



73

F1A0048

BEDIENELEMENTE

Drehbarer Ring A zum Einstellen der Lufttemperatur (Mischung Kalt-/Warmluft)

Roter Bereich = Warmluft

Blauer Bereich = Kaltluft

Drehgriff B zum Einschalten/Einstellen des Ventilators

0 = Ventilator aus

1-2-3 = Ventilatorgeschwindigkeit

4 ☼ = Belüftung mit max.

Gebläsegeschwindigkeit.

Drehbarer Ring C für die Luftverteilung

☞ Luft aus den seitlichen und mittleren Luftdüsen;

☞ Luftzufuhr in den Fußraum und niedrigere Temperaturen bei mittleren Temperaturbedingungen über die Luftdüsen am Armaturenbrett;

☞ Heizen bei sehr kalten Außentemperaturen: maximale Durchsatzleistung in den Fußraum;

☞ Wärmen des Fußraums und gleichzeitige Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe;

☼ schnelle Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe.

Drehgriff D zum Ein-/Ausschalten der Umluft

Bei Drehgriff (D) auf ☞ wird die Umluftfunktion aktiviert.

Bei Drehgriff (D) auf ☼ wird die Umluftfunktion deaktiviert.

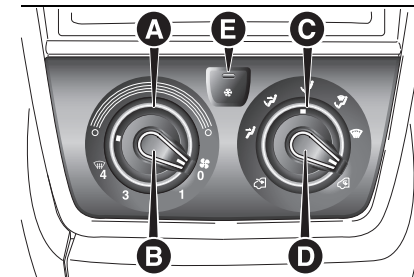
MANUELLE KLIMAAANLAGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

☞ LUF

☞ 2)

BEDIENELEMENTE



74

F1A0051

Drehbarer Ring A zum Einstellen der Lufttemperatur (Mischung Kalt-/Warmluft)

Roter Bereich = Warmluft

Blauer Bereich = Kaltluft

Drehgriff B zum Einschalten/Einstellen des Ventilators

0 = Ventilator aus

1-2-3 = Ventilatorgeschwindigkeit

4 ☼ = Belüftung mit max.


Gebläsegeschwindigkeit.



Drehbarer Ring C für die Luftverteilung

 Luft aus den seitlichen und mittleren Luftdüsen;

 Luftzufuhr in den Fußraum und niedrigere Temperaturen bei mittleren Temperaturbedingungen über die Luftdüsen am Armaturenbrett;

 Heizen bei sehr kalten Außentemperaturen: maximale Durchsatzleistung in den Fußraum;

 Wärmen des Fußraums und gleichzeitige Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe;

 schnelle Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe.

Drehgriff D zum Ein-/Ausschalten der Umluft

Durch Druck der Taste (LED leuchtet auf der Taste) erfolgt die Einschaltung des Umluftbetriebs.

Durch erneuten Druck der Taste (LED auf der Taste ausgeschaltet) erfolgt die Ausschaltung des Umluftbetriebs.

Taste E für die Ein-/Ausschaltung der Klimaanlage

Durch Druck der Taste (LED auf der Taste eingeschaltet) erfolgt die Einschaltung der Klimaanlage.

Durch erneuten Druck der Taste (LED auf der Taste aus) wird die Klimaanlage ausgeschaltet.



VORSICHT

2) *Unter Berücksichtigung der geltenden Normen im jeweiligen Verkaufsland werden in der Klimaanlage die Kältemittel R134a oder R1234yf verwendet. Bei Nachfüllarbeiten ausschließlich das auf dem Etikett im Motorraum angegebene Gas verwenden. Die Verwendungen von Kühlmitteln eines anderen Typs beeinträchtigt die Effizienz und Zuverlässigkeit der Anlage. Auch beim Kühlmittel, das für den Kompressor benutzt wird, handelt es sich um ein Produkt, das vom eingesetzten Kühlgas abhängig ist. Wenden Sie sich an das Fiat-Servicenetz.*

AUTOMATISCHE KLIMAAANLAGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



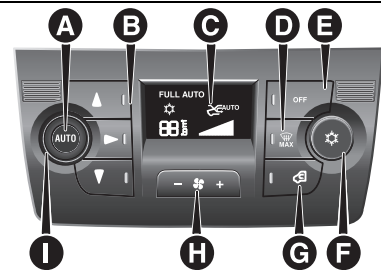
BEDIENELEMENTE

- A** Taste AUTO zur automatischen Steuerung aller Funktionen.
- B** Wahltaaste für die Luftverteilung.
- C** Display.
- D** Bedientaste Funktion MAX DEF.
- E** Deaktivierungstaste des Systems.
- F** Ein-/Ausschalttaste des Kompressors.

G Bedientaste Umluft.

H Bedientastem Erhöhen/Verringern der Lüfterdrehzahl.

I Drehknopf für Temperaturerhöhung/-verringierung.





75

F1A0054

GEBRAUCH DER KLIMAAANLAGE

Die Anlage kann in verschiedenen Betriebsarten gestartet werden, es wird jedoch empfohlen, zuerst die Taste AUTO zu drücken und dann mit dem Drehgriff die gewünschte Temperatur auf dem Display einzustellen.

Die Anlage regelt die Temperatur, die Luftmenge und die Luftverteilung im Innenraum und verwaltet das Einschalten des Klimakompressors bei der Verwaltung der Umluftfunktion. Bei vollkommen automatischem Betrieb ist als einziger manueller Eingriff die eventuelle Aktivierung folgender Funktionen notwendig:

- ☐  Umluft (so dass die Umluft immer ein- oder ausgeschaltet ist);
- ☐  Zur Beschleunigung der Beschlagentfernung/Entfroston der vorderen Scheiben, der Heckscheibe und der Außenrückspiegel.

Während des vollkommen automatischen Betriebs der Anlage können die eingestellte Temperatur, die Luftverteilung und die Geschwindigkeit des Gebläses jederzeit durch Betätigen der entsprechenden Tasten oder Drehknöpfe verändert werden: die Anlage ändert automatisch ihre Einstellung, um sich den neuen Anforderungen anzupassen. Wenn man im vollautomatischen Betrieb (FULL AUTO) die Luftverteilung und/oder der Luftdurchfluss und/oder die Einschaltung des Kompressors und/oder des Umluftbetriebs verändert, erlöscht der Schriftzug FULL. Auf diese Weise gehen die Funktionen von der automatischen Steuerung auf die manuelle über, es sei denn, es wird erneut die Taste AUTO gedrückt.



VORSICHT

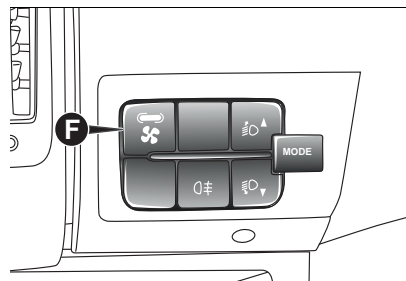
3) Unter Berücksichtigung der geltenden Normen im jeweiligen Verkaufsland werden in der Klimaanlage die Kältemittel R134a oder R1234yf verwendet. Bei Nachfüllarbeiten ausschließlich

das auf dem Etikett im Motorraum angegebene Gas verwenden. Die Verwendungen von Kühlmitteln eines anderen Typs beeinträchtigt die Effizienz und Zuverlässigkeit der Anlage. Auch beim Kühlmittel, das für den Kompressor benutzt wird, handelt es sich um ein Produkt, das vom eingesetzten Kühlgas abhängig ist. Wenden Sie sich an das Fiat-ServiceNetz.

ZUSATZHEIZUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei einigen Versionen ist außerdem unter dem Fahrersitz eine Zusatzheizung vorhanden, deren Gebläse mit der Taste (F) betätigt werden kann, die sich im Bedienfeld Abb. 76 befindet.



76

F1A0805

UNABHÄNGIGE ZUSATZHEIZUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Das Fahrzeug kann auf Anfrage mit zwei selbstständigen zusätzlichen Heizungen ausgestattet werden: eine komplett automatisch, die zweite programmierbar.

AUTOMATISCHE VERSION

Die Zusatzheizung wird beim Anlassen des Motors automatisch aktiviert, wenn die entsprechenden Bedingungen für die Außentemperatur und die Temperatur der Motorkühlfüssigkeit herrschen. Die Deaktivierung erfolgt immer automatisch.



VORSICHT In der Jahreszeit mit niedrigen Außentemperaturen, wenn die Vorrichtung sich aktiviert, darauf achten, dass der Kraftstoffstand über Reserve liegt. Andernfalls kann sich die Vorrichtung selbst sperren und es wird ein Eingriff durch das Fiat-Kundendienstnetz erforderlich.



PROGRAMMIERBARE VERSION

Die Zusatzheizung ist vollkommen unabhängig vom Motorbetrieb und sieht vor:

- Heizen des Innenraumes bei stehendem Motor,
- Abtauen der Scheiben,
- Heizen der Motorkühflüssigkeit und damit des Motors vor dem Anlassen.

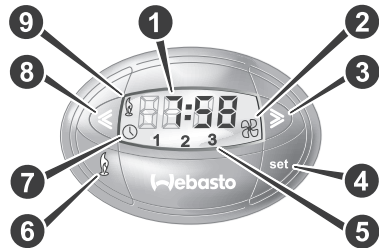
Bauteile der Anlage:

- Ein Dieselmotor zum Heizen des Wassers mit einem Abgasschalldämpfer.
- Eine Dosierpumpe, die mit den Leitungen des Fahrzeugtanks verbunden ist und den Brenner versorgt.
- Ein Wärmetauscher, der an den Leitungen der Kühlanlage des Motors angeschlossen ist.
- Eine Elektronik (an die Baugruppe Innenraumheizung/-Lüftung angeschlossen), die den automatischen Betrieb ermöglicht.
- Eine Elektronik zur Kontrolle und Regulierung des Brenners, an der Heizung integriert.
- Ein digitaler Timer Abb. 77 für das manuelle Einschalten der Heizung oder die Programmierung der Einschaltzeit.

VORSICHT Die Heizung verfügt über einen Thermoschutzschalter,

der die Verbrennung bei einer Überhitzung wegen zu wenig Kühflüssigkeit/Kühflüssigkeitsverlust unterbricht. In diesem Fall muss nach dem Beseitigen des Fehlers am Kühlkreislauf und/oder dem Wiederauffüllen der Flüssigkeit vor dem Wiedereinschalten der Heizung erst die Taste zur Programmwahl gedrückt werden.

Timer digitale Abb. 77



77

F1A0057

- (1) Anzeige Uhrzeit/Timer
- (2) Gebläseleuchte
- (3) Taste zur Einstellung der Stunden "vorwärts"
- (4) Programmwahltaste
- (5) Nummer, die der Zeitvorwahl zugeordnet ist
- (6) Taste zum Einschalten der Sofortheizung

- (7) Kontrollleuchte für Einstellen/Ablesen der Uhrzeit
- (8) Taste zur Einstellung der Stunden "rückwärts"
- (9) Kontrollleuchte Heizzyklus

Sofortige Einschaltung der Heizung

Um die Anlage manuell einzuschalten, die Taste (6) des Timers drücken. Das Display und die Kontrollleuchte (9) leuchtet und bleiben während der Funktion der Anlage eingeschaltet.

Die Anzeige der Dauer verschwindet nach 10 Sekunden.

Programmiertes Einschalten der Heizung

Bevor mit der Programmierung des Einschaltens der Anlage begonnen wird, muss zunächst die Uhrzeit eingestellt werden.

Einstellen der aktuellen Uhrzeit

- Die Taste (4) gedrückt halten: das Display und die Kontrollleuchte (7) werden eingeschaltet.
 - Innerhalb von 10 Sekunden, die Tasten (3) oder (8) drücken, bis die genaue Uhrzeit eingestellt wird.
 - Taste (4) loslassen.
- Beim Erlöschen des Displays wird die aktuelle Uhrzeit gespeichert.
- Durch dauerndes Drücken der Tasten (3) oder (8) werden die Ziffern schneller vor- oder zurückgestellt.

Die Uhrzeit kann nicht verstellt werden, solange der Heiz- oder Belüftungsbetrieb aktiv sind.

VORSICHT Immer auf Sommer-/Winterzeit achten.

Programmierung der Einschaltzeit

Um die Einschaltzeit zu programmieren:

☐ Die Taste (4) drücken: auf dem Display leuchten 10 Sekunden lang das Symbol (10) oder die Uhrzeit, die zuvor eingestellt wurde, und die Zahl (5), die der angerufenen Vorwahl entspricht.

VORSICHT Wenn die anderen Zeitvorwahlen aufgerufen werden sollen, die Taste (4) jedes Mal innerhalb von 10 Sekunden drücken. Innerhalb von 10 Sekunden die Tasten (3) oder (8) drücken, bis die gewünschte Einschaltzeit ausgewählt wurde.

VORSICHT Die Bestätigung, dass die Uhrzeit gespeichert wurde, erfolgt durch: Das Ausblenden der Einschaltzeit. Das Einblenden der Nummer, die der Zeitvorwahl (5) zugeordnet ist. Die Beleuchtung des Displays.

VORSICHT Bei Einschalten des Kessels: leuchtet die Kontrollleuchte Brennerflamme (9) auf dem Display auf; die Nummer der Zeitvorwahl (5) wird ausgeschaltet.

Standardeinstellungen:

Vorgewählte Uhrzeit 1: 6 Uhr

Vorgewählte Uhrzeit 2: 16 Uhr

Vorgewählte Uhrzeit 3: 22 Uhr

VORSICHT Die werkseitigen Einstellungen werden bei einer neuen Eingabe rückgestellt. Die vorgewählten Uhrzeiten werden bis zur nächsten Eingabe gespeichert. Wird die Uhr vom Bordnetz getrennt (z.B. wenn die Batterie getrennt wird), setzt das System auf die werkseitigen Einstellungen zurück.

Deaktivierung der programmierten Einschaltzeit

Um die programmierte Einschaltzeit zu deaktivieren die Taste (4) kurz drücken: die Displaybeleuchtung erlischt und die Nummer (5) für die gewählte Uhrzeit verschwindet.

Aufrufen einer der vorprogrammierten Einschaltzeiten

Die Taste (4) innerhalb von 10 Sekunden so lange drücken, bis die Zahl des Programms mit der

gewünschten vorgewählten Uhrzeit angezeigt wird.

Die vorgewählte Uhrzeit wird automatisch nach ca. 10 sec aktiviert, ohne dass weitere Bestätigungen erforderlich sind.

Die vorgewählte Uhrzeit aktivieren und die hierzu die Sicherheitsnormen für den Betrieb der unabhängigen Heizung beachten (siehe Betriebsanleitung der unabhängigen Heizung).

VORSICHT Die unabhängige Heizung schaltet zur programmierten Zeit ein, unabhängig davon, ob das Fahrzeug fährt oder steht.

VORSICHT Die vorprogrammierte Einschaltzeit kann gemäß den oben gegebenen Anweisungen verändert oder gelöscht werden.

Einstellung der Dauer

Die Taste gedrückt halten. Gleichzeitig die Knöpfe (3) oder (8) gedrückt halten.

Die Uhrzeit wird angezeigt und es leuchtet die Leuchte (7).

Die Taste 4 noch einmal drücken und gedrückt halten. Gleichzeitig die Knöpfe (3) oder (8) gedrückt halten.



Es wird die vorprogrammierte Dauer angezeigt und die Leuchten (9) oder (2) blinken.

Die Einschaltdauer mit der Taste (3) oder (8) eingeben.

Die vorprogrammierte Einschaltdauer wird gespeichert, sobald der auf dem Display gezeigte Text auf dem Display verschwindet oder sobald die Taste (4) gedrückt wird.

Ausschalten der Heizungsanlage

Je nach Betriebsart (automatisch oder manuell) kann die Anlage folgendermaßen ausgeschaltet werden:

❑ **Automatisch** am Ende der vorprogrammierten Dauer. Sobald die vorprogrammierte Dauer abgelaufen ist, geht das Display aus.

❑ **Manuell** durch erneutes Drücken der Taste „Sofortheizung“ der Schaltuhr (Taste „Flamme“ 6).

Die Kontrollleuchte der Heizung und die die Beleuchtung des Displays gehen aus.

Die Kühlmittelumwälzpumpe arbeitet noch weitere zwei Minuten lang, in dieser Phase kann die Heizung erneut eingeschaltet werden.

VORSICHT Die Standheizung schaltet sich bei niedriger Batteriespannung aus, um den Ladezustand für das

nachfolgende Anlassen des Motors zu erhalten.

VORSICHT Vordem Einschalten der Anlage prüfen, dass der Kraftstoffstand über Reserve liegt. Andernfalls kann sich die Vorrichtung selbst sperren und es wird ein Eingriff durch das Fiat-Kundendienstnetz erforderlich.

❑ Die Heizung während des Auftankens und in der unmittelbaren Nähe von Tankstellen immer ausschalten, um eine Explosions- oder Brandgefahr zu vermeiden.

❑ Nicht über brennbarem Material parken, wie beispielsweise Papier, Gras oder trockenem Laub: Brandgefahr!

❑ Die Temperatur in der Nähe der Heizung darf 120°C nicht übersteigen (z. B. beim Einbrennen nach Lackierarbeiten). Höhere Temperaturen können die Komponenten der Steuerelektronik beschädigen.

❑ Im Betrieb bei abgeschaltetem Motor verbraucht die Heizung Energie aus der Batterie. Daher ist anschließend eine gewisse Zeit mit laufendem Motor erforderlich, um die verbrauchte Energie wieder nachzuladen.

❑ Für die Kontrolle des Kühlmittelstandes die Anweisungen im Abschnitt „Flüssigkeit für die Kühlanlage“ beachten. Dem Wasser im

Kreislauf der Heizung muss mindestens 10 % Gefrierschutzmittel beigemischt werden.

❑ Zur Wartung und Reparatur ausschließlich das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen und nur Original-Ersatzteile verwenden.

WARTUNG

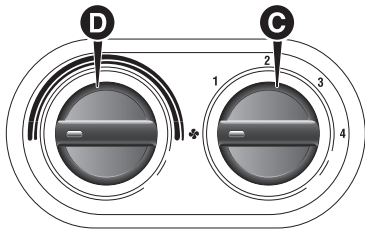
Regelmäßig (wenigstens jeweils zu Beginn des Winters) die Zusatzheizung beim Fiat-Kundendienstnetz kontrollieren lassen. Dadurch ist ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Anlage sowie eine lange Lebensdauer gewährleistet.

ZUSATZHEIZUNG HINTEN (Panorama und Kombi)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

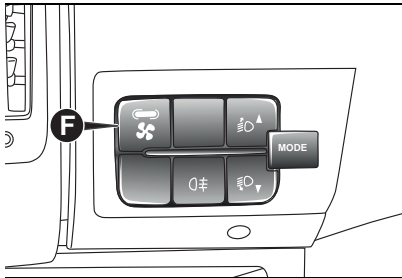
Die Versionen Panorama und Kombi sind mit einer Hauptklimaanlage ausgestattet sowie einer Zusatzklimaanlage (auf Anfrage) mit Bedienung an der Dachhimmelverkleidung über der zweiten Sitzreihe Abb. 78.

Für den Betrieb ist die Aktivierung über die Taste (F) Abb. 79 auf dem Bedienfeld.



78

F1A0062



79

F1A0305

Wird der Drehgriff (D) auf die Position "volle Kälte" gestellt (Ring im blauen Bereich), fließt Raumluft aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen Panorama unter den Sitzen der 2.-3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Kombi-Versionen).

Wird der Drehgriff (D) auf die Position "volle Wärme" gestellt (Ring im roten

Bereich), fließt warme Luft aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen Panorama unter dem Sitz der 2. und 3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Kombi-Versionen).

ZUSÄTZLICHE KLIMAAANLAGE HINTEN (Panorama und Kombi)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Versionen Panorama und Kombi sind mit einer Hauptheiz-/klimaanlage ausgestattet sowie einer Zusatzklimaanlage (auf Anfrage) mit Bedienung an der Dachhimmelverkleidung über der zweiten Sitzreihe Abb. 78. Für die Aktivierung ist die Freigabe mit der Taste (F) Abb. 79 am Bedienelement notwendig; die Klimaanlage funktioniert nur, wenn die Hauptklimaanlage eingeschaltet ist.

❑ Bei Drehgriff (D) auf der Position ganz kalt (Ring im blauen Bereich) tritt kalte Luft aus den Luftdüsen am Himmel aus.

❑ Wird der Drehgriff (D) auf die Position "volle Wärme" gestellt (Ring im roten Bereich), fließt Warmluft (bei betriebswarmen Motor) aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen

Panorama unter den Sitzen der 2. und 3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Kombi-Versionen).

❑ Wird der Bedienschalter (D) auf die Mittelposition gestellt, wird die Luft zwischen den Düsen am Dachhimmel und den Auslässen an den Füßen hinten verteilt und die Temperatur entsprechend geändert.

VORSICHT Wird der Klimakompressor aufgrund einer Betätigung der Hauptklimaanlage eingeschaltet (Drücken der Taste E), wird automatisch die 1. Gebläsestufe des Ventilators der Zusatzklimaanlage aktiviert, auch wenn dieser auf Stellung 0 steht, um Eisbildung und eine etwaige Beschädigung des Bauteils zu vermeiden.



ACHTUNG

35) Auch wenn in geringem Maße, verbrennt die Heizung Kraftstoff wie der Motor. Um daher Vergiftungs- und Erstickungsgefahren vorzubeugen, darf die Zusatzheizung daher nie in geschlossenen Bereichen ohne Abgasabsaugung (beispielsweise in Garagen oder Werkstätten), auch nicht für kurze Zeiträume, eingeschaltet werden.



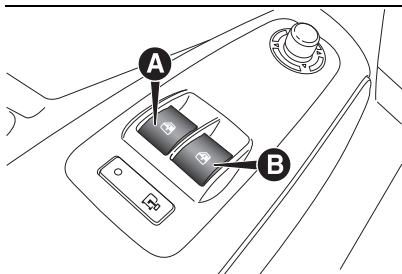
FENSTERHEBER

ELEKTRISCH

An der inneren Armlehne der Fahrertür befinden sich die Tasten Abb. 80, die bei Startvorrichtung auf Position MAR folgende Vorgänge steuern:

(A): Öffnen/Schließen des linken Seitenfensters vorne.

(B): Öffnen/Schließen des rechten Seitenfensters vorne.



80

F1A0126

Automatischer Dauerbetrieb

Die Scheibe bewegt sich fortlaufend, wenn einer der entsprechenden Schalter länger als eine halbe Sekunde lang gedrückt wird. Die Scheibe hält an, wenn sie ihre Endstellung erreicht oder der Schalter erneut gedrückt wird.

VORSICHT Bei Startvorrichtung auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel bleiben die Fensterheber noch für ca. 3 Minuten aktiv,

deaktivieren sich jedoch sofort bei Öffnung einer der Türen.

Beifahrertür

An der Armlehne der Beifahrertür befindet sich die Taste für die Betätigung der entsprechenden Scheibe.



36)



ACHTUNG

36) *Der unsachgemäße Gebrauch der elektrischen Scheibenheber kann gefährlich sein. Prüfen Sie vor und während der Betätigung, dass die Passagiere keiner Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, die sowohl direkt durch die sich bewegenden Scheiben als durch mitgenommene persönliche Gegenstände oder an die Scheiben stoßende Gegenstände hervorgerufen wird. Beim Verlassen des Fahrzeugs bitte immer den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass die im Fahrzeug noch anwesenden Insassen durch ungewolltes Betätigen der elektrischen Scheibenheber gefährdet werden.*

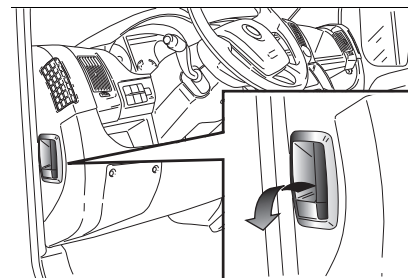
MOTORHAUBE

ÖFFNEN

Vorgehensweise:

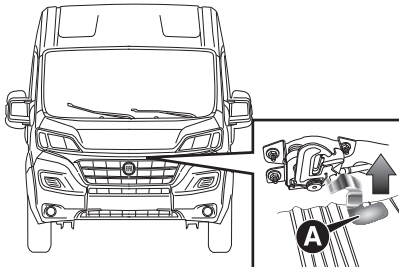
- Die Fahrertür öffnen, um an den Hebel zum Öffnen der Motorhaube zu gelangen.
- Den Hebel Abb. 81 in Pfeilrichtung ziehen.
- Den Hebel (A) Abb. 82 wie abgebildet ziehen.
- Die Motorhaube anheben und gleichzeitig den Haltestab Abb. 83 aus der Arretiervorrichtung (D) lösen. Dann das Stabende (C) Abb. 84 in die Aufnahme (E) der Motorhaube.

VORSICHT Vergewissern Sie sich vor dem Anheben der Motorhaube, dass die Scheibenwischerarme nicht hochgestellt sind.



81

F1A0126



82

F1A0339

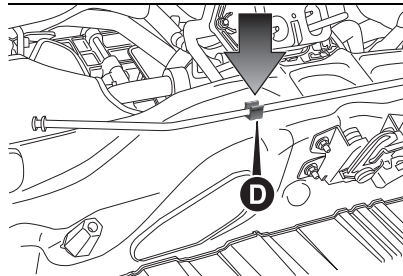
SCHLIESSEN

Vorgehensweise:

- Die Motorhaube mit einer Hand hochhalten und mit der anderen Hand den Stützstab (C) Abb. 84 aus der Aufnahme (E) lösen und wieder in die Befestigung (D) Abb. 83 drücken;
- Die Motorhaube bis auf ca. 20 Zentimeter über dem Motorraum absenken, dann fallen lassen und sich durch Anheben vergewissern, dass sie vollständig verschlossen ist und nicht nur in Sicherheitsstellung eingerastet ist. Im letzterem Fall keinen Druck auf die Motorhaube ausüben, sondern diese anheben und den Vorgang wiederholen.

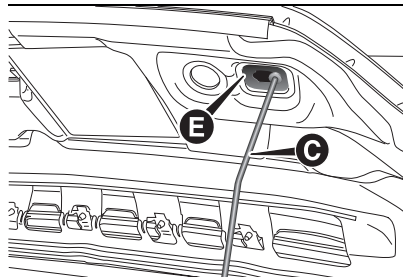
VORSICHT Das ordnungsgemäße Schließen der Motorhaube ist stets zu kontrollieren, um ein Öffnen während der Fahrt zu vermeiden.

⚠ 37) 38) 39)



83

F1A0349



84

F1A0129



ACHTUNG

37) Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt immer gut geschlossen sein. Deshalb immer prüfen, dass die Motorhaube richtig geschlossen und eingerastet ist. Sollte während der Fahrt festgestellt werden, dass die Motorhaube nicht korrekt eingerastet ist,

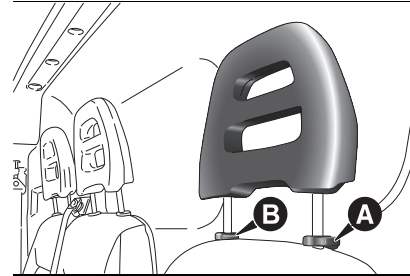
sofort anhalten und die Motorhaube richtig schließen.

38) Die falsche Positionierung des Stützstabs kann ein plötzliches Herunterfallen der Motorhaube verursachen.

39) Diese Vorgänge nur bei stehendem Fahrzeug ausführen.

KOPFSTÜTZEN

VORNE



85

F1A0039

Bei einigen Versionen können die Kopfstützen in der Höhe verstellt werden und rasten automatisch in der gewünschten Stellung ein.

⚠ 40)

Einstellung

□ Höhenverstellung nach oben: die Kopfstützen nach oben ziehen, bis das Einrastgeräusch zu hören ist.



□ Höhenverstellung nach unten: die Taste (A) Abb. 85 drücken und die Kopfstütze nach unten verschieben. Zum Herausziehen der vorderen Kopfstützen gleichzeitig die Knöpfe (A) und (B) Abb. 85 neben den beiden Stützen drücken und die Kopfstützen nach oben herausziehen.



ACHTUNG

40) Die Einstellung kann nur bei stehendem Fahrzeug und abgestellten Motor erfolgen. Die Kopfstützen müssen so eingestellt werden, dass sie den Kopf, und nicht den Hals, stützen. Nur auf diese Weise üben sie ihre Schutzfunktion aus. Für einen optimalen Schutz durch die Kopfstützen muss die Rückenlehne so eingestellt werden, dass der Oberkörper aufrecht und der Kopf so nahe wie möglich an der Kopfstütze ist.

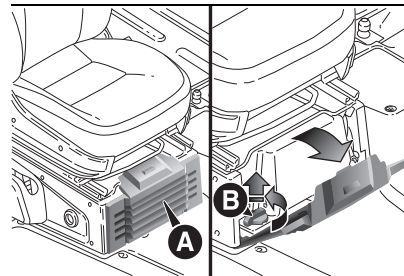
INNENAUSSTATTUNG



STAUFACH UNTER DEM BEIFAHRERSITZ

Zum Gebrauch des Fachs wie folgt vorgehen:

- Die Klappe (A) Abb. 86 öffnen und wie abgebildet entfernen.
- Den Absperrgriff (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann.



86

F1A0095

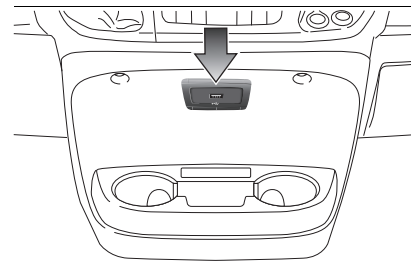
USB-ANSCHLUSS

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Mögliche Standorte:

- anstelle des Zigarettenanzünders am mittleren Armaturenbrett, darf ausschließlich zum Laden von externen Geräten benutzt werden.
- am Mitteltunnel über der Mobiltelefon-Tasche Abb. 87, zum

Anschluss externer USB-Geräte (siehe Abschnitt „USB-Quelle“ im Kapitel über „MULTIMEDIA“ für Uconnect 3“ oder Uconnect 5“).



87

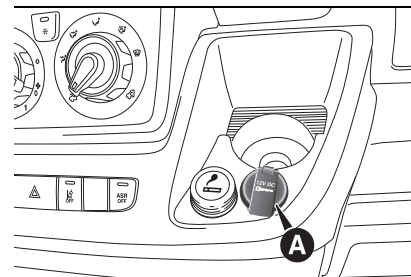
F1A0487

STECKDOSE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Steckdose befindet sich in der Mitte des Armaturenbrettes neben dem Zigarettenanzünder.

Zur Benutzung des Stromabgriffs den Deckel (A) Abb. 88 öffnen.



88

F1A0308


TABLET-HALTER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der sichere Halter für das Tablet befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts und sorgt für eine sichere Befestigung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen Abb. 89:

- Den Hebel (A) nach unten bewegen, um die Befestigungen (B) zu öffnen.
- Das Tablet zwischen den Blockiervorrichtungen (B) einführen.
- Den Hebel (A) nach oben schieben und kontrollieren, ob das Gerät fest sitzt.

 41) 42) 43)



89

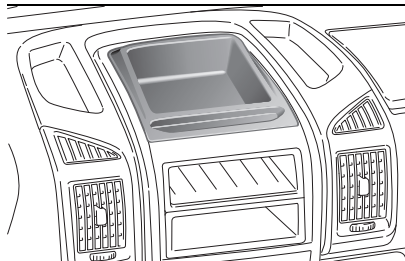
F1A0342

OFFENES HANDSCHUHFACH

(für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist)

Bei einigen Versionen befindet sich

in der Mitte des Armaturenbretts ein Handschuhfach Abb. 90.



90

F1A0999

 44)

ACHTUNG

41) Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie daher vorsichtig damit um und verhindern Sie, dass er von Kindern benutzt wird: Brand- und/oder Verbrennungsgefahr.

42) Die Schreibunterlage während der Fahrt nicht im aufgerichteten Zustand benutzen.

43) Zur Vermeidung von Gefahrensituationen ist das Bewegen des Tablet-Halters und die Verwendung des Gerätes verboten.

44) Im offenen Fach auf dem Armaturenbrett dürfen keine potentiell gefährlichen Gegenstände abgelegt werden, die bei einem Aufprall in den Fahrgastraum hinein geschleudert werden und die Insassen treffen können.

FAHRTENSCHREIBER

Zur Funktion und den Gebrauch des Fahrtenschreiber bitte die Gebrauchsanleitung des Herstellers dieses Geräts lesen. Der Fahrtenschreiber muss in das Fahrzeug eingebaut werden, wenn das zulässige Gesamtgewicht (mit oder ohne Anhänger) 3,5 Tonnen übersteigt.

VORSICHT Jegliche Veränderung des Kontrollinstruments oder des Systems zur Übertragung der Signale, die zu einer Beeinflussung der Aufzeichnung durch das Instrument führen, insbesondere solche mit dem Ziel eines Betrugs, können gegen bestehende Straf- oder Verwaltungsgesetze verstoßen.

VORSICHT Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten.

HINWEISE

Zur Reinigung des Geräts keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden.

Für die Außenreinigung des Geräts ein feuchtes Tuch und bei Bedarf spezielle



Produkte zur Pflege von synthetischen Materialien verwenden.

Der Fahrtschreiber wird von autorisiertem Fachpersonal eingebaut und verplombt: Nie versuchen, an die Vorrichtung und die entsprechenden Versorgungs- und Speicherkabel zu gelangen. Es unterliegt der Verantwortung des Fahrzeughalters, das Fahrzeug, in das ein Fahrtschreiber eingebaut ist, regelmäßig zu kontrollieren.

Die Kontrolle hat mindestens alle zwei Jahre zu erfolgen und es muss ein Test zur Bestätigung der ordnungsgemäßen Funktion durchgeführt werden. Nach jeder Überprüfung sicherstellen, dass das Kennschild erneuert wird und dieses die vorgeschriebenen Daten enthält.

SELBSTREGELNDE PNEUMATISCHE AUFHÄNGUNGEN



ALLGEMEINES

Das System wirkt nur auf die Hinterräder.

Es behält bei allen Ladezuständen den hinteren Einstellwinkel des Fahrzeugs konstant, damit ein höherer Fahrkomfort gewährleistet ist.

HÖHENEINSTELLUNGEN

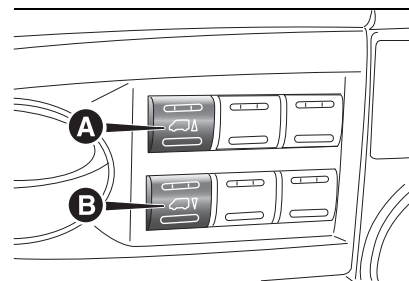
Die freie Bodenhöhe kann aus 7 verschiedenen vorgegebenen Stellungen gewählt werden: von "Einstellwinkel -3" bis "Einstellwinkel 0" und bis "Einstellwinkel +3".

Die Einstellung wird auf dem Multifunktionsdisplay angezeigt.

Automatische Einstellung

Beim Fahren stellt das System automatisch das Fahrzeug auf den "Einstellwinkel 0" und hält ihn konstant.

Die LED auf der entsprechenden Richtungstaste für die Bewegung ((A) oder (B) Abb. 91) blinkt während der Einstellung.



91

F1A0170

Manuelle Einstellung



Bei stehendem Fahrzeug kann das gewünschte Höhengniveau mit laufendem oder abgestelltem Motor eingestellt werden.

Wird die Taste (A) weniger als 1 Sekunde gedrückt, wird auf eine höhere Position als die vorherige geschaltet.

Hält man die Taste (A) länger als 1 Sekunde gedrückt, kann man direkt die maximale Stellung wählen. "Einstellung +3".

Wird die Taste (B) länger als 1 Sekunde gedrückt, wird auf eine höhere Position als die vorherige geschaltet.

Hält man die Taste (B) länger als 1 Sekunde gedrückt, kann man direkt die minimale Stellung wählen. "Einstellung -3".

Die LED auf der entsprechenden Richtungstaste für die Bewegung ((A) oder (B)) blinkt während der Einstellung. Wenn die LED nach der Tastenwahl anstatt zu blinken mit Dauerlicht leuchtet (etwa für 5 Sekunden), bedeutet das, dass die Einstellung zur Zeit nicht verfügbar ist.

Dies könnte folgende Ursachen haben:

- Unzureichende Luftreserve: Die Funktion wird mit dem Starten des Motor wieder hergestellt.
- Das System hat die Grenzbetriebstemperatur erreicht: einige Minuten warten, damit das System abkühlt, bevor die Tasten erneut betätigt werden.

Die Höhe, die bei stehendem Fahrzeug gewählt wurde, wird bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 20 km/h beibehalten; wird diese Geschwindigkeit überschritten, stellt das System automatisch wieder die normale Höhe ein: "Einstellung 0".



VORSICHT

5) Vor der manuellen Einstellung mit geöffneten Türen sicherstellen, dass um das Fahrzeug herum ein genügender Freiraum vorhanden ist.

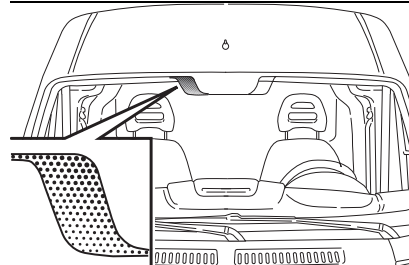
VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR



VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE EINES MAUTGERÄTS AN DER REFLEKTIERENDEN WINDSCHUTZSCHEIBE

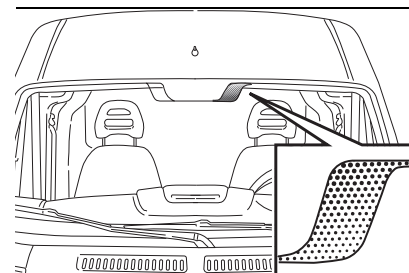
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Wenn das Fahrzeug mit einer verspiegelten Windschutzscheibe ausgerüstet ist, muss das Mautgerät im dafür vorgesehenen Bereich installiert werden, siehe Abb. 92 - Abb. 93.



92

F1A0810



93

F1A0811



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

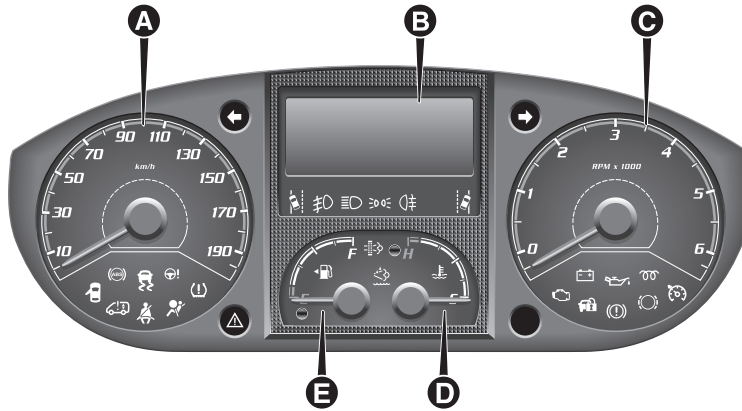
Dieser Teil der Betriebsanleitung liefert alle nützlichen Informationen, um die Funktionen der Instrumententafel zu kennen, zu interpretieren und korrekt einzusetzen.

INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE	53
DISPLAY	55
TRIP COMPUTER	57
KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN	59

INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE



Versionen mit Multifunktionsdisplay



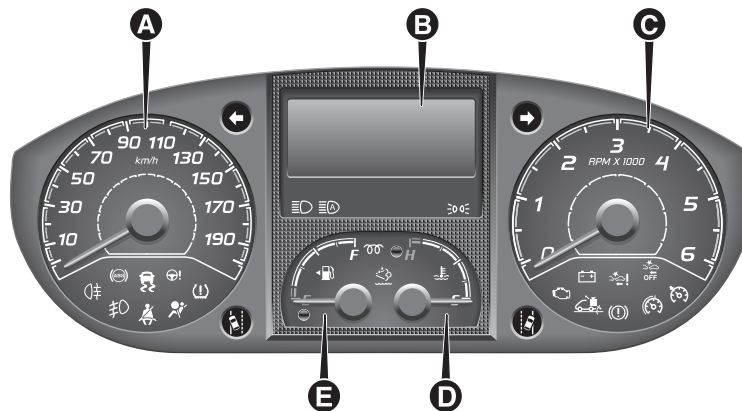
94

F1A0356

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) B. Display C. Drehzahlmesser D. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur E. Kraftstoffstandanzeige mit Kontrollleuchte für Reserve



Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay



95

F1A0994

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) B. Display C. Drehzahlmesser D. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur E. Kraftstoffstandanzeige mit Kontrollleuchte für Reserve

**VORSICHT**

6) Befindet sich der Zeiger der Motorkühlflüssigkeitstemperatur im roten Bereich, bitte sofort den Motor abstellen und das Fiat-Servicenetzt umgehend kontaktieren.

DISPLAY

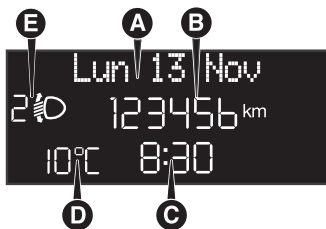
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Das Fahrzeug kann mit einem eventuell auch konfigurierbaren Multifunktionsdisplay ausgestattet sein, das dem Benutzer für die Fahrt nützliche Informationen anzeigt.

„STANDARDSEITE“ DES MULTIFUNKTIONS-DISPLAYS

Die Standardansicht Abb. 96 kann folgende Angaben anzeigen:



96

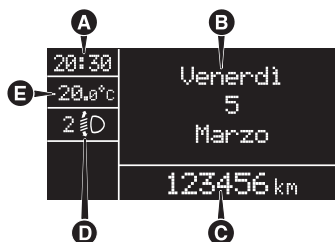
FIA1040

- A** Datum
- B** Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer oder Meilen)
- C** Uhrzeit
- D** Außenlufttemperatur
- E** Scheinwerferstellung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht)

HINWEIS Beim Öffnen einer der vorderen Türen wird das Display aktiviert und zeigt für einige Sekunden die Uhrzeit und die zurückgelegten Kilometer oder Meilen an.

„STANDARDSEITE“ DES KONFIGURIERBAREN MULTIFUNKTIONS-DISPLAYS

Die Standardansicht Abb. 97 kann folgende Angaben anzeigen:



97

FIA1041

- A** Uhrzeit
- B** Datum oder Anzeige der zurückgelegten Kilometer (oder Meilen)
- C** Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer/Meilen)
- D** Scheinwerferstellung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht)
- E** Außentemperatur (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist)

GEAR SHIFT INDICATOR

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

DAS G.S.I.-SYSTEM Der Gear Shift Indicator empfiehlt dem Fahrer den richtigen Zeitpunkt für einen Fahrgangwechsel über eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel. Über die G.S.I.-Schaltpunktanzeige wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass das Schalten in einen anderen Fahrgang zu diesem Zeitpunkt eine Kraftstoffeinsparung ergeben würde.

Sobald auf dem Display das Symbol SHIFT UP (▲ SHIFT) erscheint, empfiehlt das G.S.I. ein Hochschalten, während das Symbol SHIFT DOWN (▼ SHIFT) durch das G.S.I. zum Herunterschalten einlädt.

VORSICHT Die Anzeige bleibt solange auf der Instrumententafel, bis der Fahrer schaltet, oder bis die Fahrbedingungen nicht mehr in den Bereich fallen, in dem ein Gangwechsel zur Verbrauchsoptimierung erforderlich ist.



MOTORÖLSTANDANZEIGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Zeiger dient der grafischen Anzeige des Motorölstands.

Zur Anzeige des Ölstands die Startvorrichtung auf MAR stellen und ca. 3 Sekunden warten; am Display Abb. 98 - Abb. 99 wird der Ölstand durch Aufleuchten/Erlöschen der fünf Symbole angezeigt.

Versionen mit Multifunktionsdisplay



98

F1A0354

Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay



99

F1A0355

Das allmähliche Erlöschen der Symbole zeigt die Abnahme des Ölstands. Eine ausreichende Ölmenge in der Ölwanne wird durch 4 oder 5 Symbole angezeigt. Das fehlende Einschalten des fünften Symbols darf nicht als Störung oder als Ölmenge in der Ölwanne betrachtet werden. Sobald der Ölstand unter das vorgesehene Mindestniveau sinkt, erscheint auf dem Display die entsprechende Meldung über den Mindestölstand und die Notwendigkeit, Öl nachzufüllen.

VORSICHT Um die richtige Ölmenge zu ermitteln, prüfen Sie den Ölstand immer mit den Markierungen am Ölpeilstab (siehe Abschnitt „Kontrolle der Füllstände“ im Kapitel „Technische Daten“).

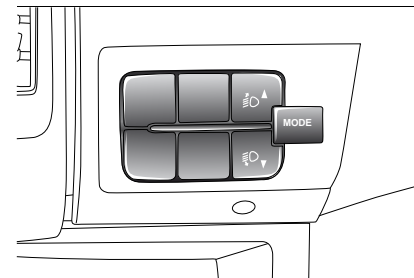
Nach einigen Sekunden verschwindet die Anzeige der für die Ölmenge stehenden Symbole und:

☐ wenn bald eine programmierte Wartung fällig ist, wird auf dem Display die noch verbleibende Entfernung angezeigt, begleitet durch das Aufleuchten des Symbols O. Wenn die Fälligkeit erreicht ist, erscheint auf dem Display ein entsprechender Hinweis.

☐ Danach wird auf dem Display die noch fehlende Entfernung bis zum nächsten Ölwechsel angezeigt, wenn der Termin für den Ölwechsel kurz bevorsteht. Wenn die Fälligkeit erreicht ist, erscheint auf dem Display ein entsprechender Hinweis.

VORSICHT Der Ölstand wird nicht am Display angezeigt, wenn der Motor nicht seit mindestens 6 Minuten abgestellt ist.

BEDIENTASTEN









100

F1A0304

▲ Zum Durchlaufen der Bildschirmseite und der entsprechenden Optionen nach oben oder zum Erhöhen des angezeigten Wertes.

MODE Kurzer Druck für den Zugriff auf das Menü und/oder den Wechsel zur nächsten Bildschirmseite oder

zur Bestätigung der gewünschten Wahl. Langer Druck der Taste für die Rückkehr zur Standardbildschirmseite.

  Um die Anzeige und die entsprechenden Optionen nach unten zu durchlaufen oder um den angezeigten Wert zu verringern.
HINWEIS Die Tasten   und   aktivieren entsprechend der nachstehenden Situationen unterschiedliche Funktionen:

Einstellung der Fahrzeug-Innenbeleuchtung

Bei eingeschaltetem Standlicht und aktiver Standardbildschirmseite kann die Helligkeit der Beleuchtung im Fahrzeug eingestellt werden.

Setup-Menü

Innerhalb des Menüs zum Aufwärts- bzw. Abwärtsscrollen;
 Während den Einstellvorgängen erlauben sie das Erhöhen oder Verringern der Werte.

SETUP-MENÜ





Setup-Menü-Funktionen

Das Setup-Menü kann mit einem kurzen Druck der Taste MODE aktiviert werden.

Das Menü umfasst folgende Funktionen:

- Menü
- Beleuchtung

- Leuchtweitenregler
- Summer Geschwindigkeit
- Scheinwerfersensor
- Abbiegelicht
- Regensensor
- Aktivierung Trip B
- Traffic Sign
- Uhrzeit einstellen
- Einstellung des Datums
- Autoclose
- Maßeinheiten
- Sprache
- Lautstärke Meldungen
- Service
- Beifahrerairbag
- Tagfahrlicht
- Automatisches Fernlicht
- Brake Control (falls vorhanden) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)
- Blind Spot (falls vorhanden) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)
- Menü verlassen

Mit Einzeldruck der Tasten   oder   ist es möglich, sich in der Liste des Setup-Menüs zu bewegen.

Die Menüführung variiert an dieser Stelle je nach Eigenschaft des ausgewählten Menüpunkts.

Mit dem System **Uconnect™** werden einige Menü-Optionen auf dem Display

dieser Vorrichtung und nicht auf dem Display der Instrumententafel angezeigt (siehe, was in den Abschnitten über das **Uconnect™**-System im Kapitel über die „Multimedia“ beschrieben wird).

TRIP COMPUTER



ÜBERSICHT

Der „Trip-Computer“ ermöglicht die Anzeige der Daten über den Betriebszustand des Fahrzeugs, wenn sich der Startvorrichtung auf MAR befindet. Diese Funktion besteht aus zwei getrennten Teilen mit den Bezeichnungen „Trip A“ und „Trip B“, die in der Lage sind, die „gesamte Fahrt“ des Fahrzeugs (Reise) unabhängig voneinander zu überwachen. Beide Funktionen können auf Null gestellt werden (Reset - Beginn einer neuen Fahrt).

Der "Trip A" erlaubt die Anzeige folgender Werte:

- Außentemperatur
- Reichweite
- Zurückgelegte Strecke A



- Durchschnittsverbrauch A
- Momentanverbrauch
- Durchschnittsgeschwindigkeit A
- Reisezeit A (Fahrzeit)
- Rücksetzen Trip A

Der „Trip B“, der nur auf dem Multifunktionsdisplay vorhanden ist, ermöglicht die Anzeige der folgenden Werte:

- Gefahrene Strecke - B
- Durchschnittlicher Verbrauch B
- Durchschnittsgeschwindigkeit B
- Reisezeit B (Fahrzeit)



Trip verlassen

Die Funktion TRIP wird automatisch nach der Anzeige aller Werte oder bei Gedrückt halten der Taste MODE für mehr als 1 Sekunde verlassen.



VORSICHT

7) *„Trip B“ ist eine deaktivierbare Funktion (siehe Abschnitt „Aktivierung von Trip B“). Die Werte „Reichweite“ und der „Momentanverbrauch“ können nicht zurückgesetzt werden.*


KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN

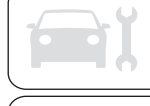








Das Aufleuchten der Kontrollleuchte erfolgt (wo die Instrumententafel dies zulässt) zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal. Diese Anzeigen sind zusammenfassend und vorbeugend. Sie sind nicht ausreichend und kein Ersatz zum sorgfältigen Lesen der Betriebsanleitung. Bei einer Störungsmeldung ist stets auf die Angaben in diesem Kapitel Bezug zu nehmen.



VORSICHT Die Störungsmeldungen, die auf dem Display erscheinen, sind in zwei Kategorien unterteilt: schwere Störungen und weniger schwere Störungen. Die schweren Störungen werden für längere Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Die weniger schweren Störungen werden für eine begrenzte Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Der Anzeigezyklus beider Kategorien kann abgebrochen werden. Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett bleibt eingeschaltet, bis die Störungsursache behoben wird.

Kontrollleuchten an der Instrumententafel

	Bedeutung	Was tun?
 Rot	UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT/HANDBREMSE ANGEZOGEN Wird der Schlüssel auf MAR gedreht, geht die Kontrollleuchte an, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen.	
	Bremsflüssigkeitsmangel Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Bremsflüssigkeit im Behälter wegen eines möglichen Lecks im Kreis unter den Mindeststand sinkt.	Den Bremsflüssigkeitsstand korrigieren und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet (bei einigen Versionen zusammen mit einer Meldung auf dem Display), halten Sie sofort an und wenden Sie sich an das Fiat-Servicenet.
	Handbremse angezogen Die Leuchten gehen bei angezogener Feststellbremse an.	Die Handbremse lösen und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.






	Bedeutung	Was tun?
 Rot	EBD STÖRUNG Das gleichzeitige Aufleuchten der Leuchten (ⓘ) (rot), (ⓘ) (bernsteingelb) und ⓘ (bernsteingelb) (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), bedeutet bei laufendem Motor ein Fehlzustand des EBD-Systems oder, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder bei kräftigem Bremsen vorzeitig blockieren und das Fahrzeug ausbrechen. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.	Deshalb äußerst vorsichtig bis zum nächstgelegenen Fiat-Servicenetz weiterfahren, um die Anlage prüfen zu lassen.
 Bernsteingelb		
 Bernsteingelb		
 Rot	AIRBAG STÖRUNG Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Die Kontrollleuchte bleibt kontinuierlich an, wenn an der Airbaganlage eine Störung vorliegt. Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display.	 45) 48)
 Rot	SICHERHEITSGURTE NICHT ANLEGEN (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet bei stehendem Fahrzeug und bei nicht korrekt angelegtem Fahrersitzgurt auf. Die Kontrollleuchte blinkt auf, zusammen mit dem akustischen Signal (Summer), wenn bei fahrendem Fahrzeug der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht korrekt angelegt ist.	Für die definitive Deaktivierung des Akustiksignals (Buzzers) des S.B.R.-Systems (Seat Belt Reminder) muss das Fiat-Servicenetz aufgesucht werden. Bei Multifunktionsdisplay kann das System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.



	Bedeutung	Was tun?
	<p>ZU HOHE TEMPERATUR DER MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. HINWEIS Der Siebdruck, der die übermäßige Temperatur der Motorkühlflüssigkeit anzeigt, ist nur bei Versionen vorhanden, die mit einem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay ausgestattet sind. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.</p>	<p>Während der normalen Fahrt: Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und prüfen, ob das Wasser im Behälter unter der MIN-Marke liegt. In diesem Fall abwarten, bis der Motor abkühlt. Dann langsam und vorsichtig den Verschluss öffnen, Kühlflüssigkeit nachfüllen und prüfen, dass der Füllstand zwischen den MIN- und MAX-Markierungen in dem Behälter liegt. Außerdem prüfen, ob Leckstellen sichtbar sind. Falls beim nächsten Anlassen die Kontrollleuchte wieder leuchtet, bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (beispielsweise bei Leistungserbringung): Langsamer fahren und, wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, das Fahrzeug anhalten. 2 oder 3 Minuten lang bei laufendem Motor leicht Gas geben, um den Kühlflüssigkeitsumlauf zu erhöhen, und anschließend den Motor abstellen. Den Flüssigkeitsstand, wie zuvor beschrieben, überprüfen. HINWEIS Bei starker Fahrzeugbeanspruchung den Motor einige Minuten vor dem Abstellen bei erhöhter Drehzahl laufen lassen.</p>
 Rot	<p>UNZUREICHENDE BATTERIELADUNG Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR schaltet sich die Kontrollleuchte ein, muss aber beim Anlassen des Motors erlöschen (eine kurze Verzögerung bei Motor im Leerlauf ist zulässig).</p>	<p>Wenden Sie sich bitte sofort an das Fiat-Servicenet, wenn die Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet.</p>












Rot

	Bedeutung	Was tun?
	<p>UNZUREICHENDER MOTORÖLDRUCK Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) auf, muss aber erlöschen, sobald der Motor anspringt.</p> <p>Die Kontrollleuchte (oder das Symbol) leuchtet dauerhaft und auf dem Display wird eine Meldung angezeigt, wenn das System einen ungenügenden Motoröldruck feststellt.</p>	
	<p>MOTORÖL VERSCHLISSEN (nur Versionen Multijet mit DPF)</p> <p>Die Kontrollleuchte beginnt zu blinken und auf dem Display wird eine Meldung angezeigt (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), wenn das System eine Verschlechterung der Motorölqualität feststellt. Das Blinken dieser Kontrollleuchte ist nicht als Fehler des Fahrzeuges anzusehen, sondern meldet ausschließlich dem Besitzer, dass durch die normale Nutzung des Fahrzeuges ein Ölwechsel erforderlich wurde. Wird der Ölwechsel aufgeschoben, bis der Verschleißzustand eine zweite Schwelle erreicht, geht auf der Instrumententafel auch die Leuchte  an und der Motor läuft nur noch mit 3000 U/min. Bei einem weiteren Aufschub des Ölwechsels, wird die Motordrehzahl, um Schäden zu vermeiden, auf 1500 U/min begrenzt.</p>	<p>Umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.</p> <p> 47) 48)</p> <p>Die Abnutzung des Öls wird durch folgende Bedingungen beschleunigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Benutzung des Fahrzeuges vorzugsweise im Stadtverkehr, wodurch die Regenerierung des DPF öfter notwendig ist. <input type="checkbox"/> Benutzung des Fahrzeuges auf kurzen Strecken, wodurch der Motor nicht die korrekte Temperatur erreichen kann. <input type="checkbox"/> Wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens die durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte DPF signalisiert werden.




	Bedeutung	Was tun?
 <p>Rot</p>	<p>UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN / DES LADERAUMES</p> <p>Die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) leuchtet bei einigen Versionen auf, wenn eine oder mehrere Türen oder der Laderaum nicht perfekt geschlossen sind. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung zur Anzeige, dass die Vordertür links/rechts bzw. die hinteren Türen/die Laderaumtür offen sind.</p> <p>Bei fahrendem Fahrzeug und offenen Türen erfolgt eine akustische Meldung.</p>	
 <p>Rot</p>	<p>STÖRUNG DER SERVOLENKUNG (für Versionen mit SERVOTRONIC)</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen.</p> <p>Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, die Meldung auf dem Display angezeigt wird und ein akustisches Signal abgegeben wird, ist die Servolenkung wirkungslos und die am Lenkrad für das Lenken des Fahrzeugs erforderliche Kraft nimmt merklich zu.</p>	<p>Bitte das Fiat-Servicenetz kontaktieren.</p>







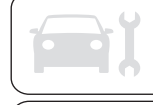
	Bedeutung	Was tun?
 Rot	<p>FEHLBETRIEB DER SELBSTREGELNDEN AUFHÄNGUNGEN (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) auf, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen. Die Kontrollleuchte (oder das Symbol) schaltet sich im Fall eines Fehler am System der Aufhängungen mit Niveauegleich ein.</p>	
 Bernsteingelb	<p>EOBD-SYSTEM/EINSPRITZUNG DEFEKT Unter normalen Bedingungen leuchtet die Kontrollleuchte beim Drehen des Zündschlüssels auf Position MAR auf, muss aber nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Die Funktionstüchtigkeit der Kontrollleuchte  kann mit entsprechenden Geräten von der Verkehrspolizei geprüft werden. Die geltenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.</p> <hr/> <p>Die Kontrollleuchte leuchtet oder wird während der Fahrt eingeschaltet, um eine nicht korrekte Funktion der Einspritzanlage anzuzeigen; die Kontrollleuchte leuchtet ständig, um eine Fehlfunktion des Versorgungs-/Zündsystems anzuzeigen, welche hohe Abgas-Emissionen, einen möglichen Leistungsverlust, eine schlechte Lenkbarkeit und hohen Kraftstoffverbrauch verursachen kann. Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display. Die Kontrollleuchte erlischt nach der Fehlerbehebung, aber das System speichert die Meldung dennoch.</p>	<p> 9)</p> <hr/> <p>Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch eine starke Belastung des Motors und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden sind. Eine längere Nutzung des Fahrzeugs bei dauerhaft eingeschalteter Kontrollleuchte kann zu Schäden führen. Umgehend das Fiat-Servicenet aufsuchen.</p>


	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	<p>FEHLER IM UREA-EINSPRITZSYSTEM des AdBlue® (HARNSTOFF)</p> <p>Die Kontrollleuchte geht an und es wird eine entsprechende Meldung eingeblendet (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), wenn eine Flüssigkeit eingegeben wird, die nicht die Anforderungen erfüllt, oder wenn ein durchschnittlicher AdBlue® (HARNSTOFF)-Verbrauch über 50% ermittelt wird.</p>	<p>Umgehend das Fiat-Servicenetz aufsuchen. Wenn das Problem nicht behoben wird, wird bei jedem Erreichen eines weiteren Schwellwertes eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt, bis der Motor nicht mehr gestartet werden kann.</p> <p>200 km vor der Verhinderung des Motorstarts wird eine entsprechende Meldung fest angezeigt (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), begleitet von einer Warnmeldung.</p>
 Bernsteingelb	<p>ABS STÖRUNG</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System nicht funktioniert. In diesem Fall bleibt die Leistung der Bremsanlage erhalten, das ABS-System funktioniert jedoch nicht mehr. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.</p>	<p>Vorsichtig weiterfahren und schnellstens das Fiat-Servicenetz aufsuchen.</p>
 Bernsteingelb	<p>KRAFTSTOFFRESERVE</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 75/90 Litern) oder 9 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern).</p>	<p>Blinkt die Kontrollleuchte, heißt das, dass eine Störung an der Anlage vorliegt. In diesem Fall Fiat-Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.</p>








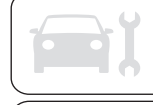
	Bedeutung	Was tun?
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>GLÜHKERZEN/STÖRUNG BEI KERZENVORWÄRMUNG</p> <p>Zündkerzen-Vorglühung</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf. Sie erlischt, wenn die Kerzen die vorab festgelegte Temperatur erreicht haben.</p> <p>HINWEIS Bei hoher Umgebungstemperatur kann das Aufleuchten der Kontrollleuchte eventuell sehr kurz sein.</p> <hr/> <p>Glühkerzen defekt</p> <p>Die Kontrollleuchte blinkt bei einer Störung an der Anlage zur Kerzenvorwärmung.</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display.</p>	<p>Den Motor sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte starten.</p> <hr/> <p>Wenden Sie sich bitte sofort das Fiat-Servicenet.</p>
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF)</p> <p>(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Die Kontrollleuchte für niedrigen Stand des Zusatzstoffes für Diesel-Emissionen AdBlue® (HARNSTOFF)  leuchtet bei niedrigem AdBlue® (HARNSTOFF)-Stand auf.</p>	<p>AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank nachfüllen.</p>






	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	<p>WEGFAHRSPERRE FIAT-CODE DEFEKT Bei Startvorrichtung auf MAR muss die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) nur einmal aufleuchten und dann erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte (oder das Symbol) bei Zündschlüssel auf Position MAR mit Dauerlicht leuchtet, wird dadurch angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ein möglicher Defekt (siehe, was im Abschnitt „Das Fiat Code-System“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeuges“ beschrieben wird); <input type="checkbox"/> bei vorhandener Alarmanlage einen möglicher Einbruchversuch zu melden. In diesem Fall erlischt die Kontrollleuchte nach etwa 10 Sekunden. <p>Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor blinkt, bedeutet dies, dass das Fahrzeug nicht von der Motorblockierungsvorrichtung geschützt ist.</p>	<p>Bitte wenden Sie sich an das Fiat-Servicenet, um alle Schlüssel speichern zu lassen.</p>
 Bernsteingelb	<p>NEBELSCHLUSSLEUCHTEN Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten der Nebelschlussleuchte ein.</p>	
 Bernsteingelb	<p>ALLGEMEINE FEHLERMELDUNG Die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) leuchtet bei folgenden Ereignissen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eingriff des Inertialschalters der Kraftstoffsperr <input type="checkbox"/> Fehlbetrieb der Lichten (Nebelrückleuchte, Richtungsanzeiger, Bremslicht, Rückfahrlicht, Kennzeichenleuchte, Tagfahrlicht, automatisches Abblendlicht, Richtungsanzeiger des Anhängers, Standlicht des Anhängers). 	<p>Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.</p>






	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	<input type="checkbox"/> Fehler in der Airbag-Leuchte (allgemeine Fehlerleuchte blinkt)	In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte (oder das Symbol) eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Suchen Sie umgehend das Fiat-Kundendienstnetz auf und lassen Sie die Anlage kontrollieren.
	<input type="checkbox"/> Störung Regensensor <input type="checkbox"/> Sensor Dieselfilter Störung <input type="checkbox"/> Fehler in der Anhängerkupplung <input type="checkbox"/> Fehler in der Audioanlage <input type="checkbox"/> Fehler des Motoröldrucksensors <input type="checkbox"/> Parksensoren Störung <input type="checkbox"/> Wasser im Dieselfilter	Bei den Versionen mit Multifunktionsdisplay geht die Kontrollleuchte bei Eintritt der folgenden Ereignissen an: <input type="checkbox"/> Störung Motorölstandgeber <input type="checkbox"/> Motorölmangel <input type="checkbox"/> Kontrollleuchte ungenügender Öldruck



	Bedeutung	Was tun?
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>REINIGUNG DPF (PARTIKELFILTER) LÄUFT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) auf, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen. Die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft, um dem Fahrer anzuzeigen, dass das DPF-System die giftigen Substanzen im Filter (Rußpartikel) mit dem Regenerierungsverfahren eliminieren muss. Zusammen mit dem Aufleuchten der Kontrollleuchte (oder des Symbols) zeigt das Display eine entsprechende Mitteilung (für Versionen/Märkte wo vorgesehen). HINWEIS Die Nichteinhaltung der vorgesehenen Vorgehensweise, im Falle eines Aufleuchtens des Symbols für eine lange Kilometerleistung, kann zum Aufleuchten der Kontrollleuchte  führen. Daher muss zur Wiederherstellung der korrekten Funktion der DPF-Vorrichtung das Fiat-Servicenetz aufgesucht werden.</p>	<p>Die Kontrollleuchte oder das Symbol wird nicht bei jedem Regenerierungsverfahren des DPF eingeschaltet, sondern nur, wenn die Fahrbedingungen eine Meldung an den Fahrer erforderlich machen. Damit die Kontrollleuchte erlischt muss man mit dem Fahrzeug weiterfahren, bis die Regenerierung beendet ist. Die durchschnittliche Dauer des Verfahrens beträgt 15 Minuten. Die optimalen Bedingungen für das Beenden des Verfahrens werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h mit einer Motordrehzahl über 2.000 U/min erreicht. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte (oder des Symbols) ist kein Defekt des Fahrzeuges und daher muss dieses auch nicht in die Werkstatt gebracht werden.  49)  10)</p>
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>FEHLZUSTAND ESC-ASR/TRACTION PLUS Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung. Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des ESC-Systems an.</p> <p>Hill Holder-System defekt Das Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt einen Fehler am Hill Holder-System an. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	<p>Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.</p> <p>Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Servicenetz aufsuchen.</p>










	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	<p>BREMSBELÄGE ABGENUTZT Die Kontrollleuchte (Versionen mit Multifunktionsdisplay) oder das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) leuchtet auf, wenn die vorderen oder hinteren Bremsbeläge abgenutzt sind. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	<p>Die Bremsbeläge so schnell wie möglich ersetzen lassen.</p>
 Bernsteingelb	<p>LANE DEPARTURE WARNING (DRIVING ADVISOR) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Wenn beide Leuchten angehen, bedeutet dies, dass das System die Ermittlung der Betriebsbedingungen begonnen hat. Sobald das System die Betriebsbedingungen erkennt, wird es aktiv und unterstützt den Fahrer mit akustischen und visuellen Meldungen. Dem zur Folge erlöschen die Leuchten. Sobald die Betriebsbedingungen nicht mehr gegeben sind, ist das System eingeschaltet, aber nicht aktiv, wodurch die beiden Leuchten angehen.</p>	
 Bernsteingelb	<p>Wenn das System aktiv ist und sich das Fahrzeug einer der seitlichen Begrenzungslinien oder einer der beiden Markierungsspuren nähert, wird der Fahrer über ein akustisches Signal, das von dem Einschalten der Richtungsanzeige (rechts oder links) am Bildschirm begleitet wird, darauf hingewiesen. Der Fehlzustand des Systems wird durch das Aufleuchten der beiden Richtungsleuchten  und  am Display, ein akustisches Signal und eine entsprechende Mitteilung angezeigt.</p>	

	Bedeutung	Was tun?
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>TPMS-SYSTEM Störung des TPMS-Systems Die Kontrollleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und bleibt dann fest an, zusammen mit einer Meldung auf dem Display, zur Anzeige dass das System vorübergehend deaktiviert ist oder einen Fehlbetrieb aufweist.</p> <p>Ungenügender Reifendruck Die Kontrollleuchte leuchtet fest, um zu melden, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter den für eine optimale Lebensdauer des Reifens gesunken ist. Unter diesen Bedingungen könnten die Lebensdauer des Reifens und der optimale Kraftstoffverbrauch in Frage gestellt werden.</p>	<p>Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Servicenetzaufsuchen.</p> <p>In diesem Fall raten wir, den korrekten Druckwert zu kontrollieren und wieder herzustellen. ZUR BEACHTUNG Nicht mit einem oder mehreren platten Reifen fahren, da die Lenkbarkeit des Fahrzeuges beeinträchtigt werden könnte. In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsungen anhalten.</p>
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>NOTWENDIGER EINGRIFF ODER STÖRUNG DES FULL BRAKE CONTROL-SYSTEMS (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Die Kontrollleuchte wird (zusammen mit einer am Display angezeigten entsprechenden Meldung) eingeschaltet, wenn das System ausgelöst wurde. Die Kontrollleuchte und das Symbol mit entsprechender Meldung leuchten bei Blockierung, Verschmutzung oder Nichtverfügbarkeit des Systems auf.</p>	<p>Umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.</p>
 <p>Bernsteingelb</p>	<p>MANUELLE DEAKTIVIERUNG ODER ERNEUTER START DES FULL BRAKE CONTROL-SYSTEMS (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Die Kontrollleuchte leuchtet, bis es erneut gestartet wird, mit einem festen Licht (zusammen mit der Anzeige einer entsprechenden Meldung auf dem Display) auf, wenn das System manuell oder vorübergehend deaktiviert wird.</p>	









	Bedeutung	Was tun?
 <p>Grün</p>	<p>ABBLENDLICHT Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Abblendlichter eingeschaltet sind.</p> <hr/> <p>FOLLOW ME HOME Die Kontrollleuchte wird (zusammen mit einer Meldung auf dem Display) eingeschaltet, wenn diese Vorrichtung benutzt wird (siehe, was im Abschnitt „Follow me home“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beschrieben wird).</p>	
 <p>Grün</p>	<p>FAHRTRICHTUNGSANZEIGER LINKS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach unten geschoben wird, oder zusammen mit dem rechten Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.</p>	
 <p>Grün</p>	<p>FAHRTRICHTUNGSANZEIGER RECHTS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel für die Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach oben geschoben wird oder, zusammen mit dem linken Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.</p>	
 <p>Grün</p>	<p>NEBELSCHEINWERFER Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.</p>	

	Bedeutung	Was tun?
 Grün	<p>CRUISE CONTROL (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen, falls der Cruise Control ausgeschaltet ist.</p> <p>Die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel schaltet sich ein, wenn der Einstellring des Cruise-Control auf ON oder je nach Version auf  gestellt wird.</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	
 Grün	<p>AUTOMATISCHES FERNLICHT/Automatic High Beam (High Beam Control)</p> <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des automatischen Fernlichts ein.</p>	
 blau	<p>FERNLICHT</p> <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.</p>	



 **ACHTUNG**

- 45)** Schaltet sich die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt während der Fahrt eingeschaltet (zusammen mit der Meldung auf dem Display), ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Servicenet für eine sofortige Kontrolle des Systems.
- 46)** Der Fehlbetrieb der Leuchte  wird durch das Blinken der Leuchte  oder, je nach Version, durch das feste Leuchten des Symbols  am Display angezeigt. In diesem Fall kann die Kontrollleuchte  eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht anzeigen. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Servicenet für eine sofortige Kontrolle des Systems.
- 47)** Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, muss das Motoröl so schnell wie möglich und nicht später als 500 km ab dem ersten Aufleuchten der Kontrollleuchte gewechselt werden. Die Missachtung der oben aufgeführten Informationen kann schwere Motorschäden und den

Verfall der Garantie verursachen. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte hat nichts mit der Ölmenge im Motor zu tun und beim Blinken der Kontrollleuchte darf auf keinen Fall weiteres Öl in den Motor eingefüllt werden.


48) Blinkt die Kontrollleuchte  während der Fahrt, das Fiat-Servicenetx aufsuchen.

49) Die Fahrgeschwindigkeit muss immer dem Straßenverkehr, den Wetterbedingungen und den geltenden Verkehrsregeln angepasst werden. Wir weisen ebenfalls darauf hin, dass der Motor auch bei leuchtender Kontrollleuchte ausgeschaltet werden kann; wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens können jedoch einen vorzeitigen Verschleiß des Motoröls verursachen. Aus diesem Grund ist es immer ratsam, dass die Kontrollleuchte erlischt, bevor der Motor abgestellt wird. Dazu den oben genannten Anweisungen folgen. Es ist nicht empfehlenswert, das Regenerierungsverfahren bei stehendem Fahrzeug zu beenden.




VORSICHT





8) Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt aufleuchtet, sofort den Motor abstellen und das Fiat-Servicenetx aufsuchen.

9) Wenden Sie sich bitte, wenn sich beim Drehen des Zündschlüssels in die Position MAR die Kontrollleuchte  nicht einschaltet oder wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet oder blinkt (bei einigen Versionen zusammen mit der auf dem Display angezeigten Meldung) so bald wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz.




10) Während der Regenerierung könnte der E-Ventilator aktiviert werden.

Mitteilungen am Display

	Bedeutung	Was tun?
	<p>STÖRUNG AUSSENBELEUCHTUNG (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn ein Defekt an einer der folgenden Leuchten festgestellt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrtrichtungsanzeiger <input type="checkbox"/> Nebelrückleuchte <input type="checkbox"/> Bremsleuchten <input type="checkbox"/> Standlicht <input type="checkbox"/> Tagfahrlicht <input type="checkbox"/> Kennzeichenleuchten <input type="checkbox"/> Rückfahrlicht <input type="checkbox"/> Fernlichtautomat <input type="checkbox"/> Standlicht Anhänger <input type="checkbox"/> Richtungsanzeiger des Anhängers. 	<p>Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.</p>




	Bedeutung	Was tun?
	<p>STÖRUNG KONTROLLLEUCHE MOTORÖLSTANDGEBER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol leuchtet, um die Störung der Kontrollleuchte des Motorölstandgebendes zu melden. Bei den mit einem Multifunktionsdisplay ausgestatteten Versionen leuchtet die Kontrollleuchte „Allgemeine Störung“ auf (siehe Beschreibung im Abschnitt „Kontrollleuchten an der Instrumententafel“).</p>	Bitte das Fiat-Servicenetz kontaktieren.
	<p>STÖRUNG DES BREMSLICHTS (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol auf dem Display leuchtet, wenn eine Störung an den Bremslichtern ermittelt wird.</p>	Die Störung könnte Folgende sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.
	<p>FEHLBETRIEB AUTOMATISCHES FERNLICHT / Automatic High Beam) (High Beam Control) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler im automatischen Zündsystem des Fernlichts ermittelt wird.</p>	
	<p>MÖGLICHE GLATTEISBILDUNG AUF DER STRASSE</p> <p>Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay: Die Anzeige der Außentemperatur blinkt, um den Fahrer über mögliche Glatteisbildung auf der Straße zu warnen, wenn die Außentemperatur 3 °C erreicht oder darunter liegt.</p> <p>Versionen mit Multifunktionsdisplay: Die Anzeige der Außentemperatur blinkt, um den Fahrer über mögliche Glatteisbildung auf der Straße zu warnen, wenn die Außentemperatur 3 °C erreicht oder darunter liegt.</p>	






	Bedeutung	Was tun?
	<p>TEMPOLIMIT ÜBERSCHRITTEN</p> <p>Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay: Das Symbol geht zusammen mit der Anzeige eines speziellen Hinweises auf dem Display an, wenn das Fahrzeug den eingestellten Geschwindigkeitsgrenzwert überschreitet (siehe Beschreibung im Abschnitt „Konfigurierbares Multifunktionsdisplay“).</p> <p>Versionen mit Multifunktionsdisplay: Das Display zeigt einen speziellen Hinweises an, wenn das Fahrzeug den eingestellten Geschwindigkeitsgrenzwert überschreitet (siehe Beschreibung im Abschnitt „Multifunktionsdisplay“).</p>	
	<p>PROGRAMMIERTE WARTUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Das Symbol (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) geht zusammen mit der Anzeige einer entsprechenden Meldung bei den Hinweisen für die programmierten Wartungsarbeiten an und bleibt bis zur Fälligkeit sichtbar. Das Symbol erlischt, nachdem beim Fiat-Servicenetze die Wartung durchgeführt wurde, oder nach dem Fahren von 1000 km seit Fälligkeit der Wartung. Bei den Versionen mit „Multifunktionsdisplay“ wird nur eine entsprechende Mitteilung angezeigt.</p>	
	<p>SPEED LIMITER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) (Versionen mit Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol auf dem Display geht bei aktivierter Funktion an. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	




	Bedeutung	Was tun?
	<p>INERTIALER KRAFTSTOFFSPERRENSCHALTER HAT EINGEGRIFFEN (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol leuchtet am Display beim Eingriff des inertialen Kraftstoffsperrenschalters.</p>	Zur erneuten Aktivierung des inertialen Kraftstoffsperrenschalters gelten die Angaben im Abschnitt "Kraftstoffsperrenschalter und elektrische Versorgung". Sollte es trotzdem nicht gelingen, die Kraftstoffsperrung abzuschaffen, das Fiat-Servicenet aufsuchen.
	<p>PARKSENSOREN DEFEKT (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol leuchtet zusammen mit einer Meldung und weist auf einen Fehler der Parksensoren hin.</p>	
	<p>FEHLER LANE DEPARTURE WARNING-SYSTEM (DRIVING ADVISOR) Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay: Das Symbol leuchtet im Display zusammen mit den beiden Richtungsanzeigerleuchten  und  auf, es ertönt ein akustisches Signal und eine entsprechende Meldung wird eingeblendet. Versionen mit Multifunktionsdisplay: Das Display zeigt eine entsprechende Meldung an.</p>	
	<p>FEHLBETRIEB DER TRAFFIC SIGN RECOGNITION (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol geht zusammen mit der Anzeige einer Meldung an und weist auf eine Störung der Traffic Sign Recognition hin.</p>	
	<p>EINGESCHRÄNKTE REICHWEITE Das Display zeigt die dafür vorgesehene Meldung, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass die Reichweite des Fahrzeugs unter 50 km gesunken ist.</p>	






	Bedeutung	Was tun?
ECO	<p>EINSCHALTEN DER ECO-FUNKTION (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Die Anzeige ECO leuchtet am Display, wenn die "ECO"-Funktion aktiviert wird. Hierzu muss die entsprechende Taste am Armaturenbrett gedrückt werden. Beim erneuten Druck der Taste erlischt die Anzeige ECO. Bei einigen Versionen wird anstelle der Anzeige „ECO“ eine entsprechende Bildschirmseite angezeigt.</p>	
	<p>AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS START&STOP (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Aktivierung des Start&Stop-Systems Die Aktivierung des Systems Start&Stop wird durch eine Mitteilung auf dem Display angezeigt. In diesem Fall ist die LED über dem Schalter  aus (siehe Abschnitt "Start&Stop-System"). Deaktivierung des Start&Stop-Systems Die Deaktivierung des Start&Stop-Systems wird durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt. Bei deaktiviertem System leuchtet die LED über dem Schalter .</p>	
	<p>START&STOP-STÖRUNG Im Falle eines Fehlbetriebs des Start&Stop-Systems wird das Symbol auf dem Display zusammen mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.</p>	

	Bedeutung	Was tun?
	<p>ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF)</p> <p>Wenn ein niedriger AdBlue® (HARNSTOFF)-Wert festgestellt wird, erscheint auf dem Display des Armaturenbretts eine Warnung mit einer Textmeldung, dass AdBlue® (HARNSTOFF) nachgefüllt werden muss, und das Symbol leuchtet auf.</p> <p>Das Symbol leuchtet solange, bis mindestens 5 Liter AdBlue® (HARNSTOFF) nachgefüllt wurden.</p> <p>Wenn das Nachfüllen nicht erfolgt, wird bei jedem Erreichen eines weiteren Schwellwertes eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt, bis der Motor nicht mehr gestartet werden kann.</p> <p>Wenn die verbleibende Reichweite auf ca. 200 km sinkt, leuchtet die Anzeige dauerhaft und es ertönt ein akustisches Signal.</p> <p>Wenn die verbleibende Reichweite 0 km beträgt, zeigt das Display eine entsprechende Meldung an (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist).</p> <p>Nachdem der Motor abgestellt wurde, kann er nicht mehr gestartet werden.</p> <p>Ein Neustart ist möglich, sobald der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank mit mindestens 5 Litern gefüllt ist.</p> <p> 50)</p>	<p>So schnell wie möglich den AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank mit mindestens 5 Litern AdBlue® (HARNSTOFF) füllen. Wenn das Nachfüllen bei einer Reichweite des AdBlue® (HARNSTOFF)-Tanks von 0 km erfolgt, vor dem Starten des Fahrzeugs 2 Minuten warten.</p>
	<p>WASSER IM DIESELFILTER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) (Diesel-Versionen) (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol ist während der Fahrt immer eingeschaltet (zusammen mit einer Meldung auf dem Display), um Wasser im Dieselfilter anzuzeigen.</p> <p> 11)</p>	



	Bedeutung	Was tun?
	<p>FEHLZUSTAND IM NATURAL POWER SYSTEM (nur bei Natural Power-Versionen)</p> <p>Das Symbol leuchtet am Display zusammen mit einer Meldung und weist darauf hin, dass alle vier Erdgas-Levels aus sind.</p>	In diesem Fall schnellstmöglich das Fiat-Servicenetz aufsuchen.
	<p>ÜBERMÄSSIGE TEMPERATUR DES AUTOMATIKGETRIEBEÖLS</p> <p>Das Symbol leuchtet, wenn das Automatikgetriebe überhitzt ist.</p>	Den Motor abstellen oder im Leerlauf drehen lassen, bis das Symbol erlischt.
	<p>AUTOMATIKGETRIEBE DEFEKT</p> <p>Das Symbol leuchtet zusammen mit einem akustischen Signal, sobald eine Störung am Automatikgetriebe erfasst wird. Die Symbole und die Meldung bleiben auf dem Display sichtbar, bis das Problem behoben ist.</p>	Wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an das Fiat-Servicenetz.


	Bedeutung	Was tun?
BLIND SPOT ASSIST MIT TRAILER DETECTION	<p>BLIND SPOT ASSIST MIT TRAILER DETECTION</p> <p> (gelb) Sensor blockiert: Das Symbol erscheint auf der Anzeige, wenn der Sensor des Totwinkelassistenten mit Anhängererkennung blockiert ist. In diesem Fall leuchten die LEDs auf den Seitenspiegeln mit Dauerlicht. Eventuelle Hindernisse von der Stoßstange entfernen und die Stoßstange reinigen.</p> <p> (gelb) Sensor nicht verfügbar: Das Symbol erscheint auf der Anzeige, wenn der Totwinkelassistent mit Anhängererkennung nicht verfügbar ist. In diesem Fall leuchten die LEDs auf den Seitenspiegeln mit Dauerlicht. Die Ursache des Fehlbetriebs könnte auf eine ungenügende Spannung der Batterie oder eventuelle Fehlbetriebe der elektrischen Anlage zurückzuführen sein. Umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen, um die elektrische Anlage prüfen zu lassen.</p> <p> (rot) Störung im System Blind Spot Assist mit Trailer Detection: Das Symbol erscheint auf der Anzeige bei Störung des Totwinkelassistenten mit Anhängererkennung. In diesem Fall bleiben die LEDs auf den Seitenspiegeln aus. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören.</p>	Umgehend das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.
Funktion "DRIVE MODE"	Der gewünschte Fahrmodus ("Normal", "Power" oder "Eco") wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.	



**ACHTUNG**

50) Wenn bei leerem AdBlue® (UREA)-Tank das Fahrzeug ausgeht, ist ein Neustart erst wieder nach dem Nachfüllen des AdBlue® (UREA)-Tanks mit mindestens 5 Litern AdBlue® (UREA) möglich.

**VORSICHT**

11) Wasser im Versorgungskreis kann schwere Schäden am Einspritzsystem und Unregelmäßigkeiten der Motorfunktion verursachen. Wenn das Symbol  aufleuchtet (bei einigen Versionen zusammen mit einer am Display angezeigten Meldung) wenden Sie sich bitte sofort an das Fiat-Kundendienstnetz, um eine Reinigung vornehmen zu lassen. Wenn diese Anzeige sofort nach dem Tanken erscheint, wurde möglicherweise Wasser in den Tank eingeführt: in diesem Fall sofort den Motor abstellen und das Fiat-Servicenet kontaktieren.

SICHERHEIT

Dieses Kapitel ist sehr wichtig: Es beschreibt die Sicherheitseinrichtungen des Fahrzeugs und liefert Anleitungen zum korrekten Gebrauch derselben.

ABS	84
ESC-SYSTEM (Electronic Stability Control).....	85
TRACTION-PLUS-SYSTEM	89
FAHRERASSISTENZSYSTEME	90
INSASSENSCHUTZSYSTEME	100
SICHERHEITSGURTE	100
SBR-SYSTEM.....	101
GURTSTRAFFER	102
KINDER SICHER BEFÖRDERN	104
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL"	108
ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG	117



ABS

Es handelt sich hierbei um ein System, das fester Bestandteil der Bremsanlage ist und unter jeder Bodenhaftungsbedingung und bei jeder Bremsstärke ein Blockieren und den daraus folgenden Schlupf eines oder mehrerer Räder verhindert, sodass das Fahrzeug auch bei Notbremsungen unter Kontrolle bleibt.

Das System greift bei Bremsvorgängen kurz vor dem Blockieren der Räder ein, z. B. bei Notbremsungen oder schwacher Haftung, wo die Räder häufiger blockieren.

Mit dem ABS-System kann beim Bremsen des Fahrzeugs die Ausrichtung beibehalten und gleichzeitig der Bremsweg optimiert werden.

Das System verbessert auch die Fahrzeugkontrolle und -Stabilität, wenn der Bremsvorgang auf einem Untergrund oder in einer Kurve erfolgt, wo die Haftung zwischen den Rädern auf der rechten und der linken Seite unterschiedlich ist.

Das EBD-System (Electronic Braking Force Distribution) vervollständigt die Anlage und erlaubt, die Bremswirkung unter den Vorder- und Hinterrädern zu verteilen.

VORSICHT Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: In dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.



51)

EINGRIFF DES SYSTEMS

Das Eingreifen des ABS teilt sich dem Fahrer durch ein leichtes Pulsieren des Bremspedals mit, das von Geräuschen begleitet wird: Dies bedeutet, dass die Geschwindigkeit dem Straßentyp angepasst werden muss.



52) 53) 54) 55) 56) 57) 58)

MSR-SYSTEM (Motorschleppmomentregelung)

Es ist Teil des ABS-Systems und verhindert ein mögliches Blockieren der Antriebsräder, was beispielsweise bei einem plötzlichen Loslassen des Gaspedals oder bei schnellem Herunterschalten der Gänge unter Fahrbedingungen mit geringer Haftung passieren könnte. Unter solchen Bedingungen könnte der Motorbremseffekt zu einem Durchdrehen der Antriebsräder und infolgedessen zu einem Stabilitätsverlust des Fahrzeugs führen. In diesen Situationen greift das System ein, indem es den Drehmoment des

Motors so regelt, dass die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs wieder gewährleistet sind.



ACHTUNG

51) *Das ABS nutzt die zur Verfügung stehende Haftung bestmöglich aus, kann sie aber nicht verbessern. Bei rutschigem Untergrund ist in jedem Fall Vorsicht angeraten, und unnötige Risiken sind zu vermeiden.*

52) *Bei Eingreifen des ABS pulsiert das Bremspedal: Nicht den Druck auf das Pedal verringern, sondern weiter gedrückt halten. Auf diese Weise wird das Fahrzeug, so schnell es der Straßenzustand erlaubt, zum Stehen gebracht.*

53) *Wenn das ABS eingreift, weist dies darauf hin, dass die Reifenhaftung auf der Straße sehr begrenzt ist: bremsen Sie auf eine Geschwindigkeit ab, die mit der verfügbaren Bodenhaftung vereinbar ist.*

54) *Das ABS-System ist nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenbelags erreichte Haftung zu verändern.*

55) *Das ABS-System kann keine Unfälle verhindern, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.*

56) *Die Möglichkeiten des ABS-Systems dürfen nie auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen*

Verkehrsteilnehmer darf nie gefährdet werden.

57) Für die korrekte Betriebsweise des ABS-Systems ist es unabdingbar, dass die Reifen an allen Rädern von identischer Marke und Typ sowie in perfektem Zustand sind, vor allem müssen sie dem vorgeschriebenen Typ und Größe entsprechen.

58) Während des eventuellen Gebrauchs des Notrads (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), funktioniert das ABS-System weiter. Bitte immer die Tatsache berücksichtigen, dass ein Notrad, da es geringere Abmessungen als ein normaler Reifen hat, eine geringere Haftung aufweist.

ESC-SYSTEM (Electronic Stability Control)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das ESC-System verbessert die Kontrolle und die Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedensten Fahrbedingungen.

Das ESC-System korrigiert die Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs und verlagert die Bremskraft auf die richtigen Räder. Auch das vom Motor abgegebene Drehmoment kann verringert werden, um eine bessere Fahrzeugkontrolle zu gewährleisten.

Das ESC-System benutzt am Fahrzeug installierte Sensoren am Fahrzeug zur Bestimmung der Fahrtrichtung, die mit dem Lenkrad eingeschlagen wird und vergleicht diese mit der gegenwärtigen Fahrtrichtung des Fahrzeug.

Weicht die gewünschte von der effektiven Fahrtrichtung ab, greift das ESC-System ein und sorgt für eine entsprechende Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs.

❑ **Übersteuerung:** Die Übersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel stärker abbiegt.


❑ **Untersteuerung:** Die Untersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel weniger abbiegt.

Das ESC-System beinhaltet seinerseits folgende Untersysteme:

- ❑ Hill Holder
- ❑ ASR
- ❑ HBA
- ❑ ERM
- ❑ HDC

 59) 60) 61)

EINGRIFF DES SYSTEMS

Der Eingriff wird durch das Blinken der Kontrollleuchte  an der Instrumententafel angezeigt, um den Fahrer zu informieren, dass sich das

Fahrzeug in einer kritischen Stabilitäts- und Haftungssituation befindet.

EINSCHALTEN DES SYSTEMS

Das ESC-System schaltet sich automatisch beim Anlassen des Fahrzeugs ein und kann nicht ausgeschaltet werden.

HILL HOLDER-SYSTEM

Das System ist Bestandteil des ESC-Systems und hilft bei der Anfahrt an Steigungen.

Es wird automatisch unter folgenden Bedingungen aktiviert:

❑ **Bergauf:** bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit Gefälle über 5%, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und Schalthebel im Leerlauf oder einem anderen als dem Rückwärtsgang;

❑ **Bergab:** bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einem Gefälle über 5%, bei laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beim Anlassen behält das Steuergerät des ESC-Systems den Bremsdruck an den Rädern bei, bis die für die Anfahrt notwendige Motordrehzahl erreicht ist, bzw. auf jeden Fall für maximal 2 Sekunden. Dadurch ist es möglich, bequem den rechten Fuß vom Brems- auf das Gaspedal zu setzen.



Wenn nach Ablauf von 2 Sekunden das Anfahren noch nicht erfolgt ist, schaltet das System automatisch aus und der Bremsdruck lässt allmählich nach.

Während dieser Freigabephase könnte ein typisches Geräusch für das mechanische Lösen der Bremsen zu hören sein, das auf die bevorstehende Bewegung des Fahrzeugs hinweist.

VORSICHT Das Hill Holder-System ist keine Handbremse, daher darf das Fahrzeug nicht verlassen werden, ohne dass die Handbremse gezogen, der Motor abgestellt und der erste Gang eingelegt wurden (hierzu gelten die Angaben in den Abschnitten „Beim Parken“ im Kapitel „Anlassen und Fahren“).

ASR-SYSTEM (AntiSlip Regulation)

Dieses System ist integrierter Teil des ESC-Systems.

Es greift automatisch ein, wenn ein oder beide Antriebsräder durchrutschen und bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning), bei Beschleunigung auf körnigem, verschneitem oder vereistem Untergrund, usw..

Je nach Schlupfbedingungen werden zwei unterschiedliche Kontrollsysteme aktiv:

- ☐ drehen beide Antriebsräder durch, greift die ASR-Funktion ein und reduziert die Antriebsleistung des Fahrzeugs;
- ☐ dreht nur eines der beiden Antriebsräder durch, wird das wegrutschende Rad automatisch gebremst.



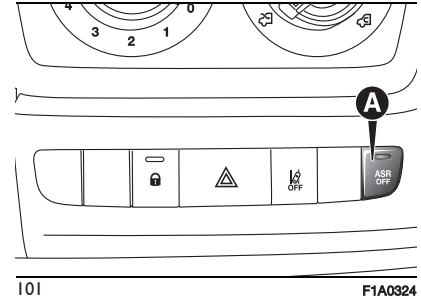
Ein-/Ausschalten der ASR

Die ASR schaltet sich automatisch beim Anlassen des Motors ein.

Während der Fahrt kann das ASR-System aus- und eingeschaltet werden, indem die Taste ASR OFF (A) Abb. 101 gedrückt wird.



Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.



Das Deaktivieren des Systems wird durch das Aufleuchten der LED auf der Taste ASR OFF und die Anzeige einer Meldung auf dem Display angezeigt. Nach einer Ausschaltung des ASR während der Fahrt, wird es automatisch beim nächsten Motorstart wieder aktiviert.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

HBA-SYSTEM (Hydraulic Brake Assist)

Das HBA-System dient zur Optimierung der Bremsleistung des Fahrzeugs während eines Notbremsvorgangs. Das System erkennt den Notbremsvorgang und

überwacht die Geschwindigkeit und die Kraft mit dem das Bremspedal nieder getreten wird und dem entsprechend wird auch der optimale Druck auf die Bremsen übertragen.

Dies hilft bei der Verkürzung der Bremswege: Das HBA-System ergänzt somit das ABS-System.

Die beste Assistenz erhält man vom HBA-System, wenn man das Bremspedal schnell betätigt. Damit das System wirksam ist, muss das Bremspedal während des Vorgangs ständig und nicht intermittierend nieder getreten werden.

Den Druck auf das Bremspedal so lange nicht verringern, bis dass die Bremse nicht mehr benötigt wird. Das HBA-System wird deaktiviert, wenn das Bremspedal losgelassen wird.

 64) 65) 66)

ELEKTRONISCHES SYSTEM ZUR ÜBERSCHLAGSVERMEIDUNG ERM (Electronic Rollover Mitigation)

Das System überwacht die Tendenz des Abhebens der Reifen vom Boden, sollte der Fahrer extreme Manöver durchführen, wie ein abruptes Ausweichen vor einem Hindernis, insbesondere bei nicht optimalen Straßenverhältnissen.

Sollten diese Situationen eintreten, schränkt das System durch ein Einwirken auf die Bremsen und die Motorleistung die Möglichkeit ein, dass sich die Räder vom Boden abheben.

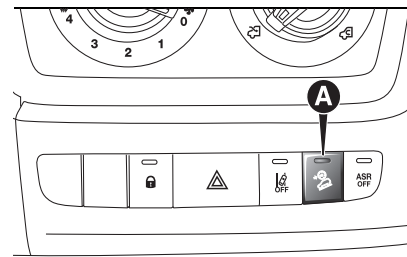
Fährt man auf Straßen mit starker Seitenneigung, oder bei Aufprall gegen Gegenstände oder andere Fahrzeuge ist das System nicht imstande, ein Kippen zu vermeiden.

 67)

HILL DESCENT CONTROL (HDC) SYSTEM

Es ist im ESC integriert und sorgt dafür, dass das Fahrzeug bei einer Abfahrt auf einer konstanten Geschwindigkeit bleibt, indem es gleichmäßig und differenziert auf die Bremsen einwirkt. Auf diese Weise ist die Fahrzeugstabilität gewährleistet. Die Fahrt kann auch bei niedriger Bodenhaftung oder hohen Gefällen sicher fortgeführt werden.

Um das System zu aktivieren, muss das Fahrzeug langsamer als 25 km/h fahren. Die Taste (A) Abb. 102 drücken. Die LED an der Taste leuchtet und auf dem Display wird eine entsprechende Mitteilung eingeblendet.



102

F1A0300

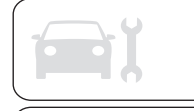
Sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas- und Bremspedal loslassen (die LED auf der Taste blinkt). Soll die Geschwindigkeit erhöht/verringert werden, erneut das Gas-/Bremspedal treten.

VORSICHT Die Vorrichtung nicht benutzen, wenn das Getriebe im Leerlauf steht.

VORSICHT Es ist wichtig, einen Gang einzulegen, der der eingestellten Geschwindigkeit entspricht, damit der Motor nicht abwürgt.

Wenn die Funktion aktiv ist, schaltet automatisch das Bremslicht ein.

Auch während des Betriebs des HDC-Systems kann die Fahrzeugkontrolle übernommen werden, indem das Gas- und Bremspedal betätigt werden.



Sollte die Funktion bei Druck der Taste nicht verfügbar sein, könnte dies auf eine zu hohe Temperatur der Bremsen zurückzuführen sein. In diesem Fall einige Minuten warten, bevor die Funktion erneut benutzt wird.

VORSICHT Das System ist bei einer Geschwindigkeit unter 25 km/h verfügbar.

VORSICHT Bei Überschreitung einer Geschwindigkeit von 25 km/h wird das HDC-System deaktiviert und bleibt einsatzbereit (die LED auf der Taste bleibt an), sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt. Überschreitet das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 50 km/h, schaltet das System HDC aus (die LED auf der Taste erlischt) und jede selbständig ausgeführte Wirkung auf die Bremsen ist gesperrt. Zur erneuten Aktivierung muss die entsprechende Taste erneut gedrückt werden, sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt.



12)



ACHTUNG

59) Das ESC-System ist selbstverständlich nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand der Fahrbahnoberfläche erreichte Haftung zu verändern.

60) Das ESC-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit geringer Haftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

61) Die Leistungen des ESC-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

62) Für eine korrekte Funktion der ESC- und ASR-Systeme ist es unabdingbar, dass alle Räder mit Reifen derselben Marke und desselben Typs versehen sind; sie müssen in perfektem Zustand sein und den Vorgaben bezüglich Typ und Abmessungen entsprechen.

63) Die Leistungen des ESC- und ASR-Systems dürfen den Fahrer nicht zu unnötigen und ungerechtfertigten Risiken verleiten. Das Fahrverhalten muss immer dem Zustand des Untergrunds, den Sicherheitsverhältnissen und dem Verkehr angepasst werden. Die Verantwortung für die Verkehrssicherheit obliegt immer und überall dem Fahrer.

64) Das HBA-System ist nicht imstande, die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche über die physikalischen Grenzen zu steigern: Immer

vorsichtig fahren und den Zustand der Straße berücksichtigen.

65) Das HBA-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit geringer Haftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

66) Das HBA-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung ist und bleibt beim Fahrer. Die Fähigkeiten des HBA-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

67) Die Leistungen eines mit ERM ausgestatteten Fahrzeugs dürfen nie auf gefährliche Weise erprobt werden, das dies die Sicherheit des Fahrers und der Insassen in Frage stellen könnte.



VORSICHT

12) Ein längerer Einsatz des Systems kann zu einer Überhitzung der Bremsanlage führen. Bei einer Überhitzung der Bremsen, wird das HDC-System, falls es aktiv ist, schrittweise nach einer entsprechenden Meldung an den Fahrer deaktiviert (die Led an der Taste erlischt). Die erneute Aktivierung kann erst wieder erfolgen, wenn die Temperatur der Bremsen ausreichend gesunken ist. Die fahrbare Strecke ist von der Temperatur der Bremsen und somit vom Gefälle, vom

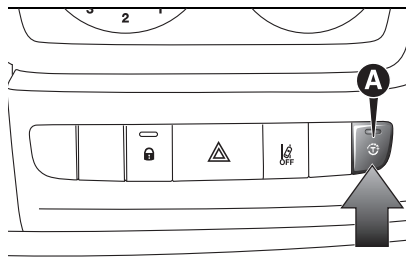
Ladezustand und von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs abhängig.

TRACTION-PLUS-SYSTEM

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei Traction Plus handelt es sich um eine Hilfestellung bei der Fahrt und beim Anfahren auf Strecken mit schlechter Bodenhaftung und ungleichmäßigen Eigenschaften (Schnee/Asphalt, Eis/Asphalt, Schlamm/Asphalt usw.), die beim Durchrutschen eines der beiden Antriebsrädern die Antriebskraft auf geeignete Weise verteilt.

Traction Plus bremst jenes Rad ab, das an Bodenhaftung verliert (oder stärker durchrutschen als die anderen), und verlagert so die Antriebskraft auf jenes Rad mit der größeren Bodenhaftung. Diese Funktion kann manuell durch Betätigung der Taste (A) auf dem Bedienfeld Abb. 103 eingeschaltet werden und reagiert unter einem Grenzwert von 50 km/h. Wird diese Geschwindigkeit überschritten, schaltet das System automatisch aus (die LED auf der Taste bleibt eingeschaltet) und schaltet erst wieder ein, wenn die Geschwindigkeit unter 50 km/h sinkt.



103

F1A0325


Funktionsweise von Traction Plus

Beim Anlassen des Motors ist das System deaktiviert.

Um das System Traction Plus zu aktivieren, drückt man die Taste (A) Abb. 103: die LED auf der Taste leuchtet.

Durch die Aktivierung des Systems Traction Plus werden folgende Funktionen eingeschaltet:

- ❑ Sperrung der ASR-Funktion zwecks vollständiger Ausnutzung des Motordrehmoments.
- ❑ Differenzialsperrenwirkung an der Vorderachse, die über die Bremsanlage entsteht und die Traktion auf ungleichmäßigem Untergrund zu optimieren.

Bei einer Störung am System "Traction Plus" leuchtet an der Instrumententafel die Kontrollleuchte  auf.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten

Schneeketten kann es nützlich sein, die Traction Plus einzuschalten, um dadurch die ASR-Funktion zu deaktivieren. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.



ACHTUNG

68) Die Vorteile des Traction Plus-Systems sind nur auf Straßen mit nicht homogenem Untergrund oder wenn zwei Räder sich auf unterschiedlichem Untergrund befinden, zu spüren.

69) Bis zum Ende des Anfahrvorgangs das Gaspedal voll niedergedrückt halten, damit das ganze Antriebsmoment auf das Rad mit Grip übertragen wird.



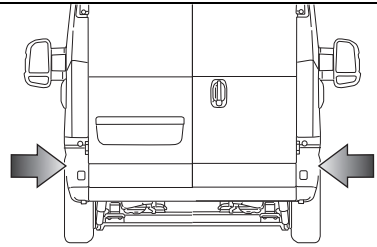
FAHRERASSISTENZ-SYSTEME

Das Fahrzeug ist mit folgenden Fahrerassistenzsysteme ausgestattet:

- BSA (Blind Spot Assist with Trailer Detection)
 - TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)
 - LDW (Lane Departure Warning)
- Für den Betrieb der Systeme die folgenden Seiten beachten.

BSA-SYSTEM (Blind Spot Assist with Trailer Detection)

Das Fahrzeug kann mit dem BSA-System (Blind Spot Assist mit Trailer Detection) ausgestattet sein, das die toten Winkel überwacht. Das BSA-System verwendet zwei Radarsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger (einer auf jeder Seite) Abb. 104 befinden, um das Vorhandensein von Fahrzeugen (Pkw, Lkw usw.) in toten Winkeln von der Rückseite des Fahrzeugs aus zu erfassen, sowohl während der Fahrt auf der Straße als auch bei Rückwärtsfahrten (RCP-Funktion).



104

F1A0480

Das System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen im Erfassungsbereich, indem auf der entsprechenden Seite, die Leuchte am Außenspiegel, zusammen mit einem Warnton eingeschaltet wird. Beim Anlassen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte auf und zeigt dem Fahrer an, dass das System aktiv ist.

Sensoren

Die Sensoren werden aktiviert, wenn bei einer höheren Geschwindigkeit als 10 km/h ein Vorwärtsgang, oder der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Sensoren werden bei stehendem Fahrzeug und Schalthebel auf P-Stellung (Parken) (Versionen mit Automatikgetriebe) deaktiviert, oder bei stehendem Fahrzeug und angezogener Feststellbremse (Versionen mit Schaltgetriebe). Bei der Fahrt mit Anhänger deckt der Erfassungsbereich des Systems etwa

eine Fahrspur auf beiden Seiten des Fahrzeugs ab (ca. 3 Meter). Dieser Bereich beginnt in der Nähe der Mittelsäule des Fahrzeugs und erstreckt sich bis zu 6 Meter vom Heck des Fahrzeugs. Wenn die Sensoren aktiv sind, überwacht das System den Erfassungsbereich auf beiden Fahrzeugseiten und warnt den Fahrer vor eventuell vorhandenen Fahrzeugen in diesen Bereichen.

Während des Fahrens kontrolliert das System den Erfassungsbereich an drei verschiedenen Eingangspunkten (seitlich, hinten, vorne), um zu prüfen, ob ein Signal an den Fahrer gesendet werden muss.

HINWEISE

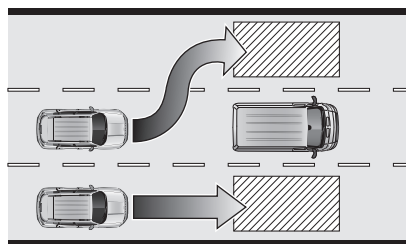
- Das System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten nicht an (z.B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.). Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.
- Das System informiert den Fahrer nicht über das Vorhandensein von Fahrzeugen, die auf den Nebenspuren aus entgegengesetzter Richtung kommen.
- Der Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 104, in der sich die Radarsensoren befinden,

muss frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann.

☐ Den Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 104, in dem sich die Radarsensoren befinden, nicht abdecken (z.B. mit Aufklebern, Fahrradträgern, usw.).

Rückansicht

Das System erfasst die Fahrzeuge, die sich auf beiden Seiten dem Fahrzeug von hinten nähern Abb. 105, in den hinteren Erfassungsbereich eindringen und einen Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 50 km/h zum eigenen Fahrzeug aufweisen.



105

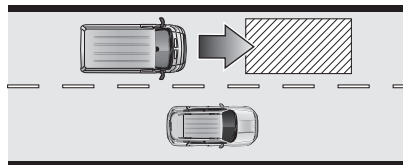
F1A0482

Überholende Fahrzeuge

Wird ein anderes Fahrzeug Abb. 106 langsam überholt (mit einem Geschwindigkeitsunterschied unter ca. 25 km/h), schaltet sich die

Kontrollleuchte im Außenspiegel auf der entsprechenden Seite ein.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied der beiden Fahrzeuge mehr als 25 km/h beträgt, schaltet sich die Kontrollleuchte nicht ein.

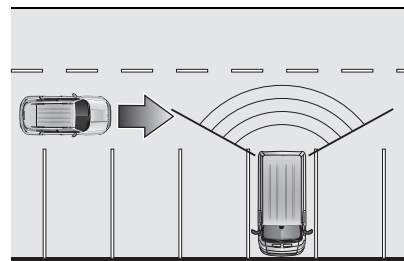


106

F1A0481

RCP-Funktion (Rear Cross Path detection)

Dieses System hilft dem Fahrer bei Manövern im Rückwärtsgang. Das RCP-System erkennt Objekte, die sich mit einer Geschwindigkeit zwischen 1 km/h und 35 km/h auf beiden Seiten hinten am Fahrzeug zubewegen, wie es in der Regel auf Parkplätzen Abb. 107 der Fall ist.



107

F1A0484

Die Aktivierung des Systems wird dem Fahrer mithilfe einer akustischen und visuellen Anzeige mitgeteilt.

VORSICHT Sollte das Sichtfeld der Sensoren möglicherweise von Hindernissen oder Fahrzeugen abgedeckt werden, warnt das System den Fahrer nicht.

Funktionsweise des BSA-Systems

Das System kann über das Displaymenü oder über das System **Uconnect™** aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im betreffenden Anhang). Zum Ein- und Ausschalten des Systems ist durch Drücken der Taste MODE auf dem Armaturenbrett das Setup-Menü aufzurufen, mit den Tasten oder kann in der Liste der Einstellungen geblättert



werden. Die Funktion "Blind Spot" auswählen. Möglich sind folgende Betriebsmodi:

- OFF;
- OPTISCH;
- OPTISCH & AKUSTISCH

„Blind Spot Assist“ Modus „Optisch“

Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.

Funktioniert es jedoch im RCP-Modus, gibt das System optische und akustische Alarmer aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird.

Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

„Blind Spot Assist“ Modus „Optisch und akustisch“

Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.

Wird der Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite aktiviert, auf der ein Hindernis erfasst wurde, wird ebenfalls eine akustische Signal ausgegeben. Die Lautstärke des Radios wird herabgesetzt.

Während der Betriebsart "RCP" gibt das System akustische und optische Anzeigen aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird. Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird auch die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

Deaktivierung der „Blind Spot Assist“ Funktion

Nach der Deaktivierung des Systems (Funktion „Warnung toter Winkel“ auf „OFF“ auf der Instrumententafel), geben die BSA- oder RCP-Systeme weder akustische, noch optische Signale aus. Das BSA-System speichert den aktuellen Betriebsmodus beim Abschalten des Motors. Bei jedem Motorstart wird der zuvor gespeicherte Modus wieder abgerufen und verwendet.



Trailer Detection

Das System kann das Vorhandensein und die Länge eines Anhängers erkennen und den Warnbereich für den toten Winkel auf die Länge des Anhängers ausdehnen.

Nachdem das System das Vorhandensein eines Anhängers erkennt und die Geschwindigkeit 10 km/h überschreitet, wird eine Meldung an den Fahrer gesendet.

Wenn ein Anhänger erkannt wird, wird die Funktion Rear Cross Path deaktiviert.

Mit der Funktion "Blind Spot" im Einstellmenü auf dem Display kann der Modus zur Erkennung der Anhängerlänge eingestellt werden. Abhängig vom eingestellten Erkennungsmodus der Anhängerlänge wird das entsprechende Symbol angezeigt:

mit der gewählten Einstellung "Max". Der Warnbereich wird auf die maximal vorgesehene Länge (über 9 Meter) eingestellt;

oder mit der gewählten Einstellung "Auto". Hierbei zeigt System ein Symbol an, das der automatisch erfassten Länge (3 m, 6 m, 9 m) entspricht. In diesem Fall kann es notwendig sein, eine 90 Grad Kurve zu fahren, damit das System die Länge des Anhängers erkennt. Nach der Bestimmung der Länge wird das Symbol für die erfasste Länge in Metern oder Fuß, je nach gewählter Maßeinheit, angezeigt. Wenn der Anhänger länger als 9 m ist, zeigt das System das Symbol für die maximale Länge und die entsprechende Meldung an.

Wenn das Fahrzeug länger als 120 Sekunden steht, erkennt das System den Anhänger erneut:

- ❑ Wenn der Anhänger nicht mehr erkannt wird, verschwindet das Symbol, das das Vorhandensein und die Länge des Anhängers anzeigt;
- ❑ Bei Modus "Auto" bleibt das Längensymbol unverändert, wenn ein neuer Anhänger mit der gleichen Länge wie der vorherige (mit einem Fehler von 1 m) als vorhanden erkannt wird;
- ❑ Bei Modus "Auto" wird das Längensymbol aktualisiert, wenn ein neuer Anhänger mit einer anderen Länge als der vorherige erkannt wird.




ACHTUNG

70) Das System dient nicht als Unterstützung während des Fahrens, es informiert den Fahrer NICHT über das Näherkommen von Fahrzeugen, die sich außerhalb des Erfassungsbereichs befinden. Der Fahrer muss stets dem Verkehr, den Straßenbedingungen und der Fahrzeugspur entsprechend aufmerksam fahren.

TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79)

BESCHREIBUNG

Das System für die Reifendruckkontrolle (TPMS) meldet dem Fahrer, wenn der Reifendruck in einem Reifen im Vergleich zum für das Fahrzeug vorgeschriebenen Kaltdruck sinkt.

Der Reifendruck ändert sich je nach Außentemperatur. Bei kalter Außenluft nimmt der Reifendruck ab.

Der Reifendruck muss immer im kalten Zustand gemessen werden. D.h. dass das Fahrzeug seit mindestens drei Stunden stehen muss bzw. dass nach einem Stillstand von 3 Stunden nicht mehr als 1.6 km gefahren wurden.

Der Reifendruck darf im kalten Zustand keinesfalls den Höchstwert des an den Flanken des Reifens angegebenen Höchstdruck überschreiten.

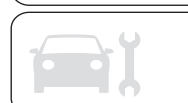
Der Reifendruck steigt auch während der Fahrt. Dies ist ganz normal und der Druck braucht nicht angepasst zu werden.

Das TPMS meldet einen zu niedrigen Reifendruck, bis Abhilfe geschaffen wird, d.h. bis der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druck erreicht bzw. überschritten wird. Wenn die Reifendruckkontrollleuchte (⚠) fest leuchtet, muss der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druckwert gebracht

werden. Nach der automatischen Aktualisierung des Systems, geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit das TPMS diese Information erhält.

HINWEIS

- ❑ Das TPMS ist keinesfalls ein Ersatz für einen normalen Wartungsdienst für die Reifen. Es meldet auch keine sonstigen Fehlzustände der Reifen.
- ❑ Das TPMS darf somit auch nicht als Druckwächter während der Einstellung des Reifendrucks benutzt werden.
- ❑ Das Fahren mit ungenügendem Reifendruck führt zu einer Erhitzung der Reifen und kann zu Schäden der Reifen führen. Ein ungenügender Reifendruck verringert zudem die Leistung bei gleichzeitig stärkerem Verschleiß des Reifenprofils. Zudem werden Fahrbarkeit und Bremsverhalten verschlechtert.
- ❑ Das TPMS ist kein Ersatz für eine korrekte Wartung der Reifen. Der Fahrer muss immer für einen korrekten Reifendruck sorgen. Der Reifendruck muss immer mit einem geeigneten Druckwächter gemessen werden. Dies gilt auch im Fall der Reifendruck nicht auf einen Wert gesunken ist, der



ein Aufleuchten der Kontrollleuchte verursacht.

❑ Das TPMS meldet dem Fahrer ein eventuell ungenügender Druck in einem Reifen. Hierbei spielt der Grund der Druckabnahme keine Rolle, es könnten kalte Außenlufttemperaturen oder der normale Verlust des Reifendrucks dafür verantwortlich sein.

❑ Die saisonbedingten Temperaturveränderungen beeinflussen den Reifendruck.

Das TPMS benutzt Wireless-Vorrichtungen mit elektronischen Sensoren an den Radfelgen zur konstanten Reifendruckmessung. Die an jedem Rad installierten Sensoren vermitteln als Bestandteil des Ventilschafts verschiedene Informationen über den Reifen an das Empfangsmodul, damit der Druck berechnet werden kann.

VORSICHT Die regelmäßige Kontrolle und die Beibehaltung des korrekten Druckwerts in allen vier Reifen sind von äußerster Wichtigkeit.

Hinweis für niedrigen Druck des Reifendruckkontrollsystems

Das System warnt den Fahrer im Falle eines oder mehrerer platten Reifen durch eine Warnleuchte (!) auf der Instrumententafel (und einer

Warnmeldung mit einem akustischen Signal).

In diesem Fall das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, dem Reifendruck aller Reifen prüfen und auf den vorgeschriebenen Kaltdruck bringen. Das System wird automatisch aktualisiert, und nach einer entsprechenden Aktualisierung mit dem Reifendruck geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit diese Information übertragen wird.

Betriebsstörungen des TPMS

Systemfehler werden durch die entsprechende Leuchte (!) gemeldet. Zuerst blinkt sie 75 Sekunden lang und leuchtet dann fest. Dieser Zustand ergibt sich unter folgenden Bedingungen:

- ❑ Dieser Fehler wird durch elektronische Vorrichtungen oder durch die Emission von Radiofrequenzen verursacht, die denen der TPMS-Sensoren ähnlich sind.
- ❑ Anbringung von verdunkelnden Folien, die mit den Radiowellensignalen interferieren.
- ❑ Schnee oder Eis an den Rädern oder Radkästen.

- ❑ Einsatz von Schneeketten.
- ❑ Einsatz von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.
- ❑ Das Notrad ist nicht mit Reifendruckkontrollsensor ausgestattet. Das System hat somit keine Kontrolle über diesen Reifen.
- ❑ Wird das Notrad anstelle eines Rads montiert, dessen Druck unter dem Mindestdruckgrenzwert liegt, ertönt beim folgenden Starten des Fahrzeugs ein akustisches Signal und die Kontrollleuchte (!) geht an.
- ❑ Sobald der originale Reifen repariert ist und wieder anstelle des Notrads installiert wird, wird das TPMS automatisch aktualisiert und die Leuchte geht aus. Hierzu müssen aber alle vier Reifen einen ausreichenden Druck aufweisen. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit das TPMS diese Information erhält.



ACHTUNG

71) Das TPMS wurde für die Reifen und die Originalräder optimiert. Die Druckwerte und Meldungen des TPMS gelten für das Maß der auf das Fahrzeug montierten Reifen. Werden andere Ausstattungen benutzt, deren Abmessungen, Typ und Art nicht übereinstimmen, könnte das

System nicht korrekt funktionieren oder die Sensoren könnten beschädigt werden. Der Einsatz von nicht originalen Ersatzrädern kann zu Schäden des Sensors führen. Kein Reifendichtmittel oder Auswuchtgewichte benutzen, wenn das Fahrzeug mit einem TPMS versehen ist, da dies die Sensoren beschädigen könnte.

72) Meldet das System einen Druckabfall eines spezifischen Reifens, den Druck aller vier Reifen prüfen.

73) Trotz TPMS muss der Fahrer den Reifendruck allmonatlich kontrollieren. Dieses System ersetzt weder Wartungstermine noch Sicherheitssysteme.

74) Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden. Sollte der Reifendruck aus irgend einem Grund bei warmgelaufenen Reifen geprüft werden, den Druck nicht mindern, wenn er über den vorgeschriebenen Werten liegt, sondern die Kontrolle wiederholen, sobald die Reifen abgekühlt sind.

75) Das TPMS-System ist nicht in der Lage, plötzliche Reifendruckverluste zu melden (z.B. wenn ein Reifen platzt). In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsung anhalten.

76) Das System liefert nur eine Meldung über einen geringen Reifendruck, kann die Reifen aber nicht aufpumpen.

77) Ungenügend aufgepumpte Reifen haben einen stärkeren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Dies hat eine stärkere Abnutzung des Reifenprofils zur Folge und kann unter Umständen auch das sichere Fahren des Fahrzeugs in Frage stellen.

78) Nach der Überprüfung oder Regulierung des Reifendrucks, immer die


Kappe des Ventilschafts aufsetzen. Dies verringert das Eindringen von Feuchte und Schutz in den Ventilschaft, was den Reifendruckkontrollsensor beschädigen könnte.

79) Das Reifenreparaturkit (Fix&Go), das zum Lieferumfang des Fahrzeugs gehört (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), ist zu den TPMS-Sensoren kompatibel; durch den Einsatz von Dichtmitteln, die nicht dem im Satz enthaltenen Mittel gleichwertig sind, könnte die Funktionstüchtigkeit in Frage gestellt werden. Im Falle der Verwendung von Dichtmitteln, die nicht den Originalen entsprechen, empfiehlt sich eine Prüfung der Funktionstüchtigkeit der TPMS-Sensoren bei dem Servicenetz.

LANE DEPARTURE WARNING (DRIVING ADVISOR)

(Spurhalteassistent)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

 80) 81) 82)

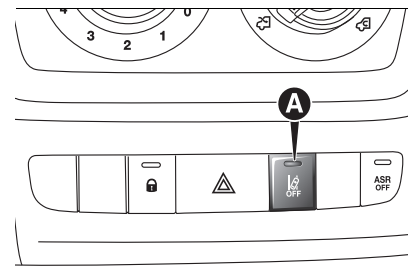
Der Spurhalteassistent, die Lane Departure Warning (Driving Advisor), ist ein Warnsystem bei Verlassen der Spur, das in der Lage ist, dem Fahrer in einem Ablenkungsmoment zu helfen.

Ein Video-Sensor an der Windschutzscheibe in der Nähe des Rückspiegels ermittelt die Begrenzungslinien der Spur und die Position des Fahrzeug zu den selben.

VORSICHT Muss die Windschutzscheibe der Fahrzeuge mit Spurhalteassistent, Lane Departure Warning (Driving Advisor), ersetzt werden, bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Wird der Eingriff in einem spezialisierten Zentrum für den Ersatz von Windschutzscheiben ausgeführt, muss man trotzdem zum Fiat-Kundendienstnetz gehen, um die Einstellung der Kamera vornehmen zu lassen.

FUNKTION

Das System ist beim Start des Fahrzeugs immer aktiv, kann aber durch Druck der Taste (A) Abb. 108 am Armaturenbrett aus- und wieder eingeschaltet werden (siehe nachfolgende Beschreibung).



108



F1A0322



Die Bestätigung der erfolgten Aktivierung wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste und einer





entsprechenden Meldung auf dem Display angezeigt.

Bei aktiviertem System ist die LED der entsprechenden Taste aus. Nach einer eventuellen Ausschaltung durch den Benutzer erfolgt die Bestätigung der Deaktivierung des Systems durch das dauerhafte Leuchten der LED an der Taste und durch eine entsprechende Mitteilung am Display.

Bei jedem Zündzyklus des Fahrzeugs wird das System eingeschaltet und startet die Erkennung der Betriebsbedingungen (diese Bedingung wird durch ein doppeltes Blinken der Richtungsanzeigerleuchten  und  in der Instrumententafel angezeigt).

Sobald das System die Betriebsbedingungen erkennt, wird es aktiv und unterstützt den Fahrer mit akustischen und visuellen Meldungen. Die beiden Richtungsanzeiger  und  an der Instrumententafel schalten aus, damit in den Altstädten oder kurvenreichen Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit zu häufige Anzeigen vermieden werden.

VORSICHT Sind die Betriebsbedingungen nicht gegeben, bleibt das System eingeschaltet aber nicht aktiviert. Es erfolgt eine Mitteilung an den Fahrer und die beiden

Richtungsanzeigerleuchten  und  an der Instrumententafel schalten sich ein und leuchten fest.



BETRIEBSBEDINGUNGEN FÜR DIE AKTIVIERUNG

Nachdem das System eingeschaltet wurde, wird es nur aktiviert, wenn folgende Bedingungen gegeben sind:

- Das Fahrzeug fährt vorwärts (Rückwärtsgang nicht eingelegt).
- Das System ermittelt keinen Fehlzustand.
- Kalibrierung läuft.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit liegt zwischen 60 km/h und Höchstgeschwindigkeit.
- Sichtbare und nicht abgenutzte Abgrenzungslinien auf beiden Seiten.
- Angemessene Sichtbedingungen.
- Gerade Strecke oder weite Kurven.
- Bedingung Sichtfeld ausreichend (Sicherheitsabstand vom Fahrzeug davor).
- Richtungsanzeiger nicht in der Richtung aktiviert, in der die Spur verlassen wird (z.B. die Spur wird rechts verlassen und der rechte Richtungsanzeiger ist aktiv).
- Fahrtrichtung des Fahrzeugs ständig in der Nähe der Spurmarkierung (die Fahrtrichtung des Fahrzeugs entspricht der Spurmarkierung).

Die Fahrzeugposition entspricht nicht der Spurmarkierung.

AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Wenn das System aktiv ist und sich das Fahrzeug den seitlichen Begrenzungslinien der Spur oder einer der beiden Markierungsspuren nähert, wird der Fahrer mit einem akustischen Signal (aus der Seite kommend, auf der die Spur überfahren wurde, im Falle ein Radio-Navigationsgerät vorhanden ist) und durch die Einschaltung der Richtungsanzeigerleuchte, die der Richtung entspricht, gewarnt ( oder .

Das System wird deaktiviert die Meldung an den Fahrer, wenn dieser den Blinker betätigt, um einen gewünschten Spurwechsel oder Überholvorgang auszuführen. Führt der Fahrer das Manöver des gewünschten Spurwechsels weiter, unterbricht das System die Warnung, bleibt aber befähigt oder aktiv, je nach dem, ob die Bedingungen noch gegeben sind (siehe entsprechendes Kapitel).

DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Manuell


Das System kann manuell durch Drücken der Taste (A) Abb. 108 am Armaturenbrett ausgeschaltet werden.

Die Bestätigung der Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten der LED auf der Taste und die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

Automatikbetrieb

Das System deaktiviert sich automatisch bei aktivem Start&Stop-System. Das System startet erneut und prüft erneut die eigenen Betriebsbedingungen nach dem Starten des Fahrzeugs und dem Anfahren.

SYSTEMSTÖRUNGEN

Im Falle eines Fehlbetriebs meldet das System dem Fahrer den Fehlzustand über eine Mitteilung am Display und über ein akustisches Signal. Es leuchtet auch das entsprechende Symbol  am Display (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen).

HINWEISE

Die Überwindung der Spur funktioniert nach einer zu großen Beladung und nicht perfektem Ausgleich nicht.

Die Funktion des Systems kann durch Gebietsgegebenheiten/Zustand der befahrenen Straßen (z. B. Bodenwellen), schlechte Sichtverhältnisse (z. B. Nebel, Regen, Schnee), durch extreme Beleuchtungen (z. B. blendende Sonne, Dunkelheit), fehlender Reinigung oder bei Beschädigung der Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera negativ beeinflusst werden.

Der Spurhalteassistent kann aufgrund von einer Fehlfunktion der Sicherheitssysteme ABS, ESC, ASR und Traction Plus nicht funktionieren.

Die Funktion des Systems kann durch schlechte Sicht (z. B. Nebel, Regen, Schnee), durch extreme Beleuchtungen (z. B. blendende Sonne, Dunkelheit), fehlender Reinigung oder bei Beschädigung der Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera negativ beeinflusst werden.

Der Bereich der Windschutzscheibe, der mit der Kamera übereinstimmt, darf nicht teilweise oder ganz von Gegenständen bedeckt werden (z.B. Aufkleber, Schutzfolien, usw.).

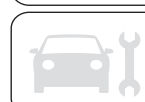


ACHTUNG





80) Sollte durch einen Lastwechsel eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.



81) Der Spurhalteassistent ist kein automatisches Lenksystem und ersetzt den Fahrer bei der Richtungskontrolle des Fahrzeuges nicht. Der Fahrer ist persönlich verantwortlich, seine Aufmerksamkeit den Verkehrsbedingungen und der Straße anzupassen und die Fahrstrecke auf sichere Weise zu kontrollieren.

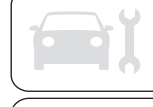
82) Bei schlecht erkennbaren, überlagerten oder fehlenden Linien kann das System den Fahrer nicht unterstützen; in diesem Fall ist der Spurhalteassistent, die Lane Departure Warning (Driving Advisor), nicht aktiv.



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER MELDUNGEN WÄHREND DER BENUTZUNG DER LANE DEPARTURE WARNING (DRIVING ADVISOR)

LED-Status auf der Taste	Mitteilung auf dem Display	Symbolstatus auf dem Display.	Akustisches Signal	Bedeutung
Aus	–	–	–	System eingeschaltet (automatisch bei jedem Schlüsselzyklus)
Aus	Driving Advisor aktiv	Kontrollleuchte  und  fest leuchtend	–	Das System ist eingeschaltet, aber ohne zufriedenstellende Betriebsbedingungen
Aus	Driving Advisor aktiv	–	–	Das System ist eingeschaltet und die Betriebsbedingungen sind zufriedenstellend: das System ist imstande, die akustischen und visuellen Warnungen zu erzeugen.
Aus	–	Kontrollleuchte  blinkt	Ja	Das System ist aktiv und erkennt die Betriebsbedingungen: es weist auf die Entfernung von der linken Linie hin
Aus	–	Kontrollleuchte  blinkt	Ja	Das System ist aktiv und erkennt die Betriebsbedingungen: es weist auf die Entfernung von der rechten Linie hin
Ein	Driving Advisor Aus	–	Nein	Das System wurde manuell ausgeschaltet

LED-Status auf der Taste	Mitteilung auf dem Display	Symbolstatus auf dem Display.	Akustisches Signal	Bedeutung
Ein	Driving Advisor nicht verfügbar - siehe Betriebsanleitung	Störungsleuchte 	Ja	Das System hat eine Störung: Bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen
Ein	Driving Advisor nicht verfügbar - Frontkamera reinigen	Störungsleuchte 	Ja	Das System hat eine Störung: Die Windschutzscheibe reinigen



INSASSENSCHUTZ-SYSTEME

Die wichtigsten Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs werden durch die folgenden Schutzvorrichtungen dargestellt:

- ❑ Sicherheitsgurte;
- SBR-System (Seat Belt Reminder);
- ❑ Kopfstützen;
- ❑ Kinderrückhaltesysteme;
- ❑ Front- und Seitenairbags.

Die auf den folgenden Seiten enthaltenen Informationen sind sehr wichtig und sollten aufmerksam gelesen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Schutzsysteme korrekt eingesetzt werden, damit Fahrer und Fahrgäste bei maximaler Sicherheit fahren.

Im Abschnitt „Kopfstützen“, Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ wird die Einstellung der Kopfstützen beschrieben.

SICHERHEITSGURTE

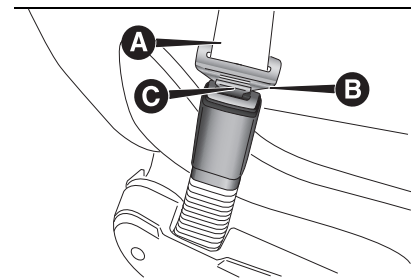
ÜBERSICHT

Alle Sitzplätze im Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit entsprechender Aufrollvorrichtung ausgestattet. Der Aufrollmechanismus blockiert den Gurt im Falle eines abrupten Bremsvorgangs oder im Falle eines Aufpralls. Unter normalen Bedingungen kann das Gurtband frei abrollen, so dass es immer am Körper des Insassen anliegt. Im Falle eines Unfalls blockiert der Gurt und verringert die Aufprallgefahr in der Fahrgastzelle oder das Herausschleudern der Personen aus dem Fahrzeug. Der Fahrer ist verpflichtet, alle lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pflicht und der Vorgehensweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte einzuhalten (und durch die Fahrzeuginsassen einhalten zu lassen). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.

VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Den Sicherheitsgurt anlegen und dabei den Oberkörper gerade und an die Rückenlehne angelehnt halten.

Zum Anlegen der Sicherheitsgurte die Schlosslasche (A) Abb. 109 bis zum hörbaren Einrasten in das Gurtschloss (B) einführen.



109

F1A0145

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen, erneut herausziehen und dabei ruckartige Bewegungen vermeiden. Betätigen Sie zum Lösen der Gurte die Taste (C) Abb. 109. Den Gurt während des Aufrollens mit der Hand führen, um sein Verdrehen zu vermeiden. Bei auf starkem Gefälle geparktem Fahrzeug kann der Aufroller blockieren; dies ist durchaus normal. Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt bei jedem schnellen Herausziehen, bei scharfem Abbremsen, bei Aufprall oder in Kurven mit hoher Geschwindigkeit.



HÖHENVERSTELLUNG

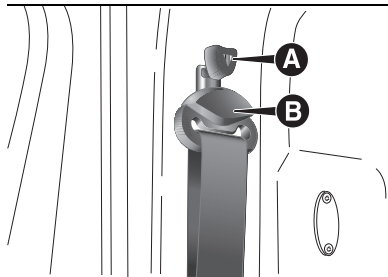
(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Zum Verstellen die Taste (A) Abb. 110 drücken und den Griff (B) nach oben oder unten verschieben.

 84) 85)

Die Gurthöhe stets richtig einstellen und sie der Körpergröße der Fahrgäste anpassen: Durch diese Vorsichtsmaßnahme kann das Verletzungsrisiko bei einem Aufprall wesentlich reduziert werden.

Die richtige Einstellung ist gegeben, wenn das Gurtband etwa auf der Mitte zwischen Schulter und Hals liegt.



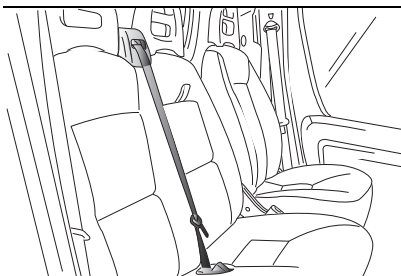
110

F1A0146

Sicherheitsgurt mit Aufroller am mittleren vorderen Sitz der Sitzbank

An der vorderen zweisitzigen Sitzbank befindet sich am mittleren Sitzplatz ein Sicherheitsgurt mit drei

Verankerungspunkten (Aufroller im Sitz verankert) Abb. 111.



111

F1A0147



ACHTUNG


83) Die Taste (C) nicht während der Fahrt drücken.

84) Die Höhenverstellung der Sicherheitsgurte darf nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

85) Nach der Einstellung immer prüfen, ob der Läufer, an dem der Ring befestigt ist, in einer der vorgegebenen Positionen eingerastet ist. Dazu bei losgelassener Taste einen weiteren Druck nach unten ausüben, um das Einrasten der Verankerungsvorrichtung zu spüren, falls das Loslassen der Taste nicht in Höhe einer der vorgegebenen Positionen erfolgte.

SBR-SYSTEM

ÜBERSICHT

Das Fahrzeug ist mit einem SBR-System (Seat Belt Reminder) ausgestattet, bestehend aus einem Signalhorn, das gleichzeitig mit dem Blinken der Warnleuchte  auf der Instrumententafel den Fahrer darauf hinweist, dass der eigene Sicherheitsgurt und (bei Versionen/Märkten, wo vorgesehen) der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt wurde.

Für die dauerhafte Deaktivierung bitte das Fiat-Servicenetz aufsuchen. Bei Multifunktionsdisplay kann das SBR-System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.



GURTSTRAFFER

Um den Schutz der Sicherheitsgurte noch effektiver zu gestalten, ist das Fahrzeug mit vorderen Gurtstraffern ausgestattet. Diese straffen bei einem Frontal- und Seitenaufprall die Gurtbänder um einige Zentimeter. Auf diese Weise liegen die Gurte vor dem eigentlichen Rückhalten noch enger am Körper des Fahrzeuginsassen an. Die Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Arretierung des Gurtes in Richtung Aufroller erkannt. Bei Auslösung der Gurtstraffer kann es zu Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an. Der Gurtstraffer erfordert weder Wartung noch Schmierung. Jegliche Änderung des Originalzustands des Gurtstraffers beeinträchtigt seine Funktion. Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (z.B. Überschwemmungen, Sturmfluten usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie unbedingt über das Fiat-Servicenetzt ausgewechselt werden.



VORSICHT Damit der Gurtstraffer die größte Schutzwirkung erzielt, ist dafür zu sorgen, dass der Gurt richtig am Oberkörper und am Becken anliegt.

LASTBEGRENZER

Um die Sicherheit der Fahrgäste im Falle eines Unfalles zu erhöhen, haben die Aufroller in ihrem Inneren einen Lastbegrenzer, der im Falle eines Frontalaufpralls die von den Gurten auf Oberkörper und Schultern ausgeübte Rückhaltekraft dosiert.

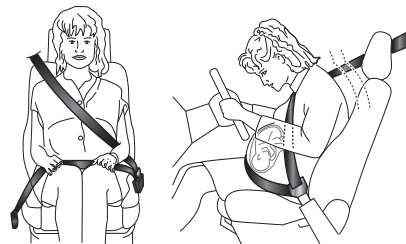
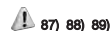
Diese Vorrichtung ist bei allen Versionen vorhanden, mit Ausnahme der Version mit Sitzbank, wenn kein Airbag vorhanden ist.

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Auch für schwangere Frauen gilt die Anschnallpflicht. Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Natürlich müssen schwangere Frauen den Gurt sehr tief positionieren, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft (wie in Abb. 112 gezeigt).

Während der Schwangerschaft müssen Lenkrad und Sitz immer so

eingestellt werden, dass die Kontrolle des Fahrzeugs immer gegeben ist (Pedale und Lenkrad müssen gut zugänglich sein). Zwischen Bauch und Lenkrad sollte der Abstand immer möglichst groß sein. Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen. Der untere Teil muss am Becken Abb. 113 und nicht am Unterleib des Fahrgasts anliegen. Keine Vorrichtungen (Klemmen, Feststeller, usw.) verwenden, durch die die Sicherheitsgurte nicht am Körper der Insassen anliegen.



112

F1A0148



113

F1A0149



114

F1A0150

Jeder Sicherheitsgurt darf von nur einer Person benutzt werden: Befördern Sie keine Kinder auf den Knien der Mitfahrer unter Verwendung der Sicherheitsgurte zum Schutz beider Abb. 114. Schnallen Sie auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person an.

WARTUNG DER SICHERHEITSGURTE

Für die ordnungsgemäße Wartung der Sicherheitsgurte bitte die folgenden Hinweise beachten:

- ❑ Die Sicherheitsgurte immer straff und ohne Verdrehungen anlegen. Dabei sicherstellen, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.
- ❑ Die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsgurt folgendermaßen prüfen: Den Sicherheitsgurt anschnallen und energisch ziehen;
- ❑ Nach einem Unfall von gewissem Ausmaß, den benutzten Sicherheitsgurt austauschen, auch wenn dieser nicht beschädigt zu sein scheint. Auf jedem Fall ist der Sicherheitsgurt bei Aktivierung der Gurtstraffer auszuwechseln.
- ❑ Vermeiden Sie, dass die Aufrollvorrichtungen nass werden: ihre einwandfreie Funktion ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt;
- ❑ Den Sicherheitsgurt austauschen lassen, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.



ACHTUNG

86) Der Gurtstraffer funktioniert nur einmal. Nachdem er aktiviert wurde, muss er über das Fiat-Servicenetz ausgetauscht werden.

87) Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Brustkorb und am Becken anliegen. Die Sicherheitsgurte immer anlegen, sowohl auf den Vorder- als auch auf den Rücksitzen! Das Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes bei einem Aufprall.

88) Der Ausbau oder Eingriffe an den Gurtstraffern und den Sicherheitsgurten sind strengstens verboten. Eingriffe dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden. Immer das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

89) Falls der Gurt stark beansprucht wurde, zum Beispiel bei einem Aufprall, muss er mit den Verankerung, den entsprechenden Befestigungsschrauben und dem Gurtstraffer ausgetauscht werden. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.



VORSICHT

13) Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder hohe Temperaturen (über 100°C für eine Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können



Schäden oder das Auslösen bewirken. Wenn Arbeiten an diesen Komponenten vorgenommen werden müssen, das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder! Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder mit einer Körpergröße von weniger als 1,50 Metern müssen bis zu einem Alter von 12 Jahren mit geeigneten Rückhaltesystemen auf den Rücksitzen transportiert werden. Aus statistischen Untersuchungen geht hervor, dass der Rücksitz für den Transport von Kindern sicherer ist. Bei Kindern ist der Kopf im Verhältnis zum restlichen Körper größer und schwerer als bei Erwachsenen; Muskeln und Knochenstruktur sind noch nicht vollständig entwickelt. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie deshalb andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig, um die Verletzungsgefahr bei Aufprall, starken

Bremsvorgängen oder plötzlichen Manövern auf ein Minimum zu beschränken. Kinder müssen sicher und bequem sitzen.

Je nach Eigenschaften der eingesetzten Kindersitze, sollten Kinder so lang wie möglich (mindestens bis zum 3-4. Altersjahr) in entgegen der Fahrtrichtung installierten Sitzen transportiert werden, da dies im Falle eines Aufpralls die sicherste Position ist. Die für die Kinder geeignetste Befestigungsvorrichtung ist vom Gewicht und der Größe der Kinder abhängig.

Es gibt verschiedene Rückhaltesysteme für Kinder, die entweder mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder mit ISOFIX-Verankerungen im Fahrzeug befestigt werden. Immer das für das Kind geeignetste Rückhaltesystem auswählen. Aufschluss zur richtigen Wahl liefert die Betriebsanleitung des Kindersitzes.

In Europa gilt für Rückhaltesysteme für Kinder die Norm ECE-R44, die nach fünf Gewichtsgruppen unterteilt:

Gruppe	Gewichtsgruppen
Gruppe 0	bis 10 kg Körpergewicht

Gruppe	Gewichtsgruppen
Gruppe 0+	bis 13 kg Körpergewicht
Gruppe 1	9 - 18 kg Körpergewicht
Gruppe 2	15 - 25 kg Körpergewicht
Gruppe 3	22 - 36 kg Körpergewicht

Wie man sieht, überschneiden sich die Gruppen teilweise. Tatsächlich sind im Handel Vorrichtungen erhältlich, die für mehr als eine Gewichtsklasse ausgelegt wurden.

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz, die nicht entfernt werden darf, mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen versehen sein. Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m sind in Bezug auf die Rückhaltesysteme den Erwachsenen gleichgestellt und legen die Gurte normal an.

In der Lineaccessori MOPAR sind für jede Gewichtsguppe geeignete Kindersitze erhältlich. Zu dieser Wahl wird geraten, da diese speziell für die Fahrzeuge von Fiat entworfen und erprobt wurden.



90)

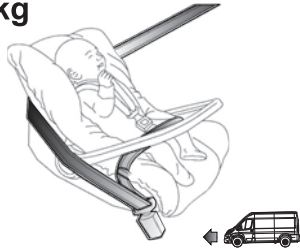
GRUPPE 0 und 0+

Kinder mit bis zu 13 kg Gewicht müssen in einer nach hinten ausgerichteten Wiege transportiert werden, die bei starken Geschwindigkeitsveringerungen, dank der Kopfabstützung, keine Belastungen des Halses verursacht.

Die Wiege ist durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges befestigt, wie in Abb. 115 angegeben, und muss das Kind durch die eingebauten Gurte zurückhalten.

91) 92) 93) 94) 95) 96) 97)

0-13 kg



115

F1A0151

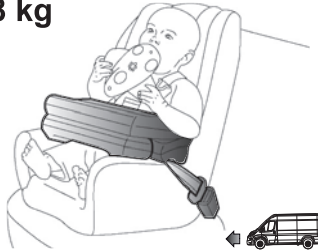
GRUPPE 1

Kinder mit mehr von 9 bis 18 kg Körpergewicht können in Fahrtrichtung auf Sitzen transportiert werden, die vorn mit einem Kissen ausgestattet sind, an dem der Sicherheitsgurt des

Fahrzeugs angelegt wird und so Kind und Sitz festhält Abb. 116.

92) 93) 94) 95) 96) 97)

9-18 kg



116

F1A0152

GRUPPE 2

Kinder mit 15 bis 25 kg Gewicht können direkt durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges Abb. 117 gehalten werden.

Die Kindersitze haben nur die zusätzliche Funktion, das Kind in den Sicherheitsgurten richtig zu positionieren, so dass der diagonale Abschnitt am Brustkorb und niemals am Hals anliegt, und der waagerechte Abschnitt gut am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

92) 93) 94) 95) 96)

15-25 kg



117

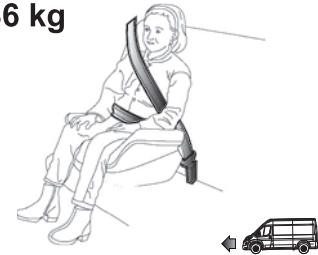
F1A0153

GRUPPE 3

Bei Kindern von 22 bis 36 kg Körpergewicht ist der Brustumfang bereits so groß, dass auf das Rückenteil verzichtet werden kann. Abb. 118 zeigt ein Beispiel für die korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

92) 93) 94) 95) 96)

22-36 kg



118

F1A0154



Bei einer Körpergröße über 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.



ACHTUNG

90) Wenn auf der Beifahrerseite ein aktiver Airbag vorhanden ist, dürfen Sie keine Babywiegen entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz anbringen. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es empfiehlt sich daher immer, Kleinkinder im eigenen Kindersitz auf dem Rücksitz zu transportieren, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist. Wenn es trotzdem unabdingbar wird, ein Kleinkind in einer Babyschale entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, müssen die Airbags auf der Beifahrerseite (Frontalairbag und Seitenairbag, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) über das Setup-Menü deaktiviert und die erfolgte Deaktivierung direkt anhand der aufleuchtenden LED der Taste  auf der Instrumententafel kontrolliert werden. Weiterhin ist der Beifahrersitz, um die Berührung des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden, auf die entfernteste Sitzposition einzustellen.

91) Dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird, steht mit Symbolen auf dem Etikett der Sonnenblende. Immer die Angaben an

der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befolgen (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbags“ im Kapitel „Sicherheit“).

92) Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

93) Eine falsche Montage des Kindersitzes stellt die Schutzwirkung in Frage. Im Falle eines Unfalls könnte sich der Kindersitz lockern und das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Halten Sie sich bei der Befestigung eines Schutzsystems für Neugeborene oder Kinder unbedingt an die Montageanleitung des Herstellers.

94) Wenn das Kinderschutzsystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Unbefestigte Kindersitze nie in der Fahrgastzelle mittransportieren. So wird vermieden, dass die Fahrzeuginsassen im Falle eines abrupten Bremsvorganges oder Aufpralls möglicherweise verletzt werden.

95) Immer darauf achten, dass das Kind den diagonalen Teil des Sicherheitsgurtes nicht unter die Arme oder hinter den Rücken legt. Bei Unfällen ist der Sicherheitsgurt nicht für das Halten des Kindes geeignet und kann unter Umständen auch tödliche Verletzungen verursachen. Kinder müssen somit immer mit den eigenen Sicherheitsgurten sicher angeschnallt werden.

96) Die Abbildung zeigt nur ein Montage-Beispiel. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

97) Kindersitze der Gewichtgruppen 0 und 1 sind mit einem Anschluss an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs und separaten Gurten zum Zurückhalten des Kindes ausgestattet. Aufgrund ihres Gewichts können sie gefährlich sein, wenn sie falsch montiert werden (zum Beispiel beim Unterlegen eines Kissens, um ihn mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs zu befestigen). Die beiliegenden Montageanleitungen genauestens beachten.

EIGNUNG DER FAHRGASTSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON UNIVERSELLEN KINDERSITZEN

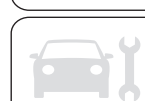
Das Fahrzeug entspricht der neuen europäischen Vorschrift 2000/3/CE, welche die Eignung für den Einbau von Kindersitzen auf den verschiedenen Fahrzeugsitzen gemäß der folgenden Tabelle regelt (die Tabelle bezieht sich auf die Versionen Kastenwagen, Kombi und Panorama) :

Gruppe	Gewichtsguppen	KABINE		1. UND 2. HINTERE SITZREIHE		
		Einzel- oder Doppelsitz (1 oder 2 Passagiere) (*)		Hinterer rechter Passagier	Hinterer linker Passagier	Fahrgast auf mittlerem Sitz
		Airbags aktiv	Airbags nicht aktiv			
Gruppe 0, 0+	Bis 13 kg	X	U	U	U	U
Gruppe 1	9-18 kg	X	U	U	U	U
Gruppe 2	15-25 kg	U	U	U	U	U
Gruppe 3	22-36 kg	U	U	U	U	U

X Sitzplatz, der nicht für Kinder dieser Gewichtsguppe geeignet ist.

U = geeignet für universelle Rückhaltesysteme nach der europäischen Vorschrift ECE-R44 für die angegebenen "Gruppen".

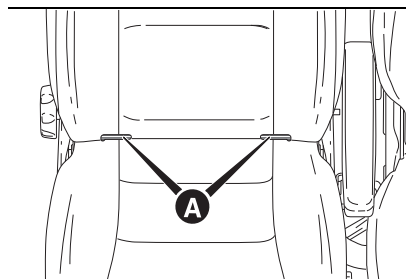
* WICHTIG: Bei aktivem Airbag-System NIEMALS einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz befestigen. Soll ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz befestigt werden, unbedingt den Beifahrer-Airbag deaktivieren (siehe Abschnitt "Zusätzliches Schutzsystem (SRS) – Airbag").



VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL"

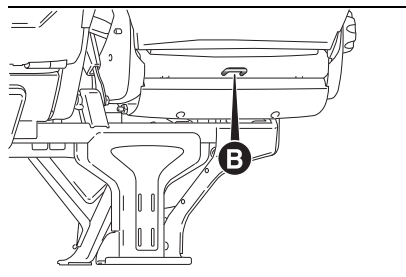
Das Fahrzeug ist für den Einbau der Kindersitze ISOFIX vorgerüstet. Das ISOFIX-System ermöglicht den schnellen, einfachen und sicheren Einbau von ISOFIX-Rückhaltesystemen für Kinder ohne Einsatz der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, sondern durch direkte Befestigung des Kindersitzes an drei Verankerungen im Fahrzeug. Eine gemischte Montage mit normalen Kindersitzen und Kindersitzen Isofix ist für die verschiedenen Sitzplätze im Fahrzeug möglich. Haken Sie den ISOFIX-Kindersitz in den unteren Metallverankerungen (A) Abb. 119 die sich am Vereinigungspunkt zwischen hinterem Kissen und Rückenlehne befinden und befestigen Sie dann den oberen Gurt (des Kindersitzes) an der entsprechenden Verankerung (B) Abb. 120 hinter der Rückenlehne im unteren Teil.

Als Beispiel wird in Abb. 122 ein ISOFIX-Kindersitz gezeigt, der für die Gewichtsgruppe 1 gedacht ist.



119

F1A0156



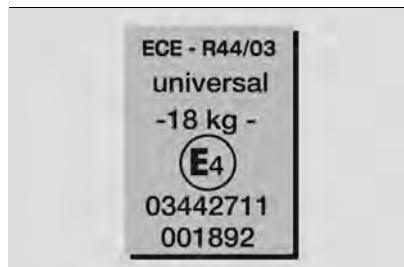
120

F1A0157

VORSICHT Für den Einsatz von universalen ISOFIX-Kindersitzen müssen diese nach ECE R44 "ISOFIX Universal" (R44/03 oder neuer) zugelassen sein (siehe Abb. 121).

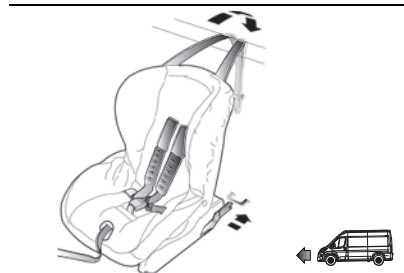
VORSICHT Die Abbildung Abb. 122 gibt nur Aufschluss über die Montage. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

! 98) 99) 100) 101)



121

F1B0117C



122

F1A0155



ACHTUNG

98) Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. In jedem Fall die Hinweise zu Montage, Demontage und Positionierung berücksichtigen, die in der mitgelieferten Anleitung des Herstellers des Kindersitzes beschrieben sind.

99) Fiat Professional empfiehlt die Montage des Kindersitzes gemäß der diesem beiliegenden Anleitung.

100) Niemals eine untere Verankerung für die Befestigung mehrerer Rückhaltesysteme für Kinder verwenden.

101) Ist ein universaler Isofix-Kindersitz nicht korrekt mit allen drei Verankerungen befestigt, ist kein korrekter Schutz des Kindes gewährleistet. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.



EIGNUNG DER FAHRGASTSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON ISOFIX-KINDERSITZEN

Die unten dargestellte Tabelle gibt, entsprechend der Europäischen Vorschrift ECE 16, die Eignung der Kindersitze „ISOFIX Universal“ auf Sitzen an, die mit ISOFIX-Befestigungen ausgestattet sind.

Gewichtsguppe	Ausrichtung des Kindersitzes	ISOFIX-Größenklasse	Position ISOFIX seitlich hinten 1. Reihe (PANORAMA)	Position ISOFIX seitlich hinten 1. Reihe (KOMBI)
Babyschale	Entgegen der Fahrtrichtung	F	X	X
	Entgegen der Fahrtrichtung	G	X	X
Gruppe 0 - bis zu 10 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL	IL
Gruppe 0+ (bis 13 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL	IL

Gewichtsguppe	Ausrichtung des Kindersitzes	ISOFIX-Größenklasse	Position ISOFIX seitlich hinten 1. Reihe (PANORAMA)	Position ISOFIX seitlich hinten 1. Reihe (KOMBI)
Gruppe 1 (von 9 bis zu 18 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL	IL
	In Fahrtrichtung	B	IUF	IUF
	In Fahrtrichtung	B1	IUF	IUF
	In Fahrtrichtung	A	IUF	IUF

X: ISOFIX-Position ist nicht für ISOFIX-Rückhaltesysteme für Kinder in dieser Gewichtsguppe bzw. in dieser Größenklasse geeignet.
 IL: Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Klasse „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt“ oder „Semi-Universal“, die spezifisch für das Fahrzeug zugelassen wurden.
 IUF: Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesystem der Klasse Universal, die in Fahrtrichtung ausgerichtet und für die Verwendung in diesem Gewichtsbereich zugelassen sind.

VORSICHT Die Sitzbank und der Viersitzer der Versionen Crew Cab eignen sich nicht für die Anbringung eines Kindersitzes.

HINWEIS Die anderen Gewichtsguppen sind von speziellen ISOFIX-Kindersitzen abgedeckt, die nur verwendet werden dürfen, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug erprobt wurden (die Liste der Fahrzeuge liegt dem Kindersitz bei).



i-Size-KINDERSITZE

Diese entsprechend der i-Size Regelung (ECE R129) hergestellten und zugelassenen Kindersitze gewährleisten bessere Sicherheitsbedingungen beim Transport der Kinder im Auto:

- ❑ Kinder müssen bis zum 15. Lebensmonat entgegen der Fahrtrichtung transportiert werden.
- ❑ Die Kindersitze haben eine bessere Schutzwirkung im Falle eines Seitenaufpralls.
- ❑ Die Verwendung des ISOFIX-Systems wird gefördert, mit dem falsche Sitzmontagen vermieden werden.
- ❑ Zielgerechtere Auswahl des richtigen Kindersitzes unter Berücksichtigung der Körpergröße des Kindes und nicht des Gewichts.
- ❑ Bessere Kompatibilität zwischen Fahrzeugsitz und Kindersitz: i-Size-Kindersitze sind als „Super ISOFIX“ zu betrachten, da sie sowohl an den für i-Size vorgesehenen, als auch an den für die ISOFIX geeigneten Positionen (ECE R44) befestigt werden können.

VORSICHT Sollten die Sitze in Ihrem Fahrzeug für i-Size zugelassen sein, werden diese durch das Symbol Abb. 123 gekennzeichnet, das sich im Bereich der ISOFIX-Verankerungen befindet.



123

JOA0450

VORSICHT Ob das Fahrzeug für die Installation von i-Size-Kindersitzen zugelassen ist, entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der nächsten Seite.

Die folgende Tabelle zeigt anhand der EU-Vorgaben ECE 129 die Möglichkeit der Installierung der i-Size-Kindersitze.

	i-Size-POSITIONEN IM FAHRZEUG			
	Gerät	Beifahrer	Hintere seitliche Fahrgäste	Fahrgast hinten in der Mitte
i-Size-Kindersitze	ISO/R2	X	X	X
	ISO/F2	X	X	X

X: Nicht für die Montage von universalen i-Size-Kindersitzen geeignet.

VORSICHT Dieses Fahrzeug ist nicht für die Verwendung von i-Size-Sitzen zugelassen. Es ist jedoch möglich, dass ein i-Size-Kindersitz im Fahrzeug installiert werden könnte. Bitte überprüfen Sie auf der Webseite des Herstellers die Kompatibilität dieses Fahrzeugs mit dem betreffenden Kindersitz.

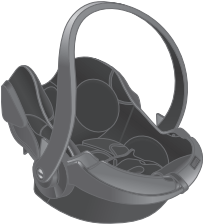



VON FIAT PROFESSIONAL FÜR DEN NEUEN DUCATO EMPFOHLENE KINDERSITZE

Lineaccessori MOPAR bietet in den Märkten, in denen sie erhältlich ist eine umfassende Auswahl an Kindersitzen, die mit dem Dreipunktsicherheitsgurt oder an den ISOFIX-Verankerungen befestigt werden können.

VORSICHT FCA empfiehlt die Installierung des Kindersitzes gemäß der dieser obligatorisch beiliegenden Anleitung.

 102) 103) 104) 105)

Gewichtsgruppe	Kindersitz	Kindersitztypologie	Installierung des Kindersitzes
Gruppe 0+ : von der Geburt bis zu 13 kg Von 40 cm bis 80 cm	 +	BeSafe iZi Go Modular Fiat-Bestellcode: 71808564	Universeller/i-Size Kindersitz. Die Installierung erfolgt entgegen der Fahrtrichtung mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder mit der (separat zu kaufenden) i-Size-Basis und den ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs. Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen.
		BeSafe iZi Modular i-Size Base Fiat-Bestellcode: 71808566	



BeSafe iZi Modular i-Size
Fiat-Bestellcode: 71808565

Gruppe 0+/1: von 9 bis zu
18 kg
Von 67 cm bis 105 cm

+

+



BeSafe iZi Modular i-Size Base
Fiat-Bestellnummer: 71808566

Gruppe 2: von 15 bis zu
25 kg
Von 95 cm bis 135 cm



Britax Römer KidFix XP

i-Size zugelassener Kindersitz, der zusammen mit dem iZi Modular i-Size Base, der separat erhältlich ist, in das Fahrzeug eingebaut werden **muss**. Er kann sowohl in Vorwärts- als auch in Rückwärtsrichtung eingebaut werden (siehe Handbuch des Kindersitzes). Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen.

Installierung nur in Fahrtrichtung mit dem Dreipunktesicherheitsgurt und den eventuell vorhandenen ISOFIX-Verankerungen möglich. **FCA empfiehlt die Montage mithilfe der ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs.** Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen.



Gewichtsgruppe

Kindersitz

Kindersitztypologie

Installierung des Kindersitzes

Gruppe 3: von 22 bis zu
36 kg
Von 136 cm bis 150 cm



Britax Römer KidFix XP

Installierung nur in Fahrtrichtung mit dem Dreipunktesicherheitsgurt und den eventuell vorhandenen ISOFIX-Verankerungen möglich. **FCA empfiehlt die Montage mithilfe der ISOFIX-Verankerungen des Fahrzeugs.**

Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen.



ACHTUNG


102) Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. In jedem Fall die Hinweise zu Montage, Demontage und Positionierung berücksichtigen, die in der mitgelieferten Anleitung des Herstellers des Kindersitzes beschrieben sind.

103) Fiat Professional empfiehlt die Montage des Kindersitzes gemäß der diesem beiliegenden Anleitung.

104) Niemals eine untere Verankerung für die Befestigung mehrerer Rückhaltesysteme für Kinder verwenden.

105) Ist ein universaler Isofix-Kindersitz nicht korrekt mit allen drei Verankerungen befestigt, ist kein korrekter Schutz des Kindes gewährleistet. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.

Wichtige Hinweise für den sicheren Transport von Kindern

- ❑ Die empfohlene Position für die Installation der Kindersitze ist auf dem Rücksitz, da dies der sicherste Platz bei einem Unfall ist.
- ❑ Den Kindersitz so lange wie möglich in der Position entgegen der Fahrtrichtung positioniert lassen, am besten bis zum 3. oder 4. Lebensjahr des Kindes.
- ❑ Bei Deaktivierung des Beifahrer-Frontairbags immer überprüfen, dass die LED der Taste  auf der Instrumententafel dauerhaft leuchtet und so die erfolgte Deaktivierung anzeigt.
- ❑ Die mit dem Kindersitz gelieferten Anleitungen, die der Lieferant beifügen muss, genau befolgen. Diese sind im Fahrzeug zusammen mit den Dokumenten und dieser Anleitung aufzubewahren. Kindersitze ohne Einbauanleitung sollten nicht verwendet werden.
- ❑ Die erfolgte Einrastung der Sicherheitsgurte durch Ziehen am Gurt überprüfen.
- ❑ Jedes Rückhaltesystem hat nur einen Sitz, auf dem nie zwei Kinder gleichzeitig transportiert werden dürfen.

- ❑ Prüfen Sie stets, dass der Gurt nicht am Hals des Kindes anliegt.
- ❑ Erlauben Sie dem Kind nicht, während der Fahrt ungewöhnliche Stellungen einzunehmen oder den Gurt abzulegen.
- ❑ Keine Kinder, d. h. auch keine Neugeborenen, auf dem Arm transportieren. Niemand ist in der Lage, sie bei einem Aufprall festzuhalten.
- ❑ Immer darauf achten, dass der diagonale Gurtteil nicht unter die Arme oder hinter den Rücken des Kindes liegt.
- ❑ Wenn das Fahrzeug in einen Verkehrsunfall verwickelt wurde, den Kindersitz durch einen neuen ersetzen. Je nach Art des installierten Kindersitzes sollten zusätzlich die Isofix-Verankerungen oder der Sicherheitsgurt, der zum Festschnallen des Kindersitzes verwendet wurde, ausgetauscht werden.
- ❑ Im Falle der Notwendigkeit ist der Ausbau der hinteren Kopfstützen möglich, um die Installation eines Kindersitzes zu vereinfachen. Die Kopfstütze muss immer im Fahrzeug verbleiben und montiert werden, sollte ein Erwachsener den Sitz einnehmen, oder ein Kind auf einem Kindersitz ohne Rückenlehne Platz nehmen wollen.

ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG

Das Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

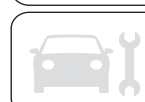
- ❑ Frontairbag für den Fahrer;
 - ❑ Frontairbag für den Beifahrer;
 - ❑ Vorderer Seitenairbag für den Schutz von Ober- und Unterkörper (Side Bag) für Fahrer- und Beifahrer
 - ❑ Seitenairbags für den Kopfschutz der vorderen und hinteren Sitzplätze (Windowbag).
- Die Position der Airbags des Fahrzeugs wird durch die Aufschrift „AIRBAG“ in der Mitte des Lenkrads am Armaturenbrett an der Seitenverkleidung oder an einem Etikett in der Nähe des Öffnungspunkts des Airbags markiert.

FRONTAIRBAGS

Die Frontairbags schützen die Insassen der Vordersitze im Falle eines mittelschweren, frontalen Aufpralls durch das Aufblasen eines Luftkissens zwischen der Person und dem Lenkrad bzw. dem Armaturenbrett.

Das Nichtansprechen bei anderen Aufprallarten (seitlich, hinten, Überschlagen usw.) ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

Wenn notwendig, löst eine elektronische Steuerung bei einem



frontalen Aufprall das Aufblasen des Kissens aus.

Das Luftkissen füllt sich sofort und schützt somit die Körper der vorderen Passagiere vor einem Aufprall auf Fahrzeugteile, die eventuell Verletzungen verursachen könnten; sofort danach entleert sich das Kissen. Die frontalen Airbags ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit. Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist. Bei einem Aufprall bewegt sich eine Person, die keinen Sicherheitsgurt trägt, weiter vorwärts und kann mit dem sich noch öffnenden Kissen in Kontakt kommen. In dieser Lage ist der vom Kissen gewährte Schutz herabgesetzt.

Die vorderen Airbags können in folgenden Fällen nicht auslösen:

- ❑ Beim Aufprall gegen stark verformbare Gegenstände, wenn die Frontfläche des Fahrzeugs nicht betroffen ist (zum Beispiel Aufprall der Stoßstange gegen die Leitplanke).
 - ❑ Unterfahren anderer Fahrzeuge oder Leitplanken (z. B. unter einen Lastkraftwagen oder eine Leitplanke).
- Die Airbags aktivieren sich unter den oben genannten Bedingungen nicht,

da sie keinen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten bieten würden und somit ihre Aktivierung unnötig wäre. Das Nichtauslösen in diesen Fällen ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.



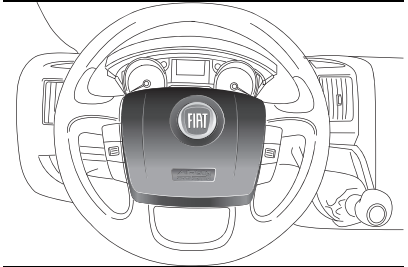
Die vorderen Airbags (Fahrer- und Beifahrerseite) sind konstruiert und eingestellt zum optimalen Schutz der vorderen Insassen, die Sicherheitsgurte tragen. Ihr Volumen im Moment des maximalen Aufblasens füllt den Großteil des Raumes zwischen Lenkrad und Fahrer und Instrumententafel und Beifahrer aus.

Bei einem Frontaufprall niedriger Intensität (für die die von den Sicherheitsgurten ausgeübte Rückhaltefunktion ausreichend ist), sprechen die Airbags nicht an.

Gerade in diesem Fall ist die Benutzung des Sicherheitsgurtes immer notwendig, der bei einem Frontaufprall die korrekte Sitzposition des Fahrers sicherstellt.

FAHRER-FRONTAIRBAG

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen und ist in einem Fach in der Mitte des Lenkrads untergebracht Abb. 124.



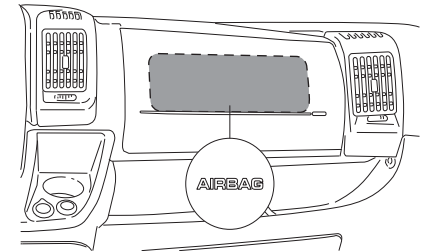
124

F1A0312

BEIFÄHRER-FRONTAIRBAG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem Fach in der Instrumententafel Abb. 125, das größer als der Airbag auf der Fahrerseite ist.



125

F1A0159

FRONTAIRBAG AUF DER BEIFAHRESEITE UND KINDERSITZE

107

Entgegen der Fahrtrichtung zu montierende Kindersitze **NIE** auf dem Vordersitz montieren, ohne den Airbag des vorderen Beifahrersitzes zu deaktivieren, da der explodierende Airbag im Falle eines Aufpralls schwere Verletzungen des transportierten Kindes verursachen könnte.



126

F0T0950

IMMER die auf dem Schild auf der Sonnenblende der Beifahrerseite enthaltenen Anweisungen einhalten (Abb. 126).

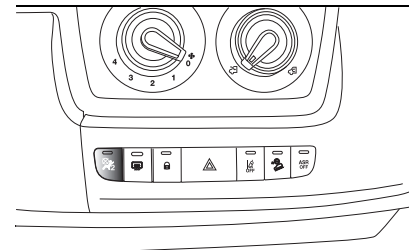
Manuelle Deaktivierung des Frontairbags und des Seitenairbags zum Brust-/Beckenschutz auf der Beifahrerseite (Sidebag)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Wenn es unbedingt erforderlich ist, ein Kind auf dem Beifahrersitz entgegen der Fahrtrichtung zu transportieren, kann der Front- und Seitenairbag auf der Beifahrerseite (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) deaktiviert werden.

VORSICHT Zur manuellen Deaktivierung der Beifahrer-Front- und Seitenairbags (Side Bag) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) sehen Sie bitte, was in Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“ beschrieben wird. Bei deaktivierten Airbags leuchtet die entsprechende LED am Schalter. Die LED beim Symbol  Abb. 127 am Armaturenbrett meldet den Zustand des Beifahrerschutzes. Ist die LED aus, ist der Schutz des Beifahrers deaktiviert.

Bei der erneuten Aktivierung der Front- und Seitenairbags (Side Bag) auf der Beifahrerseite (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), geht die LED wieder aus.



127

F1A0374

Bei Einschalten des Fahrzeugmotors (Schlüssel auf MAR), leuchtet die LED ca. 8 Sekunden lang, wenn nach dem vorherigen Abschalten des Motors mindestens 5 Sekunden verstrichen sind. Sollte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

Wird der Fahrzeugmotor nach einem Abstellen vor dem Verstreichen von 5 Sekunden wieder eingeschaltet, kann es vorkommen, dass die LED aus bleibt. Um den einwandfreien Betrieb der LED sicherzustellen, den Fahrzeugmotor abstellen und erst nach mindestens 5 Sekunden wieder einschalten.

Während der ersten 8 Sekunden bezeugt die eingeschaltete LED nicht die effektive Schutzfunktion der Beifahrerairbags, sondern nur den korrekten Betrieb der LED. Auch in den Märkten, wo keine Deaktivierungsmöglichkeit der



Schutzfunktion der Beifahrerairbags vorgesehen ist, wird die LED einem Test unterzogen. Die LED leuchtet weniger als eine Sekunde lang, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, und geht dann gleich wieder aus. Je nach Fahrzeugzustand könnte die Leuchte mit unterschiedlicher Intensität leuchten. Die Intensität könnte sich auch während des Drehens des Zündschlüssels ändern.

**ACHTUNG**

106) Keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf dem Lenkrad, am Armaturenbrett im Bereich des Beifahrerairbags und an den Sitzen anbringen. Keine Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf das Armaturenbrett auf der Beifahrerseite legen, die das korrekte Entfalten des Beifahrerairbags verhindern und außerdem die Fahrzeuginsassen schwer verletzen könnten.

107) Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so

weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde.

FRONTAIRBAG AUF DER BEIFAHRENERSEITE UND KINDERSITZE ACHTUNG


I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDA OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERCIĄ LUB CIEŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yoğun airbagi aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidip yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagerersædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJEKS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapatja olemasolu korral ärge asetage lapse turvaseat sõidusuuna vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvatuolia niin, että lapsi on selkää menosuuntaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI ĮŠTIKTI MIRTIS ARBA GALIŲTE RIMTAI SUŠIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgręžtos nugarą į priekinį automobilio sūklį ten, kur yra veikiant koleliavo oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDÅ TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetiránnyal szembe, ha az utas oldalán légszék működik.
LV	VĀR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMĀS. Nenovietot mazulja sēdekli pretējī braukšanas virzienam, ja pasabiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNĚHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumístujte dětskou sedačku do opačné polohy vůči směru jízdy v případě aktivního airbagu spolujezdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDJI POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCE DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezati scaunul de masină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MŮŽE NASTAŤ SMŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливающееся против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTONOSNIH OZLJEĐA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة. لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد مرورد "الوسادة الهوائية"، حيث أن العطل قد يتعرض للوفاة أو الإصابة بقتة.

128

FIA0387



SIDEBAGS

 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118)

119) 120) 121)

Um den Schutz der Insassen zu steigern, ist das Fahrzeug für den Fall eines Seitenaufpralls (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) mit vorderen Seitenairbags (Side bag) und Kopfairbag (Window bag) ausgestattet.

Die Seitenairbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) schützen die Insassen bei einem seitlichen mittelschweren Aufprall durch ein Luftkissen, das sich zwischen dem Insassen und den seitlichen Innenteilen des Fahrzeugs entfaltet. Die nicht erfolgte Aktivierung der Seitenairbags bei anderen Aufprallarten (Frontalaufprall, Auffahrunfall, Überschlagen usw...) zeigt daher keinen Systemfehler an.

Bei einem frontalen Aufprall löst ein elektronisches Steuergehäuse bei Bedarf das Aufblasen des Kissens aus. Das Luftkissen bläst sich augenblicklich auf und dient als Schutz zwischen dem Körper der Insassen und den Fahrzeugteilen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach fällt das Kissen wieder in sich zusammen.

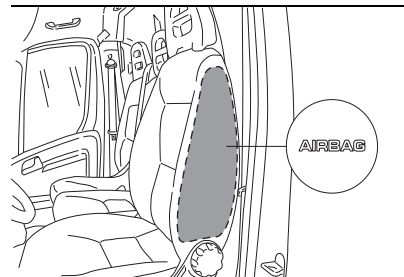
Die seitlichen Airbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit.

Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.

SIDEBAGS VORNE ZUM SCHUTZ DES BRUSTKORBES (SIDE BAG)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen, das in den Rückenlehnen der Sitze Abb. 129 untergebracht ist und die Aufgabe hat, den Oberkörper und das Becken der Insassen bei einem mittelschweren seitlichen Aufprall zu schützen.



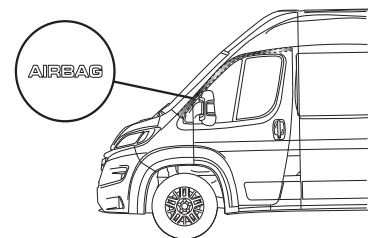
129

F1A0160

SIDEBAGS FÜR DEN SCHUTZ DES KOPFES (WINDOW BAG)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus zwei Kissen, eines auf der rechten und eines auf der linken Seite des Fahrzeuges, die sich hinter der seitlichen Dachverkleidung befinden und von entsprechenden Blenden Abb. 130 abgedeckt sind.



130

F1A0333

Sie haben die Aufgabe, den Kopf der vorderen Insassen bei einem Seitenaufprall zu schützen. Dies dank der großen Oberfläche der Kissen.

VORSICHT Den besten Schutz bei einem seitlichen Aufprall gewährleistet das System, wenn man eine korrekte Position auf dem Sitz einnimmt, damit sich die Seitenairbags korrekt aufblasen können.

VORSICHT Das Auslösen der Front- und/oder der Seitenairbags ist möglich, wenn das Fahrzeug starken Stößen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z. B. starke Stöße gegen Stufen, Gehsteige oder feste Bodenvorsprünge, Durchfahren von großen Schlaglöchern oder bei Bodenwellen.

VORSICHT Die Auslösung der Airbags setzt eine geringe Menge Staub frei. Dieses Pulver ist unschädlich und kein Anzeichen für einen beginnenden Brand. Außerdem können die Oberfläche des entfalteten Kissens und das Fahrzeuginnere von staubförmigen Rückständen bedeckt werden: Das Pulver kann die Haut und die Augen reizen. Bei einem Kontakt mit neutraler Seife und Wasser abwaschen.

VORSICHT Wenn sich durch einen Unfall eine der Sicherheitsvorrichtungen aktiviert haben sollte, wenden Sie sich an den Fiat Kundendienst, um diese zu ersetzen und die Unversehrtheit der elektrischen Anlage überprüfen zu lassen. Alle Eingriffe, sei es die Kontrolle, Reparatur oder Ersatz des Airbags, müssen durch das Fiat-Servicenetzt ausgeführt werden. Bei Verschrottung des Fahrzeugs bitte das Fiat-Servicenetzt zur Deaktivierung

der Anlage aufsuchen. Bei Eigentumsänderung des Fahrzeugs ist es unerlässlich, dass der neue Besitzer über die Benutzungsart und die obigen Hinweise unterrichtet und ihm die Betriebsanleitung ausgehändigt wird.


VORSICHT Die Aktivierung der Gurtstraffer, der Frontairbags und der seitlichen Airbags wird unterschiedlich je nach der Art des Aufpralls festgelegt. Die nicht erfolgende Aktivierung einer oder mehrerer dieser Elemente ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.



ACHTUNG

108) Den Kopf, die Arme oder die Ellenbogen nicht auf die Tür, die Fenster und den Bereich des Window Bag aufstützen, um mögliche Verletzungen während des Entfaltens zu vermeiden.

109) Nie den Kopf, die Arme oder die Ellbogen aus den Fenstern herausragen lassen.

110) Schaltet sich die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt während der Fahrt eingeschaltet (zusammen mit der Meldung auf dem Multifunktionsdisplay, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht

oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Nehmen Sie vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Fiat-Servicenetzt auf und lassen Sie die Anlage sofort kontrollieren.

111) Die Rückenlehne der Vordersitze und der Hintersitze darf nicht mit Verkleidungen oder Überzügen gedeckt werden, die nicht zum Gebrauch mit dem Sidebag vorgesehen sind.

112) Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Brustkorb und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.


113) Im Falle eines Auslösens muss sich der Airbag ungehindert aufblasen können. Es wird daher empfohlen, nicht mit nach vorne gebeugtem Körper zu fahren, sondern den Rücken und die Schultern vollständig gegen die Rückenlehne des Sitzes zu lehnen und die Position des Sitzes so einzustellen, dass er so weit wie möglich vom Lenkrad entfernt ist, das Lenkrad jedoch bequem mit leicht angewinkelten Armen erreichbar ist. Ein zu nahes Sitzen am Lenkrad kann beim Auslösen des Airbags zu ernsthaften Verletzungen führen.

114) Die Airbags können sich auch bei abgestelltem Motor aktivieren, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das stehende Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Auch bei stehendem Fahrzeug gilt daher: Die entgegen der Fahrtrichtung montierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Frontairbag für diesen Sitz aktiv sind. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall



könnte zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Der Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, wenn man den Kindersitz entfernt hat. Abschließend wird daran erinnert, dass keine Sicherheitsvorrichtung (Airbag, oder Gurtstraffer) auf Grund eines Aufpralls ausgelöst wird, wenn Startvorrichtung auf STOP steht. Das nicht erfolgte Auslösen der Airbags darf in diesen Fällen nicht als Fehlbetrieb des Systems betrachtet werden.

115) Wenn das Fahrzeug Gegenstand von Diebstahl oder Diebstahlversuch war, wenn es Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser ausgesetzt war, muss das Airbag-System vom Fiat-Servicenetz überprüft werden.

116) Bei Startvorrichtung in Position MAR leuchtet die LED auf der Taste  am Armaturenbrett einige Sekunden lang (je nach Markt kann die Leuchtdauer variieren), um die korrekte Funktionsweise dieser LED zu prüfen.





117) Die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck reinigen (sondern von Hand oder an den automatischen Waschanlagen für Sitze).

118) Das Auslösen des Frontairbags ist für Aufprallstärken vorgesehen, die diejenigen der Gurtstraffer übersteigen. Bei Stößen, die zwischen den beiden

Betätigungsgrenzen liegen, ist es deshalb normal, wenn nur die Gurtstraffer aktiviert werden.

119) Keine harten Gegenstände an die Kleiderhaken oder die Haltegriffe hängen.

120) Der Airbag ersetzt nicht die Sicherheitsgurte, sondern ergänzt deren Wirkung. Da die Frontairbags außerdem bei einem Frontaufprall mit geringer Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder bei einem Umkippen nicht auslösen, werden die Insassen in diesen Fällen nur von den Sicherheitsgurten geschützt, die deshalb immer angelegt werden müssen.

121) Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  **OFF** (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf und die Beifahrer-Airbags werden deaktiviert. Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  **ON** (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf.

ANLASSEN UND FAHRT

Werfen wir nun einen Blick in die „Seele“ dieses Fahrzeugs, um zu erfahren, wie wir alle seine Möglichkeiten nutzen können.

Hier wird beschrieben, wie Sie unter allen Bedingungen sicher fahren und immer auf einen tollen Reisegefährten zählen können, dem Ihr Komfort und Ihr Portemonnaie wichtig ist.

ANLASSEN DES MOTORS	126
BEIM PARKEN	128
SCHALTGETRIEBE	129
AUTOMATIKGETRIEBE	130
FUNKTION "DRIVE MODE"	134
START&STOP-SYSTEM	134
CRUISE CONTROL (Tempomat)	136
EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHLE DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET)	138
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (SPEED BLOCK)	139
PARKSENSOREN	139
RÜCKFAHRKAMERA (PARKVIEW® REAR BACK UP CAMERA)	141
TRAFFIC SIGN RECOGNITION	142
FULL BRAKE CONTROL SYSTEM	143
KRAFTSTOFFEINSPARUNG	147
BETANKEN DES FAHRZEUGS	148
ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (UREA)	153

AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (Natural Power)	153
RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN	155
ZIEHEN VON ANHÄNGERN	156
LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS	162



ANLASSEN DES MOTORS



Das Fahrzeug ist mit einer elektronischen Vorrichtung zum Blockieren des Motors ausgestattet: Sollte der Motor nicht anspringen, die Angaben im Abschnitt „Das Fiat CODE-System“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beachten.

Vor dem Anlassen des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt anschnallen. Um den Motor zu starten, nie das Gaspedal drücken.

VORSICHT Bei gleichzeitiger unbeabsichtigter Betätigung von Gaspedal und Bremspedal muss das System der Bremsanforderung Vorrang einräumen; in diesem Zustand tritt das Fahrzeug in den Recovery-Modus mit Leistungsbegrenzungen (Motordrehmoment und Fahrzeuggeschwindigkeit) ein. Um den Normalbetrieb wiederherzustellen, einfach das Gaspedal loslassen; der Motor muss nicht aus- und eingeschaltet werden.








122)



14) 15)

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

- die Handbremse anziehen;
 - den Schalthebel in der Leerlaufstellung positionieren;
 - den Zündschlüssel in Stellung **MAR** bringen: auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten  und  auf;
 - Das Ausschalten der Kontrollleuchten  und  abwarten, was umso schneller erfolgt, je wärmer der Motor ist.
 - das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten;
 - den Zündschlüssel sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte  auf AVV drehen. Ein zu langes Abwarten würde den Vorgang der Glühkerzenerwärmung wieder aufheben.
- Den Schlüssel sofort nach Motorstart loslassen.



16)

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Das Anlassen des Motors ist nur dann möglich, wenn sich der Schalthebel in Position P oder N befindet. Beim Anlassen befindet sich daher das System in Position N oder P (letztere

entspricht einem Leerlauf, aber die Räder des Fahrzeugs sind mechanisch blockiert).



16)

ANFAHREN DES FAHRZEUGS

Um das Fahrzeug aus der Position P zu bewegen, das Bremspedal drücken und den Schalthebel in die gewünschte Position (D oder "sequentieller Modus") bringen, um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt das Fahrzeug sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen, sobald die Steuerung eingelegt wird (Creeping-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

VORSICHT Sollte der effektiv eingelegte Gang entsprechend der Anzeige auf der Instrumententafel nicht mit der Gangwählhebelstellung übereinstimmen, blinkt auf der Blende der Gangwählhebelstellung entsprechende Buchstabe, und das System gibt ein akustisches Signal ab. Diese Bedingung ist nicht als Betriebsstörung zu verstehen. Es handelt sich einfach um eine Systemanfrage nach einer Wiederholung des Schaltvorgangs.

VORSICHT Bei gelöster Feststellbremse und losgelassenem Bremspedal, Motor im Leerlauf und Schalthebel in den Positionen D, R oder sequentieller Modus ist besondere Vorsicht geboten, denn das Fahrzeug kann sich ohne die Betätigung des Gaspedals bewegen. Diese Voraussetzung kann bei eben stehendem Fahrzeug in engen Parkmanövern genutzt werden. Dabei nur das Bremspedal drücken.



PROZEDUR NEUE VERSIONEN NATURAL POWER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Nachstehend werden die möglichen Anlassweisen in Bezug auf die Fahrzeugbedingungen beschrieben:

- Erdgas-Tank nicht auf Reserve - Benzin-Tank nicht leer: das Anlassen erfolgt immer in Erdgas-Betrieb;
- Erdgas-Tank leer - Benzin-Tank nicht leer: Das Anlassen des Motors wird mit Benzin forciert und wird nicht auf Erdgas umgeschaltet bis Erdgas getankt wird. Gleichzeitig leuchtet die Reserve-Kontrollleuchte auf und auf dem Display an der Instrumententafel

erscheint die Meldung "TANKEN NOTWENDIG" angezeigt;
 Erdgas-Tank nicht auf Reserve - Benzin-Tank leer: das Anlassen erfolgt immer in Erdgas-Betrieb.



ACHTUNG

122) Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere giftige Gase ab.



VORSICHT


14) In der ersten Nutzungszeit ist es ratsam, dem Fahrzeug keine Maximalleistungen abzuverlangen (beispielsweise übermäßige Beschleunigungen, lange Fahrt bei höchsten Drehzahlen, übermäßig starkes Bremsen usw.).

15) Bei abgestelltem Motor die Startvorrichtung nicht auf MAR stehen lassen, um zu vermeiden, dass unnötige Stromaufnahme die Batterie entlädt.

16) Unter bestimmten Bedingungen kann beim Abstellen des Motors der Elektroventilator für die Dauer von max. 120 Sekunden eingeschaltet werden.

17) Nach einem fehlgeschlagenen Anlassen des Motors mit eingelegtem Gang wird die potentielle Gefahrensituation, die durch die Tatsache

entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.

18) Das Blinken der Kontrollleuchte  60 Sekunden nach dem Motorstart oder während einer längeren Mitnahme weist auf eine Störung im Vorglühsystem der Zündkerzen hin. Startet der Motor, kann das Fahrzeug normal benutzt werden; Bitte wenden Sie sich jedoch so schnell wie möglich an das Fiat-Servicenet.

19) Bis zum Start des Motors funktioniert weder die Servobremse noch die Servolenkung. Die auf das Bremspedal und das Lenkrad ausübende Kraft ist daher sehr viel größer als normal.

20) Ein Anlassen durch Anschieben, Abschleppen oder unter Ausnutzung von abschüssigem Gelände ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.

21) Das "Gas geben" vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht Kraftstoff und ist für Motoren mit Turbolader besonders schädlich.



BEIM PARKEN



eLUF1

123)

22)

Nach dem Parken und beim Verlassen des Fahrzeugs, folgendermaßen vorgehen:

- Einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.
- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen.
- Immer den Zündschlüssel abziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

VORSICHT Das Fahrzeug NIE mit Getriebe im Leerlauf verlassen (oder bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ohne das Getriebe auf P gestellt zu haben).

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

- Den Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.

- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren. Den Schlüssel nicht in der Anlassvorrichtung lassen, um zu vermeiden, dass die Batterie entladen wird, außerdem bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Bei Versionen mit Automatikgetriebe das Bremspedal gedrückt halten, die Feststellbremse anziehen und den Schalthebel in Position (P) bringen, warten, bis der Buchstabe P auf der Anzeige erscheint, danach kann das Bremspedal gelöst werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

- Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal bis zum Anfahren betätigen; dann das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.
- es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu schalten;
- Um die Wirksamkeit der Kupplung zu schützen, das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal auf der Stelle halten

- (beispielsweise beim Halten an einer Steigung). Die Kupplung kann durch Überhitzung beschädigt werden. Deshalb stattdessen das Bremspedal verwenden und nur dann das Gaspedal einsetzen, wenn wirklich angefahren wird;
- Der zweite Gang darf nur dann zum Anfahren verwendet werden, wenn eine besondere Kontrolle bei Untergründen mit geringer Haftung erforderlich ist.
- wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen;
- Falls aus unvorhergesehenen Gründen, obwohl hiervon stark abgeraten wird, das Fahrzeug sich im Leerlauf (N) bergab bewegen lassen sollte, schaltet das Getriebe bei einem Schaltbefehl automatisch entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit in den optimalen Gang, um eine korrekte Kraftübertragung auf die Räder zu ermöglichen.
- Wenn notwendig können bei abgestelltem Motor, Schlüssel auf MAR und gedrücktem Bremspedal der 1. Gang, der Rückwärtsgang (R) oder (N) eingelegt werden. In diesem Fall ist vorgeschrieben, bei Gangwechseln mindestens 5 Sekunden zwischen

zwei Gangwechseln abzuwarten, um die Funktionsfähigkeit des Hydrauliksystems und insbesondere der Pumpe zu schützen;

☐ beim Anfahren am Berg, nach dem Loslassen der Handbremse oder des Bremspedals, langsam aber vollständig Gas geben, so steigt die Motordrehzahl und starke Steigungen können mit einem größeren Drehmoment überwunden werden.

☐ An Steigungen > 5% ist das Einlegen des 2. Gangs bei stehendem Fahrzeug nicht gestattet.

HANDBREMSE

Um die Handbremse anzuziehen:

Der Handbremshebel befindet sich auf der linken Seite des Fahrersitzes. Zum Betätigen der Handbremse den Hebel nach oben ziehen, bis die Sperre des Fahrzeugs gewährleistet ist.

Um die Handbremse zu lösen:

den Hebel A leicht anheben, die Taste A drücken und gedrückt halten und prüfen, dass die Kontrollleuchte (!) auf der Instrumententafel erlischt.

Um ungewollte Bewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden, ist der Vorgang mit gedrücktem Bremspedal auszuführen.

VORSICHT Sicherstellen, dass der Handbremshebel ausreichend

eingerastet ist, um das Fahrzeug sicher zu bremsen. Dies gilt insbesondere an starken Gefällen und bei beladenem Fahrzeug.

VORSICHT Den Handbremshebel nur bei stehendem Fahrzeug ziehen, bzw. bei fahrendem Fahrzeug ausschließlich bei einem Defekt an der hydraulischen Bremsanlage. Wird die Handbremse ausnahmsweise bei fahrendem Fahrzeug gezogen, empfiehlt sich, diese nur mäßig anzuziehen, um ein Blockieren des Fahrzeughecks mit einem anschließenden Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.



ACHTUNG

123) Kinder dürfen nie alleine im unbeaufsichtigten Fahrzeug bleiben. Stets den Zündschlüssel aus der Anlassvorrichtung heraus ziehen, wenn man sich vom Fahrzeug entfernt und den Schlüssel mit sich nehmen.



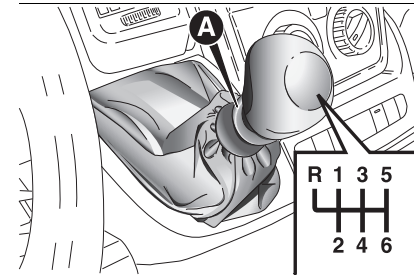
VORSICHT

22) Bei Fahrzeugen mit selbstregelnden pneumatischen Federungen immer prüfen, dass um das Fahrzeug herum und überhalb des Daches ein ausreichender Freiraum vorhanden ist. Das Fahrzeug könnte bei eventuellen Temperatur- oder

Belastungsschwankungen automatisch nach oben (oder unten) fahren.

SCHALTGETRIEBE

Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig niedertreten und den Schalthebel in die gewünschte Stellung bringen (das Gangschema befindet sich auf dem Schalthebelknäuf (A) Abb. 131).



131

F1A0492

Zum Einlegen des 6 Gangs den Hebel unter leichter Druckausübung nach rechts schieben, um zu verhindern, dass irrtümlicherweise der 4 Gang eingelegt wird.

Für das Herunterschalten vom 6 in den 5 Gang analog vorgehen.

VORSICHT Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden. Warten Sie bei laufendem Motor vor dem Einlegen



des Rückwärtsgangs mindestens 2 Sekunden bei vollkommen durchgetretenem Kupplungspedal ab, um eine Beschädigung der Zahnräder und Reibung zu vermeiden.

Um den Rückwärtsgang (R) aus der Leerlaufposition einzulegen, den Gleitring (A) unter dem Knauf anheben und gleichzeitig den Hebel nach links und dann nach vorne verschieben.



124)



23)



ACHTUNG

124) Um die Gänge richtig zu wechseln, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden. Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.



VORSICHT

23) Während der Fahrt nicht die Hand auf dem Schalthebel lassen, die dadurch ausgeübte Kraft kann, obwohl sie gering ist, die inneren Gangschaltungselemente auf Dauer abnutzen. Die Bedienung des Kupplungspedals muss auf die Gangwechsel begrenzt werden. Beim Fahren den Fuß nicht auf dem

Kupplungspedal liegen lassen, auch wenn er nur leicht aufgelegt bleibt. Bei den Versionen/Märkten wo vorgesehen kann die Kontrollelektronik des Kupplungspedals einen falschen Fahrstil als Fehler interpretieren und dementsprechend reagieren.

AUTOMATIK-GETRIEBE

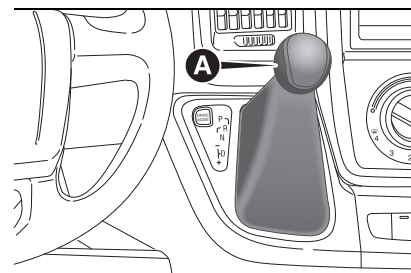
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Das Fahrzeug kann mit einem 9-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet werden. Für das Getriebe stehen zwei Betriebsmodi zur Verfügung: „Automatikbetrieb“ oder „Sequentieller Betrieb“.

GANGWÄHLHEBEL

125) 126) 127) 128) 129) 130) 24)



132

F1A0466

Der Schalthebel (1) besitzt folgende Stellungen:

- P** = Parken
- R** = Rückwärtsgang
- N** = Leerlauf
- D** = Drive (automatischer Vorwärtsgang)
- AutoStick**: "+" Hochschalten im sequentiellen Schaltmodus; - Herunterschalten im sequentiellen Fahrmodus.

Der eingelegte Gang erscheint am Display. Wird das Getriebe im „sequentiellen“ Modus benutzt, die durch das Verschieben des Hebels von D (Drive) nach links aktiviert wird, sind die Positionen nach + oder – erreichbar. Diese Positionen sind instabil: Nach dem Loslassen kehrt der

Schalthebel in die Zwischenposition zurück.

Um die Position P (Parken) zu verlassen oder um von der Position N (Leerlauf) auf die Position D (Drive) oder R (Rückwärtsgang) zu schalten, wenn das Fahrzeug steht oder sehr langsam fährt, muss auch das Bremspedal betätigt werden (siehe Angaben unter „Sperrsystem für die Fahrgangeinrückung mit angezogener Bremse“ in diesem Kapitel).

VORSICHT Während des Schaltens aus der Position P (oder N) in eine andere Position NICHT beschleunigen.

VORSICHT Nachdem ein Fahrgang eingerückt wurde, einige Sekunden verstreichen lassen, bevor das Gaspedal betätigt wird. Dies ist vor allem bei noch nicht warmgelaufenem Motor wichtig.

AUTOMATISCHER FAHRMODUS

Zur Anwahl des automatischen Fahrmodus wird der in Stellung D (Drive) gebracht: Das optimale Übersetzungsverhältnis wird vom elektronischen Getriebebesteuergerät unter Berücksichtigung der Fahrgeschwindigkeit, der

Motorbelastung (Gaspedalposition) und des Gefälles gewählt.

Aus dem sequentiellen Betrieb ist es bei allen Fahrbedingungen möglich die Position D auszuwählen.

„Kick-Down“-Funktion

Für eine rasche Beschleunigung des Fahrzeugs bei durchgedrücktem Gaspedal nimmt die Automatikgetriebebesteuerung das Einlegen eines niedrigeren Ganges vor (Funktion Kick-down).

VORSICHT Beim Befahren von Straßen mit schlechter Bodenhaftung (Schnee, Eis usw.) ist die Kick-Down-Funktion möglichst nicht einzuschalten.

SEQUENTIELLER FAHRMODUS - AUTOSTICK

Bei häufigen Fahrgangwechseln (z. B. bei Fahrten mit schwer beladenem Fahrzeug auf Straßen mit starker Neigung, starkem Gegenwind oder beim Schleppen von schweren Anhängern), ist es empfehlenswert, den AutoStick-Fahrbetrieb (sequentieller Fahrgangwechsel) zu wählen, um eine feste, niedrigere Übersetzung beizubehalten.

Man kann bei jeder Fahrgeschwindigkeit aus der

Position D (Drive) auf den sequentiellen Fahrbetrieb umschalten.

Aktivierung

Wenn der Gangwählhebel auf D (Drive) steht, den Hebel nach links schieben (Angabe von – und + auf der Blende), um den sequentiellen Fahrbetrieb zu wählen. Am Display wird der eingelegte Gang angezeigt. Wird der Ganghebel nach vorne zum Symbol – oder nach hinten zum Symbol + geschoben, erfolgt der Gangwechsel.


Deaktivierung

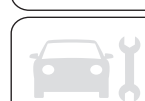
Den Getriebehebel wieder auf D (Drive) schieben („automatischer“ Fahrbetrieb).

NOTBETRIEB DES GETRIEBES

(wo vorhanden)

Der Betrieb des Getriebes wird ständig auf eventuelle Fehlbetriebe kontrolliert. Wird ein Zustand ermittelt, der zu potentiellen Schäden am Getriebe führen könnte, wird die Funktion „Notzustand des Getriebes“ aktiviert. Unter dieser Bedingung bleibt das Getriebe unabhängig vom gewählten Gang im 4. Gang.

Die Positionen P (Parking), R (Rückwärtsgang) und N (Leerlauf) sind weiterhin betriebsfähig. Am Display könnte eventuell das Symbol  aufleuchten.



Im Falle eines „Notzustands“ des Getriebes muss sofort die nächste Werkstatt des Fiat-Servicenetzes aufgesucht werden.

Vorübergehender Fehlzustand

Im Falle eines vorübergehenden Fehlzustands des Getriebes, zur Gewährleistung des Betriebs für alle Vorwärtsgänge folgendermaßen vorgehen:

- Das Fahrzeug anhalten.
- Den Getriebeschalthebel auf P (Parken) stellen.
- Die Anlassvorrichtung auf STOP stellen.
- Ungefähr 10 Sekunden verstreichen lassen und dann den Motor erneut starten.
- Den gewünschten Fahrgang anwählen. Ist das Problem nicht mehr vorhanden, funktioniert das Getriebe einwandfrei.

VORSICHT Im Falle eines vorübergehenden Fehlbetriebs ist es auf jeden Fall angebracht, sich so schnell wie möglich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

ANLASSPERRE UND PARK-POSITION

Für diese Funktion muss sich der Getriebehebel auf P (Parking)

befinden, bevor der Schlüssel aus der Anlassvorrichtung gezogen werden kann.

Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte Zündschlüssel im Schloss blockiert. Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen gelten die Angaben im Abschnitt „Schalthebelfreigabe des Automatikgetriebes“ im Kapitel „Im Notfall“.

HEMMUNG DER HEBELBEWEGUNG

Dieses System verhindert, dass der Getriebeschalthebel aus der Position P (Parking) geschoben werden kann, ohne dass das Bremspedal niedergetreten wurde.

Befindet sich die Startvorrichtung in Stellung "Zündung ein" (MAR) (Motor gestartet oder abgestellt), muss das Bremspedal gedrückt werden, um den Gang in eine andere Position als P nach R zu schalten.

Bei Störung bzw. bei entladener Autobatterie bleibt der Hebel in Position P gesperrt. Zum manuellen Lösen des Hebels siehe die Beschreibung im Abschnitt „Automatikgetriebe - Schalthebel entsperren“ im Kapitel „Im Notfall“.

Bleibt der Schalthebel bei Startvorrichtung in Stellung "Zündung

ein" (MAR) (Motor läuft) länger als etwa 10 Sekunden in Position N, muss das Bremspedal gedrückt werden, um den Gang (R und D) einlegen zu können. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs das Bremspedal betätigt werden muss. In diesem Fall blockiert der Schalthebel in Position N, der Gangwechsel ohne Bremsbetätigung wird nicht durchgeführt und es erscheint eine Fehlermeldung mit der Aufforderung, den Vorgang zu wiederholen.

HINWEISE

Die Missachtung der folgenden Angaben kann zu Schäden am Getriebe führen:

- Den Schalthebel erst bei vollständig stehendem Fahrzeug auf P (Parking) schieben.
- Nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf drehenden Motor den Getriebehebel auf R (Rückwärtsgang), oder von R in eine andere Position schalten.
- Bei laufendem Motor und einer nicht dem Leerlauf entsprechenden Drehzahl keine Schaltungen zwischen den Positionen P (Parking), R (Rückwärtsgang), N (Leerlauf) oder D (Drive) durchführen. Bevor irgend ein Gang eingelegt wird, das Bremspedal ganz durchtreten.

❑ Das Bremspedal während der Verschiebung des Hebels in eine nicht P (Parking) entsprechende Position niedergetreten halten.

❑ Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Nie bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug steigen. Vor dem Aussteigen immer die Feststellbremse betätigen, den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen, den Motor abstellen und (bei Versionen mit mechanischem Schlüssel) den Schlüssel aus der Startvorrichtung ziehen. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert Sie daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs eine Bremsbetätigung erforderlich ist. Wenn die Startvorrichtung auf STOP steht (und der Schlüssel abgezogen werden kann), ist das Getriebe in Position P (Parken) blockiert, um eine versehentliche Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.

❑ Beim Einschalten des Fahrzeugmotors immer den mechanischen Schlüssel (wo vorhanden) aus der Anlassvorrichtung ziehen und alle Türen schließen. Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

❑ Es ist gefährlich den Gangwählhebel aus der Position P (Parken) oder N (Leerlauf) zu schieben, wenn der Motor sich nicht im Leerlauf befindet. Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgetreten wird, könnte das Fahrzeug schnell beschleunigen. Den Fahrgang nur wählen, wenn der Motor im Leerlauf dreht und hierbei das Bremspedal ganz durchtreten.

❑ Wenn die Temperatur des Getriebes die normalen Betriebsgrenzen überschreitet, könnte das Getriebesteuergerät die Schaltsequenz der Fahrgänge verändern und das Motordrehmoment verringern.

❑ Im Falle einer Überhitzung des Getriebes wird auf dem Display das Symbol „Zu hohe Temperatur des Getriebeöls“ angezeigt. In diesem Fall könnte das Getriebe nicht richtig funktionieren, bis es sich wieder abgekühlt hat.

❑ Während des Einsatzes bei extrem kalten Außentemperaturen könnte der Betrieb des Getriebes in Abhängigkeit von der Motortemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit Variationen erfahren: Das Einlegen der höheren Gänge wird solange verhindert, solange das Getriebeöl die Einlauftemperatur nicht erreicht hat. Diese Funktion beschleunigt die Aufwärmzeit des Motors und des Getriebes. Der

vollständige Betrieb des Getriebes wird wieder freigegeben, sobald die Öltemperatur den vorgegebenen Wert erreicht.



ACHTUNG

125) Die Position P nie als Ersatz der Feststellbremse benutzen. Beim Parken immer die Feststellbremse vollständig anziehen, um Verletzungen oder Schäden durch unkontrollierte Fahrzeugbewegungen zu vermeiden.

126) Steht der Schalthebel nicht in Stellung P (Parken) könnte das Fahrzeug wegrollen und Personen verletzen. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass der Schalthebel in Stellung P steht und die elektrische Feststellbremse angezogen ist.

127) Auf abschüssige Straße weder den Gangwählhebel in Stellung N stellen noch den Motor abschalten. Diese Art von Fahrbetrieb ist gefährlich und verringert die Möglichkeit eines Eingriffs im Falle von schnellen Fahrtrichtungsänderungen der Straßenoberfläche. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen.

128) Bevor der Gangwählhebel aus der Position P geschoben wird, die Startvorrichtung auf "Zündung ein" stellen und das Bremspedal treten. Anderenfalls könnte der Gangwählhebel beschädigt werden.

129) Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf



und vollständig losgelassenem Gaspedal einlegen.

130) Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs außerdem den Schlüssel aus der Anlassvorrichtung herausziehen und mitnehmen.

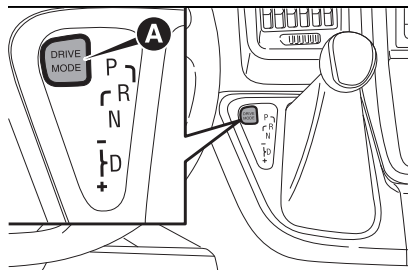


VORSICHT

24) Befindet sich das Fahrzeug auf einer abschüssigen Strecke, immer Feststellbremse anziehen **BEVOR** der Gangwahlhebel auf P gestellt wird.

FUNKTION "DRIVE MODE"

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



133

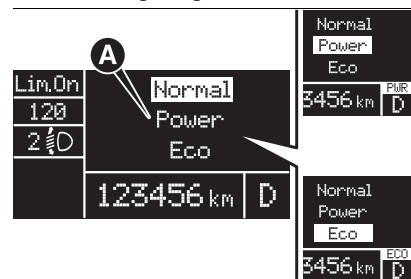
F1A0467

Hierbei handelt es sich um eine Vorrichtung, die je nach Anforderungen des Fahrers und der

Straßenbedingungen, die Auswahl von drei verschiedenen Fahrbetriebsarten („Ansprechen des Fahrzeugs“) ermöglicht. "Normal", "Power" oder "Eco".

Der Modus wird durch Drücken der Taste (A) Abb. 133 auf dem Armaturenbrett ausgewählt.

Der eingestellte Modus wird auf dem Display der Instrumententafel (A) Abb. 134 angezeigt.



134

F1A0491

Die Funktion wirkt über die On-Board-Elektronik auf das Getriebe und ist gleichzeitig mit der Instrumententafel verbunden. Das Einstellen des gewünschten Fahrmodus durch das System wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Bei jedem Motorstart schaltet das System automatisch den Fahrmodus "Normal" ein.

STÖRUNGSANZEIGEN

Im Falle eines Fehlbetriebs des Systems oder des Wählschalters, wird die Änderung des Fahrmodus gesperrt. Das System aktiviert sich automatisch im Fahrmodus „Normal“.

START&STOP-SYSTEM



ÜBERSICHT

Die Vorrichtung Start&Stop stellt automatisch den Motor immer dann ab, wenn das Fahrzeug steht und alle Bedingungen für ein Ausschalten erfüllt sind und lässt ihn wieder an, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Dies verbessert die Fahrzeugleistung durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Emissionen, sowie der Lärmbelastung.

BETRIEBSMODUS

Motor-Abschalt-Betrieb

Versionen mit Schaltgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor abgestellt, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet und das Kupplungspedal losgelassen wird.

Versionen mit Automatikgetriebe

Bei stillstehendem Fahrzeug und niedergedretenem Bremspedal schaltet der Motor ab, wenn sich der Schalthebel in einer von (R) abweichenden Position befindet. HINWEIS Bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ist bei einem Stoppen aufwärts das Abstellen des Motors deaktiviert, damit die „Hill Start Assist“-Funktion eingreifen kann, die nur bei laufendem Motor aktiv ist.

ANMERKUNG Nach einem automatischen Neustart genügt es, das Fahrzeug zu bewegen, damit das Start&Stop-System wieder eingreift (Überschreitung der Geschwindigkeit von 0,5 km/h bei Versionen mit Automatikgetriebe und 7 km/h bei Versionen mit Schaltgetriebe). Das Abstellen des Motors wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

Motor-Start-Betrieb

Versionen mit Schaltgetriebe

Um den erneuten Motorstart zuzulassen, das Kupplungspedal drücken.

Versionen mit Automatikgetriebe

Um den Motor wieder zu starten, das Bremspedal loslassen. Das Symbol (A) auf dem Display erlischt. Bei getretenem Bremspedal

und Gangwählhebel in der Automatikstellung D (Drive) startet der Motor, wenn der Hebel auf R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird. Bei getretenem Bremspedal, Schalthebel in der „AutoStick“-Stellung startet der Motor, wenn der Hebel auf + oder - bzw. R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird.

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und das Bremspedal niedergedreten bleibt, kann das Bremspedal losgelassen und der Motor ausgeschaltet bleiben, wenn man den Getriebehebel auf P (Parking) schiebt. Um den Motor wieder zu starten reicht es, denn Hebel aus der Position P zu schieben.

MANUELLE AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG DER ANLAGE

Um das System manuell zu aktivieren und zu deaktivieren, die Taste (A) auf dem Armaturenbrett drücken.

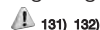


SICHERHEITS-FUNKTIONEN

Wenn der Motor sich über das System Start&Stop abstellt und der Fahrer den eigenen Sicherheitsgurt ablegt und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann

das erneuten Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel erfolgen.

Diese Bedingung wird dem Fahrer sowohl über einen Summer als auch durch das Blinken der Kontrollleuchte (A) auf der Instrumententafel und, wo vorgesehen, durch eine Info-Meldung angezeigt.



ACHTUNG

131) Beim Verlassen des Fahrzeugs muss der Zündschlüssel immer abgezogen werden oder in Stellung STOP stehen. Beim Tanken muss sichergestellt werden, dass der Motor abgestellt wurde und der Zündschlüssel in Stellung STOP steht.

132) Für den Austausch der Batterie immer das Fiat-Servicenetx aufsuchen. Die Batterie gegen eine des gleichen Typs (L6 105Ah/850A) und mit den gleichen Eigenschaften austauschen.



VORSICHT

25) Ist das Fahrzeug mit einer manuellen Klimaanlage ausgestattet, und soll der Komfort der Klimaanlage genutzt werden, kann das Start&Stop-System deaktiviert werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu nutzen.



CRUISE CONTROL (Tempomat)


(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



ÜBERSICHT

Es handelt sich um eine elektronisch gesteuerte Vorrichtung zur Unterstützung der Fahrt, die es ermöglicht, das Fahrzeug auf langen geraden und trockenen Stecken, die wenig Gangwechsel benötigen (z. B. Autobahnen) bei einer Geschwindigkeit von über 30 km/h mit einer gewünschten Geschwindigkeit zu führen, ohne dass das Gaspedal gedrückt werden muss. Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen nicht vorteilhaft. Die Vorrichtung sollte nicht im Stadtverkehr benutzt werden.

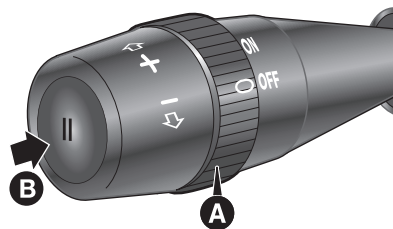
Einschalten der Vorrichtung

Den Stelling (A) Abb. 135 - Abb. 136 (je nach Version) auf ON oder  drehen.

Die Vorrichtung kann nicht im 1. Gang oder Rückwärtsgang eingeschaltet werden: es wird daher empfohlen, sie

im 4. Gang oder einem höheren Gang einzulegen.

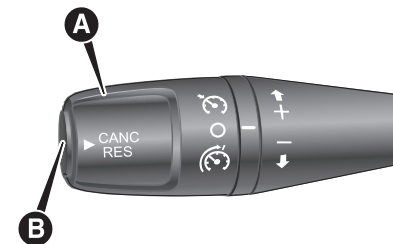
Versionen ohne Speed Limiter (Abb. 135)



135

F1A0364


Versionen mit Speed Limiter (Abb. 136)



136


F1A0363

Beim Fahren an Gefällen mit eingeschalteter Vorrichtung kann es vorkommen, dass sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gegenüber der gespeicherten Geschwindigkeit leicht erhöht.

Das Einschalten wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  und die entsprechende Meldung an der Instrumententafel angezeigt.

Speichern der Fahrzeuggeschwindigkeit

Vorgehensweise:


- Den Stelling (A) Abb. 135 - Abb. 136 (je nach Version) auf ON oder  stellen und das Fahrzeug durch Drücken des Gaspedals auf die gewünschte Geschwindigkeit bringen.
- Den Hebel wenigstens 1 Sekunde lang nach oben (+) stellen, dann freigeben: Die Fahrgeschwindigkeit wird gespeichert, und das Gaspedal kann daher losgelassen werden.

Erhöhen der gespeicherten Geschwindigkeit

Nachdem die Cruise Control aktiviert wurde, kann die Geschwindigkeit über die Hebel (+) nach oben oder (-) nach unten erhöht oder erniedrigt werden. Jeder Betätigung des Hebels entspricht eine Geschwindigkeitsabnahme von ca. 1 km/h, wird der Hebel ständig nach unten gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich.

Ausschalten der Vorrichtung

Die Vorrichtung kann vom Fahrer wie folgt ausgeschaltet werden:

- Den Stelling (A) (je nach Version) auf OFF oder  drehen.

□ Abstellen des Motors;

Deaktivieren der Funktion

Die Vorrichtung kann vom Fahrer wie folgt ausgeschaltet werden:

□ Den Stelling (A) (je nach Version) auf OFF oder ○ drehen.

□ Durch Druck der Taste (B) schaltet das System sowohl mit dem Symbol

■ als auch mit dem Symbol CANC/RES auf Pause.

□ Abstellen des Motors;

□ Bremspedal drücken oder die Handbremse betätigen.

□ Betätigung des Kupplungspedals.

□ Durch Anfordern eines Gangwechsels bei einem Automatikgetriebe in der sequentiellen Betriebsart.

□ Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter der vorgegebenen Grenze.

□ Betätigung des Gaspedals; auf diese Weise wird das System nicht wirklich ausgeschaltet, aber die Anfrage nach Beschleunigung hat im System Vorrang; der Cruise Control bleibt aktiv, ohne die Notwendigkeit, die Taste CANC/RES zu drücken, um nach Beendigung der Beschleunigung wieder zur vorherigen Einstellung zurückzukehren.

Die Vorrichtung wird in folgenden Fällen automatisch ausgeschaltet:

□ Bei Eingreifen der ABS- oder ESC-Systeme.

□ bei Fehlern des Systems.

! 133) 134)

SPEED LIMITER

Diese Vorrichtung ermöglicht die Begrenzung der

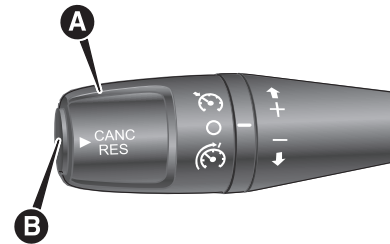
Fahrzeuggeschwindigkeit auf vom Fahrer vorprogrammierbare Werte.

Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug programmiert werden. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h programmierbar.

Wenn die Vorrichtung aktiviert ist, ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vom Druck auf das Gaspedal abhängig und erreicht maximal die programmierte Grenzgeschwindigkeit.

Falls erforderlich (z.B. für einen Überholvorgang), kann durch Drücken des Gaspedals auch über die Grenzgeschwindigkeit beschleunigt werden.

Durch eine schrittweise Verringerung des Druckes auf das Gaspedal wird die Funktion wieder aktiviert, sobald die Geschwindigkeit unter die programmierte Geschwindigkeit sinkt.



137

F1A0368

Einschalten der Vorrichtung

Zum Einschalten der Vorrichtung den Stelling (A) Abb. 137 auf drehen.

Beim Einschalten der Vorrichtung wird dies durch Aufleuchten der Leuchte auf der Instrumententafel und, in manchen Versionen, durch die Einblendung einer Meldung auf dem Display und vom letzten gespeicherten Geschwindigkeitswert angezeigt.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung


Die Funktion wird im Falle von Störungen des Systems automatisch ausgeschaltet.



ACHTUNG

133) Während der Fahrt mit eingeschalteter Vorrichtung den Gangwählhebel nicht auf Leerlauf schalten.



134) Bei Fehlfunktion oder Störung der Vorrichtung, den Stelling A auf  drehen und sich nach Überprüfung der Schutzsicherung an das Fiat-Servicenetzen wenden.

EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHLE DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET)

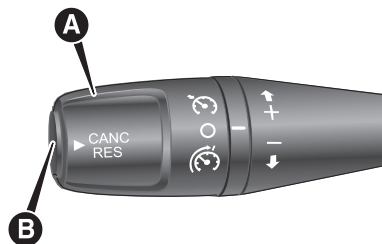
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors ist eine Funktion, mit der Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors manuell über das Einstellrad der Bedienelemente der Cruise Control und des Speed Limiters einstellen können Abb. 138. In folgenden Fällen wird die Funktion in der Regel genutzt:

- Anschluss des „Leistungssteckers“;
- Erwärmung des Motors und/oder des Fahrgastraums.


Die Funktion ist nur bei den Ausstattungen mit Cruise Control und Speed Limiter verfügbar.

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG



138

F1A0363

Den Stelling Abb. 138 auf  stellen. Durch Drücken der Taste (B) stellt das System die Leerlaufdrehzahl des Motors auf den zuvor gespeicherten Wert ein. Wenn sich kein Wert im Speicher befindet, setzt das System die Leerlaufdrehzahl auf einen Standardwert (900 U/min).

Die Aktivierung der Vorrichtung wird durch das Aufleuchten der entsprechenden Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Vorrichtung kann aktiviert werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Handbremse angezogen;
- Kupplungspedal gelöst (bei Versionen mit Schaltgetriebe);

- Bremspedal gelöst;
 - Fahrzeuggeschwindigkeit 0 km/h;
 - Kupplungspedal gedrückt und mindestens einmal während des Schlüsselzyklus losgelassen (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
 - Schalthebel in P-Stellung (bei Ausführungen mit Automatikgetriebe).
- Wenn versucht wird die Vorrichtung zu aktivieren (durch Drücken der Taste (B)), wenn nicht alle oben genannten Bedingungen erfüllt sind, wird auf dem Armaturenbrett eine spezielle Meldung über die Nichtverfügbarkeit angezeigt.

ERHÖHEN/VERRINGERN UND SPEICHERN DER EINGESTELLTEN LEERLAUFDREHZAHLE DES MOTORS

Sobald die Vorrichtung aktiviert ist, ist es möglich, die Leerlaufdrehzahl des Motors zu erhöhen/verringern, indem der Hebel nach oben (+) oder nach unten (-) bewegt wird. Jedes Mal, wenn der Hebel betätigt wird, wird die Leerlaufdrehzahl des Motors um etwa 50 U/min erhöht/verringert, während der Hebel nach oben/unten gehalten wird, wobei sich die Leerlaufdrehzahl des Motors kontinuierlich mit einer vorgegebenen Steigung bis zu einem minimalen/maximalen zulässigen Wert ändert (Minimum: 900 U/min. - Maximum: 2200 U/min.).

Unter diesen Bedingungen bewirkt das verlängerte Drücken der Taste (B), dass das System die aktuelle Leerlaufdrehzahl des Motors als neuen Vorgabewert speichert. Die Speicherung des neuen Leerlaufwerts des Motors wird durch die entsprechende Meldung auf der Instrumententafel hervorgehoben.

AUSSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Nach Aktivierung der Einstellung Leerlaufdrehzahl des Motors kann die Vorrichtung durch Drücken und Loslassen der Taste (B) ausgeschaltet werden.

Die Vorrichtung wird auch dann ausgeschaltet, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

- Stellung von Position **O** verstellt;
 - Handbremse gelöst;
 - Kupplungspedal niedergedrückt (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
 - Bremspedal gedrückt;
 - Fahrzeuggeschwindigkeit über 0 km/h;
 - Schalthebel in einer anderen Position als P (bei Versionen mit Automatikgetriebe).
- Die Deaktivierung der Vorrichtung wird durch das Aufleuchten der entsprechenden Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.

GESCHWINDIGKEITS- BEGRENZER (SPEED BLOCK)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Fahrzeug ist mit einer Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgestattet, die auf Wunsch des Benutzers auf eine von vier vorgegebenen Werten einstellbar ist: 90, 100, 110, 130 km/h.

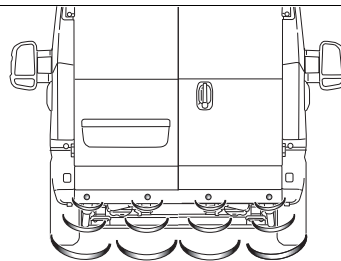
Für eine Aktivierung/Deaktivierung muss man sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.

Nach dem Eingriff wird an der Windschutzscheibe ein Aufkleber angebracht, auf dem die eingestellte Höchstgeschwindigkeit angegeben ist.

VORSICHT Der Tachometer könnte eine höhere Geschwindigkeit als die effektive anzeigen, die beim Vertragshändler eingestellt wurde, wie dies von den geltenden Vorschriften verlangt wird.

PARKSENSOREN

Die Sensoren befinden sich in der hinteren Stoßstange Abb. 139 und haben die Aufgabe, die Anwesenheit von Hindernissen hinter dem Fahrzeug zu erfassen und dem Fahrer durch ein intermittierendes Tonzeichen zu melden.



139

F1A0134

AKTIVIERUNG

Die Sensoren schalten sich automatisch beim Einlegen des Rückwärtsganges ein.

Die Frequenz des akustischen Signals erhöht sich bei Verringerung des Abstandes zum Hindernis hinter dem Fahrzeug.

AKUSTISCHES SIGNAL

Das Einlegen des Rückwärtsganges aktiviert automatisch ein intermittierendes, akustisches Signal.



Das akustische Signal:

- ❑ Hat mit abnehmender Entfernung zwischen Fahrzeug und Hindernis eine höhere Frequenz.
- ❑ Wird zu einem kontinuierlichen Signal, wenn der Abstand des Fahrzeugs zum Hindernis weniger als etwa 30 cm beträgt, hört jedoch sofort auf, wenn sich der Abstand zum Hindernis vergrößert.
- ❑ Bleibt konstant, wenn sich der Abstand zwischen Hindernis und Fahrzeug nicht verändert. Sollte dagegen diese Bedingung für die seitlichen Sensoren vorhanden sein, wird das akustische Signal nach ca. 3 Sekunden unterbrochen, um zum Beispiel Meldungen bei Parkmanövern entlang von Mauern zu vermeiden. Wenn die Sensoren mehrere Hindernisse erfassen, wird nur das Nächstgelegene berücksichtigt.

STÖRUNGSANZEIGEN

Eventuelle Fehlfunktionen der Parksensoren werden beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch Aufleuchten der Kontrollleuchte  oder das Symbol  an der Instrumententafel gemeldet und (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) durch eine Meldung am Multifunktionsdisplay angezeigt.

BETRIEB MIT ANHÄNGER

Die Funktion der Sensoren wird automatisch beim Einstecken des Anhängersteckers in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.



VORSICHT Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Fiat-Servicenetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird. In den Autowaschanlagen, die Hydrosreiniger mit Dampfstrahler oder Hochdruckstrahler verwenden, sollte man die Sensoren schnell reinigen, wobei man die Waschdüse in mehr als 10 cm Entfernung hält.

ALLGEMEINE HINWEISE

- ❑ Keine Aufkleber an den Sensoren anbringen.
 - ❑ Beim Einparken muss man immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb der Sensoren befinden.
 - ❑ Gegenstände in nächster Nähe zum Heck des Fahrzeugs können unter Umständen vom System nicht erkannt werden und daher das Fahrzeug beschädigen oder selbst beschädigt werden.
- Nachstehend einige Bedingungen, welche die Leistungen des Einparksystems beeinträchtigen können:
- ❑ Eine geringere Empfindlichkeit der Sensoren und eine Reduzierung der Leistung der Einparkhilfe können auf folgenden Verunreinigungen der Sensoroberflächen beruhen: Eis, Schnee, Schlamm, Überlackierungen.
 - ❑ Der Sensor ermittelt einen nicht existierenden Gegenstand („Echostörung“) wegen Störungen mechanischen Ursprungs wie z.B. Waschen des Fahrzeuges, Regen (extremer Wind), Hagel.
 - ❑ Die von den Sensoren gesendeten Meldungen können auch verändert werden, wenn sich Systeme in der Nähe befinden, die Signale im Ultraschallbereich erzeugen (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Pressluftbremser).

□ Die Leistung des Einparkhilfesystems kann auch durch die Position der Sensoren beeinflusst werden.

Wenn sich beispielsweise die Einstellungen ändern (durch Verschleiß der Stoßdämpfer/Aufhängungen) oder durch Reifenwechsel, zu starke Beladung des Fahrzeugs, durch Tuning, insbesondere beim Tieferlegen des Fahrzeugs.

□ Die Hinderniserfassung im oberen Bereich des Fahrzeugs (speziell bei den Kasten- oder Hochraumkastenwagen) kann nicht garantiert werden, wenn das System Hindernisse erfasst, die im unteren Bereich gegen das Fahrzeug stoßen können.



ACHTUNG

135) Die Verantwortung beim Einparken und anderen gefährlichen Manövern liegt auf jedem Fall immer und überall beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die Parksensoren bilden eine Hilfe für den Fahrer, der jedoch die Aufmerksamkeit während möglicherweise gefährlichen Manövern nie verringern darf, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit ausgeführt werden.



VORSICHT

26) Für die korrekte Arbeitsweise des Systems müssen die Sensoren frei von Schlamm, Schmutz, Eis oder Schnee sein. Während des Reinigungsvorgangs muss das Verkratzen oder die Beschädigung der Sensoren sorgfältig vermieden werden. Die Verwendung trockener, rauer oder harter Tücher vermeiden. Die Sensoren müssen immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel gewaschen werden.

RÜCKFAHRKAMERA (PARKVIEW® REAR BACK UP CAMERA)

(für Versionen / Märkte, wo
vorgesehen)



136)

27)

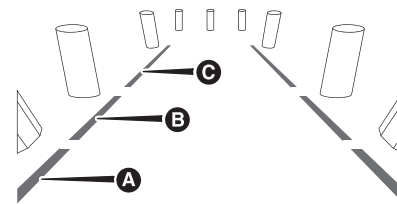
Das Fahrzeug kann für den Rückwärtsgang mit einer ParkView® Rear Back Up-Camera ausgestattet werden. Die Rückfahrkamera ermöglicht die Anzeige eines Bildes des hinteren Bereiches auf dem Display bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs oder Öffnen der Heckklappe des Fahrzeugs Abb. 140.

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Das Raster mit den statischen Linien auf dem Display stellt die Fahrzeugbreite dar.

Das Raster zeigt getrennte Bereiche an, mit denen der Abstand vom Fahrzeugheck erkannt werden kann.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die ungefähren Abstände für jeden Bereich.



140

F1A0479



Ungefähre Abstände für den Bereich

Bereich (siehe Abbildung)	Abstand vom Fahrzeugheck
Rot (A)	0 ÷ 30 cm
Gelb (B)	30 cm ÷ 1 m
Grün (C)	1 m oder mehr

HINWEISE

VORSICHT Bestimmte Umgebungsverhältnisse, wie beispielsweise vereiste oder verschneite Straßen bzw. wenn die Kamera durch Schlamm verschmutzt ist, könnten die Empfindlichkeit der Aufnahmen verringern.

VORSICHT Sollte nach einem Reparaturingriff eine Nachlackierung der Hecktüren erforderlich sein, immer sicherstellen, dass die Kamera nicht mit der Aufnahme der Kamera in Kontakt gerät.

VORSICHT Beim Einparken immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb des Wirkungsbereichs der Sensoren befinden.



ACHTUNG

136) Die Verantwortung beim Einparken und anderen Manövern trägt auf jedem Fall immer und überall der Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die Rückfahrkamera dient dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf langsam aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern verringern, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Immer sehr langsam fahren, damit das Fahrzeugs bei Ermittlung eines Hindernisses sofort gebremst werden kann.



VORSICHT

27) Für einen korrekten Arbeitsweise muss die Kamera immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs der Kamera darauf achten, dass sie nicht verkratzt oder beschädigt wird. Keine trockenen, rauen oder harten Lappen verwenden. Die Kamera immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel waschen. In den Autowaschanlagen, welche Hydroleiniger mit Dampfstrahlern oder Hochdruckstrahlern verwenden, die Kamera nur schnell reinigen und dabei die Waschdüse immer in mehr als 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an der Kamera anbringen.

TRAFFIC SIGN RECOGNITION

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



137) 138) 139) 140)

28) 29) 30) 31) 32) 33) 34)

Das System erkennt automatisch die Verkehrsschilder, wie beispielsweise Geschwindigkeitsgrenzen, Überholverbote und entsprechende Aufhebungsschilder.

Die Kamera ist hinter dem Rückspiegel installiert. Der Sensor kontrolliert ständig die Straßenschilder und meldet Geschwindigkeitsgrenzen und eventuelle Überholverbote.

VORSICHT Das System erkennt nur Verkehrsschilder, die die Anforderungen des Wiener Übereinkommens über den Straßenverkehr erfüllen.

BENUTZUNG DER VERKEHRSSCHILDER-ERKENNUNG

Ein- und Ausschalten des Systems

Das System kann über das Menü des Displays aktiviert und deaktiviert werden. Bitte den Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“ beachten.

HINWEIS Der Zustand und die Einstellung des Systems bleiben während der verschiedenen Zündzyklen unverändert.



141

F1A0373



ACHTUNG

137) Sollte durch einen Lastwechsel eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.

138) Das System ermittelt nur die vorbestimmten Straßenschilder und nur wenn die mindestens erforderlichen Sichtbedingungen und Abstände von den Straßenschildern gegeben sind.

139) Es handelt sich um ein Fahrassistenzsystem, das aber den Fahrer nicht von seiner Pflicht enthebt, aufmerksam und unter Berücksichtigung der geltenden Normen zu fahren.

140) Wenn das System aktiv ist, ist der Fahrer für die Fahrzeugkontrolle und die

Überwachung des Systems verantwortlich und muss bei Bedarf eingreifen.



VORSICHT

28) Sollte der Sensor verdeckt sein, kann das System eventuell nicht mehr funktionieren.

29) Bei niedrigen Temperaturen oder bei schlechtem Klima kann die Funktion des Systems beeinträchtigt werden.

30) Regen, Schnee, Spritzer und starke Lichtkontraste könnten den Betrieb des Sensors beeinträchtigen.

31) Im Bereich des Sensors an der Windschutzscheibe keine Reparaturen durchführen.

32) Ist das Fahrzeug mit einem nicht originalen Aufhängungsbausatz ausgestattet, könnte das System eventuell nicht korrekt funktionieren.

33) Bei einer Auswechslung der Scheinwerferlampen, immer Originallampen einbauen. Andere Lampen könnten die Leistungsfähigkeit des Systems beeinträchtigen.

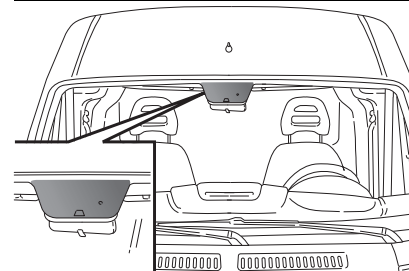
34) Die Windschutzscheibe immer sauber halten und Vogelkot, Insekten, Schnee und Eis entfernen.

FULL BRAKE CONTROL SYSTEM

 141) 142) 143) 144)  35) 36) 37) 38) 39) 40)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Dieses Fahrassistenzsystem besteht aus einer Kamera im Mittelbereich der Windschutzscheibe Abb. 142.



142

F1A0998

Im Falle einer drohenden Kollision greift das System ein, indem das Fahrzeug automatisch abgebremst wird, um den Zusammenstoß zu verhindern oder die Auswirkungen abzuschwächen. Das System liefert dem Fahrer akustische und optische Signale durch die Anzeige entsprechender Displaymitteilungen der Instrumententafel.

Das System kann eine leichte Bremsung ausüben, um den Fahrer im Falle der Erfassung eines möglichen Frontalzusammenstoßes zu warnen



(begrenzte Bremsung). Die Warnungen und die leichte Bremsung haben den Zweck, eine rechtzeitige Reaktion des Fahrers zu ermöglichen, um einen potenziellen Unfall zu verhindern oder abzuschwächen.

Bei Aufprallgefahr sorgt das System für ein automatisches Abbremsen, wenn es keinen Eingriff durch den Fahrer ermittelt. Das Fahrzeug wird abgebremst, so dass einem potentiellen frontalen Aufprall vorgebeugt wird (automatischer Bremsvorgang).

Wird eine Betätigung des Bremspedals durch den Fahrer ermittelt, die aber nicht ausreichend ist, greift das System ein und optimiert die Reaktion der Bremsanlage, indem es die Fahrzeuggeschwindigkeit noch stärker reduziert (zusätzliche Assistenz beim Bremsen).

Versionen mit Schaltgetriebe:

nach der automatische Bremsung kann der Motor blockieren und sich abschalten, es sei denn, der Fahrer tritt das Kupplungspedal.

Versionen mit Automatikgetriebe:

nach der Bremsung bleibt der zuletzt gespeicherte Gang eingelegt: Das Fahrzeug könnte wieder losfahren.

VORSICHT Sowohl bei den Versionen mit Schaltgetriebe, als auch bei denen

mit Automatikgetriebe, können die Bremssättel nach dem Anhalten des Fahrzeugs aus Sicherheitsgründen für etwa 2 Sekunden blockiert bleiben. Vorsicht, das Bremspedal treten, sollte das Fahrzeug leicht vor rollen.

Ein-/Ausschalten

Es ist möglich, die Vollbremssteuerung zu deaktivieren (und dann wieder einzusetzen), indem auf System

Uconnect™ (falls vorhanden) (siehe entsprechenden Abschnitt) eingewirkt wird, oder über die Instrumententafel (siehe entsprechenden Abschnitt).

Es ist möglich, das Abschalten des Systems auch durchzuführen, wenn der Anlasser auf MAR steht.

Es können drei verschiedene Betriebsstufen gewählt werden:

System eingeschaltet: Das (aktive) System, liefert neben akustischen und optischen Warnungen, die begrenzte Bremsung, die automatische Bremsung und die zusätzliche Assistenz beim Bremsen, falls der Fahrer nicht ausreichend stark im Falle eines drohenden Frontaufpralls abbremst.

System ausgeschaltet: Das System liefert weder akustische noch optische Warnungen, und auch keine begrenzte Bremsung, keine automatische Bremsung und keine zusätzliche

Assistenz beim Bremsen. Das System liefert keine Warnungen vor möglichen Unfallgefahren.

Aktivierung / Deaktivierung

Wurde die Full Brake Control korrekt eingeschaltet, ist es bei jedem Anlassen des Motors aktiv.

Das System wird nach der Auswahl im Menü der Instrumententafel oder des Systems **Uconnect™** deaktiviert.

Nach einer Deaktivierung warnt das System unabhängig von der gewählten Einstellung den Fahrer nicht mehr vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug.

Der Aktivierungszustand des Systems bleibt beim Ausschalten des Motors nicht gespeichert. Wenn das System beim Ausschalten des Motors deaktiviert ist, ist es beim nachfolgenden Anlassen des Motors wieder aktiv.

Darüber hinaus ist es nach einer Deaktivierung möglich, das System über das Menü des Systems **Uconnect™** oder von der Instrumententafel aus erneut zu aktivieren.

Diese Funktion ist jedoch bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h nicht aktiv.

Das System ist also nur aktiv, wenn:

- es korrekt eingeschaltet ist;
- es nicht über das Menü der Instrumententafel oder über das System **Uconnect™** deaktiviert wurde;
- Die Anlassvorrichtung auf MAR steht.
- die Fahrzeuggeschwindigkeit höher als 5 km/h ist.

Änderung der Empfindlichkeit des Systems

Über das Menü des Systems **Uconnect™** oder über die Instrumententafel kann die Empfindlichkeit des Systems unter einer der folgenden drei Optionen gewählt werden: „Nah“, „Mittel“ oder „Fern“. Zur Veränderung der Einstellung siehe die Angaben in der Ergänzung **Uconnect™**.

Die Voreinstellung ist „Mittel“. Bei dieser Einstellung warnt das System den Fahrer im Falle einer Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn dieses sich in einem Standardabstand befindet, der zwischen den beiden anderen Einstellungen liegt.

Diese Einstellung bietet dem Fahrer im Falle eines möglichen Unfalls eine Reaktionszeit, die höher als die der Einstellung „Nah“ und niedriger als die der Einstellung „Fern“ ist.

Bei Einstellung der

Systemempfindlichkeit auf „Nah“ warnt das System den Fahrer vor einem Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug, wenn dieses sich in einem geringen Abstand befindet.

Wird die Empfindlichkeit auf „Fern“ geändert, warnt das System den Fahrer vor einem möglichen Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug aus einem größeren Abstand. Auf diese Weise hat der Fahrer die Möglichkeit einer sanfteren Beibremmung. Diese Einstellung lässt dem Fahrer die maximal mögliche Reaktionszeit, um einen möglichen Unfall zu verhindern. Die Einstellung der Empfindlichkeit des Systems wird bei Ausschalten des Motors weiterhin im Motor gespeichert.

Die Funktionsanzeige ist vorübergehend nicht verfügbar

Wenn die Fehlerwarnleuchte aufleuchtet und die entsprechende Meldung angezeigt wird, könnte eine Bedingung vorliegen, welche die Systemfunktion vorübergehend deaktiviert. Die möglichen Ursachen für diese vorübergehenden deaktivierenden Bedingungen der „Erblindung“ sind vor allem atmosphärische Faktoren (starker Regen, Nebel, niedriger Sonnenstand am Horizont etc.).

Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, kann das System gegebenenfalls vorübergehend nicht vollständig verfügbar sein.

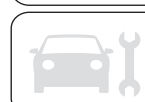
Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

Signalisierung Systemdeaktivierung durch Blockierung

Wird diese Meldung angezeigt, kann es zu einer Funktionsaufhebung des Systems kommen. Die mögliche Ursache für diese Deaktivierung kann eine Blockierung der Kamera sein. Sollte es Anzeichen für eine Störung geben, den Bereich der Windschutzscheibe unter Abb. 142 reinigen und das Verschwinden der Meldung kontrollieren.

Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, ist das System nicht verfügbar.

Sind die Bedingungen für Funktionsaufhebung beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.



Fehleranzeige des Systems

Schaltet das System aus und wird eine entsprechende Meldung am Display eingeblendet, deutet dies auf einen Fehler im System hin.

In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar gefahren werden, aber es ist empfehlenswert, sich so schnell wie möglich an das Fiat-Servicenetzz zu wenden.

Fahren unter besonderen Bedingungen

Unter bestimmten Bedingungen, wie:

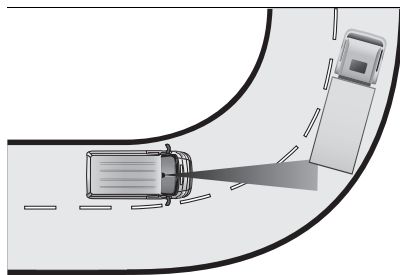
- Fahren in der Nähe von Kurven.
- Sehr kleine oder nicht zur Fahrbahn ausgerichtete Fahrzeuge.
- Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen.
- In Querrichtung fahrende Fahrzeuge.

Der Eingriff des Systems kann unmittelbar oder verzögert eintreten. Zur ständigen Sicherheit muss der Fahrer immer sehr aufmerksam sein und die Fahrzeugkontrolle wahren.

VORSICHT Bei besonders starkem Verkehr kann der Fahrer das System manuell über das **Uconnect™**-System oder von der Instrumententafel aus deaktivieren.

Fahren in der Nähe von Kurven

Beim Befahren einer Kurve mit großem Radius könnte das System ein Fahrzeug ermitteln, das sich vor dem Fahrzeug befindet, aber nicht auf gleicher Fahrspur fährt Abb. 143. Unter diesen Bedingungen kann das System eingreifen.

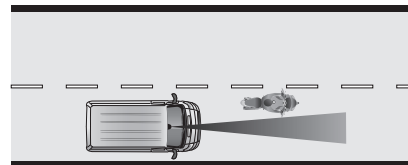


143

F1A0997

Sehr kleine oder nicht zur Fahrspur ausgerichtete Fahrzeuge

Das System ist nicht imstande, vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen, die sich außerhalb der Reichweite der Kameraansicht befinden. Es reagiert daher nicht auf kleine Fahrzeuge, wie beispielsweise Motorräder.

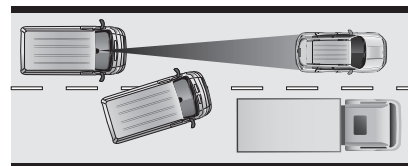


144

F1A0996

Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen

Fahrzeuge, die plötzlich die Fahrbahn verlassen und auf die Fahrbahn des eigenen Fahrzeugs wechseln und in die Reichweite der Kameraansicht gelangen, können den Eingriff des Systems verursachen Abb. 145.



145

F1A0995

Hinweise

Das System wurde nicht entwickelt, um Kollisionen zu vermeiden und

es ist nicht in der Lage, im Vorfeld eventuelle drohende Unfallsituationen zu erkennen. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Bei komplexen Situationen können Warnmeldungen oder unerwartete bzw. unnötige Bremsmanöver auftreten.



ACHTUNG

141) Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf während der Fahrt nie unaufmerksam sein. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.

142) Sollte bei einem Eingriff des Systems der Fahrer das Fahrpedal vollständig niederreten oder einen schnellen Lenkvorgang durchführen, könnte es geschehen, dass der automatische Bremsvorgang unterbrochen wird (um beispielsweise ein Hindernis zu umfahren).

143) Das System greift bei Fahrzeugen ein, die sich in der eigenen Fahrspur bewegen. Dabei werden jedoch Personen, Tiere und Gegenstände (z.B. Kinderwagen) nicht berücksichtigt.

144) Sollte das Fahrzeug für Wartungseingriffe auf einen Rollenprüfstand gefahren oder in einer automatischen Rollenwaschstraße gereinigt werden, könnte sich das System

aktivieren, falls vor dem Fahrzeug ein Hindernis, ein anderes Fahrzeug oder eine Wand wahrgenommen wird. In diesem Fall ist daher die Deaktivierung des Systems notwendig.



VORSICHT

35) Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie starker Regen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.

36) Das System kann unerwartet oder verspätet auslösen, wenn Aufbauten oder Ladung anderer Fahrzeuge seitlich, oben oder hinten über die normale Fahrzeuggröße hinausragen.

37) Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.

38) Unsachgemäße Reparaturen, die im Standortbereich der Kamera durchgeführt werden, können die Sicht der Kamera verändern und ihre Funktionalität beeinträchtigen (z. B.: Auftragen von Pasten oder Leimen zur Entfernung von Kratzern). Bei Eingriffen an diesen Komponenten das Fiat-Servicenet kontaktieren.

39) Keine Eingriffe oder Reparaturen an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt des Sensors an das Fiat-Kundendienstnetz.

40) Bei Verwendung von Anhängern (mit nach dem Fahrzeugwerb installierten Modulen), beim Abschleppen des Fahrzeugs oder während der Ladung auf einen Autotransporter (oder im Inneren eines solchen Transportfahrzeugs) muss das System deaktiviert werden.

KRAFTSTOFF-EINSPARUNG



ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend die allgemeinen Dinge, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

- Wartung des Fahrzeugs
- Reifen
- Unnötige Lasten
- Gepäckträger/Skiträger
- Elektrische Verbraucher
- Klimaanlage
- Aerodynamische Anbauteile

FAHRSTIL

Nachstehend die wichtigsten Fahrstile, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Anlassen

Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug weder mit niedriger, noch mit hoher Drehzahl warm laufen lassen: Unter diesen Bedingungen erwärmt sich der Motor sehr viel langsamer,



wodurch der Verbrauch und die Abgasemissionen ansteigen.

Unnötige Beschleunigungen

Das Gasgeben bei Haltepausen an der Ampel oder vor dem Abstellen des Motors vermeiden.

Wahl der Gänge

In gleicher Weise erhöht auch die unangemessene Benutzung der hohen Gänge den Verbrauch, die Emissionen und den Verschleiß des Motors.

Höchstgeschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch und den Schadstoffausstoß. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN

Nachstehend die wichtigsten Bedingungen für die Benutzung, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Kaltstart

Bei sehr kurzen Fahrstrecken und wiederholten Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur.

Verkehrssituationen und Straßenbedingungen

Ein relativ hoher Verbrauch ist auf dichten Straßenverkehr zurückzuführen. Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

Haltepausen im Verkehr

Bei längerem Warten (z. B. an Bahnübergängen) wird empfohlen, den Motor abzustellen.

BETANKEN DES FAHRZEUGS



ÜBERSICHT

Vor dem Tanken den Motor abstellen.

BENZINMOTOREN

Verwenden Sie ausschließlich Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 (Spezifikation EN228).

DIESELMOTOREN

Das Fahrzeug nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betanken.

BETRIEB BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN

Bei längerem Betrieb/Stehen des Fahrzeugs in den Bergen/kalten Gebieten empfiehlt es sich, den vor Ort verfügbaren Dieselkraftstoff zu tanken. In diesem Fall sollte außerdem der Tank immer um über 50% seines Fassungsvermögens gefüllt sein.



BEFÜLLBARKEIT

Nach dem ersten Auslösen der Zapfpistole zwei weitere Füllvorgänge durchführen, um den Tank ganz aufzufüllen. Danach nicht weiter nachfüllen, weil dies Störungen im Kraftstoffkreislauf verursachen könnte.

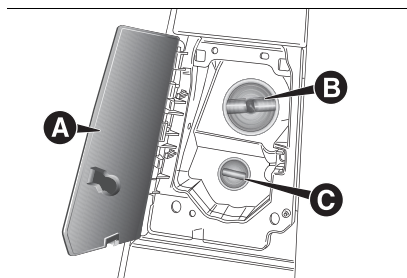
KRAFTSTOFFTANKDECKEL

Zum Tanken die Klappe (A) Abb. 146 auf der linken Fahrzeugseite öffnen und dann den Verschluss (B) Abb. 146 gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.

Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Zündschlüssel in das Verschlusschloss stecken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Verschluss mithilfe des darin steckenden Schlüssels entfernen. Den Schlüssel während des Tankvorgangs nicht aus dem Verschluss ziehen. Während des Tankens kann der Verschluss

an dem an der Klappe (A) Abb. 146 vorgesehenen Sitz aufgehängt werden.

Durch den hermetischen Verschluss kann es zu einem geringfügigen Druckanstieg im Tank kommen. Ein eventuelles Entlüftungsgeschall beim Abschrauben des Verschlusses ist deshalb durchaus normal.



146

F1A5004

Sollte der Tankdeckel verloren gehen, sicherstellen, dass der Ersatzverschluss für das Fahrzeug geeignet ist.

Den Verschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens bis zu einem hörbaren Einrasten festschrauben. Dieses Klicken weist darauf hin, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen korrekt eingerastet ist.

Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Schlüssel bis zum Endanschlag im Uhrzeigersinn drehen. Zur Vervollständigung des Verschlussanzugs muss

keine zusätzliche Belastung aufgewendet werden. Nur bei korrekt aufgeschraubtem Verschluss lässt sich der Zündschlüssel aus diesem herausziehen.

Nach jedem Tankvorgang sicherstellen, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.

VORSICHT Wenn der Zapfhahn "klickt" oder den Tankvorgang unterbricht, ist der Tank fast voll und nach der automatischen Auslösung lassen sich zwei weitere Auffüllungen durchführen.



NACHFÜLLEN DES ZUSATZSTOFFES FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue®

(Harnstofflösung) Voraussetzungen

AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert bei Temperaturen unter -11 °C. Falls das Fahrzeug für längere Zeit bei solchen Temperaturen geparkt wurde, kann das Befüllen schwierig sein. Aus diesen Gründen ist es ratsam, das Fahrzeug in einer Garage und/oder einem beheizten Raum abzustellen und mit dem Befüllen zu warten, bis das AdBlue® (HARNSTOFF) flüssig geworden ist.

Vorgehensweise:

- ❑ Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken;
- ❑ Den Motor stoppen und die Startvorrichtung auf MAR stellen.
- ❑ Den Tankdeckel (A) Abb. 146 öffnen und den Verschluss (C) (hellblaue Farbe) Abb. 146 vom Einfüllstutzen für AdBlue® (HARNSTOFF) abdrehen und entfernen.

Befüllen mit Zapfpistole

Das Befüllen ist an jeder beliebigen AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfsäule möglich.

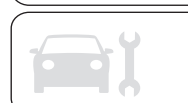
Vorgehensweise:

- ❑ Die AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfpistole in den Einfüllstutzen einführen, mit dem Befüllen beginnen und nach dem ersten Klick die Befüllung beenden (der Klick weist drauf hin, dass der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank voll ist). Nicht mit dem Befüllen fortfahren, um ein Überlaufen zu vermeiden, die Pistole herausnehmen.

Befüllen mit Behältern

Vorgehensweise:

- ❑ Das Verfallsdatum kontrollieren.
- ❑ Die Verwendungstipps auf dem Etikett lesen, bevor der Inhalt des Behälters in den AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank gegossen wird;



- ❑ Bei der Befüllung mit abschraubbaren Systemen (z. B. Tanks) ist nach dem Anzeigen der Nachricht auf dem Display der Instrumententafel (siehe Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“) der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank mit der maximalen Flüssigkeitsmenge von 10 Litern zu befüllen;
- ❑ Wenn Behälter auf den Einfüllstutzen geschraubt werden können, dann ist der Tank voll, wenn der AdBlue® (HARNSTOFF)-Füllstand sich nicht mehr absenkt. Befüllen beenden.

Arbeitsgänge nach dem Befüllen

Vorgehensweise:

- ❑ Den Deckel (C) Abb. 146 auf dem AdBlue® (HARNSTOFF)-Einfüllstutzen wieder anbringen und im Uhrzeigersinn vollständig einschrauben;
- ❑ Die Startvorrichtung auf MAR drehen, ohne den Motor zu starten.
- ❑ Warten, bis die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett ausgeht, bevor das Fahrzeug bewegt wird. Die Kontrollleuchte kann von einigen Sekunden bis etwa einer halben Minute leuchten. Wird der Motor vorher angelassen und losgefahren, bleibt die Kontrollleuchte längere Zeit eingeschaltet, was allerdings keine Auswirkungen auf die Funktionstüchtigkeit des Motors hat.

- ❑ Erfolgt das Befüllen bei leerem AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank, ist Bezug auf den Abschnitt „Befüllen“ zu nehmen; es muss 2 Minuten gewartet werden, bevor der Motor gestartet wird.

VORSICHT Wird AdBlue® (HARNSTOFF) neben den Einfüllstutzen gegossen, das Umfeld reinigen und dann mit der Befüllung fortfahren. Wenn die Flüssigkeit kristallisiert ist, entfernen Sie sie mit einem Schwamm und warmem Wasser.

ACHTUNG

- ❑ DIE MAXIMALEN FÜLLSTANDSANZEIGE NICHT ÜBERSCHREITEN: Der Tank kann beschädigt werden. AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert unter -11 °C. Obwohl das System für eine Funktion unter dem Gefrierpunkt von UREA ausgelegt ist, sollte die maximale Füllmenge des Tanks nicht überschritten werden, da das Gefrieren des AdBlue® (HARNSTOFF) Schäden am System zur Folge haben kann. Bitte die Anweisungen im Abschnitt „Nachfüllen Zusatzstoff für Dieselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF)“ in diesem Kapitel befolgen.

- ❑ Wenn AdBlue® (HARNSTOFF) auf lackierte Oberflächen oder Aluminiumflächen gegossen wird, diese sofort mit Wasser reinigen und die auf den Boden verschüttete Flüssigkeit mit einem absorbierenden Material aufnehmen.
- ❑ Nicht versuchen, den Motor zu starten, wenn AdBlue® (HARNSTOFF) versehentlich in den Diesel-Tank eingefüllt wurde. Dies könnte schwere Motorschäden zur Folge haben. An das Fiat-ServiceNetz wenden.
- ❑ Fügen Sie AdBlue® (HARNSTOFF) keine Additive oder andere Flüssigkeiten hinzu, da dies das System beschädigen kann.
- ❑ Bei Verwendung von nicht passendem oder qualitativ schlechtem AdBlue® (HARNSTOFF) können auf dem Display der Instrumententafel Meldungen angezeigt werden (siehe Abschnitt „Warnleuchten und Meldungen“).
- ❑ AdBlue® (HARNSTOFF) niemals in einen anderen Behälter gießen: es würde seine Reinheitseigenschaften verlieren.
- ❑ Bei auf eine Benutzung von Zusatzstoffen/Leitungswasser, die Befüllung mit Diesel oder die Nichteinhaltung der Vorschriften zurückzuführenden Schäden am

Die anderen Aufkleber (die zusammen mit den Fahrzeugdokumenten ausgehändigt werden) geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasflaschen an.



Kraftstoffe - Identifikation der Kompatibilität der Fahrzeuge - Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN16942

Die nachfolgend dargestellten Symbole vereinfachen das Erkennen des korrekten, in Ihrem Fahrzeug zu verwendenden Kraftstofftyps. Vor dem Tanken sind die Symbole in der Tankklappe (wo vorhanden) zu kontrollieren und mit dem Symbol auf der Zapfsäule zu vergleichen (wo vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Benzin- und Erdgasversorgung



E5: Bleifreies Benzin mit einem Sauerstoffgehalt bis 2,7 % (m/m) und mit maximal 5,0 % Ethanol (V/V) entsprechend der Spezifikation **EN228**

E10: Bleifreies Benzin mit einem Sauerstoffgehalt bis 3,7 % (m/m) und

mit maximal 10,0 % Ethanol (V/V) entsprechend der Spezifikation **EN228**
CNG: Erdgas und Biomethan für Kraftfahrzeuge gemäß Spezifikation **EN16723**

Symbole für Fahrzeuge mit Dieserversorgung



B7: Diesel mit bis zu 7 % (V/V) Dieselgehalt FAME (Fatty Acid Methyl Esters) gemäß der Spezifikation **EN590**



ACHTUNG

145) *Sich dem Tankstutzen niemals mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern: Brandgefahr. Das Gesicht beim Tanken immer so weit wie möglich vom Tankstutzen entfernt halten, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.*

146) *Um zu vermeiden, dass Kraftstoff wird und die maximale Füllmenge überschritten wird, das Nachfüllen nach der Befüllung des Tanks vermeiden.*

147) *Das Pumpen des Kraftstoffs in einen auf einer Pritsche stehenden tragbaren Behälter kann einen Brand auslösen. Verbrennungsgefahr. Den Kraftstofftank während des Füllvorgangs immer auf den Boden stellen. Die Benutzung kontaminierten Kraftstoffs vermeiden: Ein durch Wasser oder Erde kontaminierter Kraftstoff kann schwere Schäden an*

der Versorgungsanlage des Motors hervorrufen. Eine korrekte Instandhaltung des Kraftstofffilters des Motors und des Kraftstofftanks ist unerlässlich.

148) *Die unter Hochdruck stehende Versorgungsanlage nicht bei eingeschaltetem Motor öffnen. Der Motorbetrieb setzt den Kraftstoff unter Hochdruck. Ein Strahl unter Hochdruck stehenden Kraftstoffs kann schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.*



VORSICHT

41) *Nur Dieseldieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der der europäischen Norm EN590 entspricht. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden. Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Sollte der Motor auch nur über eine sehr kurze Zeit betrieben worden sein, ist es unerlässlich, außer dem Tank auch die gesamte Zufuhrleitung zu entleeren.*

42) *Der Tankwart darf Erdgasflaschen mit abgelaufenem Abnahmedatum nicht mehr füllen. Das Rückschlagventil verhindert, dass Erdgas zum Einfüllstutzen zurück fließt.*

43) *Wird das Fahrzeug nicht in Italien zugelassen wird, entsprechen die Zertifizierungsdaten, die Identifizierungsdaten und das Prüf- bzw. Inspektionsverfahren für die*

Erdgasflaschen den jeweiligen gültigen Landesbestimmungen. Auf alle Fälle ist die Lebenszeit der Flaschen nach der Vorschrift ECE Nr. 110 auf 20 Jahre nach dem Herstellungsdatum begrenzt.

ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (UREA)

Das Fahrzeug verfügt über ein AdBlue® (UREA)-Einspritzsystem und einen Katalysator mit selektiver Reduktion zur Erfüllung der Abgasnormen.

Diese beiden Systeme ermöglichen die Erfüllung der Anforderungen für die Dieselemissionen und verbessern Verbrauchswerte, Fahrbarkeit, Drehmoment und Leistung. Bezüglich der Meldungen und Systemhinweise, siehe Abschnitt „Kontrollleuchten und Meldungen“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“.

AdBlue® (UREA / Harnstoff) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von UNTER 32 °C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar.

Für weitere Informationen über die Art der Flüssigkeit AdBlue® (UREA) siehe Abschnitt „Flüssigkeiten und

Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“.

Das Fahrzeug ist mit einem automatischen Erwärmungssystem für das AdBlue® (UREA) ausgestattet, das nach dem Start des Motors dafür sorgt, dass das System bei Temperaturen unter -11 °C einwandfrei funktioniert.

ACHTUNG! Die Flüssigkeit AdBlue® (UREA) gefriert bei einer Temperatur unter -11 °C.

AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (Natural Power)



EINFÜHRUNG

Die Version „Natural Power“ des Fiat Ducato ist mit zwei Kraftstoffversorgungsanlagen versehen: Ein Hauptversorgungssystem mit Erdgas (Methan) und ein Notversorgungssystem mit Benzin.

ERDGASBEHÄLTER

Das Fahrzeug verfügt über fünf Erdgasflaschen (Gesamtinhalt etwa 218 Liter), die unter dem Fahrzeugboden angebracht sind und durch zwei spezifische Abdeckungen geschützt werden. Mit Erdgasflaschen wird der Behälter gemeint, der das Erdgas

in komprimiertem Zustand enthält (Nenndruck 200 bar bei 15°C). Das unter hohem Druck in den Gasflaschen aufbewahrte Erdgas fließt in einer dafür vorgesehenen Leitung bis zum Druckminderer/-regler, der die vier Erdgas-Einblasdüsen (Niederdruck mit ca. 6 bar) versorgt.

Gemäß der Vorschrift ECE Nr. 110 müssen die Gasflaschen beginnend mit dem Datum der Fahrzeugzulassung alle 4 Jahre untersucht werden. Für diese Untersuchung können auch länderspezifische Vorschriften gelten.


VORSICHT Sollte ein Gasgeruch bemerkt werden, vom Erdgas- auf den Benzinbetrieb umstellen und sich sofort an das Fiat-Servicenetzen wenden, um die Anlage kontrollieren zu lassen.

KRAFTSTOFFUMSCHALTLOGIK

Die Umschaltung zwischen den beiden Kraftstoffversorgungsanlagen erfolgt völlig automatisch durch die Motorelektronik. Wenn die Restmenge an Erdgas unter 1/5 der Flaschenkapazität sinkt, beginnen der Balken für den Niedrigstand und die Ränder der anderen Stände zu blinken und melden



damit, dass ein Auffüllen erforderlich wird Abb. 148.

Versiegt das Erdgas, erfolgt das Umschalten auf Benzin automatisch: auf dem Display der Instrumententafel hören alle leeren Balken auf zu blinken und danach leuchten die Anzeige  in der Nähe des CNG-Symbols Abb. 149. Nach erreichtem Reservedruck-Grenzwert und erfolgtem Erdgas-Fülltanken wird es vom System automatisch auf Benzinbetrieb 5 Sek. lang mit dem Zweck umgeschaltet, die Benzinversorgungsanlage völlig leistungsfähig zu halten.



148

F1A0436



149

F0N04031

Es wird empfohlen, den Benzintank zu entleeren, was zwei

Risiko-Zustände für den Fahrer verursachen kann:

- Nach Erreichen des unteren ERDGAS-Reservedruckwertes fährt im Benzinbetrieb bis Kraftstoffverbrauch weiter;
- Das Benzin im Fahrzeug ist verbraucht und der ERDGAS-Reservedruckwert im ERDGAS-Betrieb wird erreicht: in diesem Fall schaltet das System auf Benzinbetrieb und das Fahrzeug stellt den Motor während der Fahrt ab.

ANMERKUNG Sicherstellen, dass beim Tanken von Erdgas der Schlüssel auf OFF steht. Tatsächlich, wenn das Tanken mit Zündschlüssel in Stellung ON erfolgt, nachdem das System bereits auf den Benzinbetrieb umgeschaltet hat, fährt das Fahrzeug automatisch im Benzinbetrieb bis nächsten Tanken weiter.

BEDIENUNGS-EINSCHRÄNKUNGEN

Durch die Umschaltung vom Erdgasbetrieb auf den Benzinbetrieb wird die Höchstgeschwindigkeit auf 90 Km/h sofort begrenzt; es wird daher bei erster Reservemeldung empfohlen, das Erdgas schnellstmöglich zu betanken. Es ist allenfalls notwendig, Erdgas bei der zweiten Reservemeldung (zweimal "Beep") zu betanken, um "Risiko"-Zustände

zu vermeiden, insbesondere bei Autobahnfahrten bei hoher Geschwindigkeit.

Die Benzinversorgung ist nur für den Notfallbetrieb vorgesehen. Damit unter Berücksichtigung des kleineren Kraftstofftanks eine gute Reichweite gewährleistet ist, ist die Motorleistung im Benzinbetrieb hinsichtlich Höchstgeschwindigkeit, Anfahren, Verzögern und Beschleunigen (vor allem in der Steigung) gedrosselt. Es wird daher empfohlen, vor langen Reisen und/oder Strecken, die aufgrund der Zuladung oder den Straßenverhältnissen anspruchsvoll sind, sicherzustellen, dass der Erdgasbehälter ausreichend gefüllt ist.



VORSICHT

44) Der Fiat Ducato Natural Power mit LPG ist mit einer Hochdruck-Erdgasanlage ausgestattet, die für einen Betrieb mit einem Nenndruck von 200 bar ausgelegt ist. Es ist gefährlich, die Anlage mit höheren Drücken zu beaufschlagen. Bei Schäden an der Erdgasanlage wenden Sie sich bitte nur an das Fiat-Servicenetz. Die Konfiguration oder die Bestandteile der Erdgasanlage nicht verändern. Sie sind ausschließlich für den Fiat Ducato Natural Power ausgelegt. Der Einsatz anderer Bestandteile oder Materialien kann Fehlfunktionen verursachen oder die Sicherheit verringern.

45) Bei einer Einbrennlackierung sind die Erdgasflaschen durch das Fiat-Servicenetzaus dem Fahrzeug auszubauen und anschließend wieder einzubauen. Auch wenn die Erdgasanlage mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt sich das Schließen des Handventils der Flaschen immer dann, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abgestellt, mit anderen Verkehrsmitteln transportiert oder nach Defekten bzw. Unfällen bewegt wird.

RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN

Ihr Fiat Ducato wurde für bestimmte Höchstgewichte entwickelt und zugelassen (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“): Gewicht fahrbereit, Nutzlast, Gesamtgewicht, Höchstgewicht auf der Vorderachse, Höchstgewicht auf der Hinterachse, abschleppbares Gewicht.

VORSICHT Die maximal zulässige Höchstlast an den Halterungen am Boden beträgt 500 kg; die maximal zulässige Beladung auf der Seite beträgt 150 kg.

VORSICHT Bei den Versionen mit seitlichen Bordwänden rechts und links wird empfohlen, zuerst den Aushakhebel in die Schließposition zu

bringen, bevor man die Bordwände absenkt.

 **149) 150) 151)**

 **46)**

Außer dieser allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen können einige einfache Abstimmungen die Fahrsicherheit und den Komfort verbessern und die Lebensdauer des Fahrzeuges verlängern:

- Die Ladung gleichmäßig auf der Ladefläche verteilen: wenn es notwendig wird, die Ladung in einen Bereich zu konzentrieren, wählen Sie dazu die Mitte zwischen den beiden Achsen;
- erinnern Sie sich daran, dass das dynamische Fahrverhalten des Fahrzeuges durch das transportierte Gewicht beeinflusst wird: die Bremswege werden vor allem bei hoher Geschwindigkeit länger.



ACHTUNG

149) Straßenunebenheiten und starkes Bremsen können zu einem unvorhergesehenen Verschieben der Ladung führen und dadurch eine Gefahrensituation für Fahrer und Passagiere verursachen. Vor dem Losfahren dafür sorgen, dass die Ladung fest verzurrt ist, dabei die entsprechenden

Haken auf dem Boden nutzen. Für das Blockieren Metallseile, Stricke oder Gurte nutzen, die stabil genug sind, um das Gewicht des zu befestigenden Materials zu halten.

150) Auch bei stehendem Fahrzeug an einer starken Steigung oder mit seitlicher Neigung kann das Öffnen der Hecktüren oder der Seitentür ein plötzliches Herausfallen der nicht befestigten Waren verursachen.

151) Wenn Benzin in einem Reservetank mitgenommen werden soll, müssen dabei die geltenden gesetzlichen Vorschriften beachtet werden: nur einen zugelassenen Reservetank verwenden, der entsprechend an den Haken für die Befestigung der Ladung gesichert wurde. Obwohl so die Brandgefahr bei einem Unfall steigt.



VORSICHT

46) Jede dieser Grenzen muss beachtet und DARF NIE ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Vor allem sicherstellen, dass die zulässigen Höchstgewichte auf der Vorder- und Hinterachse beim Beladen nicht überschritten werden (vor Allem, wenn das Fahrzeug mit einer speziellen Ausstattung versehen ist).



ZIEHEN VON ANHÄNGERN

HINWEISE

Zum Ziehen eines Anhängers ist das Fahrzeug mit einer zugelassenen Anhängerkupplung und mit einer entsprechenden elektrischen Anlage auszurüsten. Der Einbau muss von Fachpersonal durchgeführt werden, das anschließend eine entsprechende Dokumentation für die Zulassung im Straßenverkehr aushändigt.

Eventuelle spezifische Rückspiegel und/oder zusätzliche Spiegel müssen unter Beachtung der geltenden Normen der Straßenverkehrsordnung angebaut werden.

Daran denken, dass sich beim Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, die maximale Steigfähigkeit reduziert und die Bremswege und die Dauer eines Überholvorganges zunehmen.

Auf Gefällen einen kleineren Gang einlegen, anstatt ständig die Bremse zu benutzen.

Die auf die Anhängerkupplung wirkende Last des Anhängers verringert die Nutzlast des Fahrzeugs um denselben Wert. Um sicher zu sein, dass die max. zulässige Anhängelast (im Fahrzeugbrief) nicht überschritten wird, ist das Gewicht des Anhängers in

voll beladenem Zustand einschließlich allen Zubehörs und aller persönlicher Gepäckstücke zu berücksichtigen.

Bei Anhängerbetrieb die spezifischen Geschwindigkeitsgrenzen in den jeweiligen Ländern beachten. Die Höchstgeschwindigkeit darf auf jeden Fall nicht höher als 100 km/h sein.

Es empfiehlt sich die Verwendung eines entsprechenden Stabilisators auf der Anhängerzugkabel.

Bei Fahrzeugen, die mit Parksensoren ausgestattet sind, können nach Anbringen der Anhängerkupplung Störungsmittelungen erscheinen, da sich einige Teile (Zugstange, Kugel-Anhängerkupplung) im Erfassungsfeld der Sensoren befinden können. In diesem Fall muss das Erfassungsfeld neu eingestellt oder die Parkassistentenfunktion deaktiviert werden.



EINBAU DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Anhängerkupplung ist von Fachpersonal unter Berücksichtigung eventueller zusätzlicher und/oder ergänzender, vom Hersteller der Vorrichtung ausgehändigten Anleitungen, an die Karosserie anbauen zu lassen.

Die Anhängervorrichtung muss den aktuellen gültigen Normen hinsichtlich der Europäischen Richtlinie 94/20 und den nachträglichen Ergänzungen entsprechen.

Für jegliche Version ist eine für die Anhängelast des Fahrzeugs, bei dem der Einbau vorgenommen wird, geeignete Anhängervorrichtung zu verwenden.

Für die elektrische Verbindung ist eine auf einem Bügel befestigte genormte Steckverbindung zu verwenden. Der Bügel wird gewöhnlich an der Anhängervorrichtung selbst befestigt. Im Fahrzeug muss ein spezielles Steuergerät für den Betrieb der Außenleuchten des Anhängers installiert werden. Für den elektrischen Anschluss sind 7- oder 13-polige Steckverbindungen mit 12-V-Gleichstromversorgung zu verwenden (Normen CUNA/UNI und ISO/DIN) und die evtl. Hinweise des Fahrzeugherstellers und/oder des Herstellers der Anhängervorrichtung zu beachten.

Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

VORSICHT Die Benutzung der elektrischen Bremse oder einer eventuellen Seilwinde muss bei laufendem Motor erfolgen. Zusätzlich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer evtl. elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden. Für die Verbindungen sind der vorgesehene Verteiler und ein Batteriekabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt zu verwenden.

VORSICHT Durch die Anhängerkupplung erhöht sich die Länge des Fahrzeugs. Aus diesem Grund darf bei den Versionen mit „langem Radstand“ ausschließlich eine abnehmbare Anhängerkupplung installiert werden, um die max. Gesamtlänge des Fahrzeugs von 6 m nicht zu überschreiten. Wenn kein Anhänger gezogen wird, muss die Anhängerkupplung von ihrem Sockel abgenommen werden. Dieser Sockel darf nicht über die Originallänge des Fahrzeugs überstehen.

VORSICHT Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger

angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Fiat-Kundendienstnetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

Montageplan für Kastenwagenversionen Abb. 150

Die Struktur der Anhängerkupplung ist an den durch Ø gekennzeichneten Stellen mit insgesamt sechs Schrauben M10x1,25 und vier Schrauben M12 zu befestigen.

Die Gegenplatten müssen eine Stärke von mindestens 5 mm haben. MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“).



Für den Einbau der Anhängerkupplung muss die Stoßstange gemäß den Angaben im Montagesatz des Lieferanten eingeschnitten werden.

Montageplan für Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell Abb. 151

Eine weitere, besondere Anhängerkupplung für die Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell ist in Abb. 151 dargestellt.

Die Struktur Ø ist an den gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 zu befestigen.

MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“).

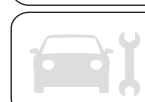


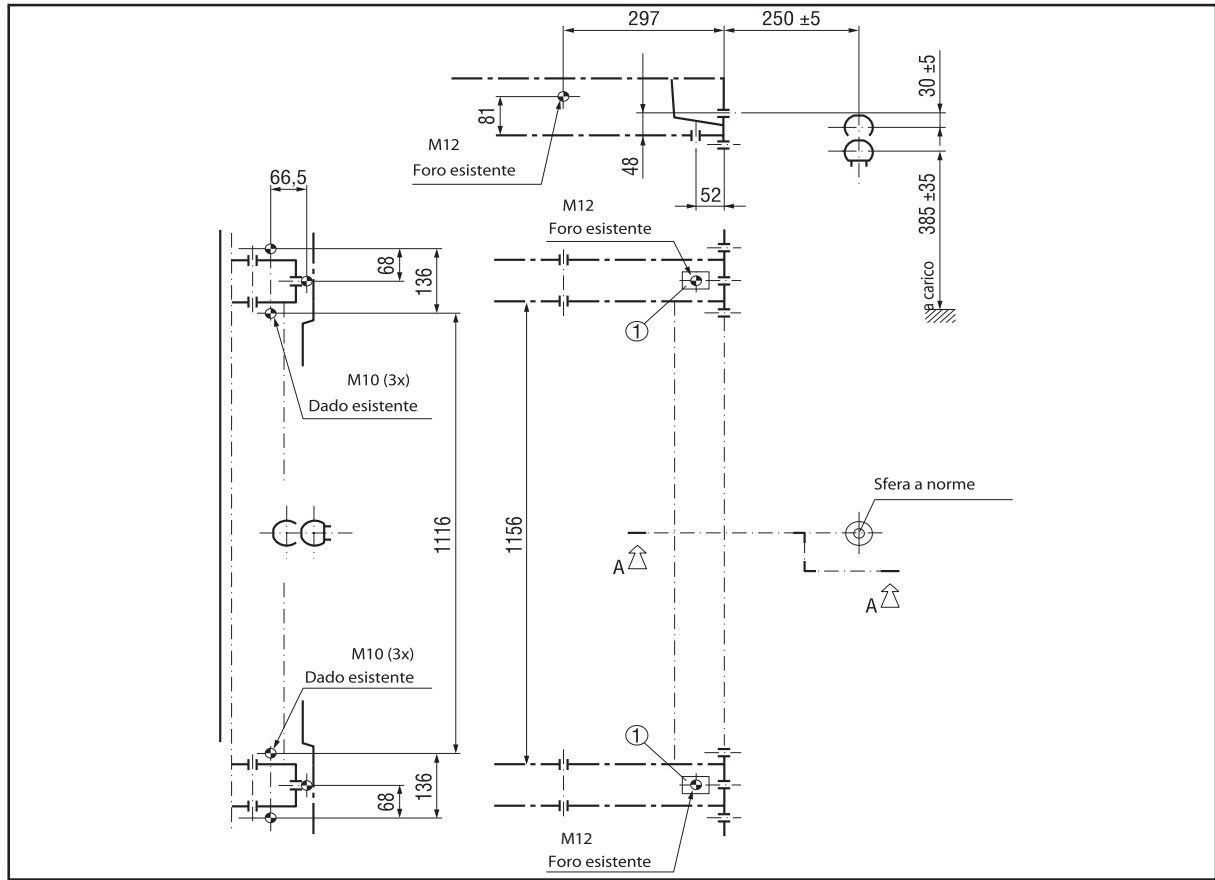
ACHTUNG

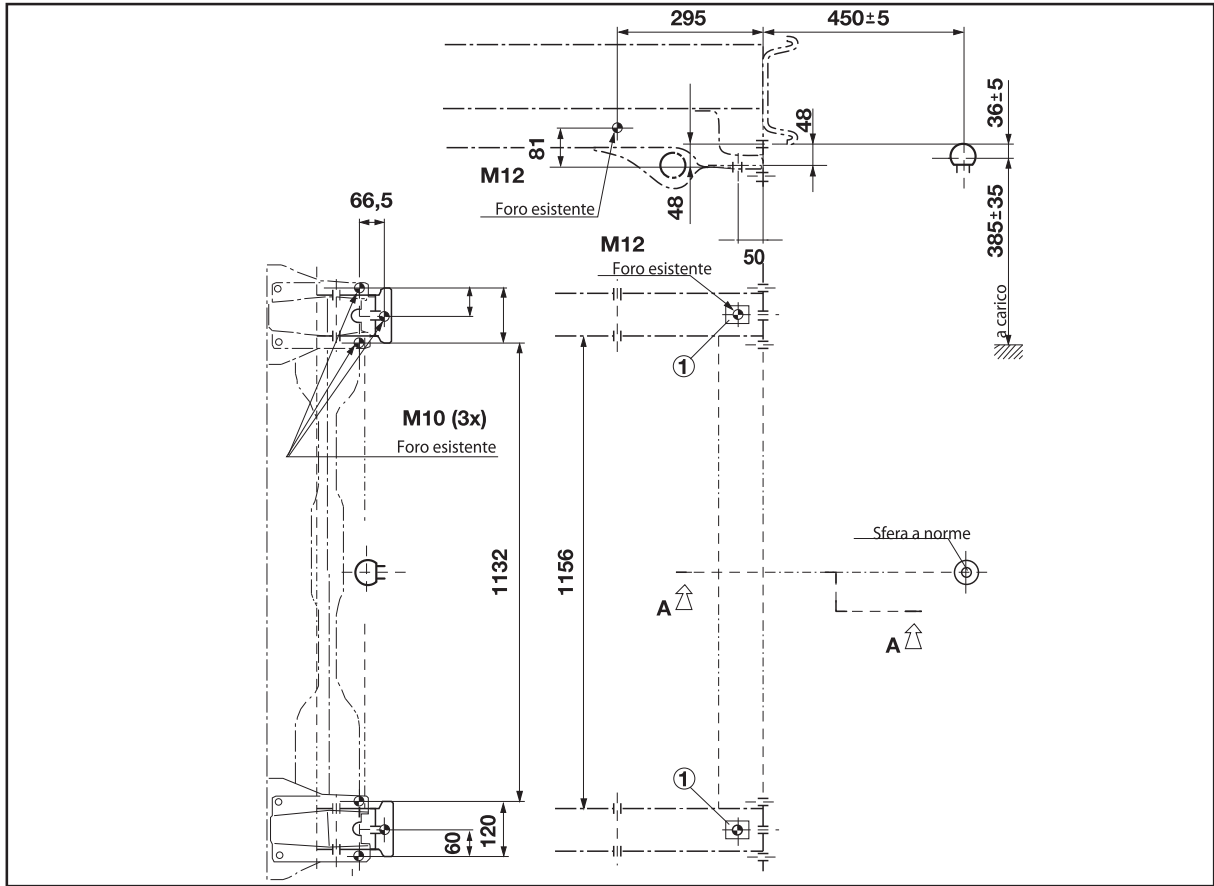
152) Das ABS, mit dem das Fahrzeug ausgerüstet sein könnte, steuert nicht das Bremssystem des Anhängers. Auf rutschigem Straßenbelag ist daher äußerste Vorsicht geboten.

153) Auf keinen Fall Veränderungen an der Bremsanlage des Fahrzeugs für die Steuerung der Anhängerbremse vornehmen. Die Bremsanlage des Anhängers muss von der Hydraulikanlage des Fahrzeugs vollkommen unabhängig sein.

154) Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu verhindern.







ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DER ZUGSTANGE MIT ENTFERNBAREM KUGELKOPF

 47) 48) 49) 50) 51) 52)

Vor Antritt der Fahrt muss überprüft werden, ob die Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf korrekt blockiert wurde. Folgende Umstände müssen gegeben sein:

- ❑ Die grüne Markierung am Rädchen befindet sich auf der Höhe der grünen Markierung an der Zugstange.
 - ❑ Das Rädchen befindet sich am Endanschlag an der Zugstange (ohne Ritze).
 - ❑ Das Schloss ist blockiert und der Schlüssel abgezogen. Das Rädchen kann nicht herausgezogen werden.
 - ❑ Die Zugstange mit Kugelkopf wurde sicher im Trägerrohr befestigt. Durch Rütteln kontrollieren.
- Wird nach der Kontrolle festgestellt, dass keine der vier Vorgaben erfüllt wurde, muss der Montagevorgang wiederholt werden.
- Wurde auch nur eine Vorgabe nicht erfüllt, darf die Zugstange nicht eingesetzt werden. Es besteht Unfallgefahr.

Setzen Sie sich mit dem Hersteller der Kupplung in Verbindung.

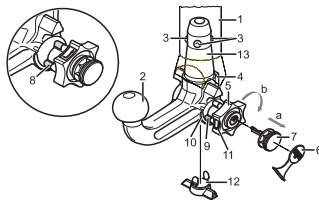
Die Zugstange mit Kugelkopf kann von Hand montiert und abgebaut werden, d.h. ohne die Verwendung von Werkzeugen.

Verwenden Sie in keinem Fall Arbeitsmittel oder Werkzeuge.

Diese können den Mechanismus beschädigen.

Ist ein Anhänger am Fahrzeug befestigt oder ein Ladungsträger montiert, nicht entsperren.

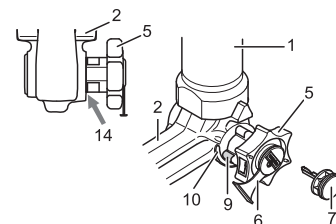
Bei Fahrten ohne Anhänger oder Ladungsträger muss die Zugstange mit Kugelkopf entfernt werden. Der Verschlussdeckel des Trägerrohrs muss immer aufgesetzt sein. Dies gilt vor allem, wenn die Sicht auf das Kennzeichen oder die Beleuchtung beeinträchtigt wird.



152

F1A0380

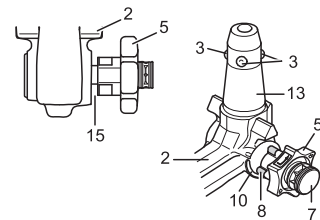
Blockierte Stellung, Fahrt Abb. 153



153

F1A0381

Entsperrte Stellung, entfernt Abb. 154



154

F1A0382

Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf Abb. 152 - Abb. 153 - Abb. 154

- (1) Trägerrohr - (2) Zugstange mit Kugelkopf - (3) Blockierkugeln - (4) 2) Entriegelungshebel - (5) Rädchen - (6) Ventilkappe - (7) Schlüssel - (8) Rote Markierung (Rädchen) - (9) Grüne Markierung (Rädchen) - (10) Grüne Markierung (Zugstange) - (11) Symbol (Entsperrung der

Steuerung) - (12) Verschlussstopfen- (13) Einsteckbolzen- (14) Keine Ritze zwischen 2 und 5 - (15) ca. 5 mm breite Ritze

Montage der Zugstange mit Kugelkopf

1. Den Deckel vom Trägerrohr entfernen.

Bei ihrer Entnahme aus dem Laderaum ist die Zugstange mit Kugelkopf normalerweise in entsperrter Stellung. Dies ist daran zu erkennen, dass das Rädchen einen deutlichen Abstand zur Zugstange aufweist, der einer 5 mm breiten Ritze entspricht (siehe Abb. 153) und dass die rote Markierung des Rädchens zur grünen Markierung der Zugstange zeigt. Bitte beachten Sie, dass die Zugstange nur in diesem Zustand montiert werden darf. Muss der Blockiermechanismus der Zugstange vor der Montage oder zu einem anderen Zeitpunkt entsperrt werden, und sollte er zudem in gesperrter Stellung sein, muss dieser Mechanismus vorgeladen werden. Die gesperrte Stellung kann daran erkannt werden, dass die grüne Markierung des Rädchens mit der grünen Markierung der Zugstange übereinstimmt und dass das Rädchen sich auf der Zugstange am Endanschlag befindet, d.h. dass keine Ritze vorhanden ist (siehe Abb. 153).

Der Blockiermechanismus wird wie folgt vorgeladen: Bei steckendem Schlüssel und offenem Schloss das Rädchen in Pfeilrichtung (a) herausziehen. Zum Vorladen in Richtung des Pfeils (b) bis zum Anschlag drehen. Die Ausrastlasche greift, und der Blockiermechanismus bleibt in der vorgeladenen Stellung, auch wenn das Rädchen losgelassen wird. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

2. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

3. Das Schloss schließen, und den Schlüssel immer abziehen. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn das Schloss entsperrt ist. Die Schutzkappe auf das Schloss aufsetzen.

Ausbau der Zugstange

1. Die Schutzkappe des Schlosses abziehen und auf den Griff des Schlüssels drücken. Das Schloss mit dem Schlüssel öffnen.
2. Die Zugstange gut festhalten, das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen und entsprechend der Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen, so dass es in der herausgezogenen Stellung abgetrennt werden kann. Dann die Zugstange aus dem Trägerrohr nehmen. Das Rädchen kann nun losgelassen werden. Es bleibt von selbst in der entsperrten Stellung stehen.
3. Die Zugstange so im Laderaum unterbringen, dass sie von anderem Transportgut nicht beschmutzt oder beschädigt wird.
4. Das Trägerrohr mit dem entsprechenden Deckel schließen.



VORSICHT

- 47)** Die Zugstange mit Kugelkopf darf nur vom Hersteller repariert und auseinandermontiert werden.
- 48)** Die Warntafel muss an einer gut sichtbaren Stelle im Fahrzeug angebracht werden: in der Nähe des Trägerrohrs oder innen im Laderaum.
- 49)** Für eine korrekte Funktion des Systems müssen regelmäßig alle



Schmutzreste von der Zugstange mit Kugelkopf und vom Trägerrohr entfernt werden. Die Wartung der mechanischen Komponenten muss in den vorgeschriebenen Abständen erfolgen. Das Schloss darf nur mit Graphit behandelt werden.

50) *Die Gelenke, die Gleitflächen und die Kugeln regelmäßig mit harz- und ölfreiem Fett schmieren. Die Schmierung stellt auch einen zusätzlichen Korrosionsschutz dar.*

51) *Wird das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler gereinigt, muss die Zugstange mit Kugelkopf vorher abgebaut und der entsprechende Deckel aufgesetzt werden. Die Zugstange mit Kugelkopf darf niemals mit Dampfstrahlen behandelt werden.*

52) *Zusammen mit der Zugstange mit Kugelkopf werden zwei Schlüssel geliefert. Die Schlüsselnummer auf dem Schließzylinder notieren und diese für eventuelle Nachbestellungen aufbewahren.*

LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als einen Monat stillgelegt, folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort abstellen.
- Einen Gang einlegen.
- Kontrollieren, dass die Feststellbremse gelöst ist.
- Die Minuspolklemme vom Batteriepol trennen. Wenn das Fahrzeug mit der Funktion Batterietrennung (Trennschalter) ausgestattet ist, die Beschreibung im Abschnitt „Bedienungen“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beachten;
- Lackflächen sind zu säubern und mit Schutzwachs zu bestreichen.
- Die glänzenden Metallteile mit einem handelsüblichen Schutzmittel behandeln.
- Die Windschutz- und Heckscheiben-Wischerblätter mit Talkum behandeln und sie von der Scheibe abheben.
- Die Fenster ein wenig öffnen.
- Das Fahrzeug mit einer Plane aus Gewebe oder perforiertem Kunststoff abdecken. Keine kompakten Kunststoffplanen verwenden, die das Verdampfen der auf der Oberfläche des

Fahrzeugs vorhandenen Feuchtigkeit verhindern.

- Den vorgeschriebenen Reifenfülldruck um + 0,5 bar erhöhen und den Druck regelmäßig überprüfen.
- Die Motorkühlanlage nicht entleeren.

VORSICHT Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, diese mit der Fernbedienung ausschalten.

VORSICHT Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

IM NOTFALL

Reifenpanne oder eine durchgebrannte Lampe?

Auf Reisen gibt es immer unvorhersehbare Situationen.

Die Seiten über die Notfallsituationen dienen dazu, Ihnen in kritischen Situationen weiterzuhelfen, ohne den Pannendienst anzufordern.

Bei einem Notfall wird empfohlen, sich telefonisch an die gebührenfreie Nummer zu wenden, die in der Garantiekunde angegeben ist.

Auf der Website

www.fiatprofessional.com oder, wenn

Sie ein Wohnmobil besitzen, auf der

Website www.fiatcamper.com können

Sie nach dem nächstgelegenen Fiat Kundendienstnetz suchen und viele

weitere nützliche Informationen finden.

AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE	164
AUSWECHSELN DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHE	167
AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT	172
AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN	173
GATEWAY FMS MODULE	185
RADWECHSEL	190
REIFENSCHNELLREPARATURKIT FIX & GO AUTOMATIC	195
NOTANLASSEN DES MOTORS	197
AUFLADEN DER BATTERIE	198
KRAFTSTOFFUNGSSCHALTER	200
ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIKGETRIEBEBEBELS	200
ENTRIEGELUNG MIT DEM ZÜNDSCHLÜSSEL (AUTOMATIKGETRIEBE)	201
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS	202



AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE

ALLGEMEINE HINWEISE

 155) 156)

 53)

- ❑ Wenn eine Lampe nicht funktioniert, vor dem Austauschen prüfen, ob die zugehörige Sicherung in Ordnung ist: die Position der Sicherungen ist im Abschnitt „Austausch der Sicherungen“ in diesem Kapitel angegeben.
- ❑ Vor dem Auswechseln der Glühlampe prüfen, dass deren Kontakte nicht oxidiert sind.
- ❑ Durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzen.
- ❑ Nach dem Auswechseln einer Glühlampe der Scheinwerfer ist immer die Einstellung des Leuchtkegels aus Sicherheitsgründen zu kontrollieren.

VORSICHT Auf der Innenfläche des Scheinwerfers kann ein leichter Beschlag auftreten; dies ist keine Störung, sondern ein natürliches Phänomen, das auf der niedrigen Temperatur und dem Feuchtigkeitsgrad der Luft beruht; beim Einschalten der Scheinwerfer verschwindet der Beschlag. Das Vorhandensein von Tropfen im Scheinwerfer weist auf das Eindringen von

Wasser hin. Diesbezüglich das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.



ACHTUNG

155) *Veränderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die unsachgemäß oder ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können zu Betriebsstörungen mit Brandgefahr führen.*

156) *In den Halogenlampen befindet sich Gas unter hohem Druck, bei einem Bruch könnten daher Glasteilchen umhergeschleudert werden.*



VORSICHT

53) *Halogenlampen dürfen nur am Metallsockel angefasst werden. Kommt der durchsichtige Lampenkolben mit den Fingern in Kontakt, verringert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts und die Dauerhaftigkeit der Leuchte kann ebenfalls beeinträchtigt werden. Bei versehentlicher Berührung kann der Glühlampenkolben mit einem mit Alkohol befeuchteten Lappen gesäubert werden.*

LAMPENARTEN

Im Fahrzeug sind verschiedene Lampenarten installiert:

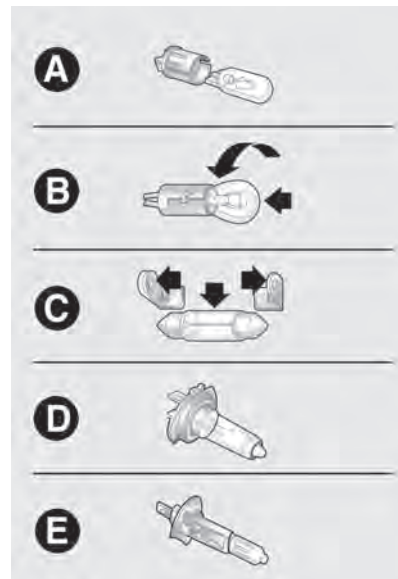
Vollglasglühlampen: (Typ A) diese werden durch Druck eingesetzt und durch Ziehen entfernt.

Glühlampen mit Bajonettverschluss: (Typ B) zum Herausziehen die Lampe drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Sofittenlampen (zylindrisch): (Typ C): Um sie herauszuziehen, müssen sie von den zugehörigen Kontakten gelöst werden.

Halogenlampen: (Typ D) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.

Halogenlampen: (Typ E) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.



Glühlampen

Glühlampen	Tipo	Leistung	Siehe Abbildung
Fernlicht	H7	55W	D
Abblendlichter	H7	55W	D
Vorderes Standlicht/Tagfahrlicht	W21/5W - LED (*)	–	–
Nebelscheinwerfer (**)	H11	55W	–
Fahrtrichtungsanzeiger vorne	WY21W	21W	B
Fahrtrichtungsanzeiger seitlich	W16WF (***) / WY5W (****)	16W (***) / 5W (****)	A
Fahrtrichtungsanzeiger hinten	PY21W	21W	B
Standlicht seitlich	W5W	5W	A
Standlicht hinten	P21/5W	21/5W	B
Standlicht hinten/Bremslicht	P21W	21W	B
3. Bremsleuchte	W5W	5W	B
RG-Leuchte	W16W	16W	B
Nebelrückleuchte	W16W	16W	B
Kennzeichen	C5W	5W	A
Vordere Deckenleuchte mit kippbarem Leuchtenglas	12V10W	10W	C
Hintere Innenleuchte	12V10W	10W	C

(*) Wo vorgesehen, als Alternative zur Lampe W21/5W

(**) (**) Für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist

(***) Versionen XL und Tempo Libero

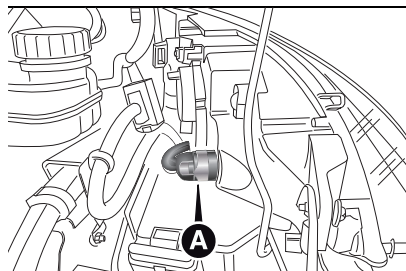
(****) Alle anderen Versionen

AUSWECHSELN DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHE

FRONTLEUCHTEN

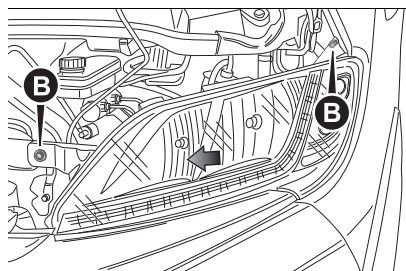
Zum Ausbau eines Scheinwerfers folgendermaßen vorgehen:

- Die Motorhaube wie im Abschnitt „Motorhaube“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beschrieben öffnen;
- Den elektrischen Stecker (A) Abb. 155 vom Scheinwerfer trennen.
- Die Schrauben (B) Abb. 156 für die Befestigung des Scheinwerfers am Aufbau losschrauben, den Scheinwerfer aus der Aufnahme im unteren Teil wie in Abb. 156 gezeigt lösen und auf einer Arbeitsebene ablegen.
- Die folgenden Angaben gelten für den Ersatz der entsprechenden Lampen.
- Nach dem Austausch, den Scheinwerfer wieder einbauen und mit den Schrauben (B) Abb. 156 befestigen.
- Den elektrischen Stecker (A) Abb. 155 mit dem Scheinwerfer verbinden.



155

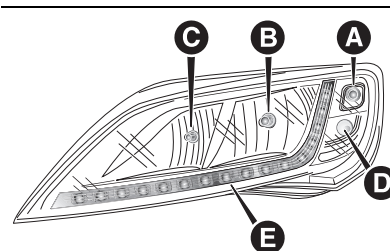
F1A0337



156

F1A0338

Anordnung der Lampen in den Frontscheinwerfern Abb. 157:
(A) Fahrtrichtungsanzeiger
(B) Abblendlicht
(C) Fernlicht
(D) Standlicht/Tagfahrlicht
Standlicht/LED-DRL (alternativ zu (D))



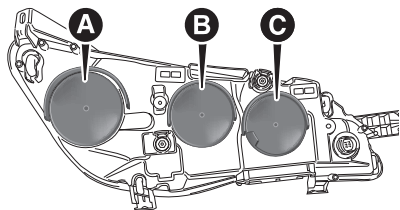
157

F1A0313

Zum Auswechseln der Lampe des Fernlichts muss der Gummideckel (C) Abb. 158 abgenommen werden. Zum Auswechseln der Lampe des Abblendlichts muss der Gummideckel (B) Abb. 158 abgenommen werden. Um eine Lampe der Richtungsanzeiger und des Standlichts/DRL (wenn keine LEDs vorhanden sind) auszuwechseln, muss der Gummideckel (A) Abb. 158 entfernt werden.

Nach erfolgtem Auswechseln sind die Gummideckel wieder korrekt zu anzubringen und die erfolgte Befestigung zu prüfen.





158

F1A0314

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT (LED)

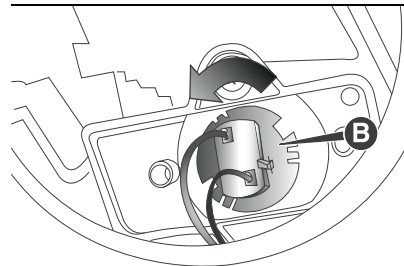
Sie sind LED-Lampen. Zum Austausch ist es empfehlenswert, sich immer an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 158 entfernen.
- Den Lampensockel (B) Abb. 159 gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- Die Lampe entfernen und durch eine neue ersetzen.
- Die Lampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen ("Bajonettverschluss").
- Den Lampensockel (B) wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist.

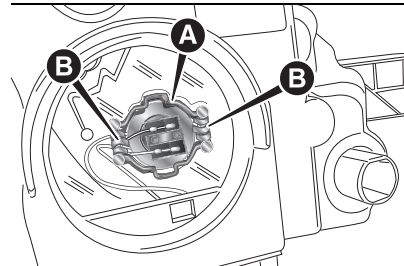
- Die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 158 wieder einsetzen.



159

F1A0386

FERNLICHT



160

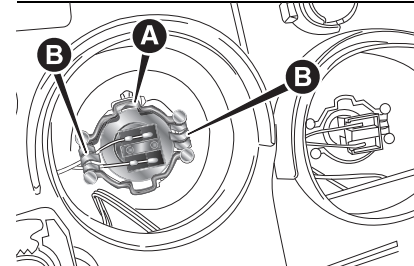
F1A0315

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 158 entfernen.
- Den Lampensockel (A) Abb. 160 aus den seitlichen Klammern B lösen und herausziehen.

- Den elektrischen Stecker trennen.
- Die neue Lampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen.
- Den elektrischen Stecker wieder anschließen.
- Die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 158 wieder einsetzen.

ABBLENDLICHT Mit Glühlampen



161

F1A0316

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

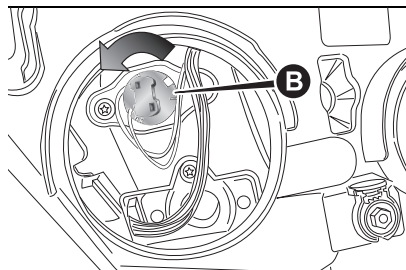
- Die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 158 entfernen.
- Den Lampensockel (A) Abb. 161 aus den seitlichen Klammern (B) lösen und herausziehen.

- ❑ Den elektrischen Stecker trennen.
- ❑ Die neue Lampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen.
- ❑ Den elektrischen Stecker wieder anschließen.
- ❑ Die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 158 wieder einsetzen.

FAHRTRICHTUNGS-ANZEIGER

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- ❑ Die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 158 entfernen.
- ❑ Den Lampensockel (B) Abb. 162 gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- ❑ Die Lampe entfernen und durch eine neue ersetzen.
- ❑ Die Lampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen ("Bajonettverschluss").
- ❑ Den Lampensockel B wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist.
- ❑ Die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 158 wieder einsetzen.



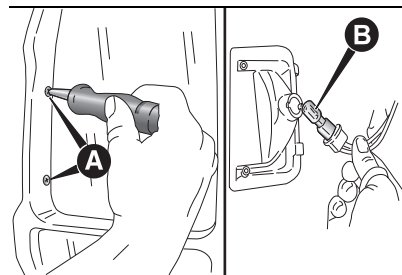
162

F1A0817

Seitlich

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 163:

- ❑ Den Spiegel von Hand verschieben, um zu den beiden Befestigungsschrauben (A) zu gelangen.
- ❑ Die Schrauben mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher lösen und die Lampenträgerbaugruppe durch Lösen von den Haltezähnen herausziehen.
- ❑ Den Lampenkolben abschrauben und die Glühlampe (B) durch Herausdrehen gegen den Uhrzeigersinn ersetzen.



163

F1A0195

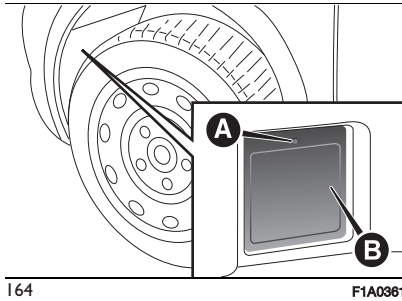
NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Zum Auswechseln der Lampe im Nebelscheinwerfer A wie folgt vorgehen:

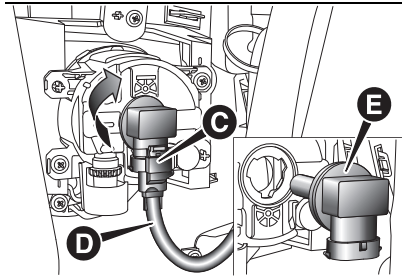
- ❑ Das Rad vollständig nach innen lenken.
- ❑ Die Schraube (A) lösen und die Klampe (B) Abb. 164 entfernen;
- ❑ Auf die Klammer (C) Abb. 165 drücken und den elektrischen Stecker (D) abklemmen;
- ❑ Den Lampenhalter (E) drehen und entfernen.
- ❑ Die Glühlampe herausziehen und durch eine neue ersetzen;
- ❑ Die neue Lampe wieder einbauen und den Vorgang in Bezug auf die Angaben für den Ausbau in umgekehrter Reihenfolge durchführen.





164

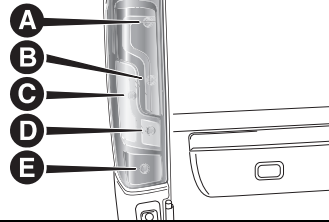
F1A0361



165

F1A0362

HECKLEUCHTEN



166

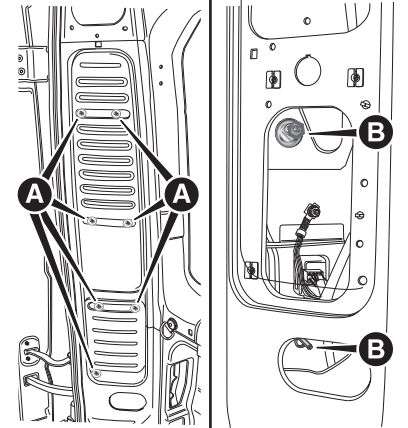
F1A0318

Anordnung der Lampen in den
Frontscheinwerfern Abb. 166:

- (A) Abbremslicht/Standlicht
- (B) Standlicht
- (C) Fahrtrichtungsanzeiger
- (D) Rückfahrlicht
- (E) Nebelschlussleuchten

Zum Auswechseln einer Lampe wie
folgt vorgehen Abb. 167, Abb. 168:

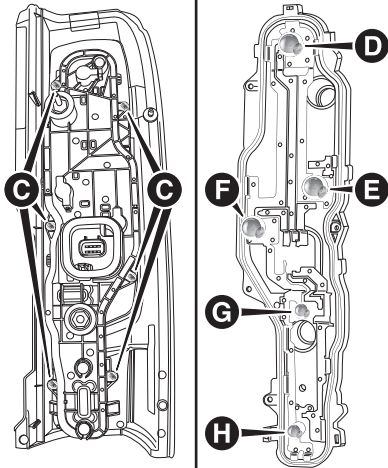
- Die Hecktür öffnen.



167

F1A0319

- Die 7 Befestigungsschrauben (A) der Kunststoffabdeckung lösen.
- Die beiden Befestigungsschrauben (B) herausdrehen.
- Die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen.
- Die Schrauben (C) mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen.



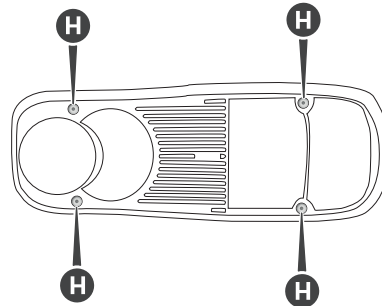
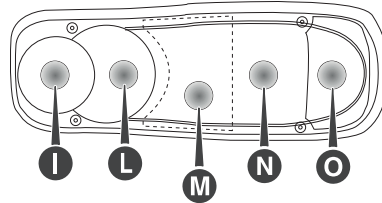
168

F1A0320

- Die zu ersetzende Lampe D, (E), (F) durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn ("Bajonettverschluss") herausnehmen und ersetzen; die Lampe (G), (H) durch Ziehen nach außen herausnehmen;
- Den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben (C) festziehen.
- Den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen,

dann die Befestigungsschrauben (B) wieder einschrauben.
 □ Die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben (A) befestigen.

Für die Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell:



169

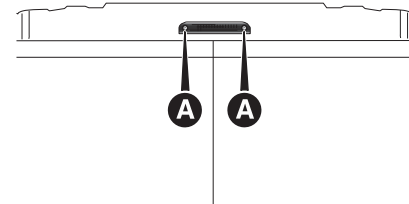
F1A0200

Die vier Schrauben (H) Abb. 169 herausdrehen und die Lampen auswechseln:

- (I) Lampe für Nebelrückleuchte
- (L) Lampe für Rückfahrlicht

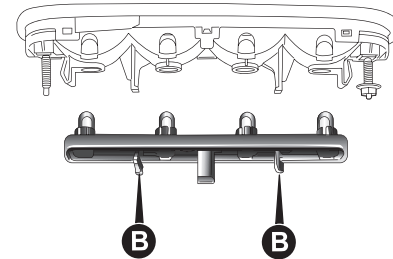
- (M) Lampe für Standlicht
- (N) Glühlampe für das Bremslicht
- (O) Glühlampe für den Fahrtrichtungsanzeiger.

3. BREMSLEUCHE



170

F1A0204



171

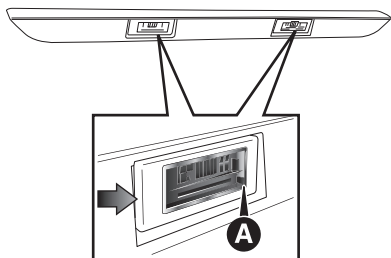
F1A0205

Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:



- Die beiden Befestigungsschrauben (A) Abb. 170 herausdrehen;
- Die durchsichtige Abdeckung herausziehen.
- Gegen die Rippen (B) Abb. 171 drücken und die Lampenhalterung herausziehen.
- Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

KENNZEICHENLEUCHTEN



172

F1A0206

Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Auf die mit dem Pfeil gekennzeichnete Stelle drücken und die Leuchtenglasgruppe (A) Abb. 172 abnehmen.
- Die Lampe aus den seitlichen Kontakten austauschen lösen, wobei zu prüfen ist, dass die neue Lampe richtig zwischen diesen befestigt wird.

- Die mit Druck eingesetzte Leuchtgruppe wieder einsetzen.

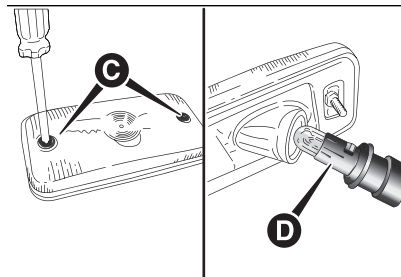
SEITLICHES STANDLICHT

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

Für extra lange Kastenwagen

- Die beiden Befestigungsschrauben (C) Abb. 173 herausdrehen und die Leuchte entfernen.
- - Den Lampensockel (D) an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen.
- Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.



173

F1A0207

Für Kabinenfahrgestelle mit Pritschenaufbau

- Den Lampensockel an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen.

- Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT

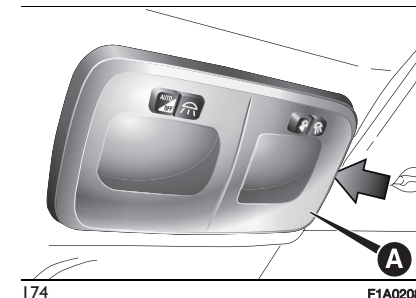


Für Typ und Leistung der Lampen siehe den Abschnitt "Auswechseln einer Glühlampe".

VORDERE DECKENLEUCHE

Anleitungen für das Auswechseln einer Lampe:

- Auf den von den Pfeilen angegebenen Punkt einwirken und die Deckenleuchte (A) Abb. 174 entfernen.

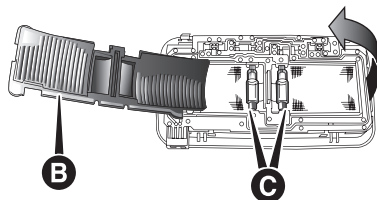


174

F1A0208

- Die Schutzklappe (B) Abb. 175 öffnen.

□ Die Lampen (C) Abb. 175 auswechseln, nachdem diese von den seitlichen Kontakten gelöst wurden. Immer darauf achten, dass die neuen Lampen zwischen den Kontakten eingeklemmt sind;



175

F1A0209

□ Die Klappe (B) Abb. 175 wieder schließen, und die Innenleuchte (A) Abb. 174 in ihrer Aufnahme befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.

LED-DECKENLEUCHE IM LADERAUM

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Zum Austausch der LED-Deckenleuchte ist es empfehlenswert, sich immer an das Fiat-Servicenetz zu wenden.

HINTERE DECKENLEUCHE

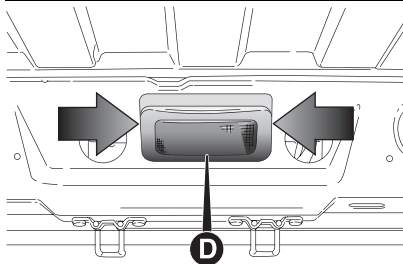
Anleitungen für das Auswechseln einer Lampe:

□ Auf die von den Pfeilen angegebenen Punkte einwirken und die Deckenleuchte (D) Abb. 176 entfernen.

□ Die Schutzklappe (E) Abb. 177 öffnen.

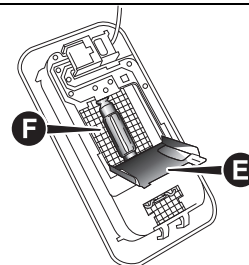
□ Die Lampe (F) Abb. 177 auswechseln, nachdem diese von den seitlichen Kontakten gelöst wurde. Immer darauf achten, dass die neue Lampe zwischen den Kontakten eingeklemmt ist;

□ Die Schutzklappe E Abb. 177 wieder schließen, und die Innenleuchte (D) Abb. 176 in ihrer Aufnahme erneut befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.



176

F1A0210



177

F1A0211

AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN

ALLGEMEINES

⚠ 157) 158) 159) 160)

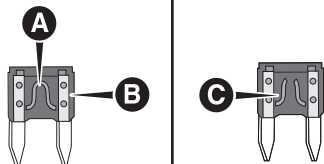
⚠ 54)

Die Sicherungen schützen die elektrische Anlage und werden bei Defekten oder durch unsachgemäßen Eingriffen an der Anlage ausgelöst. Wenn eine Vorrichtung nicht funktioniert, muss deshalb zuerst die entsprechende Sicherung überprüft werden: das Leiterelement (A) Abb. 178 darf nicht unterbrochen sein. Andernfalls muss die durchgebrannte Sicherung durch eine neue mit derselben Stromstärke (gleiche Farbe) ersetzt werden.

(B) unversehrte Sicherung.

(C) Sicherung mit unterbrochenem Sicherungselement.





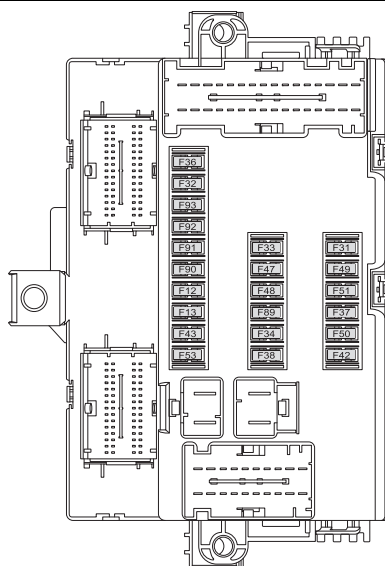
178

F1A0212

ZUGANG ZU DEN SICHERUNGEN

Die Fahrzeugsicherungen sind in drei Verteilern zusammengefasst, die sich am Armaturenbrett, an der rechten Säule im Innenraum und im Motorraum befinden.

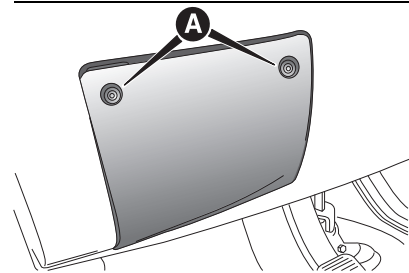
VERTEILER AM ARMATURENBRETT



179

F1A0214

Für den Zugang zum Sicherungskasten Abb. 179 am Armaturenbrett müssen die Schrauben (A) Abb. 180 herausgedreht und die Abdeckung entfernt werden.

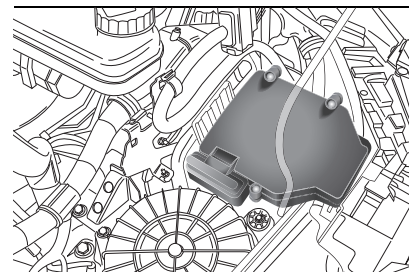


180

F1A0213

VERTEILER IM MOTORRAUM – OPTIONALES VERKABELTES MODUL

Für den Zugang zum Sicherungskasten - Abb. 182 - Abb. 183 - Abb. 184 muss der entsprechende Schutzdeckel entfernt werden Abb. 181.



181

F1A0334

Vorgehensweise:

- die unverlierbare Schraube mit dem mitgelieferten

Kreuzschlitzschraubenzieher bis zum Anschlag eindrücken.

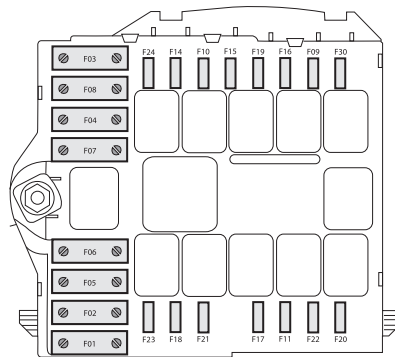
- ❑ Die Schraube langsam entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis ein gewisser Widerstand wahrgenommen wird (nicht forcieren).
- ❑ Die Schraube wieder langsam lösen.
- ❑ Die erfolgte Öffnung wird durch das Hervortreten des gesamten Schraubenkopfes aus dem eigenen Sitz angezeigt.

❑ Den Deckel entfernen.

Für die Montage des Deckels folgendermaßen vorgehen:

- ❑ Den Deckel korrekt mit dem Gehäuse verkoppeln.
- ❑ die unverlierbare Schraube mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher bis zum Anschlag eindrücken.
- ❑ Die Schraube langsam im Uhrzeigersinn drehen, bis ein gewisser Widerstand wahrgenommen wird (nicht forcieren).
- ❑ Die Schraube wieder langsam lösen.
- ❑ Der korrekte Verschluss ist dann gewährleistet, wenn der ganze Schraubenkopf in seinem Sitz eingelassen ist.

Verteiler im Motorraum

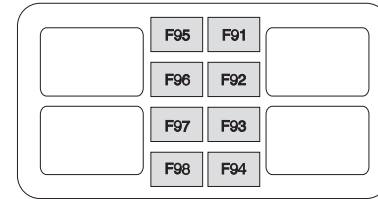


182

F1A0216

Verkabelte Steuerung

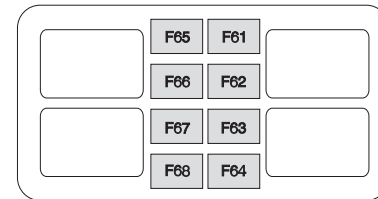
(2.3 120 PS - 140 PS - 160 PS - 180 PS Multijet mit AdBlue®)



183

F1A0458-1

Verkabelte Steuerung als Optional



184

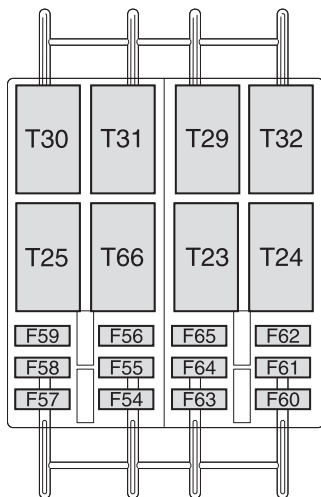
F1A0455-1

ZUSATZVERTEILER AN DER RECHTEN B-SÄULE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

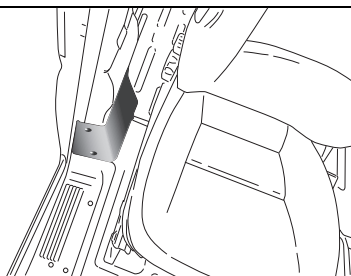
Um an den Sicherungskasten Abb. 185 zu gelangen, den entsprechenden Schutzdeckel Abb. 186 abnehmen.





185

F1A0218



186

F1A0217



ACHTUNG

157) Die Sicherung darf niemals durch eine neue mit höherer Stromstärke ersetzt werden. **BRANDGEFAHR.** Bei Auslösung einer Hauptschutzsicherung (MEGA-FUSE, MIDI-FUSE), bitte das Fiat-Servicenetz verständigen.

158) Vor dem Austausch einer Sicherung prüfen, ob der Schlüssel von der Startvorrichtung abgezogen und / oder alle Abnehmer ausgeschaltet bzw. deaktiviert wurden.

159) Sollte die Sicherung erneut durchbrennen, bitte das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

160) Wenn eine Hauptsicherung zum Schutz der Sicherheitssysteme (Airbag-System, Bremssystem), der Triebwerkssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder des Lenksystems ausgelöst wird, bitte das Fiat-Servicenetz kontaktieren.



VORSICHT

54) Eine defekte Sicherung darf niemals durch Metalldrähte oder andere Materialien ersetzt werden.

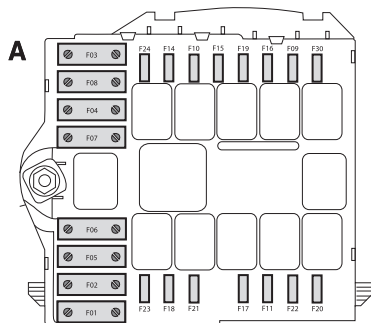
Verteiler am Armaturenbrett

Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Abblendlicht rechts	F12	7,5
Abblendlicht links	F13	7,5
Relais Verteiler im Motorraum, Relais Verteiler Armaturenbrett (+Schlüssel)	F31	5
Beleuchtung der Fahrgastzelle mit Deckenleuchten (+Batterie)	F32	7,5
Batteriemonitorkontrollsensoren der Start&Stop-Versionen (+Batterie)	F33	7,5
Innenbeleuchtung Minibus (Notbeleuchtung)	F34	7,5
Autoradio, Klimaanlagesteuerung, Alarm, Fahrtenschreiber, Steuerung Batterietrennung, Timer Zusatzheizung Webasto (+Batterie), TPMS, Stromstabilisator für Radiovorrichtung (S&S)	F36	10
Ansteuerung Bremsleuchten (primär), Instrumententafel (+Schlüssel), Gateway (für Transformatoren)	F37	7,5
Türverriegelung (+Batterie)	F38	20
Scheibenwischer (+Schlüssel)	F43	20
Scheibenheber Fahrerseite	F47	20
Scheibenheber Beifahrerseite	F48	20
Steuergerät der Parksensoren, Autoradio, Bedientasten am Lenkrad, Bedienungen am mittleren Bedienfeld, linkes Bedienfeld, zusätzliches Bedienfeld, Steuergerät des Batterietrennschalters (+Schlüssel), Abschlepphaken, Regensensor, Stromstabilisator (für S&S)	F49	5
Klimaanlagensteuerung, Steuergerät der Servolenkung, Rückfahrlicht, Fahrtenschreiber (+Schlüssel), Vorrichtung für TomTom, Lane Departure Warning, Rückfahrkamera, Leuchtweitenregler	F51	5

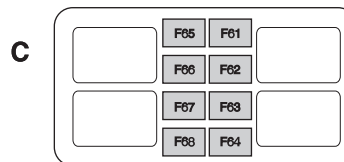
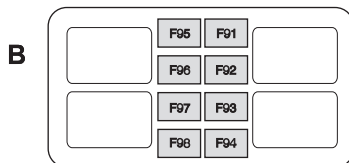


Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Instrumententafel (+Batterie)	F53	7,5
Nicht vorhanden	F89	-
Fernlicht links	F90	7,5
Fernlicht rechts	F91	7,5
Linker Nebelscheinwerfer	F92	7,5
Rechter Nebelscheinwerfer	F93	7,5

Versionen 2.3 120 PS - 140 PS - 160 PS - 180 PS Multijet mit AdBlue®



187



F1A0472

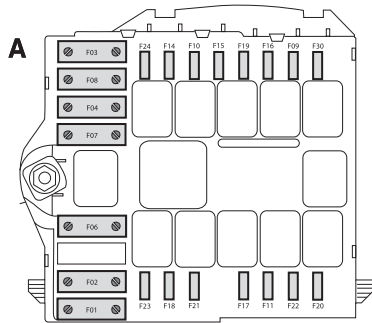
A: Verteiler im Motorraum - B Verkabelte Steuerung - C: Verkabelte Steuerung als Optional

Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Versorgung verkabelte Steuerung B (+Batterie)	F05	50
Kühlergebläse hohe Geschwindigkeit (+Batterie)	F06	40 / 60
Kühlergebläse niedrige Geschwindigkeit (+Batterie)	F07	40/50/60
Innenraumlüfter (+Schlüssel)	F08	40
Steckdose hinten (+Batterie)	F09	15
Akustischer Signalgeber	F10	15
Steckdose (+Batterie)	F14	15
Zigarettenanzünder (+Batterie)	F15	15



Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Kompressor des Klimageräts	F19	7,5
Scheibenwischer	F20	30
Zusatzbedienfeld, Bewegung und Einklappen der Spiegel (+Schlüssel)	F24	7,5
Spiegelheizung	F30	15
Webasto Steuergerät	F61	30
Elektrogebläse Innenraum mit Webasto	F62	20
Stecker des Zughakens	F63	20
Scheinwerferwaschanlage	F64	30
Steuergerät des Anhängers	F65	15
Steuergerät des Anhängers	F66	15
Stecker des Zughakens	F67	20
Leer	F91	Leer
Leer	F92	Leer
Selbstregelnde Aufhängungen	F93	7,5
Leer	F94	Leer
SCR UREA (Harnstoff-Steuerung)	F95	15
SCR UREA (Harnstoff-Sensoren)	F96	15
Elektronik Automatikgetriebe	F97	15
Wahlhebel des Automatikgetriebes	F98	5

Versionen 3.0 140 Natural Power

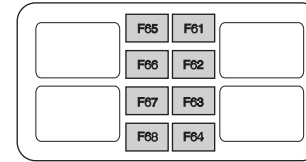


I88

B



C



F1A0490

A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul (*) - C: Verkabelte Steuerung als Optional

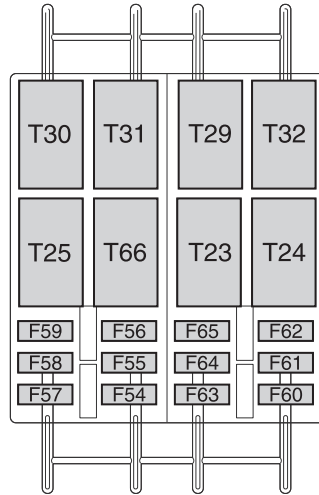
Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Kühlergebläse hohe Geschwindigkeit (+Batterie)	F06	40 / 60
Kühlergebläse niedrige Geschwindigkeit (+Batterie)	F07	40 / 50
Innenraumlüfter (+Schlüssel)	F08	40
Steckdose hinten (+Batterie)	F09	15
Akustischer Signalgeber	F10	15
Steckdose (+Batterie)	F14	15
Zigarettenanzünder (+Batterie)	F15	15
Kompressor des Klimageräts	F19	7,5
Scheibenwischer	F20	30



Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Zusatzbedienfeld, Bewegung und Einklappen der Spiegel (+Schlüssel)	F24	7,5
Spiegelheizung	F30	15
Stecker des Zughakens	F63	20
Scheinwerferwaschanlage	F64	30
Steuergerät des Anhängers	F65	15
Steuergerät des Anhängers	F66	15
Stecker des Zughakens	F67	20
Erdgastankventil (CNG)	F68	10
Relais E-Ventile Erdgasanlage	T51	30

(*) Bei den Versionen Natural Power nicht vorhanden, nur bei den Versionen mit AdBlue®

Zusatzverteiler an der rechten B-Säule



189

F1A0475

Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Ansaugmotorventilator/Belüftung (MBUS)	F54	15
Beheizte Sitze	F55	15
Steckdose Insassen hinten	F56	15
Zusatzheizung unter dem Sitz	F57	10
Linke heizbare Heckscheibe	F58	15



Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Rechte heizbare Heckscheibe	F59	15
Nicht vorhanden	F60	-
Nicht vorhanden	F61	-
Nicht vorhanden	F62	-
Ansteuerung zusätzliche Insassenheizung	F63	10
Nicht vorhanden	F64	-
Lüfter der zusätzlichen Insassenheizung	F65	30

HINWEIS Wenn das Erdgas aufgebraucht ist, sorgt das Steuergerät automatisch für die Umschaltung auf Benzinbetrieb.

GATEWAY FMS MODULE

Die Komponente Gateway FMS Module bildet eine Schnittstelle zwischen Datennetz des Fahrzeugs und FMS-Standard.

FMS: Fleet Management Systems Interface (FMS) ist eine Standard-Schnittstelle, die es ermöglicht, die digitalen Signale der elektronischen Steuergeräte des Fahrzeugs abzulesen. Die in diesen Signalen enthaltenen Informationen dienen für die persönliche Gestaltung oder die Spezialausstattung des Fahrzeugs. Das Gateway Fms Module unterstützt folgende FMS-Standardversionen:

❑ FMS - Standard Interface description Vers. 02 (verfügbar auf <http://www.fms-standard.com/Truck/index.htm>)

❑ Bus FMS - Standard Interface description Vers. 02 (verfügbar auf <http://www.fms-standard.com/Bus/index.htm>)

Es wird empfohlen, das Gateway FMS Module über das Fiat-Kundendienstnetz oder von Fachleuten installieren zu lassen. Die Montageanleitungen sind dem Handbuch für Umrüster/Ausrüster auf der HYPERLINK-Webseite "[converters.com“ \[www.fiatprofessional-converters.com\]\(http://www.fiatprofessional-converters.com\) zu entnehmen.](http://www.fiatprofessional-</p></div><div data-bbox=)

Die folgende Tabelle zeigt alle für die Steuergeräte möglichen Signale, die mit dem Gateway Fms Module kommunizieren.



Meldung	Signal	Beschreibung
CCVS	Parking Brake Switch	Feststellbremse angezogen
	Wheel based speed	Fahrzeuggeschwindigkeit
	Clutch switch	Kupplungspedal niedergetreten
	Brake switch	Bremspedal niedergetreten
	Cruise Control active	Cruise Control aktiv
EEC2	Accelerator pedal position 1	Gaspedalstellung
	Engine Percent Load At Current Speed	Verhältnis zwischen Prozentsatz des Motordrehmoments und angezeigtem Drehmoment bei der gegenwärtigen Motordrehzahl
LFC	Engine total fuel used	Während des Fahrzeugbetriebs verbrauchter Kraftstoff
DD	Fuel Level	Verhältnis zwischen Kraftstoffvolumen und Gesamtvolumen des Tanks
EEC1	Motordrehzahl	Motordrehzahl
VDHR	High resolution total vehicle distance	Vom Fahrzeug insgesamt zurückgelegte Strecke
ET1	Engine Coolant Temperature	Motorkühlfüssigkeitstemperatur
AMB	Ambient Air Temperature	Fahrzeugaußentemperatur
LFE	Fuel Rate	Vom Motor während einer bestimmten Zeiteinheit verbrauchte Kraftstoffmenge

Meldung	Signal	Beschreibung
LFE	Instantaneous Fuel Economy	Verhältnis zwischen verbrauchter Kraftstoffmenge und gegenwärtiger Fahrzeuggeschwindigkeit
SERV	Service distance	Noch zu fahrende Strecke von der nächsten programmierten Wartung
HOURS	Total engine hours	Gesamtbetriebszeit des Motors
DC1	Position of doors	Gegenwärtiger Zustand der Türen
AS	Alternator Status 1	Gegenwärtiger Zustand der Lichtmaschine
ETC2	Selected Gear (1)	Nächstes erwartetes Übersetzungsverhältnis des Getriebes
	Current Gear (1)	Gegenwärtiges Übersetzungsverhältnis
TD	Minutes	Minuten
	Hours	Stunden
	Month	Monat
	Day	Tag
	Year	Jahr
FMS1 (2)	High beam, main beam	Aktiver Zustand des Fernlichts
	Low beam	Aktiver Zustand des Abblendlichts
	Turn signals	Aktiver Zustand der Fahrtrichtungsanzeiger
	Hazard warning	Aktiver Zustand der Warnblinkanlage
	Parking Brake	Feststellbremse angezogen



Meldung	Signal	Beschreibung
	Brake failure/brake system malfunction	Störung in der Bremsanlage
	Hatch open	Heckklappe offen
	Fuel Level	Kraftstoffvorratsanzeige an
	Engine Coolant Temperature	Leuchte für max. Kühflüssigkeitstemperatur leuchtet
	Battery charging condition	Leuchte für max. Ladung der Batterie leuchtet
	Engine oil	Leuchte für ungenügenden Motoröldruck leuchtet
	Position lights, side lights	Aktiver Zustand des Standlichts
	Nebelscheinwerfer	Aktiver Zustand der Nebelscheinwerfer
FMS1 (2)	Rear fog light	Aktiver Zustand der Nebelschlussleuchte
	Engine / Mil indicator	Störungsleuchte des EOBD-/Einspritzsystems leuchtet
	Service, call for maintenance	Anzeige für die programmierte Wartung leuchtet
	Transmission failure/malfunction	Störung des Antriebssystems
	Anti-lock brake system failure	Störungsleuchte des ABS-Systems leuchtet
	Worn brake linings	Leuchte für abgenutzte Bremsbeläge leuchtet
	Malfunction / general failure	Leuchte für allgemeine Störung leuchtet
	Height Control (Levelling)	Anzeige für selbstregelnde Aufhängungen leuchtet
	Engine Emission system failure (Mil indicator)	Kontrollleuchte für verstopften Partikelfilter leuchtet

Meldung	Signal	Beschreibung
FMS1 (2)	ESC indication	Kontrollleuchte der Stabilitätskontrolle leuchtet
TC01	Tachogr. vehicle speed (3)	Vom Fahrtenschreiber gespeicherte Fahrzeuggeschwindigkeit
	Open Status Door 1	Zustand der Fahrertür
	Open Status Door 2	Zustand der Beifahrertür
	Open Status Door 3 (4)	Zustand der Hintertüre/-n
	Open Status Door 4 (4)	Zustand der seitlichen Schiebetüren
DC2	Open Status Door 5 (4)	Zustand der seitlichen Schiebetüren
	Requests supported	Anzeige der Reaktionsmöglichkeit des Gateway Fms Modules auf die Anfragen des FMS-Außenmoduls
	Diagnosics supported	Meldet, ob das Gateway Fms Module die Anfragen zur Versendung der Diagnoseinformationen unterstützt
	FMS-Standard SW - version supported	Vom Gateway Fms Modul unterstützte FMS-Standard-Version

(1) In den Fahrzeugversionen mit Comformatic-Getriebe verfügbar

(2) Die Werte der Signale werden aus der Information auf der Instrumententafel abgeleitet

(3) Ist kein Fahrtenschreiber vorhanden, steht das Fahrzeuggeschwindigkeitssignal trotzdem zur Verfügung

(4) Sollte der Inhalt nicht zur Verfügung stehen, steht für das übertragene Signal der Wert 'closed'



RADWECHSEL

ALLGEMEINE HINWEISE

Ein Reifenwechsel und die korrekte Verwendung des Wagenhebers und des Reserverades (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) erfordern die Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen, die nachstehend aufgeführt sind.

⚠ 161) 162) 163) 164) 165)

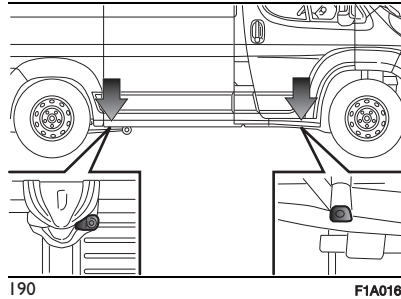
Bitte Folgendes beachten:

- Der Wagenheber wiegt 4,5 kg;
- Der Wagenheber bedarf keiner Einstellung;
- Der Wagenheber kann nicht repariert werden: im Schadensfall muss er durch einen anderen, originalen Wagenheber ersetzt werden.
- kein Werkzeug außer seiner Handkurbel am Wagenheber montiert werden kann.

⚠ 166)

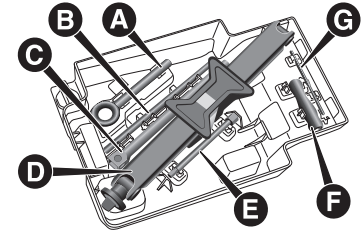
Beim Radwechsel wie folgt vorgehen:

- Halten Sie das Fahrzeug in einer Position an, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht. Der Boden muss möglichst eben und ausreichend kompakt sein;



- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen.
- Den ersten oder den Rückwärtsgang einlegen.
- Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (gesetzlich vorgeschrieben);
- Das stehende Fahrzeug nach den für das Land geltenden Vorschriften markieren, in dem man sich befindet (z. B. Warndreieck, Warnblinker usw.).
- Legen Sie bei abfallenden oder beschädigten Straßen Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeugs geeignete Materialien unter die Räder.
- Die Werkzeugtasche unter dem Beifahrersitz entfernen (siehe „Fach unter dem Beifahrersitz“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeuges“). Die Werkzeugtasche enthält folgende Werkzeuge:
 - (A) - Anhängerkupplung
 - (B) - Schlüsselstange

- (C) - Radbolzen
- (D) - Wagenheber
- (E) - Schlüsselverlängerung
- (F) - Schraubenziehgriff
- (G) - Schraubenzieherspitze

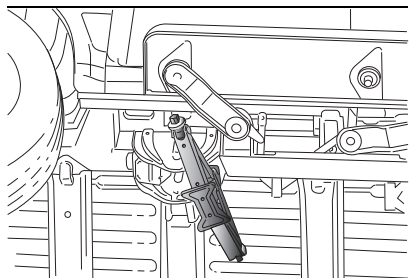


191

F1A0420

- Bei einigen besonderen Ausstattungen, bei denen der Werkzeugbehälter nicht vorhanden ist, könnten die genannten Werkzeuge in einer Werkzeutasche vorhanden sein.
- Bei Versionen mit Leichtmetallfelgen die aufgedrückte Radkappe entfernen.
- Die Schlüsselverlängerung, den Stiftschraubenschlüssel und die Schlüsselstange aus dem Werkzeugbehälter nehmen.
- Mit korrekt zusammengebauten Werkzeugen, die Bolzen des zu ersetzenden Rads lockern.
- Den Ring drehen, um den Wagenheber etwas zu strecken.

□ Den Wagenheber unter dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegt, siehe Punkte in Abb. 190. Bei Versionen mit kurzem Radstand und einziehbarer Trittstufe muss der Wagenheber unter dem in Abb. 192 gezeigten Ansatzpunkt angebracht und so gedreht werden (45°), dass es zu keiner Überschneidung mit der einziehbaren Trittstufe kommt,



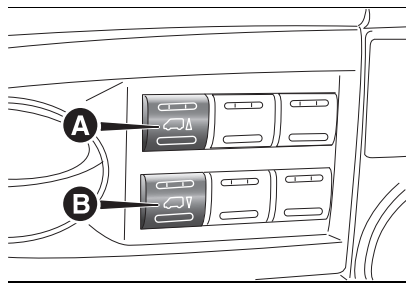
192

F1A0169

□ Eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit sie in Sicherheitsabstand halten und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder auf dem Boden steht.
 □ Bei den Versionen mit selbstregelnden pneumatische Aufhängungen müssen die Tasten (A) und (B) Abb. 193 vor dem Anheben mit dem Wagenheber mindestens

5 Sekunden gleichzeitig gedrückt werden.
 Es wird die Betriebsart für das Anheben des Fahrzeugs aktiviert: Die LEDs der Tasten leuchten fest.
 Um diese Betriebsart zu verlassen, erneut die beiden Tasten (A) und (B) gleichzeitig weitere 5 Sekunden drücken. Die Kontrollleuchten an den Tasten erlöschen, und das System ist wieder funktionsfähig. Diese Betriebsart wird automatisch deaktiviert, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 5 km/h überschritten wird.

⚠ 167



193

F1A0170

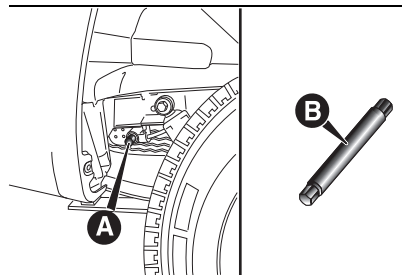
□ Das Fahrzeug anheben.
 Nach dem Anheben des Fahrzeuges:
 □ Für alle Versionen: Vom hinteren Radkasten rechts aus die Schraube (A) Abb. 194 der Ersatzrad-Haltevorrichtung mit dem mitgelieferten, korrekt zusammgebauten Schlüssel mit der

entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 194 lösen.

□ Das Werkzeug Abb. 195 gegen den Uhrzeigersinn drehen, um das Ersatzrad abzusenken.

□ weiter gegen den Uhrzeigersinn bis an den Anschlag drehen, der durch ein Erschweren des Drehens gespürt oder durch das Rastgeräusch der in der Vorrichtung vorhandenen Kupplung gehört werden kann.

⚠ 168) 169)

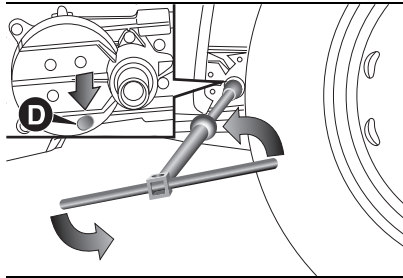


194

F1A0171

□ nachdem das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wurde, das Rad aus dem Fahrzeug ziehen;

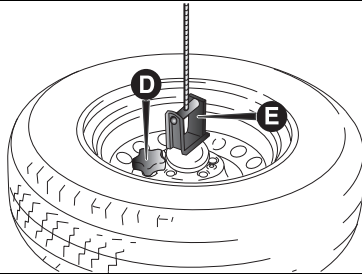




195

F1A0421

- Schrauben Sie den Halteknopf (D) Abb. 196 und befreien Sie das Rad, indem Sie es aus der Halterung (E) herausziehen.



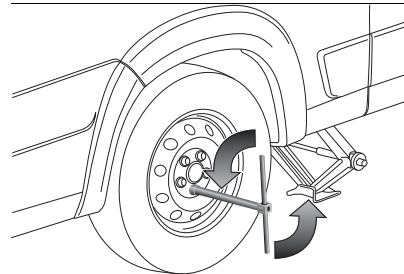
196

F1A0174

- Mit den zusammengebauten Werkzeugen die Bolzen Abb. 197 vollständig losschrauben und das Rad entfernen.
- Das Ersatzrad montieren und darauf achten, dass die Bohrungen (G) Abb. 198 mit

den Schraubenaufnahmen (H) übereinstimmen. Bei der Montage des Ersatzrads sicherstellen, dass die Kontaktflächen des Rades mit der Radnabe sauber und frei von Verunreinigungen sind, die ein anschließendes Lockern der Radschrauben bewirken könnten.

- Schrauben Sie die 5 Befestigungsbolzen ein.
- Die Werkzeuge zusammenbauen, um die Radbolzen gleichmäßig über Kreuz mit der in Abb. 198 gezeigten Reihenfolge festziehen.
- mit dem Radschlüssel das Fahrzeug ablassen und den Wagenheber herausziehen.

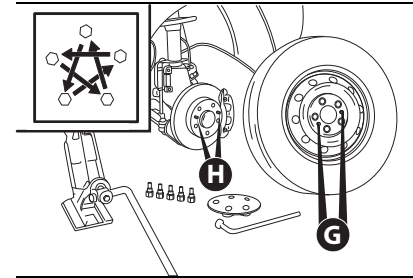


197

F1A0422

Nach beendeter Arbeit:

- Das ausgewechselte Rad nehmen, an der Halterung (E) Abb. 196 befestigen und den Knopf (D) festziehen.



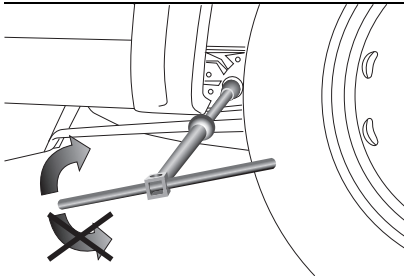
198

F1A0176

- Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 195 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 194 auf die Schraube (A) Abb. 194 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 195 der erfolgten Verriegelung erscheint.



170



199

F1A0430

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen wie folgt vorgehen:

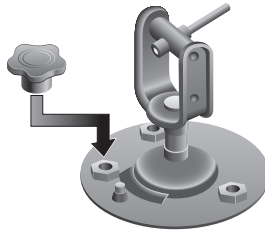
- ❑ Die zuvor geschriebenen Arbeiten für den Radwechsel bis zum Befestigen des Pannensrads an der Radaufnahme durchführen.
- ❑ Das dafür vorgesehene Set aus der Werkzeugtasche im Werkzeugkasten nehmen.
- ❑ Der Bausatz besteht aus einem Bügel, drei Spezialschrauben und einem 10er Imbusschlüssel.
- ❑ Sich zur Hinterseite des Fahrzeugs begeben, wo sich das Ersatzrad befindet.
- ❑ Sicherstellen, dass das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wird, die Glocke fassen und im runden Bügel Abb. 200 anbringen.



200

F1A0424

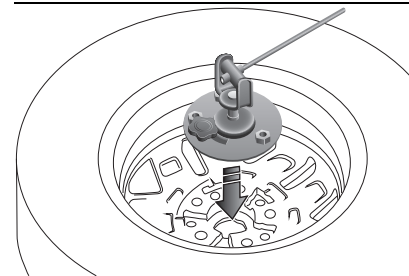
- ❑ Den Knopf an der Schraube drehen, um den Bügel Abb. 201 zu blockieren.



201

F1A0425

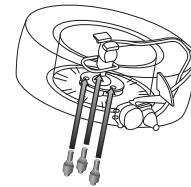
- ❑ Den Bügel auf den inneren Teil des Alu-Felgens Abb. 202 legen.



202

F1A0426

- ❑ Mit dem Imbusschlüssel die drei Spezialschrauben auf die Muttern des Bügels Abb. 203 schrauben und die Felge blockieren.



203

F1A0385

- ❑ Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 195 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 194 auf die Schraube (A) Abb. 194 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das



Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 197 der erfolgten Verriegelung erscheint.

- ❑ Den ordnungsgemäßen Sitz unterhalb der Ladefläche kontrollieren (das Hubsystem ist mit einer Kupplung zur Anschlagbegrenzung ausgestattet; eine schlechte Positionierung beeinträchtigt die Sicherheit).
- ❑ Die Demontagewerkzeuge wieder im Behälter oder in der Tasche unterbringen.
- ❑ Den Werkzeugkasten / die Werkzeugtasche wieder an seinem / ihrem Platz unter dem Beifahrersitz verstauen.

 171) 172)



ACHTUNG

161) Die Anwesenheit des stehenden Fahrzeuges muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warnblinker, Warndreieck usw. Die Insassen müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Die Handbremse ziehen. Legen Sie bei abfallenden oder beschädigten Straßen

Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeuges geeignete Materialien unter die Räder.

162) Das mitgelieferte Ersatzrad (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ist *fahrzeugspezifisch*. Es darf nicht für andere Fahrzeugmodelle verwendet werden und ebenso wenig sollen für das eigene Fahrzeug Ersatzräder anderer Fahrzeugmodelle verwendet werden. Das Fahrzeug besitzt spezielle Radbolzen: sie dürfen nicht an Fahrzeugen anderer Modelle benutzt werden und es dürfen auch keine Radbolzen anderer Modelle im eigenen Fahrzeug eingesetzt werden.

163) Das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren lassen. Die Gewinde der Radbolzen dürfen vor dem Einbau nicht geschmiert werden. Sie könnten sich von selbst lösen.

164) Der Wagenheber dient nur für den Reifenwechsel an dem Fahrzeug, in dem er sich befindet, oder an einem Fahrzeug des gleichen Modells. Unbedingt auszuschließen ist ein anderer Einsatz, wie zum Beispiel das Heben von Fahrzeugen anderer Modelle. Er darf keinesfalls für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Bei unsachgemäßer Anbringung des Wagenhebers könnte das angehobene Fahrzeug herunterfallen. Den Wagenheber nicht für größere Lasten verwenden, als die, die auf dem daran angebrachten Schild angegeben sind.

165) Auf gar keinen Fall Eingriffe am Reifenfüllventil vornehmen. Keinerlei Werkzeuge zwischen Felge und Reifen einführen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck - auch des Ersatzrads - und beziehen Sie sich dabei auf die Werte, die

im Kapitel "Technische Daten" angegeben sind.

166) Zum Betätigen der Vorrichtung zum Anheben des Ersatzrads ist kein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zulässig, die ausschließlich mit der Hand betätigt werden darf.

167) Bei den Versionen mit selbstregelnden pneumatischen Aufhängungen nie mit den Händen in den Radkasten greifen oder den Kopf reinstecken. Unter bestimmten Temperatur- oder Belastungsschwankungen könnte sich das Fahrzeug automatisch nach oben oder unten verschieben.

168) Die Betätigung der Vorrichtung muss ausschließlich per Hand erfolgen, ohne ein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zu verwenden. Auch keine pneumatische oder elektrische Schrauber verwenden.

169) Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers (Schraube und Gelenke) können Verletzungen verursachen. Bei Verschmutzung mit Schmierfett gründlich reinigen.

170) Am Ende des Anhebens/Sperrens des Ersatzrads und nach der Kontrolle der korrekten Positionierung des Rades unter der Ladefläche (gelbe Kerbe im Schaufenster der Vorrichtung sichtbar) den Betätigungsschlüssel herausziehen und dabei darauf achten, diesen beim Herausziehen nicht wieder zurückzudrehen (siehe Abbildung), damit ein Lösen der Einrastvorrichtung und Lockern des sicher gehaltenen Rades vermieden wird.

171) Im Anschluss an einen Gebrauch des Ersatzrades stets dessen ordnungsgemäße Anbringung im dafür

vorgesehenen Sitz unter der Ladefläche kontrollieren. Eventuelle Fehler bei der Anbringung können die Sicherheit gefährden.

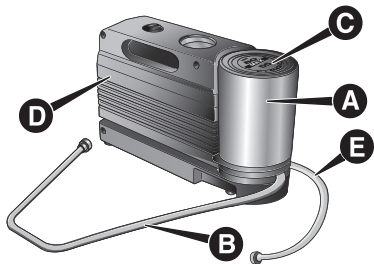
172) Die Hubvorrichtung für das Ersatzrad ist mit einer Sicherungskupplung versehen, die die Vorrichtung schützt und sich lösen könnte, wenn eine zu starke Lastanwendung auf die Schraube angewandt wird.

REIFENSCHNELL-REPARATURKIT FIX & GO AUTOMATIC

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



Das Set für schnelle Reifenreparatur Fix&Go Automatic befindet sich im vorderen Teil des Fahrzeuginnenraums und beinhaltet Abb. 204:



204

F1A0180

□ eine Sprühdose (A) mit Dichtflüssigkeit, ausgestattet mit: transparentem Füllschlauch (B); schwarzer Schlauch zum Wiederherstellen des Druckes (E); Aufkleber (C) mit dem Schriftzug „max. 80 km/h“, der nach der Reifenreparatur in einer vom Fahrer gut sichtbaren Position anzubringen ist (am Armaturenbrett);

□ Einen Faltprospekt (siehe Abb. 205), der für die sofortige und korrekte Verwendung des Schnellreparaturkits verwendet wird und dem Personal auszuhändigen ist, das den mit dem Reifenschnellreparaturset behandelten Reifen handhaben muss;

□ Einen Kompressor (D) mit Druckmesser und Anschlüssen.

□ Schutzhandschuhe, die sich im seitlichen Fach des Kompressors befinden;

□ Adapter für das Aufpumpen von verschiedenen Elementen.

173) 174) 175)

55)



205

F1A0181

WICHTIGE HINWEISE:

Die Dichtflüssigkeit des Reifenreparaturkits wirkt bei Außentemperaturen zwischen -20°C und $+50^{\circ}\text{C}$.

Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum.

178) 177)

4)

AUFPUMPEN

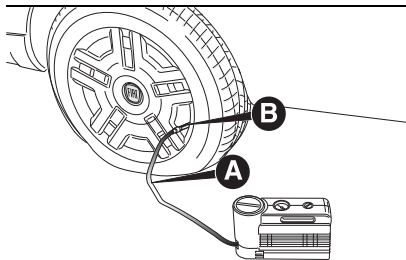
178) 179) 180) 181) 182)

□ Die Handbremse anziehen. Die Ventilkappe des Reifens abschrauben, den Füllschlauch (A) Abb. 206 herausziehen und den Ring (B) auf das Reifenventil schrauben;

□ Den Stecker (E) Abb. 208 in die nächste 12 V Steckdose einstecken und den Motor anlassen. Den Wahlschalter (D) Abb. 207 gegen Uhrzeigersinn auf "Reparatur" drehen. Das Set durch Betätigen des On/Off-



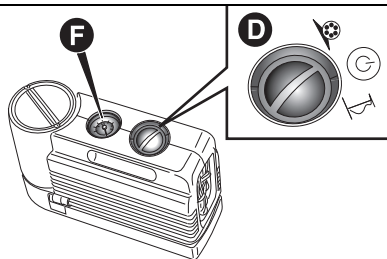
Schalters einschalten. Den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck gemäß des Abschnitts „Reifendruck“ im Kapitel „Technische Daten“ aufpumpen;



206

F1A0182

Für eine genaue Ablesung wird empfohlen, den Druck auf dem Manometer (F) Abb. 207 bei ausgeschaltetem Kompressor zu prüfen, ohne den mittleren Wahlschalter aus der Stellung Druck wiederherstellen zu bewegen.



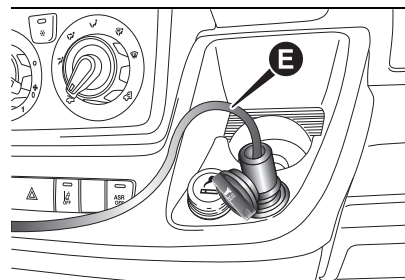
207

F1A0183

■ Wenn innerhalb von 10 Minuten nicht ein Druck von mindestens 3 bar erreicht wird, den transparenten Füllschlauch vom Ventil trennen und den Stecker aus der 12 V Steckdose abziehen, dann das Fahrzeug um etwa 10 Meter nach vorne bewegen, damit sich die Dichtflüssigkeit im Innern des Reifens verteilt und das Aufpumpen wiederholen.

■ Wenn auch in diesem Fall innerhalb von 10 Minuten nach Einschaltung des Kompressors nicht der Druck von mindestens 3 bar erreicht werden kann, nicht weiterfahren, weil der Reifen zu stark beschädigt ist und das Schnellreparaturset nicht die notwendige Haftung garantieren kann. In diesem Fall bitte das Fiat-Servicenet aufsuchen;

■ Wenn der Reifen auf den vorgeschriebenen Druck gemäß des Abschnitts „Fülldruck“ aufgepumpt wurde, sofort losfahren;



208

F1A0335

■ Nach einer Fahrt von etwa 10 Minuten anhalten und den Reifendruck kontrollieren; daran denken, die Handbremse anzuziehen.
 ■ Wird ein Druck von mindestens 3 Bar gemessen, den korrekten Druckwert gemäß des Abschnitts „Fülldruck“ wieder herstellen (bei laufendem Motor und angezogener Handbremse) und dann sehr vorsichtig zum Fiat-Kundendienstnetz weiterfahren.



ACHTUNG

173) Den *Faltprospekt dem Personal übergeben, das den mit dem Reifen-Schnellreparaturkit behandelten Reifen handhaben muss.*

174) *Einschnitte an den Reifenflanken können nicht repariert werden. Das Reifenpannenkit nicht verwenden, wenn der Reifen nach dem Fahren ohne Luft beschädigt ist.*

175) *Bei Schäden an den Reifenfelgen (Verformung des Felgenrandes, die einen Luftverlust verursacht) ist die Reparatur nicht möglich. Keine Fremdkörper (Schrauben oder Nägel), die in den Reifen eingedrungen sind, herausziehen.*

176) *Den Kompressor nie länger als 20 Minuten ohne Unterbrechung laufen lassen. Überhitzungsgefahr. Das Reifenreparaturset ist für eine endgültige Reparatur nicht geeignet, deswegen dürfen die reparierten Reifen nur vorübergehend verwendet werden.*

177) Die Spraydose enthält Ethylenglykol. Enthält Latex: Kann zu allergischen Reaktionen führen. Gesundheitsschädlich beim Verschlucken. Reizt die Augen. Kann bei Einatmen und Berührung zu einer Empfindlichkeitsreaktion führen. Den Kontakt mit Augen, Haut und Kleidungsstücken vermeiden. Bei einem Kontakt sofort mit reichlich Wasser spülen. Bei Verschlucken keinen Brechreiz auslösen, sondern den Mund ausspülen und viel Wasser trinken. Sofort einen Arzt aufsuchen. Von Kindern fern halten. Das Produkt darf nicht von Asthmatikern verwendet werden. Die Dämpfe während des Einleitens und Absaugens nicht einatmen. Wenn allergische Reaktionen auftreten, sofort einen Arzt aufsuchen. Die Spraydose im entsprechenden Fach fern von Wärmequellen aufbewahren. Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum. Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen.

178) Die mit dem Reifenreparaturset gelieferten Schutzhandschuhe anziehen.

179) Der Aufkleber ist an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle anzubringen, um darauf hinzuweisen, dass der Reifen mit dem Reifenpannenkit behandelt wurde. Vor allem in Kurven vorsichtig fahren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Abrupte Beschleunigungen oder Bremsmanöver vermeiden.

180) Wenn der Reifendruck unter 3 bar gesunken ist, nicht weiterfahren: der Reifenpannenkit Fix & Go Automatic kann die nötige Dichtheit nicht gewährleisten, weil der Reifen zu stark beschädigt ist. Bitte das Fiat-Servicenetzen kontaktieren.

181) Es ist wichtig, dort zu erwähnen, dass der Reifen mit dem Schnellreparaturkit repariert worden ist. Den Faltprospekt dem Personal übergeben, das den mit dem Reifen-Schnellreparaturkit behandelten Reifen handhaben muss.

182) Falls andere Reifen verwendet werden, als die mit dem Fahrzeug gelieferten, kann es sein, dass eine Reparatur nicht möglich ist. Bei einem Reifenwechsel empfiehlt es sich, die vom Hersteller empfohlenen Reifen zu verwenden. Bitte das Fiat-Servicenetzen kontaktieren.



VORSICHT

55) Bei einem Platzen des Reifens durch Fremdkörper ist es möglich, Reifen zu reparieren, die Schäden mit einem maximalen Durchmesser von 4 mm auf der Lauffläche und an der Oberseite erlitten haben.



VORSICHT

4) Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen. Die Spraydose und die Dichtflüssigkeit immer umweltgerecht entsorgen. Beide entsprechend den nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgen.

NOTANLASSEN DES MOTORS

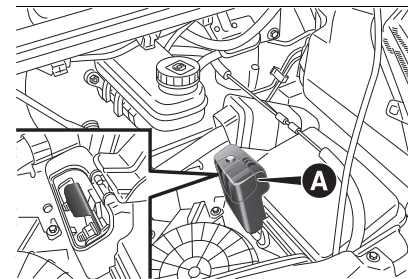
Wenn die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel mit Dauerlicht eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich sofort an das Fiat Servicenetzen.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

Bei entladener Batterie kann der Motor mit einer Fremdbatterie mit gleicher bzw. leicht größerer Kapazität gegenüber der entladenen Batterie angelassen werden.

Es wird empfohlen, sich für die Kontrolle bzw. den Austausch der Batterie an das Fiat Kundendienstnetz zu wenden.

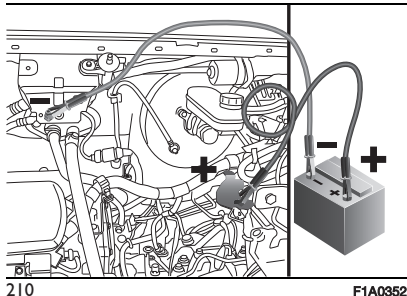
 183)



Für das Anlassen des Motors folgendermaßen vorgehen:



- ❑ Den kleinen Deckel (A) Abb. 209 anheben, um an den Anschluss am Batteriepluspol zu gelangen.
- ❑ Die beiden Plusklemmen (Zeichen + in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit dem betreffenden Kabel verbinden.
- ❑ Mit einem zweiten Kabel den Minuspol (-) der Hilfsbatterie mit dem Masseanschlusspunkt, wie in Abb. 210 gezeigt, verbinden.
- ❑ den Motor anlassen;
- ❑ Nach dem Motorstart können die Kabel entfernt werden, und zwar in umgekehrter Reihenfolge.



Springt der Motor nach einigen Anlassvorgängen nicht an, bestehen Sie nicht weiter auf nutzlosen Versuchen, sondern wenden Sie sich an das Fiat Kundendienstnetz.

VORSICHT Die beiden Minuspole der beiden Batterien nicht direkt anschließen: Eventuelle Funken können eventuell aus der Batterie austretende Gase entzünden. Ist die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug installiert, darauf achten, dass sich die Metallteile der beiden Fahrzeuge nicht berühren.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Starten durch Anschieben, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.



ACHTUNG

183) Dieser Anlassvorgang muss durch Fachpersonal ausgeführt werden, da eine falsche Vorgehensweise zu elektrischen Entladungen von großer Stärke führen können. Außerdem ist die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit giftig und korrosiv. Deshalb den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern und keine Funken erzeugen.

AUFLADEN DER BATTERIE

VORSICHT Die Beschreibung des Verfahrens zum Aufladen der Batterie soll ausschließlich zu Informationszwecken dienen. Für die Ausführung dieser Arbeit das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

VORSICHT Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor die Anlassvorrichtung auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass die Anlassvorrichtung auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

VORSICHT Es empfiehlt sich das Aufladen bei einem niedrigen Ampere-Wert für ca. 24 Stunden. Ein längeres Aufladen könnte die Batterie beschädigen.

VORSICHT Die Kabel der elektrischen Anlage müssen korrekt an die Batterie angeschlossen werden: Das Pluspolkabel (+) an die Pluspolklemme und das Minuspolkabel (-) an die

Minuspolklemme. Die Batterieklemmen sind auf der Batterieabdeckung mit den Symbolen (+) und (-) für den Plus- und den Minuspol gekennzeichnet. Die Kabelklemmen dürfen nicht korrodiert sein und müssen fest an den Klemmen befestigt werden. Beim Einsatz eines Batterieschnellladegeräts und im Fahrzeug montierter Batterie müssen vor dem Anschluss des Batterieladegeräts beide Batteriekabel des Fahrzeugs getrennt werden. Das Batterieschnellladegerät darf nicht für die Anlassspannung benutzt werden.

 184) 185)

VERSIONEN OHNE START&STOP-AUTOMATIK

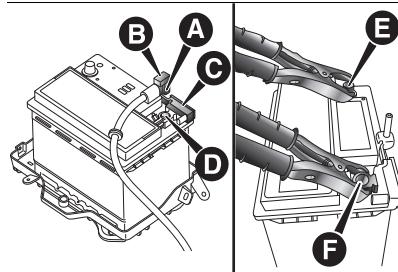
Hinweise zum Aufladen:

- die Klemme vom Minuspol der Batterie trennen;
- die Kabel des Ladegerätes mit den Batteriepolen verbinden, wobei die Polarität beachtet werden muss;
- das Ladegerät einschalten;
- nach Beenden der Aufladung muss das Ladegerät zuerst ausgeschaltet werden, bevor es von der Batterie getrennt wird;
- die Klemme wieder am Minuspol der Batterie anschließen.

VERSIONEN MIT START&STOP-AUTOMATIK

Hinweise zum Aufladen:

- Den Steckverbinder (A) (durch Betätigung der Taste (B)) vom Sensor (C) für die Kontrolle des Batterieladezustandes trennen, der am Minuspol (D) der Batterie installiert ist;
- Das Pluskabel des Ladegeräts am Pluspol der Batterie (E) und das Minuskabel an der Klemme des Sensors (F) wie in Abb. 211 abgebildet, anschließen;
- Das Ladegerät einschalten.
- Das Gerät nach dem Aufladen ausschalten.
- nachdem Sie das Ladegerät getrennt haben, schließen Sie den Steckverbinder (A) am Sensor (C) an, wie in Abbildung Abb. 211.



211

F1A0219



ACHTUNG

184) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Daher möglichst den Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden. Das Aufladen der Batterie muss in gut gelüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen: Explosions- und Brandgefahr.

185) Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen: Zuerst muss die Batterie aufgetaut werden, da sie sonst explodieren könnte. War die Batterie eingefroren, muss vor dem Aufladen durch Fachpersonal überprüft werden, ob die inneren Elemente beschädigt sind und das Batteriegehäuse Risse aufweist. Dies könnte zum Auslaufen der giftigen und korrosiven Säure führen.



KRAFTSTOFFUNGS-SCHALTER

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei einem Aufprall anspricht, die Kraftstoffversorgung unterbricht und damit den Motor abstellt.

Bei Aktivierung des Sicherheitsschalters wird die Kraftstoffzufuhr unterbrochen, es werden die Warnblinker, die Standlichter, die Deckenleuchten eingeschaltet, alle Türen entriegelt und auf der Instrumententafel erscheint die entsprechende Meldung; diese werden durch Drücken der Taste (A) deaktiviert. Einige Versionen, wo vorgesehen, sind außerdem mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei einem Aufprall anspricht, und die Kraftstoffversorgung unterbricht. So wird vermieden, dass Kraftstoff als Folge einer gerissenen Leitung austritt und es zur Funkenbildung oder elektrischen Entladungen nach einer Beschädigung der elektrischen Komponenten des Fahrzeugs kommen kann.

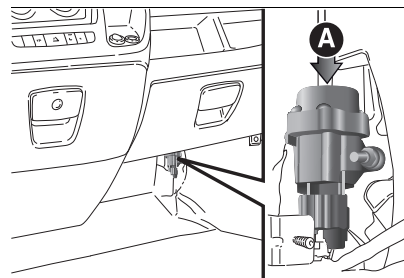
 186) 187)

VORSICHT Sich nach einem Aufprall vergewissern, dass der Zündschlüssel abgezogen wird, um die Batterie nicht zu entladen. Wenn nach dem

Aufprall kein Kraftstoff austritt bzw. keine elektrischen Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind, und das Fahrzeug weiterfahren kann, die Schalter für die automatische Unterbrechung der Kraftstoffversorgung wieder aktivieren.

Erneute Aktivierung des Kraftstoffsperrschalters

Zum Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr die Taste (A) Abb. 212 drücken.



212

F1A0086



ACHTUNG

186) Falls nach einem Aufprall Kraftstoffgeruch wahrgenommen wird oder Leckstellen an der Kraftstoffversorgungsanlage vorhanden sind, dürfen die Schalter wegen Brandgefahr nicht wieder eingeschaltet werden.

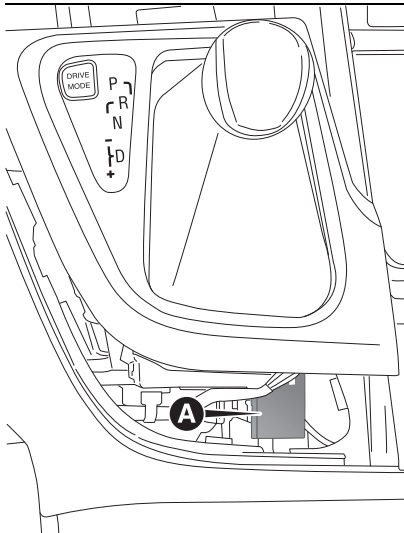
187) Vor dem Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr gründlich prüfen, dass keine Kraftstoffverluste vorliegen oder elektrische Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind.

ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIK-GETRIEBEBEBELS

Im Falle eines Fehlbetriebs muss der Gangwählhebel aus der Position P (Parken) geschoben werden.

Folgendermaßen vorgehen:

- Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen; Kappe nach oben anheben und das Badge vom Armaturenbrett Abb. 213 nehmen, um Zugriff auf die Taste (A) zu erhalten.
- Das Bremspedal drücken und durchgedrückt halten; die Entriegelungstaste (A) drücken und gedrückt halten und dann den Schalthebel in Position N (Leerlauf) bringen;
- Die Abdeckblende des Schalthebels ordnungsgemäß anbringen.



213

F1A0468

ENTRIEGELUNG MIT DEM ZÜND-SCHLÜSSEL (AUTOMATIK-GETRIEBE)

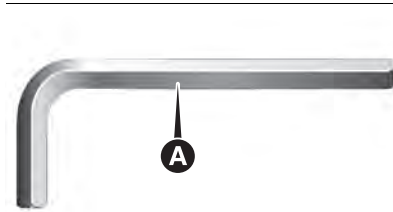


Der Zündschlüssel (Versionen mit mechanischem Schlüssel) kann jedoch nur abgezogen werden, wenn sich der Getriebehebel in der Position P (Parking) befindet.

Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte Zündschlüssel im Schloss blockiert.

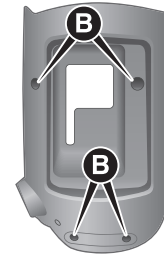
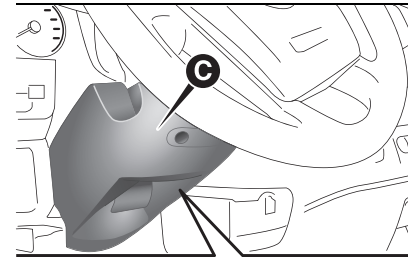
Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen, wie folgt vorgehen:

- ❑ Das Fahrzeug sicher anhalten, einen Gang einlegen und die elektrische Feststellbremse betätigen.
- ❑ Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Schlüssel (A) Abb. 214 (der sich in der Mappe mit der Borddokumentation befindet), die Befestigungsschrauben (B) Abb. 215 der unteren Verkleidung (C) abschrauben;



214

F1A0477



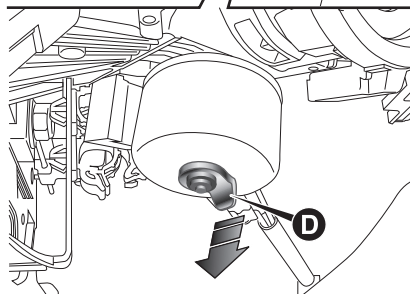
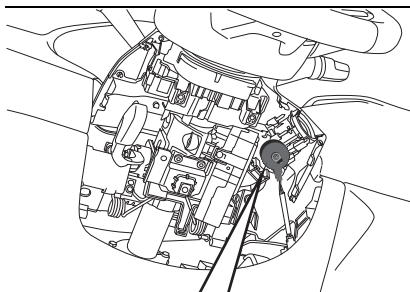
215

F1B0756

- ❑ Die untere Lenksäulenverkleidung (C) aus dem Sitz lösen und entfernen.



□ Die Lasche (D) Abb. 216 mit einer Hand nach unten ziehen und mit der anderen Hand den Schlüssel nach außen abziehen.



216

F1A0469

□ Nachdem der Schlüssel abgezogen wurde, die untere Verkleidung (C) Abb. 215, wieder einbauen und sicherstellen, dass sie korrekt blockiert ist. Die Befestigungsschrauben (B) bis zum Anschlag festziehen.

**VORSICHT**

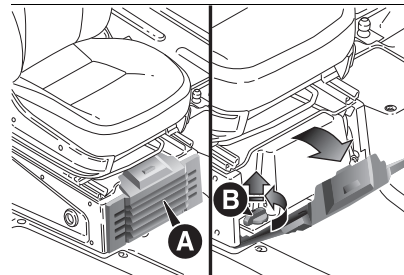
56) Es ist empfehlenswert, diese Montagearbeiten durch das Fiat-Kundendienstnetz durchführen zu lassen. Sollte man die Einbauarbeiten trotzdem selbst vornehmen wollen, muss besonders auf die korrekte Kopplung der Befestigungsklammern geachtet werden. Bei einer falschen Kopplung könnte es zu Geräuschbildung aufgrund einer nicht korrekten Befestigung der unteren mit der oberen Verkleidung kommen.

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS



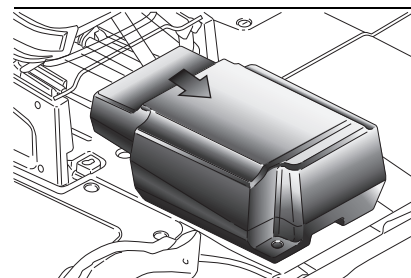
188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196)

Das Fahrzeug ist mit zwei Ringen für die Verankerung der Abschleppvorrichtung versehen.



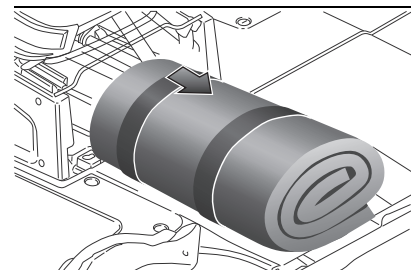
217

F1A0221



218

F1A0222

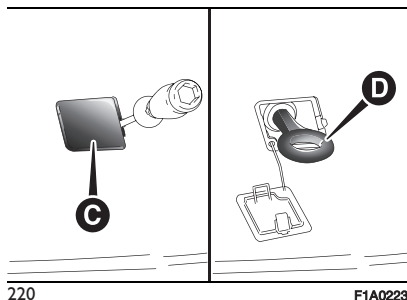


219

F1A0344

Der vordere Ring befindet sich im Werkzeugkasten unter dem Beifahrersitz.

Für Fahrzeuge mit Reifen-Reparaturset Fix&Go ist kein Ersatzrad vorgesehen. Die Werkzeugtasche ist nur auf Anfrage für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, erhältlich.



Bei nicht vorhandener Werkzeugtasche befindet sich die vordere Abschlepp-Öse im Behälter mit der Borddokumentation und der Betriebsanleitung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen :

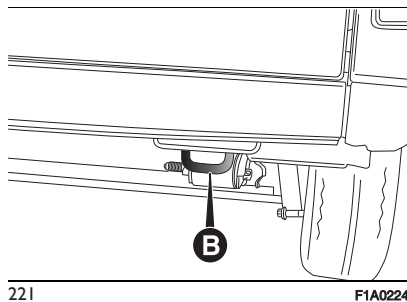
■ Die Klappe (A) öffnen und wie in Abb. 217 abgebildet entfernen.

■ Den Absperrgriff (B) Abb. 217 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann. Abb. 218;

■ Aus dem Behälter den mitgelieferten Schraubenzieher entnehmen und den Deckel (C) Abb. 220 an der angezeigten Stelle abhebeln;

■ Die Abschlepp-Öse (D) aus dem Behälter nehmen und am Gewindebolzen Abb. 220 anschrauben.

Die hintere Abschlepp-Öse (B) Abb. 221 kann an der in der Abbildung gezeigten Stelle entnommen werden.



VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Fahrzeuge mit AT9 Automatikgetriebe können nicht abgeschleppt werden.



ACHTUNG

188) Die Abschlepp-Öse einschrauben und immer darauf achten, dass sie bis zum Anschlag eingedreht wird.

189) Vor dem Abschleppen die Lenk Sperre lösen (siehe Abschnitt "Startvorrichtung" im Kapitel "Kenntnis des Fahrzeuges").

190) Beim Abschleppen daran denken, dass das abgeschleppte Fahrzeug keine Brems- und Lenkunterstützung hat, was höhere Kräfte beim Bremsen und Lenken erfordert.

191) Zum Abschleppen keine elastischen Seile verwenden und ruckartige Bewegungen vermeiden. Während des Abschleppens kontrollieren, dass die Befestigung des Abschleppmittels am Fahrzeug keine anliegenden Teile beschädigt.

192) Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen unbedingt die Straßenverkehrsvorschriften zur Abschlepphilfe und zum Verhalten auf der Straße beachtet werden.

193) Beim Abschleppen den Motor nicht anlassen.

194) Die Abschleppvorgänge dürfen nur auf Straßen erfolgen. Die Vorrichtung nicht dazu benutzen, um das Fahrzeug nach einem Abkommen von der Fahrbahn wieder auf die Straße zu bringen.

195) Das Abschleppen kann nicht mit Überwindung von großen Hindernissen auf der Straße erfolgen (z.B. Schneewehen oder anderes Material auf der Straße).

196) Das Abschleppen muss so erfolgen, dass man das Zugfahrzeug und abgeschleppte Fahrzeug so gut wie möglich aufeinander ausrichtet. Beim eventuellen Abschleppen/Aufladen durch Hilfsdienste muss das Zugfahrzeug und das abgeschleppte Fahrzeug aufeinander ausgerichtet sein.



WARTUNG UND PFLEGE

Eine ordnungsgemäße Wartung garantiert auf Dauer Bestleistungen des Fahrzeugs, niedrige Betriebskosten und eine einwandfreie Funktionsweise aller Sicherheitseinrichtungen. Dieses Kapitel erklärt, wie.

PROGRAMMIERTE WARTUNG	205
REGELMÄSSIGE KONTROLLEN	205
FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN	205
PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG	207
KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE	213
LUFTFILTER/POLLEN-SCHUTZFILTER	219
BATTERIE	219
SCHEIBENWISCHER	221
ANHEBEN DES FAHRZEUGS	222
RÄDER UND REIFEN	222
WINTERREIFEN	223
SCHNEEKETTEN	224
KAROSSERIE	224
INNENAUSSTATTUNG	225
GUMMILEITUNGEN	226

PROGRAMMIERTE WARTUNG

Eine korrekte Wartung ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer des Fahrzeugs in optimalem Zustand.

Aus diesem Grund sieht Fiat je nach Motorversion alle 48.000 Kilometer eine Reihe von Kontrollen und Wartungsmaßnahmen vor.

Die programmierte Wartung berücksichtigt jedoch nicht alle Anforderungen des Fahrzeugs: in der ersten Zeit, vor der 48.000 Kilometer-Inspektion und auch später, sind einige Eingriffe zwischen den Inspektionen erforderlich, wie zum Beispiel die systematische Kontrolle und das eventuelle Auffüllen der Flüssigkeitsstände, des Reifendrucks usw...

VORSICHT Die Inspektionen der programmierten Wartung sind vom Hersteller vorgeschrieben. Mangelnde Wartung kann zum Verlust der Garantie führen. Die programmierte Wartung wird vom gesamten Fiat-Servicenet zu den vorgeschriebenen Terminen angeboten.

Sollten im Verlauf der Inspektion außer der vorgesehenen Eingriffe zusätzliche

Austausch- oder Reparaturarbeiten erforderlich werden, können diese nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Kunden ausgeführt werden.

VORSICHT Es empfiehlt sich, eventuelle kleine Betriebsstörungen umgehend dem Fiat-Servicenet zu melden, ohne bis zur Ausführung der nächsten Inspektion zu warten. Wird das Fahrzeug häufig zum Ziehen von Anhängern benutzt, ist der Abstand zwischen den Terminen der programmierten Wartung zu verkürzen.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Vor langen Reisen prüfen und ggf. auffüllen:

- Kühflüssigkeitsstand;
- Stand der Bremsflüssigkeit;
- Kontrolle und Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes des Zusatzstoffs für Deselemissionen AdBlue® (UREA) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist);
- Stand der Scheibenwaschflüssigkeit;
- Druck und Zustand der Reifen;
- Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Notbeleuchtung, usw.)

Funktion der Scheibenwisch-/waschanlage und Position/Verschleiß der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug immer in einem guten Zustand ist und vorschriftsmäßig gewartet wurde, ist es empfehlenswert, die aufgeführten Arbeiten fristgerecht durchzuführen (am Besten alle 1000 km und alle 3000 km für die Kontrolle und das eventuelle Nachfüllen des Motoröls).

FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Wenn das Fahrzeug vorwiegend unter folgenden erschwerten Bedingungen benutzt wird:

- Schleppen von Anhängern oder Wohnwagen
 - Staubige Straßen;
 - Wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null
 - Motor oft im Leerlauf oder lange Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit (oder das Fahrzeug wird längere Zeit nicht benutzt).
- Müssen folgende Kontrollen häufiger ausgeführt werden, als im Plan für die programmierte Wartung angegeben ist:
- Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge;



- ❑ Kontrolle des Sauberkeitszustand der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum;
- ❑ Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff - Kraftstoffversorgung - Bremsen), Gummielemente (Kappen - Muffen - Buchsen usw.)
- ❑ Kontrolle des Ladezustands der Batterie und des Säurestands (Elektrolyt)
- ❑ Sichtkontrolle des Zustands der Nebenaggregat-Antriebsriemen;
- ❑ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Motoröls und Motorölfilters
- ❑ Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue® (UREA) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) bei Einschalten der Kontrollleuchte oder der Meldung auf dem Armaturenbrett;
- ❑ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Pollenfilters.

PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG

Die im Plan für die programmierte Wartung vorgegebenen Kontrollen müssen nach Erreichen von 144.000 Fahrkilometern bzw. 6 Jahren zyklisch ab dem ersten Intervall unter Beachtung der gleichen Abständen weitergeführt werden.

Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Ladezustands der Batterie und eventuelles Nachladen	●	●	●	●	●
Kontrolle des Zustands und der Abnutzung der Reifen und eventuelle Druckeinstellung. Kontrolle des Nachfüllsatzes des Kits „Fix&Go Automatic“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	●	●	●	●	●
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	●	●	●	●	●
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	●	●	●	●	●
Kontrolle der Positionierung und des Verschleißes der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	●	●	●	●	●
Sauberkeit der Schösser an Motorhaube und Kofferraum kontrollieren, reinigen und Hebelwerk schmieren	●	●	●	●	●
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	●	●	●	●	●
Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	●	●	●	●	●
Kontrolle des Zustands und Verschleißes der hinteren Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors (für Versionen/Märkte, wo vorhanden)	●	●	●	●	●



Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Flüssigkeitsstands im Motorraum und ggf. Flüssigkeit ergänzen (1) (2)	●	●	●	●	●
Sichtprüfung des/der Antriebsriemen der Zusatzaggregate (Versionen ohne automatischen Riemenspanner)		●			●
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner) (7)	●			●	
Kontrolle des Zahnriemens der Motorsteuerung		●			●
Kontrolle des Handbremshebels, eventuell einstellen	●	●	●	●	●
Kontrolle Abgasemissionen / Abgastrübung	●	●	●	●	●
Kontrolle des Betriebs der Motorversorgung/-steuerung und (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) des Alterungszustands des Motoröls mittels Diagnosestecker.	●	●	●	●	●
Kontrolle und Reinigung der unteren Führungen der Schiebetüren für die Versionen mit seitlichen Schiebetüren (oder alle 6 Monate)	●	●	●	●	●
Austausch Kraftstofffiltereinsatz	●	●	●	●	●
Auswechseln des/der Keilriemen/s der Zubehörteile			●		
Auswechseln des Zahnriemens der Motorsteuerung			(8)		
Austausch des Luftfiltereinsatzes (3) (4)	●	●	●	●	●
Motoröl- und Ölfilterwechsel			(5)		
Auswechseln der Bremsflüssigkeit			(6)		

Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Auswechseln des Innenraumfilters	●	●	●	●	●

- (1) Zum Nachfüllen sind die in den Bordunterlagen angegebenen Flüssigkeiten zu verwenden und erst nach der Feststellung, dass die Anlage fehlerfrei ist.
- (2) Der Verbrauch des Zusatzstoffs für Emissionen AdBlue® (HARNSTOFF) hängt von der Benutzungsbedingung des Fahrzeugs ab und wird anhand einer Kontrollleuchte und einer Meldung auf dem Armaturenbrett angezeigt (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist).
- (3) Wenn das Fahrzeug mit einem speziellen Luftfilter für staubige Gebiete ausgestattet: alle 20.000 km Kontrolle und Filterreinigung, alle 40.000 km Austausch des Filters, bzw. Austausch de Luftfilters immer dann, wenn die Anzeige eine Verstopfung meldet.
- (4) Für Versionen mit AT9-Automatikgetriebe (AT9), sollte das Fahrzeug in staubiger Umgebung eingesetzt werden, ist der Filter alle 24.000 km zu ersetzen.
- (5) Das tatsächliche Wechselintervall für das Öl und den Ölfilter hängt vom Einsatz des Fahrzeugs ab und wird über eine Kontrollleuchte oder eine Meldung an der Instrumententafel (wo vorgesehen) angezeigt (siehe Abschnitt „Kontrollleuchten und Meldungen“). Der Wechsel muss in jedem Fall alle 24 Monate erfolgen. Wird das Fahrzeug hauptsächlich im Stadtverkehr genutzt, müssen das Motoröl und der Ölfilter alle 12 Monate gewechselt werden.
- (6) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerleistung durchzuführen.
- (7) Beim ersten Motorölwechsel muss die Spannung des Antriebsriemens der Zusatzaggregate kontrolliert werden.
- (8) Max. empfohlene Fahrkilometer 192.000 km. Unabhängig von der Kilometerleistung ist der Steuerriemen bei besonders starker Beanspruchung (kaltes Klima, Fahren im Stadtzyklus, langen Leerlaufphasen) alle 4 Jahre oder ansonsten alle 5 Jahre zu ersetzen
- (*) ANMERKUNG Öl und Filter des Automatikgetriebes alle 240.000 Kilometer wechseln.



Natural Power-Versionen

Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Ladezustands der Batterie und eventuelles Nachladen	●	●	●	●	●
Kontrolle von Reifenzustand und -verschleiß und eventuelle Einstellung des Reifendrucks	●	●	●	●	●
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	●	●	●	●	●
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	●	●	●	●	●
Ausrichtung/Abnutzung der Wischerblätter prüfen	●	●	●	●	●
Sauberkeit der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum kontrollieren, reinigen und Hebelwerk schmieren	●	●	●	●	●
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	●	●	●	●	●
Sichtkontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	●	●	●	●	●
Sichtkontrolle des Zustands und Verschleißes der hinteren Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	●	●	●	●	●
Kontrolle und eventuelle Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen/Hydraulikkupplung, Scheibenwaschanlage, Batterie usw.)	●	●	●	●	●

Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Sichtprüfung des/der Antriebsriemen der Zusatzaggregate (Versionen ohne automatischen Riemenspanner)		●			●
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner)	●			●	
Kontrolle des Handbremshebelwegs, eventuell einstellen	●	●	●	●	●
Kontrolle Abgasemissionen / Abgastrübung	●	●	●	●	●
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Motorkontrollsysteme (über Diagnosestecker)	●	●	●	●	●
Kontrolle und Reinigung der unteren Führungen der Schiebetüren für die Versionen mit seitlichen Schiebetüren (oder alle 6 Monate)	●	●	●	●	●
Wechseln der Zündkerzen	●	●	●	●	●
Auswechseln des/der Keilriemen/s der Zubehörteile			●		
Auswechseln des Luftfiltereinsatzes (1)	●	●	●	●	●
Auswechseln des Motoröls und Ölfilters (2)	●	●	●	●	●
Auswechseln der Bremsflüssigkeit			(3)		
Auswechseln des Innenraumfilters	●	●	●	●	●
Sichtkontrolle des Zustandes: Erdgasanschlüsse und -leitungen, Befestigung der Erdgasflaschen, ggf. Instandsetzung	●	●	●	●	●
Kontrolle des Druckreglers; ggf. den Innenfilter auswechseln	●	●	●	●	●
Kontrolle der Funktion und Parameter der Gasversorgung über Diagnosestecker	●	●	●	●	●
Kontrolle der Anzugsmomente der Befestigungsbänder der Erdgasflaschen	●		●		●



Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle der Dichtungen an Heizrohren des Druckreglers	●	●	●	●	●
Korrekte Einbaulage der Einspritzdüsen (Lage der Absperrklemme) prüfen	●	●	●	●	●
Elektrische Anschlüsse und Integrität der Motorkabel prüfen	●	●	●	●	●

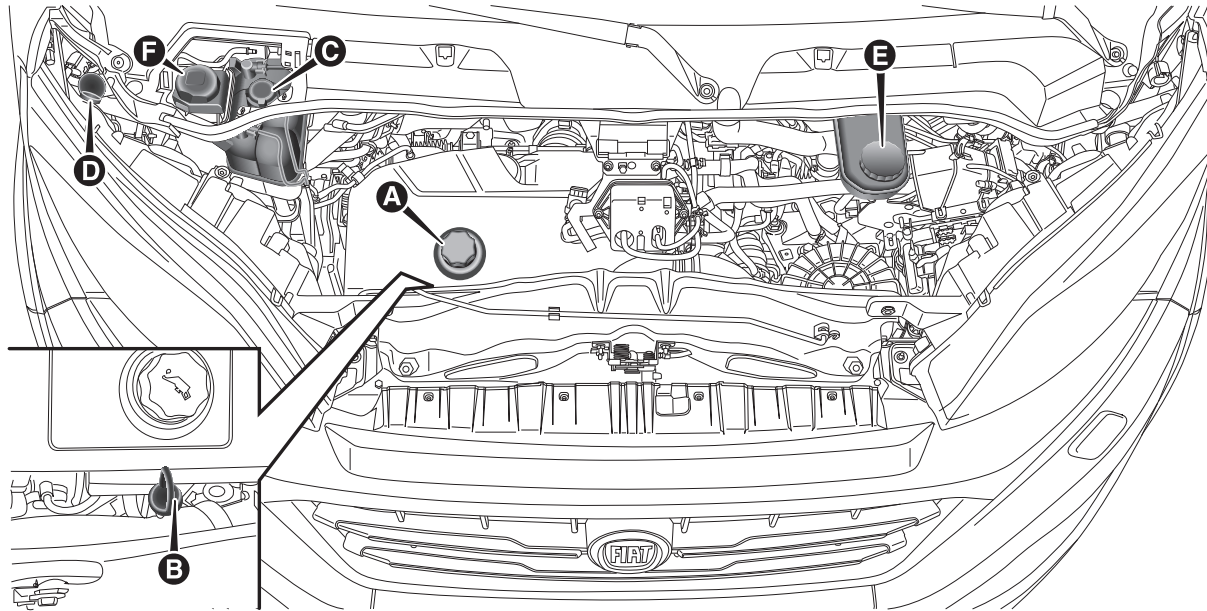
(1) Wenn das Fahrzeug mit einem speziellen Luftfilter für staubige Gegenden ausgerüstet ist: - alle 20.000 km kontrollieren und den Filter reinigen

(2) Wenn das Fahrzeug überwiegend im Stadtverkehr eingesetzt wird, müssen das Motoröl und Ölfilter auch bei einer Jahreskilometerleistung von weniger als 10.000 km alle 12 Monate ausgewechselt werden.

(3) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerleistung durchzuführen.

KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE

Versionen 2.3 120 PS Multijet - 140 PS Multijet - 160 PS Multijet - 180 PS Multijet mit AdBlue®



222

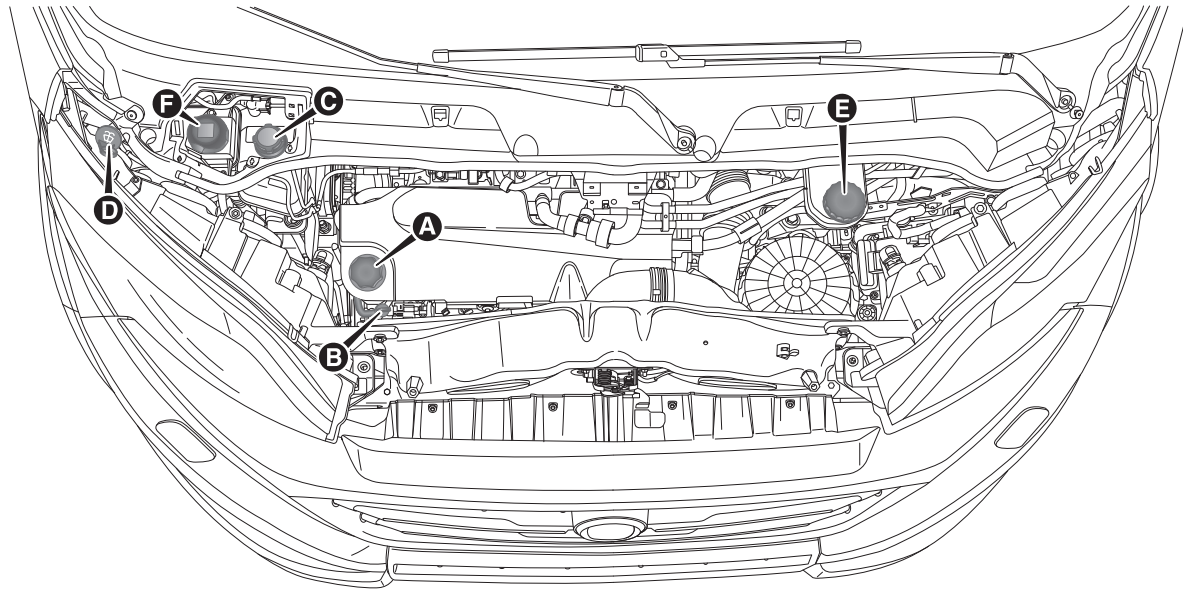
F1A0370

A. Auffülldeckel für Motoröl B. Ölpeilstab C. Motorkühflüssigkeit D. Scheibenwaschflüssigkeit E. Bremsflüssigkeit F. Servolenkflüssigkeit

197) 198)

57)



Versionen 3.0 140 Natural Power

223

F1A0375

A. Auffülldeckel für Motoröl B. Ölpeilstab C. Motorkühlflüssigkeit D. Scheibenwaschflüssigkeit E. Bremsflüssigkeit F. Servolenkflüssigkeit

⚠ 197) 198)

⚠ 57)



ACHTUNG

197) Rauchen Sie niemals während der Ausführung von Arbeiten im Motorraum: es könnten brennbare Gase und Dämpfe vorhanden sein, wodurch Brandgefahr besteht.

198) Bei warmem Motor mit sehr viel Aufmerksamkeit im Motorraum arbeiten: Verbrennungsgefahr. Vergessen Sie nicht, dass sich der Elektrolüfter bei warmem Motor in Bewegung setzen kann: Verletzungsgefahr. Vorsicht bei nicht am Körper anliegenden Schals, Krawatten und Kleidungsstücken: Sie könnten von drehenden Teilen mitgezogen werden.



VORSICHT

57) Während des Auffüllens darauf achten, dass die verschiedenen Flüssigkeiten nicht verwechselt werden: sie sind alle untereinander unverträglich und könnten das Fahrzeug schwer beschädigen.



MOTORÖL

58)

Die Kontrolle des Ölstands muss bei eben stehendem Fahrzeug und einige Minuten (ca. 5) nach dem Abstellen des Motors erfolgen.

Der Ölstand muss zwischen den Grenzwerten MIN und MAX auf dem Messstab (B) - Abb. 222 - Abb. 223. Der Abstand zwischen MIN und MAX entspricht etwa 1 Liter Öl.

Liegt der Ölstand in der Nähe oder unter der MIN-Marke, muss das vorgeschriebene Öl über den Einfüllstutzen (A) - Abb. 222 - Abb. 223 bis zur MAX-Marke aufgefüllt werden. Für Versionen und Märkte, wo vorgesehen, muss der mitgelieferte Einfüllschlauch benutzt werden.

Der Ölstand darf die MAX-Kerbe nicht überschreiten.

Motorölverbrauch

Der maximale Ölverbrauch liegt bei etwa 400 Gramm je 1000 km. In der ersten Nutzungszeit des Fahrzeugs befindet sich der Motor in der Einlaufphase. Die Werte für den Ölverbrauch sind daher erst nach den ersten 5000 - 6000 km als stabil zu betrachten.

VORSICHT Der Ölverbrauch hängt von der Fahrweise und den

Verwendungsbedingungen des Fahrzeugs ab.

VORSICHT Nach Hinzufügen oder Wechsel des Öls muss der Motor vor dem Messen für einige Sekunden laufen und man muss bis zum Messen noch einige Minuten nach seinem Abstellen warten.

VORSICHT Kein Öl mit anderen Eigenschaften als des bereits im Motor vorhandenen Öls nachfüllen.

MOTORKÜHLMITTEL

199)



59)

Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Marken am Becken liegen.

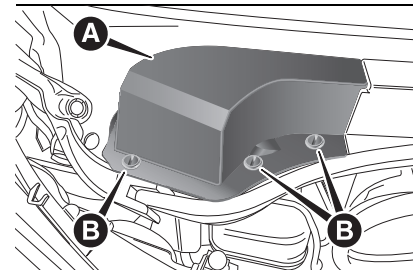
Bei zu niedrigem Ölstand folgendermaßen vorgehen:

- Die Kunststoffabdeckung (A) Abb. 224, entfernen. Hierzu die Blockierschrauben (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.
- Langsam über den Stutzen (C) - Abb. 222 - Abb. 223 des Beckens eine Mischung aus 50 % destilliertem Wasser und der Flüssigkeit PARAFLO^{UP} von PETRONAS

LUBRICANTS bis zur MAX-Kerbe einfüllen.

Die Mischung von PARAFLO^{UP} und destilliertem Wasser in einem Verhältnis von 50% wirkt als Frostschutz bis zur Temperatur von -35°C.

Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLO^{UP} und 40 % entmineralisiertem Wasser empfohlen.



224

F1A0396

SERVOLENKFLÜSSIGKEIT

200)



60)



5)

Prüfen, ob die Flüssigkeit im Vorratsbehälter bis zur MAX-Marke steht. Bei dieser Arbeit muss das Fahrzeug auf ebener Fläche stehen und der Motor abgeschaltet und kalt sein. Vorgehensweise:

- Die Kunststoffabdeckung (A) Abb. 224, entfernen. Hierzu die

Blockierschrauben (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.

■ Prüfen, ob der Flüssigkeitsstand die MAX-Kerbe am fest mit dem Verschluss des Behälters (F) - Abb. 222 - Abb. 223 verbundenen Peilstab erreicht (zur Kontrolle im kalten Zustand die Füllstandangabe auf der Peilstabseite für 20 °C verwenden). Wenn sich der Flüssigkeitsstand im Behälter unter dem vorgeschriebenen Stand befindet, ausschließlich mit einem der Produkte nachfüllen, die in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“ angegeben sind. Dazu wie folgt vorgehen:

■ Motor anlassen und warten, bis sich der Flüssigkeitsstand im Behälter stabilisiert hat.

■ Bei laufendem Motor mehrmals das Lenkrad ganz nach rechts und links drehen.

■ Flüssigkeitsstand im Behälter bis zur MAX-Marke nachfüllen und den Verschluss wieder aufschrauben.

FRONT- / HECKSCHEIBEN- WASCHFLÜSSIGKEIT

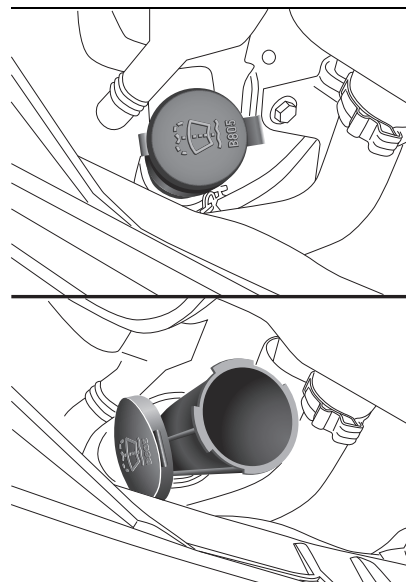
 201) 202)

Um Flüssigkeit hinzuzufügen:

■ Den Deckel (D) - Abb. 222 - Abb. 223, abnehmen. Hierzu die Befestigungsglasche nach außen ziehen;

■ Das Leitungsende nach oben ziehen und den Teleskoptrichter Abb. 225 herausziehen.

VORSICHT Um Schäden zu vermeiden und um eine Interferenz mit umliegenden mechanischen Teilen zu vermeiden, muss vor dem Öffnen des Deckels geprüft werden, das dieser wie in der Abbildung Abb. 225 gezeigt ausgerichtet ist. Ist er nicht korrekt ausgerichtet, muss er in die geeignete Stellung gebracht werden. Wie im Folgenden beschrieben füllen: Eine Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35 in folgendem Verhältnis einfüllen: 30 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 70 % Wasser im Sommer oder 50 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 50 % Wasser im Winter. Bei Temperaturen unter -20° C, ist PETRONAS DURANCE SC 35 unverdünnt zu benutzen.



225

F1A0398

Am Ende den Deckel folgendermaßen schließen:

■ Den Trichter bis zur Blockierung eindrücken.

■ Den Deckel schließen.

 203)



BREMSFLÜSSIGKEIT 204) 205) 61)

Den Verschluss (E) - Abb. 222 - Abb. 223 aufschrauben und kontrollieren, ob die Flüssigkeit auf Höchststand steht.

Der Flüssigkeitsstand im Behälter darf jedoch die MAX-Kerbe nicht überschreiten. Wenn Flüssigkeit nachgefüllt werden muss, wird zur Verwendung der in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“ angegebenen Bremsflüssigkeit geraten. ZUR BEACHTUNG Den Verschluss des Behälters und die umliegende Fläche sorgfältig reinigen. Beim Öffnen des Behälterdeckels muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass kein Schmutz in den Behälter gelangt. Zum Nachfüllen immer einen Trichter mit eingebautem Filter mit einer Filtermasche, die kleiner oder gleich 0,12 mm ist, benutzen.

VORSICHT Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (wasseranziehend). Wenn das Fahrzeug vorwiegend in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt wird, ist die Flüssigkeit deshalb häufiger zu ersetzen, als dies im „Plan der programmierten Wartung“ vorgesehen ist.

**ACHTUNG**

199) Die Kühlanlage steht unter Druck. Der Verschluss kann - falls erforderlich - nur durch einen Originalverschluss ersetzt werden, anderenfalls ist die Wirksamkeit der Anlage in Frage gestellt. Bei sehr heißem Motor den Deckel am Behälter nicht öffnen: Verbrennungsgefahr.

200) Vermeiden Sie, dass die Flüssigkeit der Servolenkung mit den heißen Teilen des Motors in Kontakt kommt: Brandgefahr.

201) Nie mit leerem Scheibenwaschbehälter fahren: Die Aktivierung der Scheibenwaschanlage ist für eine bessere Sicht unverzichtbar.

202) Einige handelsübliche Zusätze sind entflammbar. Im Motorraum befinden sich heiße Teile, die bei Berührung mit dem Mittel einen Brand verursachen könnten.

203) Den Deckel nicht von der Verlängerung trennen, bevor das System mit dem Ring entfernt wurde.

204) Die Bremsflüssigkeit ist giftig und stark korrosiv. Bei zufälliger Berührung die betroffenen Hautstellen sofort mit ausreichend Wasser und neutraler Seife waschen und mit viel Wasser abspülen. Sollte die Flüssigkeit verschluckt werden, sofort einen Arzt rufen.

205) Das Symbol © auf dem Behälter steht für synthetische Bremsflüssigkeiten, die sich von solchen auf Mineralölbasis unterscheiden. Die Benutzung von Bremsflüssigkeiten auf Mineralölbasis beschädigt die speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage auf unreparierbare Weise.

**VORSICHT**

58) Gebrauchtes Motoröl und der ausgewechselte Ölfilter enthalten umweltschädliche Stoffe. Für den Wechsel des Öls und der Filter empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Servicenetzz zu wenden.

59) In der Motorkühlanlage wird das Frostschutzmittel PARAFLLU UP verwendet. Verwenden Sie zum eventuellen Nachfüllen eine Flüssigkeit des gleichen Typs, wie die Flüssigkeit, die in der Kühlanlage enthalten ist. Die Flüssigkeit PARAFLLU UP darf nicht mit beliebigen anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Sollte dies trotzdem geschehen, keinesfalls den Motor anlassen und sich sofort mit dem Fiat-Servicenetzz in Verbindung setzen.

60) Bei laufendem Motor die Servolenkung nicht länger als 8 Sekunden lang gegen den Anschlag drücken. Es entstehen Geräusche und die Anlage wird möglicherweise beschädigt.

61) Die stark ätzende Bremsflüssigkeit darf auf keinen Fall mit lackierten Teilen in Kontakt kommen. Sollte dies geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.

**VORSICHT**

5) Der Verbrauch der Servolenkungsflüssigkeit ist sehr gering; wenn nach dem Nachfüllen in kurzem Zeitabstand ein weiteres Nachfüllen notwendig wird, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz, um eventuelle Leckstellen überprüfen zu lassen.

LUFTFILTER/POLLEN-SCHUTZFILTER

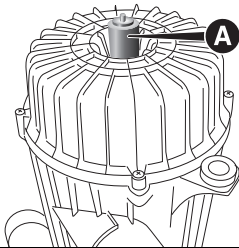


Zum Auswechseln des Luftfilters bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

LUFTFILTER - STAUBIGE STRASSEN

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der spezielle Luftfilter für staubige Gegenden ist mit einer optischen Vorrichtung zur Meldung von Verstopfung versehen (A) Abb. 226.



226

F1A0238

Aus diesem Grund muss die Anzeige des Verstopfungssensors regelmäßig überprüft werden (siehe „Plan für die programmierte Wartung“).

VORSICHT Den Filter mit Druckluft reinigen und kein Wasser oder flüssige Reinigungsmittel benutzen. Dieser Filter ist speziell für Versionen in staubigen

Gegenden vorgesehen, deshalb wird empfohlen, sich zum Auswechseln des Filters an das Fiat-Servicenetzt zu wenden.

BATTERIE



Die Batterie ist im Innenraum vor der Pedalgruppe untergebracht. Die Schutzabdeckung entfernen, um Zugang zur Batterie zu erhalten.



AUSTAUSCH DER BATTERIE

Wird ein Austausch notwendig, ist die Batterie durch eine Originalbatterie mit gleichen Eigenschaften zu ersetzen. Sollte eine Batterie mit unterschiedlichen Eigenschaften verwendet werden, verfallen die im „Plan für die programmierte Wartung“ vorgesehenen Termine.

Für die entsprechende Wartung muss man sich daher an die Angaben des Batterieherstellers halten.



NÜTZLICHE TIPPS ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIELEBENSDAUER

Um eine schnelle Entladung der Batterie zu vermeiden und diese lange Zeit betriebsbereit zu halten, beachten Sie bitte unbedingt die nachstehenden Hinweise:

- ❑ Beim Parken des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Türen, die Motorhaube, der Kofferraumdeckel und die Klappen gut geschlossen sind um zu vermeiden, dass die Innenleuchten eingeschaltet bleiben;
- ❑ Die Deckenleuchten im Fahrgastraum ausschalten: Das Fahrzeug ist auf jeden Fall mit einer automatischen Abschaltung der Innenbeleuchtung ausgestattet;
- ❑ bei abgestelltem Motor dürfen die elektrischen Vorrichtungen nicht zu lange eingeschaltet bleiben (z.B. Autoradio, Warnblinklicht usw.);
- ❑ Trennen Sie vor einem Eingriff an der elektrischen Anlage das Kabel vom Minuspol der Batterie über die Klemme.
- ❑ die Klemmen der Batterie müssen immer gut angezogen sein.

VORSICHT Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der



Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

VORSICHT Eine über lange Zeit auf einem Ladestand von weniger auf 50% gebliebene Batterie wird durch Schwefelbildung beschädigt, wodurch sich die Kapazität und das Startvermögen verändern. Außerdem steigt die Gefahr des Einfrierens (bereits bei $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$). Bei einem längeren Stillstand siehe Paragraph „Lange Außerbetriebsetzung des Fahrzeugs“ im Kapitel „Anlassen und Fahren“.

Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör eingebaut werden, das eine ständige Stromversorgung benötigt (Alarmanlage usw.) oder Zubehör, das Strom entnimmt, das Fiat-ServiceNetz aufsuchen, dessen geschultes Fachpersonal nicht nur die am besten geeignete Zubehörreihe der Lineaccessori MOPAR empfehlen kann, sondern auch prüft, ob die Gesamtstromaufnahme der elektrischen Anlage die geforderte Belastung verkraften kann oder der Einbau einer leistungsstärkeren Batterie

in Betracht gezogen werden muss. Tatsächlich verbrauchen einige dieser Einrichtungen auch bei abgestelltem Motor weiterhin Energie und entladen allmählich die Batterie.

VORSICHT Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten. Wenn das Fahrzeug mit der Funktion Batterietrennung (Trennschalter) ausgestattet ist, gelten für das Verfahren die Beschreibungen im Abschnitt „Bedienungen“ des Kapitels „Kenntnis des Fahrzeugs“.



ACHTUNG

206) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Daher möglichst den Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden. Das Aufladen der Batterie muss in gut gelüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen: Explosions- und Brandgefahr.

207) Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt die Batterie, die nicht mehr repariert werden kann, und kann eine Explosion verursachen.

208) Vor Eingriffen an der elektrischen Anlage immer über die entsprechende Klemme das Minuspolkabel von der

Batterie trennen; diesen Vorgang erst mindestens eine Minute nachdem die Startvorrichtung auf STOP gebracht wurde durchführen.

209) Bei Arbeiten an der Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille tragen.



VORSICHT

62) Ein unsachgemäßer Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann im Fahrzeug schwere Schäden verursachen. Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör eingebaut werden (Alarmanlage, Funktelefon usw.), bitte das Fiat-ServiceNetz aufsuchen, das geeignetes Zubehör vorschlagen und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.

63) Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, die Batterie ausbauen und in einen warmen Raum bringen, sonst kann die Batterie einfrieren.



VORSICHT

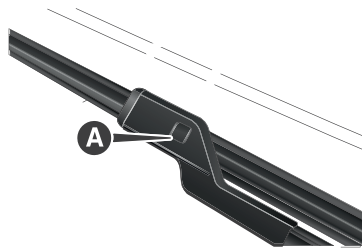
6) Die Batterien enthalten sehr gefährliche Substanzen für die Umwelt. Zum Austausch der Batterie empfehlen wir, sich an das Fiat-ServiceNetz zu wenden, das entsprechend ausgerüstet ist, um die Entsorgung umweltgerecht und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

SCHEIBENWISCHER



ERSATZ DER SCHEIBENWISCHERBLÄTTER

210) 64)



227

F1A0241

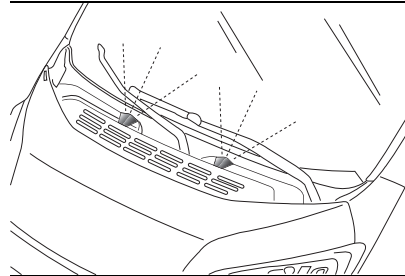
Vorgehensweise:

- Den Scheibenwischerarm anheben, auf die Lasche (A) Abb. 227 der Haltefeder drücken und dann das Wischerblatt vom Arm ziehen.
- Neues Blatt einbauen, indem man die Lasche in den Sitz am Arm einführt und blockiert.
- Den Scheibenwischerarm auf die Windschutzscheibe führen.

Spritzdüsen

Windschutzscheibe (Waschanlage)

Abb. 228



228

F1A0242

Falls kein Strahl aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage vorhanden ist.

Kontrollieren Sie danach, ob die Öffnungen der Spritzdüsen nicht verstopft sind:

eventuell mit einer Nadel freimachen.

Die Sprühstrahlen der Scheibenwaschanlage können durch Verstellen der Neigung der Spritzdüsen mit einem entsprechend präparierten Schraubendreher ausgerichtet werden.

Der Strahl sollte auf ca. 1/3 der Höhe des oberen Scheibenrands gerichtet werden.

SCHEINWERFERWASCHANLAGE

Regelmäßig die Spritzdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.

Die Scheinwerferwaschanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Scheibenwaschanlage bedient wird.



ACHTUNG

210) Das Fahren mit abgenutzten Scheiben-/Heckscheibenwischerblättern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei ungünstigen Witterungsbedingungen zusätzlich verschlechtert wird.



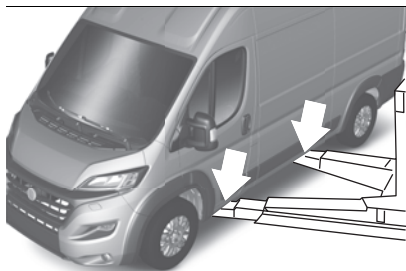
VORSICHT

64) Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.



ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Falls das Fahrzeug angehoben werden muss, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz. Dort ist man mit Auslegerhebebühnen oder Werkstatthebebühnen ausgestattet. Das Fahrzeug darf nur seitlich angehoben werden, indem die Hebearme oder die Hebebühne an den in der Abbildung Abb. 229 angegebenen Stellen angesetzt werden.



229

F1A0366

RÄDER UND REIFEN

Alle zwei Wochen und vor langen Reisen den Druck jedes Reifens, einschließlich des Notrads prüfen: diese Kontrolle muss an den kalten, ausgeruhten Reifen ausgeführt werden. Der Anstieg des Fülldrucks beim Fahren ist eine natürliche Erscheinung. Den korrekten Reifendruckwert finden Sie im Abschnitt „Räder“ im Kapitel „Technische Daten“.


Ein falscher Reifendruck verursacht einen unregelmäßigen Verschleiß der Reifen Abb. 230:

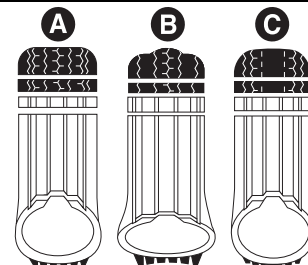
A Druck normal: Profil gleichmäßig abgenutzt.

B Druck unzureichend: Lauffläche hauptsächlich am Rand abgenutzt.

C Druck zu hoch: Profil hauptsächlich in der Mitte abgenutzt.

Die Reifen müssen gewechselt werden, wenn die Stärke der Lauffläche auf 1,6 mm gesunken ist. Auf jeden Fall sind die Vorschriften des Landes zu beachten, in dem man unterwegs ist.

 211) 212) 213)



230

F1A0240

HINWEISE

- Nach Möglichkeit abrupte Bremsungen, Kavalerstarts und starke Stöße gegen Bordsteine, Schlaglöcher oder Hindernisse verschiedener Art vermeiden.
- Das längere Fahren auf unbefestigten Straßen kann die Reifen beschädigen.
- Regelmäßig prüfen, dass die Reifen keine Einschnitte an den Seiten, Beulen oder eine ungleichmäßige Abnutzung der Lauffläche aufweisen. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an das Fiat-Servicenet.
- Vermeiden Sie es, mit übermäßiger Ladung zu fahren: das kann zu ernsthaften Schäden an Rädern und Reifen führen.
- Bei einer Reifenpanne sofort anhalten und das Rad wechseln, um nicht den Reifen, die Felge, die Aufhängungen und die Lenkung zu beschädigen;

❑ Reifen altern auch dann, wenn sie wenig oder nicht gebraucht werden. Risse im Gummi der Lauffläche und an den Seiten sind Anzeichen für Alterung. In jedem Fall ist es notwendig, wenn die Reifen seit mehr als 6 Jahren nicht montiert wurden, sie durch Fachpersonal kontrollieren zu lassen. Denken Sie daran, auch das Ersatzrad besonders sorgfältig zu prüfen.

❑ Im Falle eines Reifenwechsels stets neue Reifen aufziehen und die Benutzung von Reifen zweifelhafter Herkunft vermeiden.

❑ Bei der Montage eines neuen Reifens sollte auch das Ventil ausgetauscht werden.

❑ Für einen gleichmäßigen Reifenverschleiß an Vorder- und Hinterachse empfehlen wir alle 10-15.000 Kilometer einen Wechsel der Reifen, und zwar unter Beibehaltung der Wagenseite, um die Drehrichtung der Reifen nicht zu ändern.

VORSICHT Bei der Montage eines neuen Reifens sollte kontrolliert werden, dass gemeinsam mit dem Ventil auch der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) von der bestehenden Felge gebaut wird.



ACHTUNG

211) Ein zu niedriger Reifendruck verursacht eine Überhitzung des Reifens, wodurch dieser schwer beschädigt werden kann.

212) Die Reifen nicht über Kreuz tauschen, indem sie von der rechten auf die linke Seite des Fahrzeuges (und umgekehrt) montiert werden.

213) Keine Neulackierung der Leichtmetallfelgen ausführen, für die Temperaturen über 150 °C notwendig sind. Die mechanischen Eigenschaften der Räder könnten dadurch beeinträchtigt werden.

WINTERREIFEN



Bei einer Profiltiefe unter 4 mm nimmt die Wintertauglichkeit der Reifen bedeutend ab. Sie sollten daher erneuert werden.

VORSICHT Beim Gebrauch von Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter der vom Fahrzeug erreichbaren (um 5% erhöhten) Höchstgeschwindigkeit empfiehlt es sich, im Fahrzeuginneren gut sichtbar einen Hinweis mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen anzubringen (wie in der EU-Richtlinie vorgesehen). Im Interesse

einer größeren Sicherheit bei der Fahrt, beim Bremsen, einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit, sind an allen vier Rädern gleiche Reifen (Fabrikat und Profil) zu montieren. Es wird daran erinnert, dass die Laufrichtung der Reifen nicht geändert werden soll.

 214)



ACHTUNG

214) Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "Q" beträgt 160 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "T" beträgt 190 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "H" beträgt 210 km/h. Maßgebend sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall die geltenden Straßenverkehrsvorschriften.



SCHNEEKETTEN

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den geltenden Vorschriften der einzelnen Länder.

Die Schneeketten dürfen nur an den Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) angebracht werden.

Es wird der Einsatz von Schneeketten aus dem Angebot der Lineaccessori MOPAR empfohlen. Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt nochmals kontrollieren.



VORSICHT Bei montierten Schneeketten ist das Gaspedal besonders feinfühlig zu dosieren, damit ein Rutschen der Antriebsräder vermieden oder begrenzt wird und die Schneeketten nicht zerbrechen und die Karosserie und Mechanik beschädigen.

VORSICHT Bei Versionen mit Reifen der Größe 225/75 R16 müssen Schneeketten mit einem maximalen Durchmesser von 16 mm montiert werden. Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.



VORSICHT

65) Bei montierten Schneeketten die Geschwindigkeit mäßigen, 50 km/h nicht überschreiten. Vermeiden Sie Löcher und fahren Sie nicht über Stufen oder auf Randsteine und fahren Sie keine langen Strecken, die eingeschnitten sind, um das Fahrzeug und die Straße nicht zu beschädigen.

KAROSSERIE



SCHUTZ VOR WITTERUNGSEINFLÜSSEN

Die wichtigsten Ursachen der Korrosionserscheinungen sind:

- Luftverschmutzung.
- Salzhaltige und feuchte Luft (Küstengebiete oder feuchtwarmes Klima).
- Von der Jahreszeit abhängige Umweltbedingungen.

RATSCHLÄGE FÜR DIE PFLEGE DER KAROSSERIE

Lackierung

Die Lackierung hat nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine für das Karosserieblech schützende Funktion.

Bei Abschürfungen oder tiefen Rillen wird somit empfohlen, sofort die

erforderlichen Nachbesserungen ausführen zu lassen, um die Ausbildung von Rost zu vermeiden. Zur Nachbesserung des Lacks nur Originalprodukte (siehe „Kennschild des Karosserielacks“ im Kapitel „Technische Daten“) benutzen. Die normale Wartung des Lacks besteht im Waschen, dessen Häufigkeit von den Einsatzbedingungen und der Umgebung abhängt.

Zum Beispiel ist es in Bereichen mit starker Luftverschmutzung oder beim Befahren von mit Streusalz bestreuten Straßen günstig, das Fahrzeug häufiger zu waschen.

Für eine korrekte Wagenwäsche wie folgt vorgehen:

- die Karosserie mit einem Niederdruck-Wasserstrahl abspülen;
- die Karosserie mit einem weichen Schwamm und einem leichten Reinigungsmittel abwaschen; dabei oft den Schwamm ausspülen;
- Reichlich mit Wasser spülen und mit Druckluft oder einem Autoleder trocknen.

Wird das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage gewaschen, halten Sie sich bitte an nachstehende Empfehlungen:

- Die Antenne vom Dach bauen, damit sie nicht beschädigt wird.

- Der Waschvorgang muss mit Wasser und einer Reinigungslösung erfolgen.
- Gut nachspülen, damit alle Reinigungsmittelrückstände auch in den nicht sichtbaren Bereichen entfernt werden.

Scheiben

Zum Reinigen der Scheiben geeignete Reinigungsmittel verwenden. Immer saubere Lappen benutzen, um Kratzer zu vermeiden, welche die Sicht beeinträchtigen könnten.

VORSICHT Um die auf der Innenseite der Heckscheibe aufgetragenen Heizwiderstände nicht zu beschädigen, vorsichtig und nur in Richtung der aufgetragenen Heizwiderstände reiben.

Scheinwerfer

VORSICHT Bei der Reinigung der transparenten Kunststoffabdeckungen der Scheinwerfer keine aromatischen Substanzen (z. B. Benzin) oder Ketone (z. B. Azeton) verwenden.



66)



7)

MOTORRAUMWÄSCHE



67)

Im Falle einer Motorraumwäsche (mit niedrigem Druck) (z.B. in sehr

staubiger Umgebung), muss die Reinigung bei kaltem Motor und mit Zündvorrichtung auf STOP erfolgen. Darauf achten, dass der Wasserstrahl nicht direkt auf die elektronischen Steuergeräte oder die Motoren der Scheibenwischer gerichtet wird. Lassen Sie diesen Vorgang von einer Fachwerkstatt durchführen. Nach dem Waschen darauf achten, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z.B. Gummikappen und Gummischutz) nicht entfernt oder beschädigt wurden.



VORSICHT

- 66)** Einige automatische Waschanlagen mit alten Bürsten und/oder schlechter Wartung können den Lack beschädigen, wodurch Mikroriefen auftreten können, welche dem Lack vor allem bei dunklen Farben ein dumpfes/mattes Aussehen verleihen. Sollte dies auftreten, genügt ein leichtes Polieren mit speziellen Produkten.
- 67)** Zur Reinigung des Motorraums sollte kein Hochdruckreiniger verwendet werden. Es wurden geeignete Vorkehrungen zum Schutz aller Teile und Anschlüsse getroffen, jedoch sind die von diesem Gerät erzeugten Drücke so groß, dass es keinen vollständigen Schutz vor Wassereintritt bieten kann.



VORSICHT

- 7)** Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.

INNENAUSSTATTUNG



Regelmäßig unter den Bodenbelägen prüfen, ob sich Wasser angestaut hat (Tropfwasser von Schuhen und Regenschirmen usw.), das zum Oxidieren des Blechs führen könnte.



215) 216)

SITZE UND STOFFTEILE

Mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger abstauben. Die beste Reinigungswirkung an den Samtbezügen erzielt man mit einer angefeuchteten Bürste.

Die Sitze mit einem feuchten Schwamm abreiben, der in eine Lösung von Wasser und neutralem Waschmittel getaucht wird.

KUNSTSTOFFTEILE

Es empfiehlt sich die normale Reinigung der Kunststoffteile im Innenraum mit einem Tuch vorzunehmen, das in einer Lösung aus



Wasser und neutralem Waschmittel befeuchtet wird. Verwenden Sie zum Entfernen von fettigen oder hartnäckigen Flecken spezielle Produkte zur Reinigung von Kunststoffen, die keine Lösungsmittel enthalten und entwickelt wurden, um das Aussehen und die Farbe der Bauteile nicht zu verändern.

VORSICHT Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Glases der Instrumententafel verwenden.

LENKRAD/SCHALT- HEBELKNAUF/ HANDBREMSE MIT BEZUG AUS ECHTEM LEDER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Diese Teile dürfen nur mit Wasser und neutraler Seife gereinigt werden. Niemals Alkohol und/oder alkoholhaltige Produkte verwenden.



ACHTUNG

215) *Nie brennbare Produkte wie Petroleumäther oder Waschbenzin zur Reinigung des Fahrzeuginneren verwenden. Die elektrostatischen Entladungen, die beim Reiben während*

der Reinigung entstehen, könnten einen Brand auslösen.

216) *Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren: Explosionsgefahr. Aerosol-Sprayflaschen dürfen keinesfalls einer Temperatur über 50°C ausgesetzt werden. Im Fahrzeug, das in der Sonne steht, kann die Temperatur diesen Wert weit überschreiten.*

GUMMILEITUNGEN

Bei den Gummischlauchleitungen der Bremsanlage und der Kraftstoffversorgung gelten die Angaben im „Plan der programmierten Wartung“.

Ozon, hohe Temperaturen und langer Flüssigkeitsmangel in der Anlage können Verhärtung und Brüchigkeit der Leitungen und folglich eventuelle Leckstellen verursachen. Eine aufmerksame Kontrolle ist daher angebracht.

TECHNISCHE DATEN

In diesem Kapitel werden Bauweise und Funktionsart Ihres Fahrzeugs mit Daten, Tabellen und grafischen Darstellungen erläutert. Diese Daten sind für Autoliebhaber, für Techniker, aber auch für alle, die ihr Fahrzeug bis ins kleinste Detail kennen wollen, bestimmt.

KENNDATEN	228
MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION	230
MOTOR	232
LENKUNG	234
RÄDER	235
ABMESSUNGEN	240
FAHRLEISTUNGEN	250
GEWICHTE UND LASTEN	253
FÜLLMENGEN	257
FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL	260
KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND CO ₂ -EMISSIONEN	264

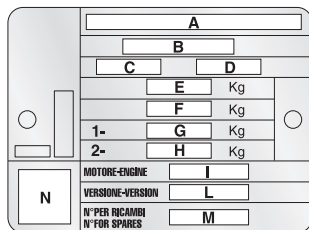


KENNDATEN

Es wird empfohlen, die Identifizierungskürzel aufzuzeichnen. Die auf den Kenschildern eingestanzen und aufgeführten Kenndaten sind folgende:

- Schild mit der Zusammenfassung der Kenndaten.
- Kennzeichnung des Fahrgestells.
- Schild mit den Lackenndaten der Karosserie.
- Motorkennzeichnung.

TYPENSCHILD MIT KENNDATEN



231

F1A0243

Es ist am vorderen Querträger des Motorraums angebracht und enthält folgende Daten Abb. 231:

- (A) Name des Herstellers
- (B) Zulassungsnummer.
- (C) Identifizierungscode des Fahrzeugtyps.

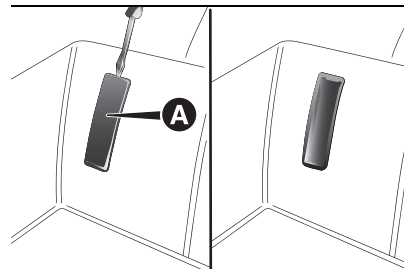
- (D) Fortlaufende Fahrgestellnummer.
- (E) Zulässiges Gesamtgewicht.
- (F) Zulässiges Gesamtgewicht mit Anhänger.
- (G) Zulässige Achslast (vorne)
- (H) Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (hinten)
- (I) Motortyp.
- (L) Code der Karosserieversion.
- (M) Nummer für Ersatzteile.
- (N) Korrigierter Abgastrübungswert (für Dieselmotoren).

KENNZEICHNUNG DES FAHRGESTELLS

Sie befinden sich einer am internen Radkasten auf der Beifahrerseite (A) Abb. 232 und der andere im unteren Teil der Windschutzscheibe Abb. 233.

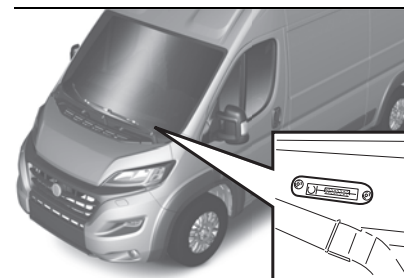
Die Kennzeichnung umfasst:

- Art des Fahrzeuges;
- Fortlaufende Fahrgestellnummer.



232

F1A0244



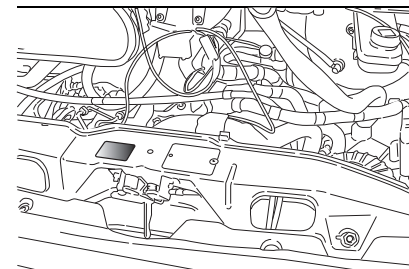
233

F1A0365

IDENTIFIZIERUNGSSCHILD DER KAROSSERIE-LACKIERUNG

Es befindet sich auf der vorderen Querstrebe des Motorraums Abb. 234 und enthält folgende Daten:

- (A) Lackhersteller.
- (B) Bezeichnung der Farbe.
- (C) Fiat Farbcode.
- (D) Farbcode für Ausbesserungen oder Neulackierung.



234

F1A0369

MOTORKENNZEICHNUNG

Die Kennzeichnung ist am Zylinderblock eingeschlagen und gibt den Typ und die fortlaufende Herstellungsnummer an.

KENNZEICHEN DER FLASCHEN

Jede Erdgasflasche wird in der Fabrik mit einer Prägung zur Identifizierung versehen.



235

F0N0405M

Die Aufkleber, die vom Vertragshändler zusammen mit der Borddokumentation ausgehändigt werden, geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasbehälter an.



INSPEKTION DER ANLAGE

Gemäß der Vorschrift ECE Nr. 110 müssen die Gasflaschen beginnend mit dem Datum der Fahrzeugzulassung

alle 4 Jahre untersucht werden. Für diese Untersuchung können auch länderspezifische Vorschriften gelten.



VORSICHT

68) Wird das Fahrzeug nicht in Italien zugelassen wird, entsprechen die Zertifizierungsdaten, die Identifizierungsdaten und das Prüf- bzw. Inspektionsverfahren für die Erdgasflaschen den jeweiligen gültigen Landesbestimmungen. Auf alle Fälle ist die Lebenszeit der Flaschen nach der Vorschrift ECE Nr. 110 auf 20 Jahre nach dem Herstellungsdatum begrenzt.



MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION

Version	Motorcode
2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®	F1AGL4114
2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®	F1AGL4113
2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	F1AGL4112
2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®	F1AGL4111
3.0 140 Natural Power	F1CFA401A

Nachstehend ein Beispiel mit einem Karosserieversion-Code mit entsprechender Legende, gültig für alle Karosserieversionen.

Beispiel:

250 A M M F A DX

250 MODELL

A PTT

M MOTORE

M KRAFTÜBERTRAGUNG/ACHSEN
MOTOR

F KAROSSERIE

A RADSTAND

DX VERSION

ZGG

A 3000 kg

B 3300 kg

C 3500 kg

D 3500 kg MAXI

E 3995/4005/4250 kg MAXI

F 2800 kg

G 3650 kg

H 3510 kg MAXI

L 3510 kg

M 4400 kg MAXI

MOTOR

D 2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®

E 2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®

F 2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®

G 2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®

H 3.0 140 Natural Power

L 2.3 180 PS Multijet mit AdBlue® und
Automatikgetriebe AT9

KRAFTÜBERTRAGUNG

N Schaltgetriebe

B Automatikgetriebe AT9

RADSTAND

A Kurzer Radstand

B Mittlerer Radstand

C Langer Radstand

D Mittellanger Radstand

U Alle Radstände (unvollständige
Fahrzeuge)

KAROSSERIE

A Fahrgestell mit Führerhaus

B Fahrgestell ohne Führerhaus

C Kabinenfahrgestell mit Bodenplatte

D Kastenwagen

F Lieferwagen

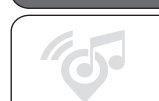
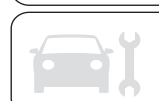
G Kastenwagen mit verlängertem
Führerhaus

H Fahrgestell mit verlängertem
Führerhaus

M Minibus

P Panorama

R Kombi 6/9 Plätze



MOTOR

Allgemeines	2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®
Typencode	F1AGL4114	F1AGL4113	F1AGL4112	F1AGL4111
Zyklus	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Zylinderzahl und Anordnung	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	88 x 94	88 x 94	88 x 94	88 x 94
Gesamthubraum (cm ³)	2287	2287	2287	2287
Verdichtungsverhältnis	16,2 : 1	16,2 : 1	16,2 : 1	16,2 : 1
Max. Leistung (EWG) (kW)	88	103	118	130
Max. Leistung (EWG) (PS)	120	140	160	180
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3600	3600	3500	3500
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	320	350	380	400
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1400	1400	1500	1500
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)			

Allgemeines**3.0 140 Natural Power**

Typencode	F1CFA401A
Zyklus	Otto
Zylinderzahl und Anordnung	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	95,8 x 104
Gesamthubraum (cm ³)	2999
Verdichtungsverhältnis	12,5 ± 0,5:1
Max. Leistung (EWG) (kW)	100
Max. Leistung (EWG) (PS)	136
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3500
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	350
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1500
Zündkerzen	Champion RC7BYC – NGK IFRF-D
Kraftstoff	Erdgas



LENKUNG

Versionen	Wendekreisdurchmesser zwischen Bordsteinen (m)	Tipo
Kurzer Radstand	11,06	mit Zahnstangenlenkung mit hydraulischer Servolenkung.
Mittlerer Radstand	12,46	
Mittellanger Radstand	13,54	
Langer Radstand	14,28	
Extralanger Radstand	15,3	

RÄDER



FELGEN UND REIFEN

Leichtmetallfelgen oder Felgen aus gedruckten Stahl. Schlauchlose Radialreifen.

Im Fahrzeugschein sind außerdem alle zugelassenen Reifen eingetragen.

VORSICHT Bei eventuellen Unterschieden zwischen den Angaben in der „Betriebsanleitung“ und im „Fahrzeugbrief“, gelten die Angaben im Fahrzeugbrief. Aus Gründen der Fahrsicherheit müssen auf alle Räder Reifen des gleichen Typs und der gleichen Marke aufgezogen werden.

VORSICHT In schlauchlosen Reifen dürfen keine Schläuche verwendet werden.

ERSATZRAD

Felge aus Stanzstahl.
Schlauchlose Reifen.

RADEINSTELLUNG

Konvergenz der Vorderräder,
gemessen zwischen den Felgen: -1 ± 1 mm.

Die Werte beziehen sich auf das fahrbereite Fahrzeug.



SERIENMÄSSIGE FELGEN UND REIFEN

Felgen für Versionen mit Schaltgetriebe

AUSSTATTUNG	NUTZLAST	REIFEN		FELGE	
		<i>(Maße / Last- und Geschwindigkeitsindex)</i>			
LIGHT 15"	3000	215/70 R15 C (109/107 S)	225/70 R15C (112/110 S)	225/70 R15C (112/110 R) M+S	6 Jx15-68
	3300				
	3500				
LIGHT TEMPO LIBERO 15"	3000	215/70 R15 CP (109/107 Q)	-	-	-
	3300				
	3500 / 3650				
LIGHT 16"	3300	215/75 R16 C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S	6 Jx16-68
	3500				
	3300				
LIGHT TEMPO LIBERO 16"	3300	225/75 R16 CP (116/114 Q)	-	-	-
	3500 / 3650				
	3500				
MAXI	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S	6 Jx16-68
	4000 / 4250				
	ausgenommen PTT 4250				
MAXI TEMPO LIBERO	3500	225/75 R16 CP (116/114 Q)	-	-	-
	4000 / 4250				
	4400				

Felgen für Versionen mit Automatikgetriebe

AUSSTATTUNG	NUTZLAST	REIFEN		FELGE
		<i>(Maße / Last- und Geschwindigkeitsindex)</i>		
LIGHT 15"	3000	215/70 R15 C (109/107 S)	225/70 R15C (112/110 S)	225/70 R15C (112/110 R) M+S 6 Jx15-68
	3000	215/70 R15 CP (109/107 Q)	-	
LIGHT 16"	3300	215/75 R16 C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S 6 Jx16-68
	3500			
LIGHT TEMPO LIBERO 16"	3300/3500/3650	225/75 R16 CP (116/114 Q)	-	6 Jx16-68
	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	
MAXI	4000 / 4250	215/75 R16C (116/114 R) ausgenommen PTT 4250kg	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S 6 Jx16-68
	3500			
MAXI TEMPO LIBERO	4000 / 4250	225/75 R16 CP (116/114 Q)	-	6 Jx16-68
	4400			



Wenn M+S Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter "S" für 15-Zoll-Räder und "R" für 16-Zoll-Räder verwendet werden, muss die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs beachtet werden. Siehe Tabelle: Index für Maximale Geschwindigkeit.

VORSICHT Nur Reifen benutzen, die im Kraftfahrzeugschein des Fahrzeuges angegeben sind. Werden am Wohnmobil Reifen der Klasse C verwendet, empfiehlt es sich, Räder mit Metallventilen einzusetzen. Bei einem Reifenwechsel werden stets Reifen des Typs Wohnmobil empfohlen.

FÜLLDRUCK BEI KALTEM REIFEN (bar)

Serienmäßige Reifen		Vorn	Hinten
215/70 R15 C	3000 ZGG (*) mit normalen Reifen, außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 PTT(*) / 3500 PTT(*) mit normalen Reifen	4,1	4,5
215/70 R15 C	PANORAMA mit Reifen der Grundausstattung	4,1	4,5
225/70 R15 C	3000 ZGG (*) mit größeren Reifen, außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 PTT (*) / 3500 PTT (*) mit größeren Reifen	4,1	4,5
225/70 R15 C	Winter- und All-Seasons-Reifen	4,1	4,5
225/70 R15 C	PANORAMA mit größeren Reifen	4,1	4,5
215/70 R15 CP	Fahrzeug mit Wohnmobilreifen	5,0	5,5
215/75 R16 C	Für alle Versionen/Ausstattungen	4,5	5,0
225/75 R16 C	Für alle Versionen/Ausstattungen mit Ausnahme der Winter- und All-Seasons-Reifen	4,5	5,0
225/75 R16 C	Winter-Reifen	4,5	4,8

Serienmäßige Reifen		Vorn	Hinten
225/75 R16 C	All-Seasons-Reifen	4,5	5,0
225/75 R16 CP	Fahrzeug mit Wohnmobilreifen	5,5	5,5
225/75 R16 CP	Baureihe Maxi 4400 PTT (*) mit Wohnmobilreifen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	5,5	5,5

(*) Gesamt-Leergewicht

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck bis +1,0 bar über dem vorgeschriebenen Wert liegen. Auf jeden Fall den korrekten Wert des Reifendrucks kalt kontrollieren.

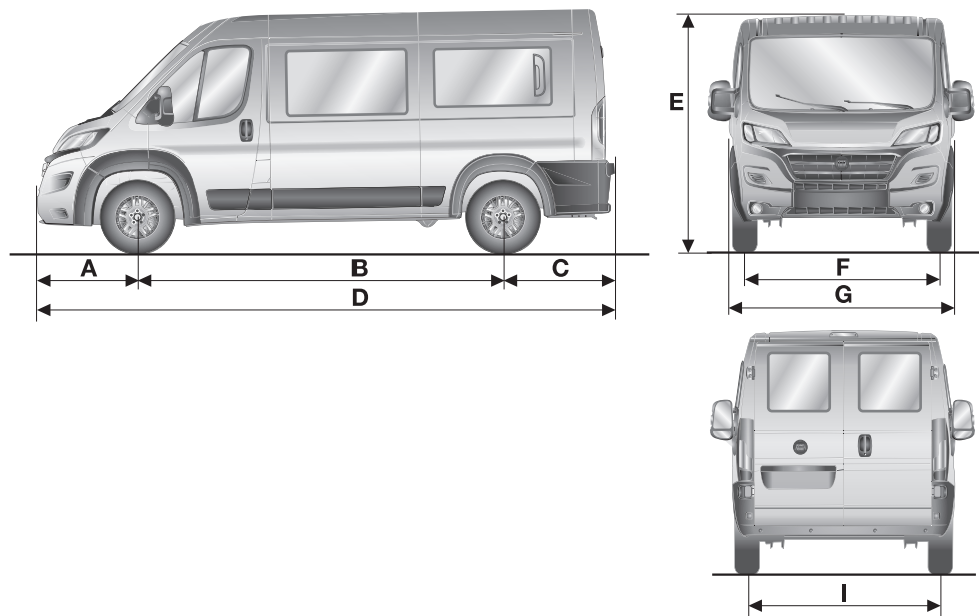


ABMESSUNGEN

VERSION PANORAMA / KOMBI

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.

Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



236

F1A0367

KOMBI - PANORAMA

	CH1	MH2	LH2
A	948	948	948
B	3000	3450	4035
C	1015	1015	1015 - 1380 (*)
D	4963	5413	5998 - 6363 (*)
E	2254	2524	2524
F	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790

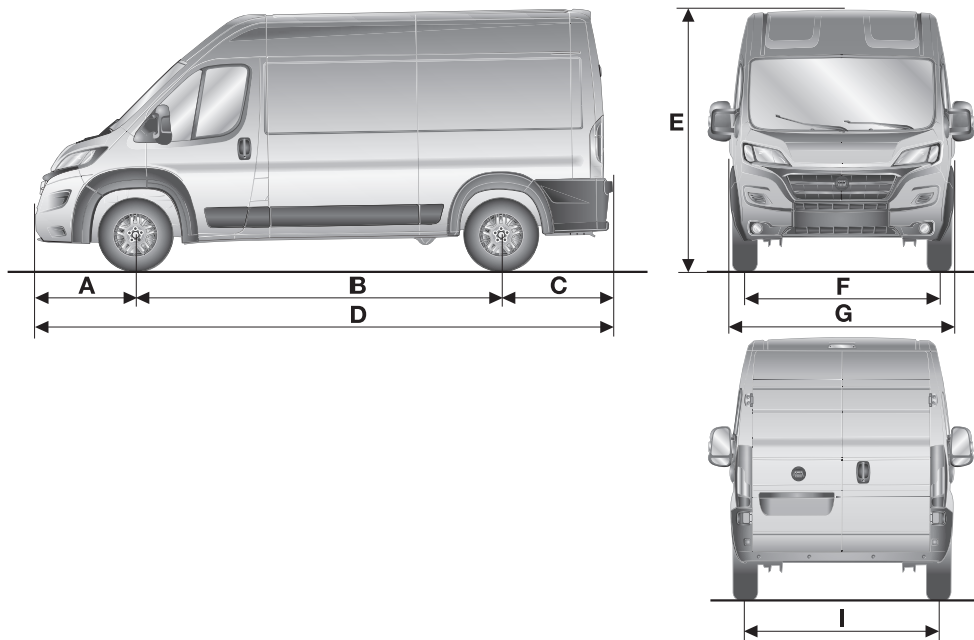
* Version MINIBUS 16 Plätze + 1

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.



VERSION KASTENWAGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



237

F1A0328

KASTENWAGEN

	CH1 - CH2	MH1 - MH2	LH2 - LH3	XLH2 - XLH3
A	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035
C	1015	1015	1015	1380
D	4963	5413	5998	6363
E	2254 – 2524	2254 - 2524 (*)	2524 - 2764 (**)	2524 – 2764
F	1810	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790	1790

* Version MAXI 2269 - 2539

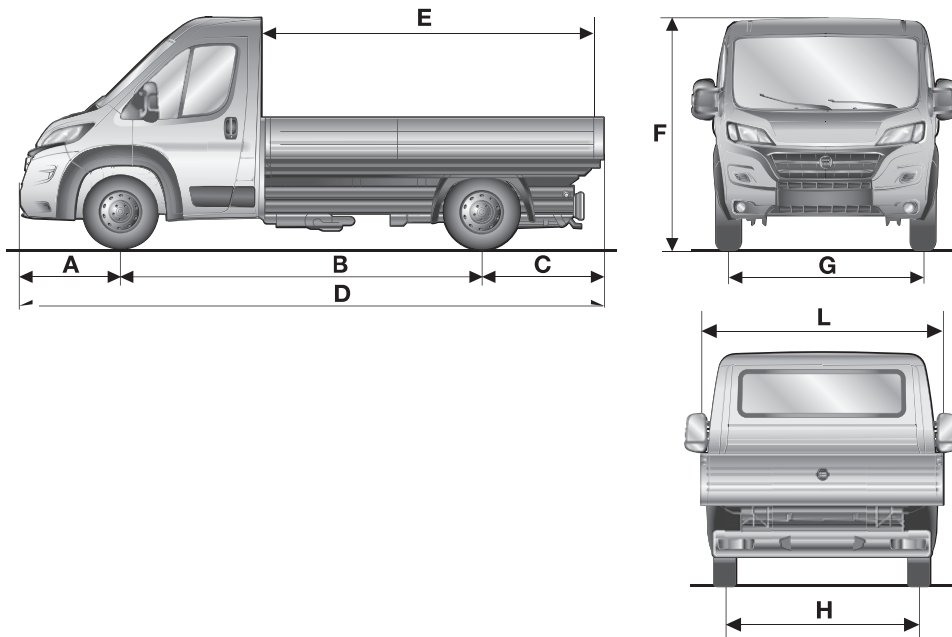
** Version MAXI 2539 - 2774

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.



VERSION PRITSCHENWAGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
 Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



238

F1A0329

	KASTEN				KABINENFAHRGESTELL CHASSIS				
	CH1	MH1	LH1	XLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	948	948	948	948	948	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300
C	1345	1345	1345	1710	960	960	960	1325	1590
D	5293	5743	6328	6693	4908	5358 – 5708	5943	6308	6573
E	2798	3248	3833	4198	–	–	–	–	–
F	2424	2424	2424	2424	2254	2254	2254	2254	2519
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790	1790	1790	1790	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980
L	2100	2100	2100	2100	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.



	WINDLAUF CHASSIS					KABINENFAHRGESTELL SPECIAL				
	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925	948	948	948	948	948
B	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300
C	860	860	860	1225	1490	880	880	880	1245	1510
D	4785	5235 – 5585	5820	6125	6390	4828	5278 – 5628	5863	6228	6493
E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	-	-	-	-	-	2254	2254	2254	2254	2254
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

WINDLAUF SPEZIAL

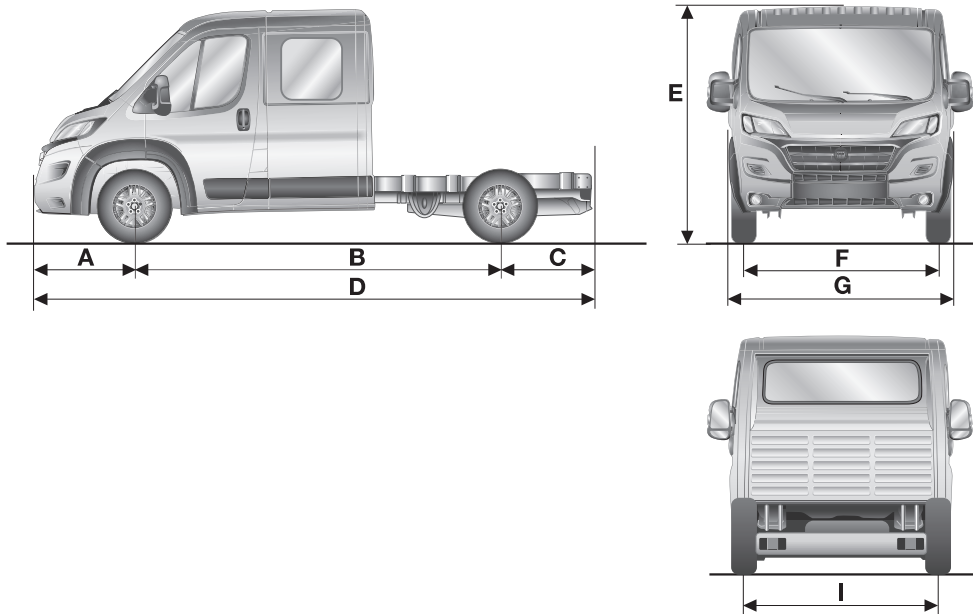
	CH1	MH1 - MH2	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925
B	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300
C	880	880	880	1245	1510
D	4805	5255 – 5605	5840	6205	6470
G	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.



VERSION MIT DOPPELTER FAHRERKABINE

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
 Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



239

F1A0368

	DOPPELKABINE		
	MH1	LH1	XLH1
A	948	948	948
B	3450	4035	4035
C	1340	1245	1695
D	5798	6228	6678
E	2424	2424	2424
F	1810	1810	1810
G	2100	2100	2100
I	1790	1790	1790

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.



FAHRLEISTUNGEN

Höchstzulässige Geschwindigkeiten nach der Einfahrzeit des Fahrzeugs in km/h.

Versionen mit Schaltgetriebe

KARROSSERIEAUSSTATTUNG		2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®	3.0 140 Natural Power		
		Light	Light Heavy	Light Heavy	Light (*) Heavy (**)	–		
LIEFERWAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	156	163	162	170 (*) 161 (**)	161	159
	MITTELHOHES Dach (H2)	143	153	159	158	165 (*) 161 (**)	161	155
	HOHES Dach (H3)	138	149	154	153	161	156	153
KASTENWAGEN / KABINENWAGEN / WINDLAUF / PRITSCHEN- WAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	156	163	162	170 (*) 161 (**)	161	159
KABINENWAGEN / WINDLAUF (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152	152		152		–
LIEFERWAGEN (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152	152		152		–
	MITTELHOHES Dach (H2)	146	152	152		152		–

KARROSSERIEAUSSTATTUNG	2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®	2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®		2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®		2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®		3.0 140 Natural Power
	Light	Light	Heavy	Light	Heavy	Light (*)	Heavy (**)	–

LIEFERWAGEN
(Fahrzeuge mit
Tempo Libero)

HOHES Dach (H3)

141

149

152

152

–

(*) Versionen mit 15 Zoll Felgen
(**) Versionen mit 16 Zoll Felgen



Versionen mit Automatikgetriebe

KARROSSERIEAUSSTATTUNG		2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®		2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®		2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®	
		Light	Heavy	Light	Heavy	Light	Heavy
LIEFERWAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	155		162 (R15) 161 (R16)		169 (R15) 161 (R16)	161
	MITTELHOHES Dach (H2)	152		158		164 (R15) 161 (R16)	161
	HOHES Dach (H3)	148		153		160	
KASTENWAGEN / KABINENWAGEN / WINDLAUF / PRITSCHENWAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	155		162 (R15) 161 (R16)		169 (R15) 161 (R16)	161
	KABINENWAGEN / WINDLAUF (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	152	152		152	
LIEFERWAGEN (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	152		152		152	
	MITTELHOHES Dach (H2)	152		152		152	
	HOHES Dach (H3)	148		152		152	

HINWEIS Die Fahrzeuge der Kategorie N2 sind amtlich auf 90 km/h beschränkt.

Zur Beachtung: Die Fahrzeuge der Kategorie M2 sind amtlich auf 100 km/h beschränkt.

Zulassung Speed Limiter 171 km/h für vollständige/unvollständige NoTempo Libero mit 15"

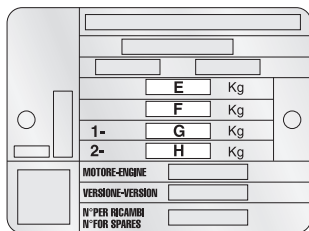
(*) Zulassung Speed Limiter 161 km/h für vollständige NoTempo Libero mit 16"

(**) Zulassung Speed Limiter 152 km/h für Tempo Libero

GEWICHTE UND LASTEN



Um die Gewichte und die Lasten Ihres Fahrzeugs festzustellen, siehe das Schild in Abb. 240, bzw. die Beschreibung im Kapitel „Typenschild mit Kenndaten“, oder den Fahrzeugschein, der die zulässigen Gesamtgewichte enthält (für Märkte, wo dies vorgesehen ist).



240

F1A0245

(E) Zulässiges Gesamtgewicht (ZGG).
(F) Zulässiges Gesamtgewicht (ZGG) des Fahrzeugs bei voller Beladung mit Anhänger Wenn in dieses Feld kein Wert eingetragen wurde, oder sich dort ein Strich befindet, so bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht ziehen darf
(G) Zulässige Achslast (vorne)
(H) Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (hinten)

Für die Berechnung der maximalen Zuglast mit gebremstem Anhänger, ist der Unterschied zwischen den Werten (F) und (E) auf dem Schild zu berechnen.

Z. B.: $F = 6000 \text{ Kg} - E = 3500 \text{ Kg}$
Gebremster Anhänger = 2500 kg

VORSICHT Die Anhängerlast und die angegebenen Zuglasten nicht überschreiten.

VORSICHT Die Zugkraft des Fahrzeugs beachten.

Die Tabellen stellen die Anhängelasten nach Motorisierung dar.



ANHÄNGELAST (kg)**Legende:****A** = ERLAUBTE ANHÄNGELAST**B** = UNGEBREMSTER ANHÄNGER**C** = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

	AUSSTATTUNG (ZGG)	MOTOR	A	B	C
LIGHT	2800	2.3 120 PS Multijet mit AdBlue®	2000	750	100
	3000/3300/3500/3650		2500	750	100
	3000/3300/3500/3510	2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®	2500	750	100
	3650 (T.L. tempo libero)		2500	750	100
	3000/3300/3500/3510/3650	2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	2500	750	100
		2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®	2500	750	100
	3500	3.0 140 Natural Power	2500	750	100
	3500		3000 (*)	750	120 (*)
MAXI	3510	2.3 140 PS Multijet mit AdBlue®	3000	750	100
	3995/4005/4400		2500	750	100
	4250		2250	750	100
	3500		3000 (*)	750	120 (*)
	3510	2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	3000	750	100
	3995 / 4005		2500	750	100
	4250		2250	750	100

AUSSTATTUNG (ZGG)		MOTOR	A	B	C
MAXI	4400	2.3 160 PS Multijet mit AdBlue®	2100	750	100
	3500		3000 (*)	750	120 (*)
	3510		3000	750	100
	3995 / 4005	2.3 180 PS Multijet mit AdBlue®	2500	750	100
	4250		2250	750	100
	4400		2100	750	100
	3500	3.0 140 Natural Power	3000	750	100
	3995 / 4005		2500	750	100
	3820		2250	750	100
	4250		2250/2200(°)	750	100

(*) Für Special T.L. 2500 kg (Anhängelast = 100 kg)

(°) Vergrößerte Vorderradaufhängungen

ANMERKUNG Aus der Tabelle ausgeschlossen sind folgende Fahrzeuge:

Legende:

A = ERLAUBTE ANHÄNGELAST

B = UNGEBREMSTER ANHÄNGER

C = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

MOTOR	KARROSSERIEAUSSTATTUNG	ZGG	A	B	C
LÖSCHEN	MINIBUS / BASIS MINIBUS	LÖSCHEN	4005 / 4250 / 4300	-	-




MOTOR	KARROSSERIEAUSSTATTUNG	ZGG	A	B	C
Version 2.3 180 PS Multijet mit AdBlue® (*)	Heavy	4250 / 4300	2250 – 2200	750	–

(*) AT9 Automatikgetriebe


ANMERKUNG Für Fahrzeuge mit Anhängerkupplung: Die statische senkrechte Last auf die Anhängerkupplung muss innerhalb des max. zulässigen Gewichts für das Fahrzeug liegen.

MAX (Max. zulässiges Gewicht + ANHÄNGELAST) = 6500 kg

FÜLLMENGEN

	2.3 120CV -140CV -160CV -180CV Multijet mit AdBlue®	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Kraftstofftank (Liter):	75 (*)	Diesel für PKW (Spezifikation EN590)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	10 / 12	
HARNSTOFF-Tank Fassungsvermögen ca. (Liter):	19	AdBlue® (Lösung Wasser-HARNSTOFF) Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1  217) 218)

(*) Für alle Versionen ist auf Wunsch ein Kraftstoffbehälter mit 90 Liter Inhalt erhältlich (und 12 Liter Reserve). Bei den „Tempo Libero“-Ausstattungen kann ein Tank mit einem Fassungsvermögen von 60 Litern angefordert werden (und 9 Liter Reserve).



ACHTUNG

217) Ausschließlich AdBlue® gemäß der Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1 verwenden. Andere Flüssigkeiten können Schäden am System verursachen: Darüber hinaus wären die Abgasemissionen nicht mehr gesetzeskonform.

218) Die Vertriebsgesellschaften haften für die Konformität ihres Produkts. Zur Erhaltung der Ausgangsqualität die Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung und Instandhaltung beachten. Die Garantie des Fahrzeugherstellers greift nicht im Fall der Benutzung von nicht mit den Richtlinien konformem Harnstoff (AdBlue®) verursachten Funktionsstörungen und Fahrzeugschäden.



	2.3 120CV -140CV -160CV -180CV Multijet mit AdBlue®	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Motorkühlung (Liter):	10 (**)	Mischung aus Wasser und PARAFLU ^{UP} zu je 50 % (***)
Ölwanne (Liter):	5,7	SELENIA WR FORWARD 0W-30
Ölwanne und Filter (Liter):	6,3	
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2,7 (Getriebe MLGU)	TUTELA TRANSMISSION EXPERYA
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2.9 (Getriebe M40)	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH
Gehäuse des Automatikgetriebes AT9 (Liter):	6,0	TUTELA TRANSMISSION AS8
Hydraulische Bremsanlage mit ABS (kg):	0,6	TUTELA TOP 4/S
Hydraulische Bremsanlage mit ASR/ESC (kg)	0,62	
Hydraulische Servolenkung:	1,5	TUTELA TRANSMISSION GI/E
Behälter für Scheinwerferwascherflüssigkeit:	5,5	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35

(**) Mit Webasto: + 1/4 Liter - mit Untersitzheizung 600 ccm: + 1 Liter - Heizung hinten 900 ccm: + 1,5 Liter - Untersitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Heizung hinten + Webasto: +1,75 Liter

(***) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU^{UP} und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.

	3.0 140 Natural Power	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Kraftstofftank (Liter):	Benzin: 14,5 Erdgas (kg): 36 (°) (°°)	Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 (Spezifikation EN228). Erdgas und Biomethan für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN16723)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	Benzin: 8	
Motorkühlung (Liter):	10 (***)	Mischung aus Wasser und PARAFLU ^{UP} zu je 50 % (****)
Ölwanne (Liter):	8	
Ölwanne und Filter (Liter):	9	SELENIA MULTIPOWER GAS 5W-40
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2,9	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH
Hydraulische Bremsanlage mit ASR/ESC (kg)	0,62	TUTELA TOP 4/S
Hydraulische Servolenkung:	1,5	TUTELA TRANSMISSION GI/E (rot)

(°) Reichweite für Erdgasbetrieb: 400 km

(°°) Die Erdgasmenge hängt von der Außentemperatur, dem Fülldruck, der Qualität des Gases und von der Art der Tankanlage ab. Das Gesamtvolumen der Flaschen beträgt etwa 220 Liter (218.5 Sollwert) bei allen Ausführungen.

(***) Mit Webasto: + 1/4 Liter - mit Untersitzheizung 600 ccm: + 1 Liter - Heizung hinten 900 ccm: + 1,5 Liter - Untersitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Heizung hinten + Webasto: +1,75 Liter

(****) Unter besonders harten Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU^{UP} und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.
ACHTUNG: Bei der Verwendung eines Treibstoffs wie Erdgas schwankt die Reichweite sehr, weil sie nicht nur von der Fahrweise und dem Wartungszustand, sondern auch von der Gastemperatur in der Flasche abhängt. Das Erdgas erwärmt sich beim Tanken und kühlt sich während der Fahrt ab: Die Druckschwankungen reduzieren die nutzbare Menge.



FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Das Motoröl Ihres Fahrzeugs wurde sorgfältig entwickelt und getestet, um die im Plan für die programmierte Wartung vorgesehenen Anforderungen zu erfüllen. Ein konstanter Einsatz der richtigen Schmiermittel gewährleistet optimale Verbrauchs- und Emissionswerte. Die Qualität des Schmiermittels ist für die Arbeitsweise und die Lebensdauer des Motors maßgebend.



EIGENSCHAFTEN DER PRODUKTE

Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel für Dieselmotoren	SAE 0W-30 ACEA C2	9.55535-DS1	SELENIA WR FORWARD 0W-30 Contractual Technical Reference N. F842.F13	Nach dem Plan für die programmierte Wartung
Schmiermittel für Benzin-/Erdgas-Motoren	SAE 5W-40 ACEA C3	9.55535-T2	SELENIA MULTIPOWER GAS 5W-40 Contractual Technical Reference N° F922.E09	Nach dem Plan für die programmierte Wartung

Sollten die der Spezifikation entsprechenden Produkte nicht verfügbar sein, sind für das Nachfüllen auch Schmierstoffe zulässig, deren Mindestwerte sich den genannten Eigenschaften nähern. In diesem Fall sind die optimalen Motorleistungen nicht garantiert.

Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel und Fette für die Kraftübertragung	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W	9.55550 - MZ2	TUTELA TRANSMISSION EXPERYA Contractual Technical Reference N. F002.F13	Schaltgetriebe und Differenzial (MLGU Getriebe)
	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W-85	9.55550-MZ3	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH Contractual Technical Reference N° F704.C08	Schaltgetriebe und Differenzial
	Synthetisches Schmiermittel	9.55550-AV5	TUTELA TRANSMISSION AS8 Contractual Technical Reference N. F139.I11	Schmiermittel für die Versionen mit AT9-Automatikgetriebe
	Fett auf Molybdändisulfidbasis für hohe Betriebstemperaturen. Dichte NLGI 1-2.	9.55580 - GRAS II	TUTELA ALL STAR Contractual Technical Reference N° F702.G07	Radseitige Gleichlaufgelenke
	Spezielles Fett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibkoeffizient. Dichte NLGI 0-1.	9.55580 - GRAS II	TUTELA STAR 700 Contractual Technical Reference N° F701.C07	Gleichlaufgelenke, Differenzialseite
	Schmiermittel für Servolenkung. Übertrifft die Spezifikationen „ATF DEXRON III“	9.55550-AG2	TUTELA TRANSMISSION GI/E Contractual Technical Reference N° F001.C94	Hydraulische Servolenkung



Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeit für Brems- und Kupplungsanlagen. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J 1704.	MS.90039	TUTELA TOP 4/S Contractual Technical Reference N. F005.F15	Hydraulische Bremsen und hydraulische Steuerungen der Kupplung
Frostschutzmittel für Kühler	Frostschutzmittel mit rotem Monoäthylenglykol und Inhibitoren mit organischer Zusammensetzung für Kühlsysteme. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306.	9.55523 oder MS.90032	PARAFLU^{UP} Contractual Technical Reference N° F101.M01	Kühlkreise. Anteil am Gemisch bei bis -35°C 50%. Darf nicht mit Produkten anderer Formulierung gemischt werden. (*)
Dieselsatz	Diesekraftstoffzusatz mit Frostschutzwirkung für Dieselmotoren.	-	PETRONAS DURANCE DIESEL ART Contractual Technical Reference N. F601.L06	Mit Diesel vermischen (25 cm ³ auf 10 Liter)
Zusatzstoff für Dieselemissionen AdBlue [®] (HARNSTOFF)	Lösung Wasser-AdBlue [®] (HARNSTOFF)	DIN 70 070 und ISO 22241-1	AdBlue[®] (HARNSTOFF)	Zur Befüllung des AdBlue [®] (HARNSTOFF)-Tanks bei Fahrzeugen, die mit dem System der selektiven, katalytischen Reduktion (SRC) ausgestattet sind.
Windschutzscheibenwaschflüssigkeit	Mischung aus Alkohol und Tensiden. Übertrifft die Spezifikation CUNA NC 956-II	MS.90043	PETRONAS DURANCE SC 35 Contractual Technical Reference N. F001.D16	Zum unverdünnten oder verdünnten Einsatz in Scheibenwaschanlagen.

(**) Unter besonders harten Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % **PARAFLU^{UP}** und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.



VORSICHT

69) Die Verwendung von Produkten mit von den oben genannten abweichenden Eigenschaften könnte Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.



KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND CO₂-EMISSIONEN

Die vom Hersteller angegebenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte werden auf der Grundlage von Zulassungstests ermittelt, die in den anwendbaren Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, vorgeschrieben sind.

Straßenzustand, Verkehrslage, Wetterbedingungen, Fahrstil, allgemeiner Zustand des Fahrzeugs, Ausstattungsgrad/Zubehör/Sonderausstattungen, Gebrauch der Klimaanlage, Fahrzeugbeladung, Gepäckträger auf dem Dach und die Aerodynamik beeinträchtigende sowie den Luftwiderstand erhöhenden Bedingungen können zu anderen Verbrauchswerten als den unter den obigen Bedingungen ermittelten Werten führen. Erst nach den ersten 3.000 Fahrkilometern wird ein regelmäßiger Kraftstoffverbrauch erreicht.

Um die spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte dieses Fahrzeugs zu erfahren, beachten Sie bitte die Angaben in der Konformitätsbescheinigung und in den entsprechenden Dokumenten, die bei der Auslieferung des Fahrzeugs mitgeliefert werden.

MULTIMEDIA



In diesem Kapitel werden die wichtigsten Funktionen der infotelematischen Systeme Uconnect™ Radio, Uconnect™ 5" Radio, Uconnect™ 5" Radio Nav beschrieben, mit denen das Fahrzeug ausgestattet sein könnte.

AUTORADIO.....	266
EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN	266
Uconnect™ RADIO	269
FUNKTIONALITÄT	274
Uconnect™ 5" RADIO – Uconnect™ 5" RADIO NAV	278
FUNKTIONALITÄT	283
MINISTERIELLE ZULASSUNGEN.....	288



AUTORADIO

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bezüglich der Funktionen und des Betriebs des Autoradios bitte die Ergänzung zur vorliegenden Betriebsanleitung lesen.

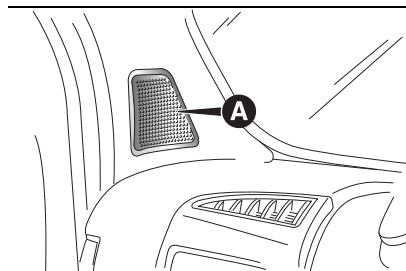
VORRÜSTUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Vorrüstung besteht aus:

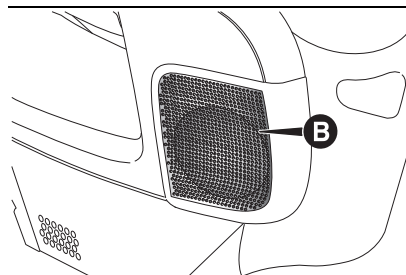
- Stromversorgungskabel für das Autoradio;
- Anschlusskabel für die vorderen Lautsprecher;
- Versorgungskabel der Antenne;
- 2 Tweeter-Lautsprecher auf den (A)-Säulen (mit einer Höchstleistung von je 30W) Abb. 241;
- Nr. 2 Mid-Woofer (B) in den Vordertüren (Durchmesser 165 mm, Leistung je 40W max.) Abb. 242;
- 2 Full Range an den hinteren Flanken (Leistung je 40W max.) (für Panorama-Versionen);
- Radioantennenkabel;
- Antenne;

Das Autoradio ist am Platz des mittleren Ablagefachs zu installieren. Hierzu die vorgerüsteten Kabel benutzen.



241

F1A0139



242

F1A0140



ACHTUNG

219) Zum Anschließen an die im Fahrzeug vorhandene Vorbereitung bitte das Fiat-ServiceNetz aufsuchen, um jeglicher Störung vorzubeugen, die zu einer Gefährdung der Fahrzeugsicherheit führen könnte.

EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VERKEHRSSICHERHEIT

Sich zuerst mit den verschiedenen Funktionen vertraut machen, bevor eine Reise angetreten wird. Ebenfalls die Anweisungen und die Nutzungsanleitung des Systems genau durchlesen.



EMPFANGSBEDINGUNGEN

Die Empfangsbedingungen verändern sich während der Fahrt ständig. Der Empfang kann in Gebirgen, in der Nähe von Gebäuden oder Brücken insbesondere dann gestört sein, wenn die Senderstation weit entfernt ist.

VORSICHT Während des Empfangs von Verkehrsinformationen kann es zu einer Erhöhung der Lautstärke im Vergleich zur normalen Wiedergabe kommen.

PFLEGE UND WARTUNG

Beachten Sie nachstehende Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionstüchtigkeit des Systems

garantieren zu können:

☐ Nicht mit spitzen oder harten Gegenständen gegen das Display stoßen, denn sie können seine Oberfläche beschädigen. Zur Reinigung ein weiches und antistatisches Tuch benutzen und keinen Druck ausüben.

☐ Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen der Scheibe des Displays verwenden.

☐ Vorsicht, dass keine Flüssigkeiten in das System eindringen: Sie könnten es auf irreparable Weise beschädigen.



DIEBSTAHSICHERUNG

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, die auf einem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) im Fahrzeug stützt.

Dies garantiert die maximale Sicherheit und vermeidet die Eingabe des Geheimcodes nach jedem Trennen der Stromversorgung.

Hat die Kontrolle ein positives Ergebnis, beginnt das System zu funktionieren.

Sind die verglichenen Codes stattdessen nicht gleich, oder wird das elektronische Steuergerät (Body Computer) ausgetauscht, informiert das System den Benutzer über die Notwendigkeit, den Geheimcode

gemäß dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren einzugeben.

Eingeben des Geheimcodes

Bei der Einschaltung des Systems erscheint auf dem Display die Meldung „Bitte den Diebstahlsicherungscode eingeben“ mit einer Bildschirmseite mit der grafischen numerischen Tastatur für die Eingabe des Geheimcodes.

Der Geheimcode besteht aus vier Zahlen von 0 bis 9.

Uconnect™ Radio:

Der Geheimcode setzt sich aus vier Ziffern von 0 bis 9 zusammen. Um die Ziffern einzugeben, den rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ drehen und die Ziffern durch Druck des Knopfs bestätigen.

Uconnect™ 5" Radio – Uconnect™ 5" Radio NAV:

Der Geheimcode setzt sich aus vier Stellen von 1 bis 9 zusammen: Um die erste Stelle des Codes einzugeben, drücken Sie die entsprechende Taste auf dem Display. Geben Sie auf die gleiche Weise die anderen Ziffern des Codes ein.

Nach der Eingabe der vierten Ziffer, den Cursor auf „OK“ stellen und den rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ drücken. Das System fängt an zu funktionieren.

Wird ein falscher Code eingegeben, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Bitte noch einmal versuchen“ und fordert einen korrekten Code. Sobald die 3 verfügbaren Versuche zur Eingabe des Codes beendet sind, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Radio gesperrt. 30 Minuten abwarten.“ Nach dem Erlöschen der Meldung kann der Vorgang zur Codeeingabe erneut ausgeführt werden.

Radiopass

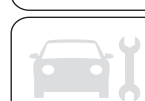
Dieses Dokument bescheinigt den Besitz des Systems. Auf dem Radiopass sind das Modell des Systems, die Seriennummer und der Geheimcode angegeben.

Bei Anfragen nach Duplikaten des Radiopasses wenden Sie sich unter Vorlage eines Ausweises und den Fahrzeugpapieren an das Fiat-Servicenet.

VORSICHT Den Radiopass sorgfältig aufbewahren, um bei Diebstahl die Daten der Polizei mitzuteilen.

HINWEISE

Den Blick nur auf den Bildschirm werfen, wenn dies unbedingt erforderlich ist und in aller Sicherheit erfolgen kann. Sollte es erforderlich



sein, den Bildschirm länger anschauen zu müssen, lieber an einer sicheren Stelle anhalten und sich nicht vom Verkehr ablenken lassen.

Im Falle einer Störung, die Benutzung des Systems sofort unterbrechen. Andernfalls könnte das Systems Schäden erleiden.

Sich in diesem Fall bitte sofort an das Fiat-Servicenetz wenden, um die Störung beseitigen zu lassen.



ACHTUNG

220) Die Sicherheitsvorschriften sind strengstens zu beachten: Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen von Personen oder Sachschäden am System zu kommen.

221) Eine zu hohe Lautstärke kann eine Gefahr darstellen. Die Lautstärke immer so einstellen, dass die Umgebungsgeräusche noch wahrgenommen werden können (z.B. Hupe, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).



VORSICHT

70) Die Frontblende und das Display nur mit einem weichen, trockenen und sauberen antistatischen Tuch reinigen. Reinigungs- und Politurmittel könnten die Oberfläche beschädigen. Keinen Alkohol, Benzin und deren Derivate benutzen.

71) Das Display nicht als Unterlage für Saugnapfbefestigungen (von Navigationsgeräten oder Smartphones) benutzen.

Uconnect™ RADIO

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE



243

F0N0890



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE

Taste	Funktionen	Modus
	Einschalten	Kurzer Druck der Taste
	Ausschalten	Kurzer Druck der Taste
	Lautstärkeregelung	Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn
	Ein-/Ausschalten der Lautstärke (Ton aus/Pause)	Kurzer Druck der Taste
		
	Verlassen der Auswahl/Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzer Druck der Taste
BROWSE/ENTER	Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders oder Auswahl voriger/folgender Titel	Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn
	Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Kurzer Druck der Taste
INFO	Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Den Anzeigemodul anwählen (Radio, Media Player)
PHONE	Zugriff auf den Telefonmodus	Kurzer Druck der Taste
MENU	Zugriff auf das Menü der Einstellungen/des infotelematischen Systems	Kurzer Druck der Taste
MEDIA	Wahl USB-Quelle	Kurzer Druck der Taste
RADIO	Zugriff auf den Radiomodus	Kurzer Druck der Taste
1-2-3-4-5-6	Speicherung des aktuellen Senders	Längeres Drücken der Taste

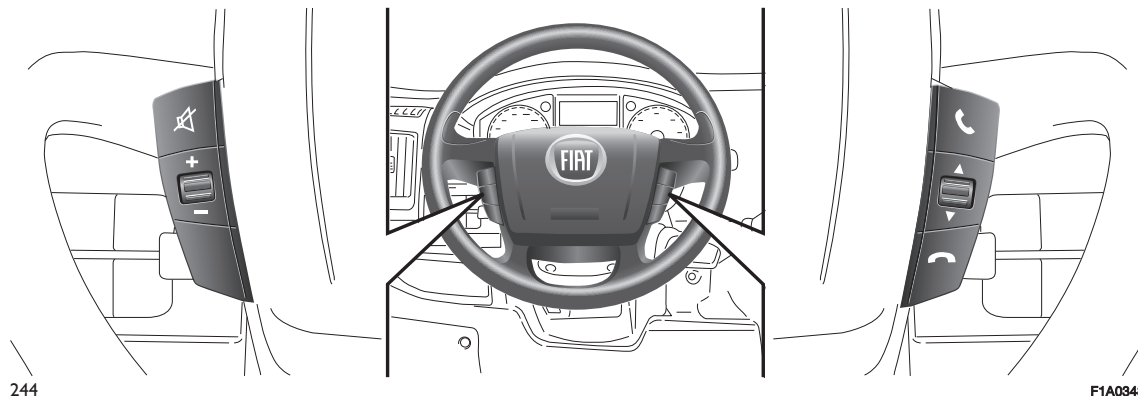
Taste	Funktionen	Modus
1-2-3-4-5-6	Aufruf eines gespeicherten Radio-Senders	Kurzer Druck der Taste
A-B-C	Anwahl der Radiovorwahlgruppe oder Auswahl des gewünschten Buchstaben jedes Verzeichnis	Kurzer Druck der Taste
◀◀	Suche des vorhergehenden Radiosenders oder Auswahl des vorhergehenden USB-Titels	Kurzer Druck der Taste
▶▶	Suche des nächsten Radiosenders oder Auswahl des nächsten USB-Titels	Kurzer Druck der Taste
⏮	Abscannen der unteren Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnelles Rücklaufen des USB-Titels	Längeres Drücken der Taste
⏭	Abscannen der oberen Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnelles Vorlaufen des USB-Titels	Längeres Drücken der Taste
Ⓢ	Zufallswiedergabe der USB-Titel	Kurzer Druck der Taste
🔄	Wiederholung der USB-Titel	Kurzer Druck der Taste






LENKRADBEDIENTASTEN

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Am Lenkrad befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern. Die gewählte Funktion wird in einigen Fällen je nach Dauer des Tastendrucks ausgelöst (kurzes oder langes Drücken). Siehe nachstehende Tabelle.

**ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER LENKRADBEDIENUNGEN**


Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
	<input type="checkbox"/> Annahme des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs
	<input type="checkbox"/> Abweisen des eingehenden Anrufs <input type="checkbox"/> Beenden des laufenden Telefongesprächs
	<input type="checkbox"/> Deaktivierung/Aktivierung des Mikrofons während eines Telefongesprächs <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Pause der USB Audioquellen <input type="checkbox"/> Aktivierung / Deaktivierung der Mute-Funktion (Ton aus) der Radio-Quellen

Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
+/-	Drehen des linken Drehgriffes nach oben oder nach unten: Lautstärkenregelung Kurzer Druck: Lautstärke schrittweise erhöhen/verringern Langer Druck: Lautstärke bis zum Loslassen der Taste erhöhen/verringern
▲ ▼	Drehen des rechten Drehgriffes nach oben oder nach unten: <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (Radio-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Senders <input type="checkbox"/> Langer Druck (Radio-Modus): Abscannen der höheren/niedrigeren Frequenzen bis zum Loslassen <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (USB-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Titels <input type="checkbox"/> Langer Druck (USB-Modus): Schneller Vor-/Rücklauf bis zum Loslassen



FUNKTIONALITÄT

EINSCHALTEN/ AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Das Autoradio wird durch kurzes Drücken der Taste/des Knopfs ein-/ausgeschaltet .

Der elektronische Lautstärkereglер kann unterbrechungslos (360°) in beide Richtungen gedreht werden (ohne Anschlag).

Die Taste/den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um die Lautstärke zu erhöhen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu verringern.

RADIOMODUS (TUNER)

Das System ist mit folgenden Tunern ausgestattet: AM, FM und DAB (für Versionen/Märkte wo vorgesehen).

Wahl des Radio-Modus

Zum Aktivieren des Radiomodus die Taste RADIO auf der Frontblende drücken.

Wahl des Frequenzbereichs

Die verschiedenen Betriebsarten können über die RADIO-Taste an der Frontblende angewählt werden.

Anzeigen am Display

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden am Display folgende

Informationen angezeigt (INFO-Modus aktiv):

Im oberen Teil: Anzeige des vorgewählten Radiosenders, der Uhrzeit und der anderen aktiven Radioeinstellungen (z.B.: TA).

Im mittleren Teil: Anzeige des gegenwärtig angehörten Senders, der Frequenz und der Radiotext-Informationen (falls vorhanden).

Verzeichnis der FM-Sender

Die Taste/den Knopfs BROWSE/ENTER drücken, um das vollständige Verzeichnis der empfangbaren FM-Sender anzuzeigen.

Mit der Taste **A-B-C** kann je nach gewähltem Buchstaben zum in alphabetischer Reihenfolge ersten verfügbaren FM-/DAB-Sender für diesen Buchstaben gesprungen werden.

Speicherung der AM/FM-Radiosender

(wo vorhanden)

Die Vorwahl ist in allen Modalitäten des Systems möglich und für die Einschaltung der einzelnen Sender sind die Vorwahltasten **1-2-3-4-5-6** an der Frontblende zu betätigen.



Soll der eingestellte Radiosender gespeichert werden, muss die entsprechende Taste des gewünschten Presets gedrückt gehalten werden, bis

ein akustisches Signal zur Bestätigung ertönt.

Da System kann für jede Betriebsart bis zu 18 Radiosendern speichern.


Auswahl eines AM-/FM-Radiosenders

Um den gewünschten Radiosender zu suchen, die Tasten **▶▶** oder **◀◀** drücken oder den Drehgriff am

Lenkrad  , bzw. den Drehknopf "BROWSE/ENTER" drehen.

Suche nach dem vorhergehenden/nächsten Sender

Die Tasten **▶▶** oder **◀◀** kurz drücken oder den Drehgriff am Lenkrad 

 verstellen: Nach Loslassen der Taste wird der vorhergehende oder der nächste Sender angezeigt.

Beim Suchlauf vorwärts bleibt das System automatisch bei dem Ausgangssender, wenn das System nach Durchlaufen des gesamten Empfangsbereichs wieder den anfänglichen Sender erreicht.

Schnellsuche nach dem vorhergehenden/nächsten Sender

Die Tasten **▶▶** oder **◀◀** gedrückt halten, um einen Schnellsuchlauf zu starten: Nach Loslassen der Taste wird der erste empfangbare Sender eingestellt.

Verzeichnis der DAB-Sender

Die Taste/den Knopf BROWSE/ENTER für folgende Anzeigen betätigen:

- ☐ Verzeichnis aller DAB-Sender.
- ☐ Verzeichnis der nach „Musikarten“ gefilterten Sender.
- ☐ Verzeichnis der nach „Ensembles“ (Broadcast-Gruppen) gefilterten Sender.

In jedem Verzeichnis kann mit der grafischen Taste "ABC" zum gewünschten Buchstaben in der Liste gesprungen werden.

Alphabetische Reihenfolge der Radio-Sender

Mit der Taste **A-B-C** an der Frontblende kann je nach gewähltem Buchstaben zum in alphabetischer Reihenfolge ersten verfügbaren FM-/DAB-Sender für diesen Buchstaben gesprungen werden.

MEDIA-MODUS

Bedienmodi zum USB-Betrieb.

Wahl der Audio-Quellen

Die MEDIA-Taste drücken, um unter den verfügbaren die gewünschte USB-Audioquelle auszuwählen:

Titelwechsel

(nächster/vorhergehender)

Die Taste **▶▶** kurz drücken bzw. die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER im Uhrzeigersinn drehen, um den

nächsten Titel abzuspielen, oder die Taste **◀◀** bzw. die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Beginn des gewählten Titels zurückzukehren oder - wenn die Wiedergabe des Titels seit weniger als 3 Sekunden begonnen hat - um zum Anfang des vorhergehenden Titels zurückzukehren.

Schneller Vor-/Rücklauf der Titel

Die grafische Taste **▶▶** drücken und gedrückt halten, um den gewählten Titel schnell vorlaufen zu lassen, bzw. die Taste **◀◀** gedrückt halten, um den Titel schnell rücklaufen zu lassen.

Der schnelle Vor- bzw. Rücklauf stoppt, sobald die Taste **▶▶** / **◀◀** losgelassen wird, oder wenn der vorhergehende/nächste Titel erreicht ist.

Titelwahl (Durchsuchen)

Mit dieser Funktion können die auf dem aktiven Audioträger gespeicherten Titel durchlaufen und gewählt werden.

Die Wahlmöglichkeiten hängen vom angeschlossenen Gerät ab.

So kann beispielsweise auf einer USB-Vorrichtung mit der Taste oder dem Griff BROWSE ENTER das Verzeichnis der Interpreten, der Musikarten und der Alben auf der Vorrichtung durchgeblättert werden kann, je

nachdem, welche Informationen gespeichert wurden.

Für jede alphabetische Liste ermöglicht die Taste auf der Frontblende **A-B-C** das schnelle Erreichen des gewünschten Buchstabens der Liste entlang.

HINWEIS Diese Taste kann für einige **Apple®**-Geräte deaktiviert sein.

Die Taste BROWSE/ENTER betätigen, um diese Funktion für die Wiedergabequelle zu aktivieren.

Die Taste/den Drehgriff BROWSE/ENTER drehen, um die gewünschte Kategorie auszuwählen, und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

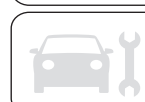
Die grafische Taste **➤** drücken, wenn die Funktion annulliert werden soll.

ANMERKUNG: Die Zeit, die bis zur Auflistung eines USB-Datenträgers vergeht, variiert je nach Datenträgerart (in einigen Fällen kann sie einige Minuten betragen).

Titelinformationsanzeige

Die Taste **INFO** drücken, um die gezeigten Informationen während der Wiedergabe anzuzeigen (Interpret, Alben, Musikart, Name, Ordner, Dateiname).

Die Taste betätigen, um die Bildschirmseite zu verlassen.



Zufällige Titelwiedergabe

Die Taste **S** drücken, um die auf dem USB gespeicherten Titel in zufälliger Reihenfolge abzuspielen.

Das entsprechende Symbol wird auf dem Display angezeigt.

Bei einem zweiten Druck wird die Funktion deaktiviert.

Wiederholung des Titels

Die Taste **C** drücken, um diese Funktion zu aktivieren. Das entsprechende Symbol wird auf dem Display angezeigt.

Bei einem zweiten Druck wird die Funktion deaktiviert.

USB-QUELLE

Um den USB-Modus zu aktivieren, ein entsprechendes USB-Gerät am USB-Port im Fahrzeug anschließen.



Wird ein USB-Gerät bei eingeschaltetem System angeschlossen, beginnt die Wiedergabe der darauf gespeicherten Titel.

ANMERKUNG Einige USB-Sticks könnten vom **Uconnect™**-System möglicherweise nicht unterstützt werden: In diesem Fall erfolgt keine automatische Umschaltung von der „Radio“-Funktion auf die „Media“-Funktion. Sollte die Wiedergabe des genutzten Geräts nicht erfolgen,

ist dessen Kompatibilität zu überprüfen, indem die Media-Funktion gewählt wird: Auf dem Display des **Uconnect™**-Systems wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

VORSICHT Nach der Verwendung des USB-Ladeanschlusses wird empfohlen, das Gerät (Smartphone) zu trennen, indem immer zuerst das Kabel aus dem Fahrzeuganschluss abgezogen wird und nie aus dem Gerät. Lose oder nicht korrekt abgezogene Kabel können die Ladefunktion und/oder den Zustand des USB-Anschlusses beeinträchtigen.

HINWEIS Die USB-Ports verwalten die Datenübertragung von Pen Drive/Smartphone etc. und das langsame Laden, das nicht immer garantiert ist, da dies vom Gerätetyp/-marke eines externen Geräts abhängt.

TELEFONMODUS

Aktivierung des Telefonmodus

Zum Aktivieren des Telefon-Modus die Taste PHONE auf der Frontblende drücken.

Die verfügbaren Ansteuerungen ermöglichen Folgendes:

- Wahl der gewünschten Telefonnummer.

- Anzeigen und Anrufen der Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons.
- Anzeigen und Anrufen der Kontakte in den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe.
- Kopplung von bis zu 8 Telefonen für einen einfacheren und schnelleren Zugriff und Verbindungsaufbau,
- Weiterleiten der Anrufe vom System zum Mobiltelefon und umgekehrt und Deaktivieren des Mikrofontons der Anlage für Privatgespräche. Der Mobiltelefon wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Radioton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

Anzeige am Display

Wenn ein Telefon mit dem System verbunden ist, werden auf dem Display eine Reihe von Informationen angezeigt (falls verfügbar):

- Roamingstatus
- Intensität des Netzsignals
- Batteriestatus des Mobiltelefons
- Name des Mobiltelefons.

Registrierung des Mobiltelefons

Koppeln eines Mobiltelefons:

- Aktivieren Sie die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon.
- Die Taste **PHONE** an der Frontblende drücken.

❑ Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.

❑ Wählen Sie „Telefon anschließen“, um den Kopplungsvorgang zu starten. Suchen Sie dann die Uconnect™-Vorrichtung am Mobiltelefon (wird hingegen „Nein“ ausgewählt, wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).

❑ Wenn vom Mobiltelefon verlangt, mit der Telefontastatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben oder den auf dem Mobiltelefon angezeigten PIN-Code bestätigen.

❑ Aus dem Menü "Einstellungen" ist es immer möglich, ein Mobiltelefon unter dem Posten "Menü des Telefons/Telefon hinzufügen" zu koppeln. Hierzu wie oben beschrieben vorgehen.

❑ Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt. HINWEIS Die Priorität einer automatischen Verbindung ist von der Anschlussreihenfolge abhängig. Das zuletzt angeschlossene Gerät hat den höchsten Vorrang.

Ausführen eines Anrufs

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge sind nur möglich, wenn

sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

Es wird auf die Betriebsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.

Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

- ❑ Durch Auswahl des Postens „Kontakte“ (Adressbuch)
- ❑ Durch Auswahl des Postens „Letzte Anrufe“
- ❑ Den Posten „Tastatur“ anwählen.

Zusammenstellung der Telefonnummer über die „Tastatur“ am Display

Mit der grafischen Tastatur auf dem Display kann die Telefonnummer eingegeben werden. Vorgehensweise:

- ❑ Die Taste PHONE an der Frontblende drücken.
- ❑ Den Menüpunkt "Tastatur" am Display drücken und mit dem rechten Knopf "BROWSE/ENTER" die Nummer eingeben.
- ❑ Das Symbol anwählen, um den Anruf zu tätigen.

Wählen einer Telefonnummer mittels Mobiltelefon

Eine Telefonnummer kann auch mithilfe des Mobiltelefons gewählt werden, während das System weiterhin benutzt

wird (lassen Sie sich dadurch jedoch nicht vom Fahren ablenken!).

Wird eine Telefonnummer mittels der Mobiltefontastatur gewählt, wird der Anruf von der Audioanlage des Fahrzeugs erzeugt.



ACHTUNG

222) *Beim Anschluss eines USB-Geräts am USB-Port immer darauf achten, dass hierdurch die Bewegungen des Handbremshebels nicht beeinträchtigt werden.*



Uconnect™ 5" RADIO - Uconnect™ 5" RADIO NAV

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE



245

F1A0478

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE

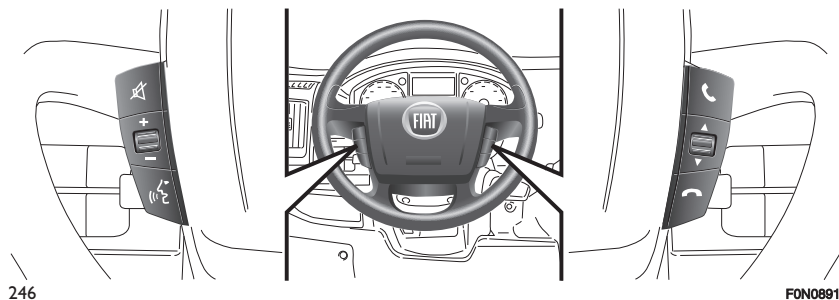
Taste	Funktionen	Modus
1- 	Einschalten	Kurzer Druck der Taste
	Ausschalten	Kurzer Druck der Taste
	Lautstärkeregelung	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
2- 	Ein-/Ausschalten der Lautstärke (Ton aus/Pause)	Kurzer Druck der Taste
3- 	Ein- / Ausschalten des Displays	Kurzer Druck der Taste
4- 	Einstellungen	Kurzer Druck der Taste
5- 	Verlassen der Auswahl/Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzer Druck der Taste
6- BROWSE/ENTER	Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
	Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Kurzer Druck der Taste
7- MORE	Zugriff auf die zusätzlichen Funktionen (Anzeige von Uhrzeit, Trip Computer, Außentemperatur)	Kurzer Druck der Taste
8- PHONE	Anzeige der Telefondaten	Kurzer Druck der Taste
9- TRIP (Uconnect™ 5" Radio)	TRIP-Menü öffnen	Kurzer Druck der Taste






Taste	Funktionen	Modus
NAV 9- (Uconnect™ 5" Radio Nav)	Zugang zum Navigationsmenü	Kurzer Druck der Taste
10-MEDIA	Audio-Quelle wählen: USB, Bluetooth®	Kurzer Druck der Taste
11-RADIO	Zugriff auf den Radiomodus	Kurzer Druck der Taste

LENKRADBEDIENTASTEN



Am Lenkrad befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern. Die gewählte Funktion wird in einigen Fällen je nach Dauer des Tastendrucks ausgelöst (kurzes oder langes Drücken). Siehe nachstehende Tabelle.



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER LENKRADBEDIENUNGEN

Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Annahme des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs <input type="checkbox"/> Aktivierung der Spracherkennung für die Funktion Telefon <input type="checkbox"/> Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Spracherkennung
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Abweisen des eingehenden Anrufs <input type="checkbox"/> Beenden des laufenden Telefongesprächs
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Deaktivierung/Aktivierung des Mikrofons während eines Telefongesprächs <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Pause der USB-, Bluetooth®-Audioquellen; <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Stummfunktion des Radios



Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
+/-	Drehen des linken Drehgriffes nach oben oder nach unten: Lautstärkenregelung; Freisprecheinrichtung; SMS-Nachrichtenleser; Media Player; Sprachansagen und Musikquellen Kurzer Druck: Lautstärke schrittweise erhöhen/verringern Langer Druck: Lautstärke bis zum Loslassen der Taste erhöhen/verringern
	<input type="checkbox"/> Aktivieren der Spracherkennung <input type="checkbox"/> Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Spracherkennung
	Drehen des rechten Drehgriffes nach oben oder nach unten: <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (Radio-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Senders <input type="checkbox"/> Langer Druck (Radio-Modus): Abscannen der höheren/niedrigeren Frequenzen bis zum Loslassen <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (USB-, Bluetooth® -Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Titels <input type="checkbox"/> Langer Druck (USB-, Bluetooth® -Modus): Schneller Vor-/Rücklauf bis zum Loslassen

FUNKTIONALITÄT

EINSCHALTEN/ AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Das Autoradio wird durch kurzes Drücken der Taste/des Knopfs ein-/ausgeschaltet.

Die Taste/den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um die Lautstärke zu erhöhen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu verringern.

Radiomodus (Tuner)

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden auf dem Display folgende Informationen angezeigt:

Im oberen Bereich: Anzeige des Verzeichnisses der gespeicherten Radiosender (Preset), der gegenwärtig angehörte Sender wird hervorgehoben.

Im mittleren Bereich: Anzeige der Bezeichnung des gegenwärtig angehörten Senders und der grafischen Tasten zur Wahl des vorhergegangenen oder des nächsten Senders. Im unteren Bereich: Anzeige der folgenden grafischen Tasten:

- „Durchsuchen“: Verzeichnis der verfügbaren Radiosender;
- „AM/FM“, „AM/DAB“, „FM/DAB“: Wahl des gewünschten Frequenzbereichs (entsprechend dem

gewählten Empfangsbereich - AM, FM oder DAB);

"Frequ.": manuelle Frequenzeinstellung (nicht verfügbar für DAB-Radios).

„Info“: zusätzliche Informationen zum angehörten Sender.

„Audio“: Zugriff auf die Bildschirmseite „Audioeinstellungen“.

Audio-Menü

Für den Zugriff zum Menü "Audio" die Taste  an der Frontblende drücken, das Menü durchblättern und dann die Option "Audio" am Display wählen und drücken.

Mit dem Menü „Audio“ können folgende Einstellungen ausgeführt werden:

„Equalizer“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

„Balance/Fade“ (Einstellung der Tonbalance links und rechts und vorne und hinten)

„Geschw.abh. Lautst.“ (ausgenommen Versionen mit HI-FI-Anlage) automatische Lautstärkeregelung je nach Geschwindigkeit.

„Loudness“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

„Auto-On Radio“.

„Verzöger. Radio aus“.

Um das Menü „Audio“ zu verlassen, die grafische Taste /Ausgeföhrt drücken.

MEDIA-MODUS

Die grafische Taste „Quelle“ drücken, um unter den verfügbaren die gewünschte Audioquelle auszuwählen: USB oder **Bluetooth®**.

Titelwahl (Durchsuchen)

Mit dieser Funktion können die auf dem aktiven Audioträger gespeicherten Titel durchlaufen und gewählt werden.

Die Wahlmöglichkeiten hängen vom angeschlossenen Gerät ab.

Auf einer USB oder **Bluetooth®**-Vorrichtung kann das Verzeichnis der Interpreten, der Musikarten und der Alben auf der Vorrichtung durchgeblättert werden, je nachdem, welche Informationen gespeichert wurden.

VORSICHT Einige **Bluetooth®**-Geräte ermöglichen kein Durchblättern der Titel mit allen vorhandenen Kategorien.

In jedem Verzeichnis kann mit der grafischen Taste "ABC" zum gewünschten Buchstaben in der Liste gesprungen werden.

HINWEIS Diese Taste kann für einige **Apple®**-Geräte deaktiviert sein.



Die grafische Taste „Durchs.“ betätigen, um diese Funktion für die Wiedergabequelle zu aktivieren.

Die Taste/den Drehgriff BROWSE/ENTER drehen, um die gewünschte Kategorie auszuwählen, und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen. Die grafische Taste „X“ drücken, wenn die Funktion annulliert werden soll.

Bluetooth®- UNTERSTÜTZUNG

Der Modus wird aktiviert, indem ein **Bluetooth®**-Audioträger mit gespeicherten Musiktiteln mit dem System verkoppelt wird.

KOPPLUNG EINES Bluetooth®- AUDIOTRÄGERS

Zum Koppeln eines **Bluetooth®**-Audioträgers wie folgt vorgehen:

- ❑ Die **Bluetooth®**-Funktion am Audioträger aktivieren.
- ❑ Die Taste MEDIA an der Frontblende drücken.
- ❑ Bei aktiver „Media“-Quelle die grafische Taste „Quelle“ drücken.
- ❑ Die **Bluetooth®**-Medienunterstützung wählen.
- ❑ Die grafische Taste „Gerät hinzuf.“ drücken.
- ❑ **Uconnect™** auf dem **Bluetooth®**-Audioträger suchen (während der Kopplung erscheint auf dem Display

eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt).

❑ Wenn das Audiogerät dies verlangt, den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben und den auf dem Audiogerät angezeigten PIN bestätigen.

❑ Nach erfolgreicher Beendigung des Kopplungsvorgangs erscheint auf dem Display eine Bildschirmseite. Wird die Frage mit "Ja" beantwortet, wird das **Bluetooth®**-Audiogerät als Favorit registriert (das Gerät hat vor anderen, nachträglich registrierten Datenträgern Vorrang). Wird „Nein“ gewählt, hängt die Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das Audiogerät, das als letztes eingebunden worden ist, hat den höchsten Vorrang.

❑ Die Kopplung eines Audioträgers kann auch durch Drücken der Taste  auf der Frontblende und durch Wählen der Option „Telefon/**Bluetooth®**“ erfolgen.

VORSICHT Geht die Verbindung zwischen **Bluetooth®**-Mobiltelefon und System verloren, schlagen Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons nach.

USB-QUELLE

Um den USB-Modus zu aktivieren, ein entsprechendes USB-Gerät am USB-Port im Fahrzeug anschließen.



Wird ein USB-Audioträger bei eingeschaltetem System eingesteckt, beginnt dieser mit der Wiedergabe der darauf gespeicherten Titel.

ANMERKUNG Einige USB-Sticks könnten vom **Uconnect™**-System möglicherweise nicht unterstützt werden: In diesem Fall erfolgt keine automatische Umschaltung von der „Radio“-Funktion auf die „Media“-Funktion. Sollte die Wiedergabe des genutzten Geräts nicht erfolgen, ist dessen Kompatibilität zu überprüfen, indem die Media-Funktion gewählt wird: Auf dem Display des **Uconnect™**-Systems wird eine entsprechende Meldung angezeigt.

VORSICHT Nach der Verwendung des USB-Ladeanschlusses wird empfohlen, das Gerät (Smartphone) zu trennen, indem immer zuerst das Kabel aus dem Fahrzeuganschluss abgezogen wird und nie aus dem Gerät. Lose oder nicht korrekt abgezogene Kabel können die Ladefunktion und/oder den Zustand des USB-Anschlusses beeinträchtigen.

HINWEIS Die USB-Ports verwalten die Datenübertragung von Pen Drive/Smartphone etc. und das langsame Laden, das nicht immer garantiert ist, da dies vom Gerätetyp/-marke eines externen Geräts abhängt.

TELEFONMODUS AKTIVIERUNG DES TELEFONMODUS

Zum Aktivieren des Telefon-Modus die Taste PHONE auf der Frontblende drücken.

Mithilfe der auf dem Display angezeigten grafischen Tasten bestehen folgende Möglichkeiten:

- ❑ Wählen einer Telefonnummer (unter Zuhilfenahme der grafischen Tastatur auf dem Display),
- ❑ Anzeigen und Anrufen der Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons.
- ❑ Anzeigen und Anrufen der Kontakte in den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe.
- ❑ Kopplung von bis zu 10 Telefonen/Audiogeräten für einen einfacheren und schnelleren Zugriff und Verbindungsaufbau,
- ❑ Weiterleiten der Anrufe vom System zum Mobiltelefon und umgekehrt und Deaktivieren des Mikrofontons der Anlage für Privatgespräche. Der Mobiltelefon wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert

den Radioton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

REGISTRIERUNG DES MOBILTELEFONS

VORSICHT Diese Tätigkeit nur bei stehendem Fahrzeug und unter sicheren Bedingungen durchführen. Die Funktion ist bei fahrendem Auto deaktiviert.

Es folgt die Vorgehensweise zum Koppeln des Mobiltelefons: Ziehen Sie in jedem Fall immer die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons hinzu.

Koppeln eines Mobiltelefons:

- ❑ Aktivieren Sie die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon.
- ❑ Die Taste PHONE an der Frontblende drücken.
- ❑ Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.
- ❑ Mit "Ja" den Kopplungsvorgang starten. Dann die **Uconnect™**-Vorrichtung am Mobiltelefon suchen (mit "Nein" wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).
- ❑ Wenn vom Mobiltelefon verlangt, mit der Telefonastatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben oder den auf dem

Mobiltelefon angezeigten PIN-Code bestätigen.

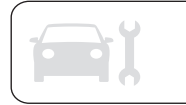
❑ Auf der Seite „Telefon“ kann jederzeit ein Mobiltelefon gekoppelt werden, indem die grafische Taste „Einstell.“ gedrückt wird: Drücken Sie die grafische Taste „Gerät hinzuf.“ und fahren Sie dann wie oben beschrieben fort.

❑ Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt.

❑ Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich beendet ist, erscheint auf dem Display eine entsprechende Seite: Wird die gestellte Frage mit „Ja“ beantwortet, wird das Mobiltelefon als bevorzugt gekoppelt (das Mobiltelefon hat vor anderen, nachträglich gekoppelten Mobiltelefonen Vorrang). Sind keine anderen Geräte gekoppelt, wählt das System das erste Gerät, das gekoppelt wird, als bevorzugt aus.

ANMERKUNG Bei Mobiltelefonen, die nicht als bevorzugt eingestellt sind, hängt die Reihenfolge der Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das zuletzt angeschlossene Gerät hat den höchsten Vorrang.

HINWEIS Bei einigen Mobiltelefonen muss für die Benutzung der SMS-Vorlesefunktion das SMS-Nachrichtensignal aktiviert werden.





Diese Option ist normalerweise bei den Mobiltelefonen im Menü der **Bluetooth®**-Anschlüsse für die als **Uconnect™** angemeldeten Geräte zu finden.

Ausführen eines Anrufs

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

Es wird auf die Betriebsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.



Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

- durch Auswahl des Symbols  (Mobiltelefon-Adressbuch);
- durch Auswahl der Menü-Option „Letzte Anrufe“;
- durch Auswahl des Symbols ,
- durch Drücken der grafischen Taste „Wahlwiederholung“.


SMS-Nachrichtenleser

Über das System können auf dem Mobiltelefon empfangene SMS-Nachrichten gelesen werden.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Mobiltelefon die SMS-Nachrichtenübertragung mittels **Bluetooth®** unterstützen.

Sollte das Telefon diese Funktion nicht unterstützen, wird die entsprechende grafische Taste  deaktiviert (grau). Geht eine Textnachricht ein, wird auf dem Display eine Bildschirmseite angezeigt, auf der zwischen den Optionen „Anhören“, „Anrufen“ oder „Ignorieren“ ausgewählt werden kann. Zugriff auf die Liste der vom Mobiltelefon erhaltenen Kurzmitteilungen besteht durch Drücken der grafischen Taste  (die Liste zeigt bis zu 60 erhaltene Mitteilungen an).

EINSTELLUNGEN

Die Taste  auf der Frontblende drücken, um auf dem Display das Hauptmenü der "Einstellungen" anzuzeigen.

HINWEIS Die Anzeige der Menü-Optionen variiert je nach Version. Das Menü besteht aus folgenden Optionen:

- Display;
- Uhrzeit und Datum;
- Sicherheit/Assistenz (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- Licht (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- Türen und Verriegelung;
- Audio;

- Telefon/Bluetooth;
- Radio;
- Wiederherstellung d. Standardeinstell.

Sicherheit/Assistenz

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Regensensor

Mit dieser Funktion kann die Sensibilität des Regensensors reguliert werden (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

Licht

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Mit dieser Funktion können folgende Einstellungen durchgeführt werden:

Scheinwerfersensor

Einstellung der Empfindlichkeit für die Einstellung der Scheinwerfer.

„Automatic High Beam/High Beam Control“ (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist): Aktivierung und Deaktivierung des automatischen Fernlichts.

„Tagfahrlicht“ (DRL) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist): Aktivierung und Deaktivierung des Tagfahrlichts;

„Abbiegelichter“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktivierung/Deaktivierung der Cornering Lights; Türen und Türverriegelung Über diese Funktion kann die automatische

Türverriegelung bei fahrendem Fahrzeug aktiviert/deaktiviert werden („Autoclose“-Funktion).

„MORE“-MODUS

Die Taste MORE auf der Frontblende drücken, um folgende Betriebseinstellungen auf dem Display anzuzeigen:

- Außentemperatur
- Uhr
- Kompass (nur Versionen mit **Uconnect™** 5" Radio Nav)
- Trip Computer (nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)
- Einstellungen (nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)

NAVIGATION



(Nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)

Planung einer Route

VORSICHT Aus Sicherheitsgründen sollten Sie Ihre Route zur Vermeidung von Ablenkungen stets vor Reisebeginn planen.



Mit der Suchfunktion für ein Reiseziel können Orte auf verschiedene Arten gefunden und erreicht werden: Durch die Suche einer bestimmten Adresse, eines Teils einer Adresse, eines bestimmten Typs (z.B. einer Tankstelle oder eines Restaurants), einer Postleitzahl, eines POI

(Interessenspunkt) in der Nähe (z.B. durch Suche eines Restaurants mit der Suchfunktion "In der Nähe"), durch Eingabe von Längen- und Breitengraden oder durch Auswahl eines Punktes auf der Landkarte. Im Hauptmenü „Suche“ auswählen, um die Sucheinstellungen für einen Ort festzulegen. Während die Daten im Verzeichnis eingegeben werden, werden entsprechende Adressen und POI in zwei separaten Verzeichnissen angezeigt.

Übereinstimmende Adressen und Städte werden in der Liste Adressen, und POIs, POI-Typen und Orte werden in der Liste Sonderziele angezeigt. Mit der Taste „Fahren“ bestätigen, um den Routenverlauf bis zum Ziel zu berechnen.


Es wird eine Fahrtroute berechnet und mittels Sprachausgabe und Displaymitteilungen werden Anweisungen für die Erreichung des Ziels gegeben.

SPRACHBEFEHLE

ANMERKUNG Für die nicht unterstützten Sprachen stehen keine Sprachbefehle zur Verfügung. Für die Nutzung der Sprachbefehle die Taste  (Taste "Sprache") oder  (Taste "Telefon") der Lenkradbedienungen betätigen und


deutlich die Funktion aussprechen, die man aktivieren will.

Global

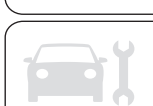
Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste  erteilt werden:

- Hilfe
- Abbrechen
- Wiederholen
- Sprachbefehlaufforderungen spielen


Telefon

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste  erteilt werden:

- Anrufen
- Wählen
- Wahlwiederholung
- Zurückrufen
- Alle zuletzt geführten Anrufe anzeigen
- Getätigte Anrufe
- Entgangene Telefonate ausführen
- Empfangene Anrufe
- Telefonbuch
- <Mario Rossi> im Verzeichnis suchen
- SMS anzeigen
- SMS senden
- Nachrichten anzeigen




Radio

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste  erteilt werden:

- Auf „Frequenz“ FM schalten
- Auf „Frequenz“ AM schalten
- Auf „Name des Radiosenders“ FM schalten
- Auf „Name des Radiosenders“ schalten


Media

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste  erteilt werden:

- Folgenden Titel spielen...
- Folgendes Album spielen...
- Folgenden Interpret spielen...
- Folgende Musikart spielen...
- Folgende Playliste spielen...
- Folgenden Podcast spielen...
- Folgendes Hörbuch spielen...
- Folgenden Track spielen...
- Support ... anwählen
- Anzeigen ...

Navigation

(Nur für **Uconnect™ 5"** Nav)

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste  erteilt werden:

- Fahre zur Heimatadresse
- 2D-Ansicht
- 3D-Ansicht
- Route löschen

- Favorit hinzufügen
- Anweisung wiederholen



ACHTUNG

223) Beim Anschluss eines USB-Geräts am USB-Port immer darauf achten, dass hierdurch die Bewegungen des Handbremshebels nicht beeinträchtigt werden.

224) Aus Sicherheitsgründen sollte die Route zur Vermeidung von Ablenkungen stets vor Reisebeginn geplant werden.

MINISTERIELLE ZULASSUNGEN

Radiogeräte



Alle mit dem Fahrzeug gelieferten Radiogeräte erfüllen die Anforderungen der Richtlinie 2014/53/UE. Für weiterführende Informationen siehe Website www.mopar.eu/owner o <http://aftersales.fiat.com/elum/>

Hochfrequenzgeräte



Alle Hochfrequenzgeräte entsprechen den Normen der einzelnen Länder, in denen sie vermarktet werden. Für weiterführende Informationen siehe Website www.mopar.eu/owner o <http://aftersales.fiat.com/elum>.



ACHTUNG

GEPÄCKTRÄGER

- ❑ Genau die im Set enthaltene Montageanleitung beachten. Die Montage muss durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- ❑ Nach einigen Kilometern Fahrt sicherstellen, dass die Befestigungsschrauben der Verankerungen fest angezogen sind. Verteilen Sie die Beladung gleichmäßig und beachten Sie während der Fahrt die erhöhte Sensibilität des Fahrzeugs bei Seitenwind.
- ❑ Beachten Sie strikt die gültigen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der zulässigen Höchstabmessungen. Niemals die zulässigen Höchstlasten überschreiten (siehe Kapitel "Technische Daten").

VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR

- ❑ Achtung beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radkappen. Hierdurch kann die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf abfälligen Strecken eingeschränkt werden. Sich ebenfalls vergewissern, dass nichts (Zusatzeppiche usw.) die Pedalwege verkürzt.

UMWELTSCHUTZ

- ❑ Der Partikelfilter (DPF) entwickelt während des Normalbetriebs hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.) parken: Brandgefahr.

REIFEN RIM PROTECTOR

- ❑ Bei Fahrzeugen mit nachträglich montierten Reifen mit Felgenschutz „Rim Protector“ und Fahrzeugen mit Integralradkappen, die (mittels Feder) am Stahlfelgen befestigt sind, dürfen die Radkappen NICHT montiert werden. Der Einsatz von ungeeigneten Reifen und Radkappen könnte zu einem plötzlichen Druckverlust im Reifen führen.

INNENAUSSTATTUNG

- ❑ Im offenen Fach auf dem Armaturenbrett dürfen keine potentiell gefährlichen Gegenstände abgelegt werden, die bei einem Aufprall in den Fahrgastraum hinein geschleudert werden und die Insassen treffen können.



Ist im Herzen
Deines Motors.

PETRONAS
SELENIA



Fragen Sie Ihren Händler nach **PETRONAS Selenia**.

PETRONAS
SELENIA



Ölwechsel? Die Experten raten zu **PETRONAS Selenia**

*Der Motor Ihres Autos ist mit **PETRONAS Selenia** geboren, der Motorol-Strecke, die den fortgeschrittensten internationale Spezifikationen entspricht. Spezielle Test und technisch hochwertige Eigenschaften machen aus **PETRONAS Selenia** den hochentwickelten Schmierstoff, der die Leistungen Ihres Motors sicher und siegend macht.*

Die PETRONAS Selenia-Qualität zeichnet sich durch eine Palette technisch fortgeschrittener Produkte aus:

PETRONAS Selenia K Power

Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren amerikanischer Herkunft.

PETRONAS Selenia WR Forward

Vollständig synthetisches Schmiermittel Low SAPS; für Dieselmotoren Euro 6. **Hohe fuel economy.**

PETRONAS Selenia Digitek Pure Energy

Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren. Hohe Fuel Economy-Eigenschaften.

PETRONAS Selenia Multipower Gas

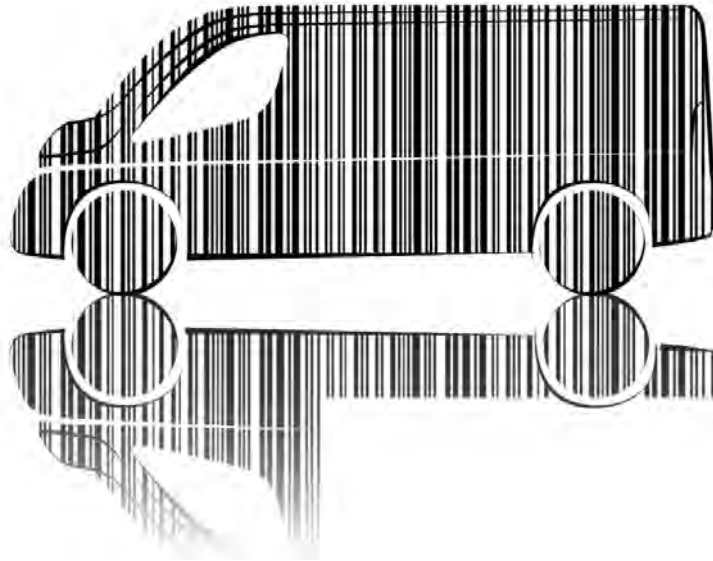
Ganz synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren, die mit Methan- oder GPL-Gas gespeist werden. Ventilverschleißschutz.

PETRONAS Selenia Multipower C3

Synthetisches Schmiermittel für Benzin- und Dieselmotoren. Fuel economy Leistungen.

Die Palette PETRONAS Selenia wird ergänzt durch Selenia K, Selenia 20K, Selenia Turbo Diesel, Selenia Sport, Selenia Sport Power, Selenia Racing, Selenia WR, Selenia WR Pure Energy.

**ORIGINAL-ERSATZTEILE
ZU WÄHLEN IST
DIE NATÜRLICHSTE WAHL**



PERFORMANCE



ORIGINALERSATZTEILE

KOMFORT



ORIGINALERSATZTEILE

SICHERHEIT



ORIGINALERSATZTEILE

UMWELT



ORIGINALERSATZTEILE

ZUBEHÖR



ORIGINALERSATZTEILE

WERT



ORIGINALERSATZTEILE



**WORAN ERKENNT MAN
ORIGINAL-ERSATZTEILE?**

Alle **Originalersatzteile** werden durch Fachleute **strengen Inspektionskontrollen** sowohl bei der Entwicklung als auch der Herstellung unterzogen, wobei geprüft wird, dass für die Herstellung nur **fortschrittlichstes Material** eingesetzt wurde, damit die Teile die härtesten **Zuverlässigkeitstests** überstehen. Damit wird auch auf Dauer **Performance** und **Sicherheit** für Sie und die Fahrzeuginsassen gewährleistet. Verlangen Sie immer **Original-Ersatzteile** und prüfen Sie stets, dass auch nur diese Teile eingebaut wurden.



Mopar Vehicle Protection beinhaltet eine Auswahl an Serviceprodukten, deren Ziel es ist, dass unsere Kunden sorgenfreier unterwegs sind.

Unser Produktportfolio besteht aus einer breit gefächerten Auswahl an flexiblen **Garantie- und Wartungsprodukten**. Dabei bieten wir über unsere FCA Händler und Servicebetriebe **unterschiedliche Garantievarianten im Hinblick auf Laufzeit und Kilometerzahl** an, damit Sie ein Angebot finden, das genau auf Ihr Fahrzeug und Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Durch unser umfangreiches Wissen und mit viel Engagement konzipieren wir Produkte, die unseren Kunden ein sorgenfreieres Fahrerlebnis versprechen.

Mit **Mopar Vehicle Protection** können Sie sicher sein, dass sämtliche Garantie –und Wartungsarbeiten **europaweit von hochqualifizierten, spezialisierten Technikern mit passenden Werkzeugen und Geräten sowie ausschließlich unter Verwendung von Originalersatzteilen in FCA-Vertragswerkstätten** ausgeführt werden.

Informieren Sie sich noch heute, welche Serviceprodukte für Sie attraktiv sind und wählen Sie diejenigen, die Ihrem Fahrzeug und Ihren Bedürfnissen am besten entsprechen.

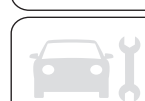
Wenden Sie sich an das lokale Kundendienstnetz, um weitere Informationen zu erhalten.

INHALT

3. Bremsleuchte	167
A blendlicht	27
Abmessungen	240
ABS	84
ABS (System)	84
Abschleppen des Fahrzeugs	202
Anheben des Fahrzeugs	222
Anlassen des Motors	126
Anlassen durch Anschieben	197
Anlassen mit Hilfsbatterie	197
ASR (System)	85
ASR-System	85
Aufpumpen	195
Ausfahrbare Trittstufe	11
Ausrichten des Lichtkegels	30
Außenbeleuchtung	27
Ausstattung mit Erdgasanlage (Natural Power)	153
Austausch der Scheibenwischerblätter	221
Austausch einer Batterie	219
Auswechseln der Glühlampe bei einer Außenleuchte	167
Abblendlicht	167
Fahrtrichtungsanzeiger	167
Fernlicht	167
Nebelscheinwerfer	167
Standleuchte	167

Auswechseln einer Glühlampe	164
Auswechseln einer Glühlampe bei einem Innenlicht	172
Automatikgetriebe	130
Automatische Klimaanlage	40
Autoradio	266
B atterie	
Austausch	219
Batterie (Aufladen)	198
Batterie (Trennschalter)	32
Batterietrennschalter	32
Bedienelemente	32
Betanken des Fahrzeugs	148
Bordinstrumente	53
Bremsflüssigkeit	213
BSA (System)	90
BSA-System	90
C argo Space	17
CO ₂ -Emissionen	264
Cruise Control	136
D ead-Lock-Vorrichtung	11
Display	
Standard-Seite	55
Doppelte Heckflügeltür	11
Drehbarer Sitz mit Sicherheitsgurten	17

E inbaubarkeit des Kindersitzes Isofix auf den Sitzen des Fahrzeugs	108
Einsatzbedingungen	147
Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors (Engine Idle Preset)	138
Elektrische Fensterheber	46
Elektronische Alarmanlage	10
Entriegelung des Automatikgetriebehebels	200
Entriegelung mit dem Zündschlüssel (Automatikgetriebe)	201
Ersatzrad	235
ESC (System)	85
F ahrerassistenzsysteme	90
Fahrgestellnummer	228
Fahrleistungen	250
Fahrstil	147
Fahrtenschreiber	49
Fahrtrichtungsanzeiger	27
Fahrzeugbetrieb unter erschwerten Bedingungen	205
Felgen und Reifen	235
Fensterheber	46
Fernlicht	27
Fernlichtautomat	27
Fiat-Code-System	8



Flüssigkeiten und Schmiermittel	260	Heckscheibenheizung	32	Kinder (sicher befördern)	
Follow Me Home-Einrichtung	27	Heckseitiges Trittbrett	11	Eignung für den Einbau der Kindersitze	104
Front-/ Heckscheibenwaschflüssigkeit	213	Heizung und Belüftung	38	Kindersitze	104
Frontairbags	117	Hill Descent	85	Sicherheitsnormen	104
Beifahrer-Frontairbag	117	Hill Descent System	85	Klappwand an der Sitzbank	17
Fahrer-Frontairbag	117	Hill Holder (System)	85	Kontrolle der Füllstände	213
Manuelle Deaktivierung der Front- und Seitenairbags	117	Hill Holder-System	85	Kontrollleuchten und Meldungen	59
Frontleuchten	167	Hintere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte)	172	Kopfstützen Vorn	47
Full Brake Control System	143	I nnenausstattung	48, 225	Korb unter dem Sitz	17
Füllmengen	257	Innenleuchten	31	Kraftstoffeinsparung	147
Funktion Drive Mode	134	Insassenschutzsysteme	100	Kraftstoffunterbrechungsschalter	200
G ateway fms module	185	Inspektion der Anlage	228	Kraftstoffverbrauch	264
Gear Shift Indicator	55	Instrumententafel	53	Kunststoffabdeckungen an der Sitzbasis	17
Gefederter Sitz	17	Isofix-Kindersitze (Vorbereitung für den Einbau)		L ackkennzeichnungsschild	228
Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Block)	139	Einbaubarkeit des Kindersitzes auf den Sitzen des Fahrzeuges	108	Lane Departure Warning (Driving Advisor) (System)	95
Getriebe	129	K arosserie		Längerer Stillstand des Fahrzeuges	162
Gewichte und Lasten	253	Ratschläge für die Pflege der Karosserie	224	Lenkrad	25
Glühlampen		Schutz vor Witterungseinflüssen	224	Lenkung	234
Lampenarten	164	Karosserieversion	230	Leuchtweitenregler	30
Gummileitungen	226	Kenndaten	228	Lichter ausgeschaltet	27
Gurtstraffer	102	Kennzeichen der Flaschen	228	Lichthupe	27
H BA (System)	85	Kennzeichenleuchten	167	Luftfilter	219
HBA-System (Hydraulic Brake Assist)	85				
Heckkamera	141				

M anuelle Deaktivierung der Front- und Seitenairbags	117	Räder und Reifen	222	Sicherheitsgurte Benutzung	100
Manuelle Klimaanlage	39	Radwechsel	190	Sicherungen (Austausch)	173
Motor	232	Ratschläge für das Beladen	155	Sidebags	117
Motorencodes	230	Ratschläge, Bedienungen und allgemeine Informationen	266	Sidebags (Seitenairbags)	117
Motorhaube	46	Regensensor	35	Sitz mit drehbarer Basis	17
Motorkennzeichnung	228	Reifen	235	Sitze	17
Motorkühlmittel	213	Reifendruck	235	Sitze (Kombiversionen)	17
Motoröl	213	Reifenreparatur-Kit Reifen Fix&Go Automatic	195	Sitze (Version Panorama)	17
Motorölstandanzeige	55	Rückblickspiegel	25	Sitze mit einstellbaren Armlehnen	17
MSR (System)	84	Rücksitz Flex Flor	17	Speed Limiter	136
MSR-SYSTEM	84	S BR-System	101	Spritzdüsen	221
Multifunktionsdisplay Bedientasten	55	Schaltungen für Heizung und Belüftung	39	Standlicht	27
Setup-Menü	55	Scheibenreinigung	35	Start&Stop-System	134
N ebelscheinwerfer	32	Scheibenwischer	35, 221	Startvorrichtung	9
Nebelschlussleuchten	32	Scheinwerfer Ausrichten des Lichtkegels	30	Staufach unter dem Beifahrersitz	48
Notanlassen des Motors	197	Leuchtweitenregler	30	Steckdose	48
Nützliche Ratschläge zur Verlängerung der Batterielebensdauer	219	Scheinwerferwaschanlage	35	T ablet-Halter	48
O ffenes Handschuhfach	48	Schiebetür	11	Tagfahrlicht	27
P arklicht	27	Schild mit der Zusammenfassung der Kenndaten	228	Tankdeckel	148
Parksensoren	139	Schneeketten	224	TPMS (System)	93
Pneumatische Aufhängungen	50	Seitliches Standlicht	167	TPMS-System	93
Pollenfilter	219	Sensor automatische Scheinwerfer	27	Traction-Plus-System	89
R adeinstellung	235	Servolenkflüssigkeit	213	Traffic Sign Recognition (System)	142
Räder	235			Trip Computer	57
				Türen	11



Türverriegelung	32	Zusatzstoff für Deselemissionen AdBlue (UREA)	153
U connect 5" Radio - Uconnect 5" Radio Nav	278		
Uconnect Radio	269		
Unabhängige Zusatzheizung	41		
V ierersitzbank (Kastenwagenversionen mit Doppelkabine)	17		
Vorbereitung für den Einbau eines Isofix-Kindersitzes	108		
Vordere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte)	172		
W arnblinkleuchten	32		
Wartung und Pflege - Plan für die programmierte Wartung	207		
Wartung und Pflege - Programmierte Wartung	205		
Wartung und Pflege - Regelmäßige Kontrollen	205		
Winterreifen	223		
Z iehen von Anhängern	156		
Zusatzheizung	41		
Zusatzheizung hinten (Panorama und Kombi)	41		
Zusätzliche Klimaanlage hinten (Panorama und Kombi)	41		
Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - AIRBAG	117		

WAS SPRICHT FÜR DIE WAHL VON ORIGINAL-ERSATZTEILEN?

Wir als Erfinder, Planer und Hersteller Ihres Fahrzeuges kennen wahrhaftig jeden einzelnen Bestandteil bestens bis ins kleinste Detail. In den **Fiat Professional-Service-Vertragswerkstätten** steht Ihnen fachmännisches, direkt von uns geschultes Personal für alle Wartungseingriffe, saisonale Inspektionen und nützliche Hinweise zur Verfügung.

Der Einsatz von originalen Fiat Professional-Ersatzteilen gewährleistet auch auf Dauer absolute Zuverlässigkeit, höchsten Komfort und beste Performance: Diese Eigenschaften haben Sie auch zum Kauf Ihres neuen Fahrzeugs überzeugt.

Verlangen Sie beim Tausch von Fahrzeugteilen immer Original-Ersatzteile: Es handelt sich dabei um die gleichen Ersatzteile, die wir auch beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden. Wir empfehlen den Einsatz dieser Teile, weil sie durch lange Forschungsarbeit und Entwicklung fortschrittlicher Technologien bereitgestellt wurden.

Aus all diesen Gründen sollten Sie immer **nur Original-Ersatzteile beziehen: Nur diese werden von Fiat Professional genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt.**

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind Richtwerte.
Es können jedoch von FCA Italy S.p.A. jederzeit aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Modellen vorgenommen werden.
Der Kunde wird gebeten, sich für weitere Informationen an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.
Gedruckt auf umweltschonendem, chlorfreiem Papier.